

# Geschäftsbericht 2018



## SFC ENERGY AG KONZERN-KENNZAHLEN

	in T €		
	01.01. – 31.12.2018	01.01. – 31.12.2017	Veränderung
Umsatz	61.704	54.292	7.412
Bruttoergebnis vom Umsatz	21.082	17.726	3.356
Bruttomarge	34,2 %	32,6 %	-
EBITDA	2.478	862	1.616
EBITDA-Marge	4,0 %	1,6 %	-
EBITDA bereinigt	3.705	1.454	2.251
EBITDA-Marge bereinigt	6,0 %	2,7 %	-
EBIT	1.325	- 885	2.210
EBIT-Marge	2,1 %	- 1,6 %	-
EBIT bereinigt	2.553	177	2.376
EBIT-Marge bereinigt	4,1 %	0,3 %	-
Konzernperiodenergebnis	- 1	- 2.072	2.071
Ergebnis je Aktie, unverwässert	0,00	- 0,23	0,23
Ergebnis je Aktie, verwässert	0,00	- 0,23	0,23
	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>
Auftragsbestand	14.187	18.628	- 4.441
	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>
Eigenkapital	18.204	13.895	4.309
Eigenkapitalquote	43,3 %	40,2 %	-
Bilanzsumme	42.065	34.534	7.531
Zahlungsmittel (frei verfügbar)	7.520	4.408	3.112
	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>
Festangestellte Mitarbeiter	279	258	21

## INHALTSVERZEICHNIS

---

<b>BRIEF AN DIE AKTIONÄRE</b>	<b>4</b>
<b>SAUBERE, INNOVATIVE ENERGIELÖSUNGEN FÜR UNSERE WELT</b>	<b>9</b>
Clean Energy & Mobility	10
Defense & Security	13
Oil & Gas	15
Industry	18
<b>MEILENSTEINE 2018</b>	
Neues zu Märkten und Produkten	20
<b>BERICHT DES AUFSICHTSRATS</b>	<b>26</b>
<b>SFC ENERGY AM KAPITALMARKT</b>	<b>32</b>
<b>CORPORATE GOVERNANCE BERICHT UND ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289F HGB</b>	<b>36</b>
<b>KONZERNLAGEBERICHT</b>	<b>49</b>
<b>KONZERNABSCHLUSS</b>	<b>100</b>
<b>KONZERNANHANG</b>	<b>109</b>
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	177
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	178
<b>FINANZKALENDER 2019 / AKTIENINFORMATION / INVESTOR-RELATIONS / IMPRESSUM</b>	<b>185</b>

## BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

---

### SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

2018 war ein entscheidendes Jahr in der jungen Geschichte Ihrer SFC Energy – und dies gleich aus mehreren Gründen:

Nach dem Überschreiten der operativen Gewinnschwelle im Jahr 2017 haben wir es als erster Brennstoffzellenproduzent weltweit geschafft, ein nachhaltig profitables Geschäftsmodell zu etablieren und dies 2018 kontinuierlich zu verbessern.

Mit dem Einstieg in die Wasserstoff-Brennstoffzellentechnologie haben wir zudem ein neues Kapitel in der Unternehmensentwicklung aufgeschlagen. Wir freuen uns sehr, dass es gelungen ist, Ende November 2018 eine Lizenzvereinbarung und Entwicklungspartnerschaft mit der adKor GmbH zu schließen. Die Kooperation ermöglicht uns Zugang zu einer Technologie, die auf 30 Jahren Brennstoffzellenerfahrung basiert und eröffnet uns damit verbunden neue Chancen im Markt mit Wasserstoff-Brennstoffzellen für kritische Infrastrukturen, Back-up-Anwendungen in der Telekommunikation und saubere Mobilität. Durch die Kooperation profitieren beide Unternehmen von der jeweils langjährigen Expertise des Partners. So sind wir in der Lage, Entwicklungszeiten signifikant zu verkürzen, Kosten entscheidend zu reduzieren und das bestehende Produktportfolio zu komplementieren sowie mittelfristig auf ein Leistungsspektrum von bis zu 100 kW zu erweitern.

Auf breiter Front haben wir in den vergangenen 18 Monaten eine entscheidende Veränderung des gesellschaftlichen und politischen Umfeldes und damit verbunden eine wahre „Renaissance“ der Brennstoffzelle erlebt. Wesentliche Makro-Trends begünstigen und beflügeln die Nachfrage nach Brennstoffzellen. Diese saubere und effiziente Möglichkeit, elektrische Energie zu erzeugen, wird wieder als valide Alternative zu konventionellen Technologien der Energieerzeugung wahr- und ernstgenommen. In großen Teilen der Welt wird die drastische Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes als wesentliche Priorität von Gesellschaft und Politik erkannt und in immer mehr Volkswirtschaften der Erde wie China, Kanada und der EU werden dazu konkrete gesetzliche und regulatorische Maßnahmen gesetzt. Die gesamtgesellschaftliche Akzeptanz für konventionelle Technologien nimmt ab und die Nachfrage nach neuen, sauberen Formen der Energieerzeugung nimmt massiv zu. Dieser Makro-Trend ist zudem getragen von soziologischen und demographischen Entwicklungen.

Neben der Dekarbonisierung ist besonders in hochentwickelten Ländern ein Trend zu zunehmend dezentraler Energiegewinnung verbunden mit voranschreitender Digitalisierung festzustellen. Beides erfordert nachhaltige, saubere und verlässliche Energieversorgungskonzepte.

Die Veränderung des geopolitischen Umfeldes und ein damit steigendes Bedürfnis nach Sicherheit auf nationaler, internationaler, aber auch individueller Ebene hat in den letzten Jahren zu erheblichen Erhöhungen von staatlichen, aber auch zivilen Ausgaben im Bereich Sicherheit und Verteidigung geführt. Insbesondere die Nachfrage nach Systemen im Bereich der Bilderkennung und Datenübertragung steigt. Für den Betrieb dieser Systeme werden zuverlässige, vielfach netzferne Energieversorgungslösungen benötigt. Auch in diesem Bereich stellt die Brennstoffzelle eine leichte, verlässliche und emissionsfreie Alternative dar. SFC hat sich sehr früh bei führenden Verteidigungsorganisationen und auch im zivilen Sicherheitsmarkt als Technologielieferant etabliert und profitiert nun von dieser Pionierarbeit. Wir haben uns in den letzten fünfzehn Jahren mit Technologie- und

Qualitätsführerschaft sowie einer fokussierten Hybrid-Produktstrategie darauf konzentriert, die Kommerzialisierung von Brennstoffzellen-Systemlösungen in ausgewählten Märkten wirtschaftlich sinnvoll zu ermöglichen. Bei deutlich schlechteren Umfeldbedingungen ist es uns gelungen, ein funktionierendes Geschäftsmodell zu entwickeln. Aus diesen Gründen sehen wir uns sehr gut positioniert, um mittel- und langfristig überproportional von der Akzeptanz der Brennstoffzelle zu profitieren und eine führende Rolle bei der weiteren Verbreitung und Einführung dieser sauberen und effizienten Energieerzeugungstechnologie in Massenmärkten weltweit zu spielen.

Vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen, gesamtwirtschaftlichen und politischen Entwicklungen, einer klaren Umsetzung der eingeschlagenen Strategie und den herausragenden Leistungen unserer Mitarbeiter konnten wir das Jahr 2018 zu einem Rekordgeschäftsjahr für Ihre SFC Energy AG machen. Gerne möchte ich Ihnen die Entwicklungen im Folgenden näherbringen.

Die SFC Energy AG erwirtschaftete im Jahr 2018 mit € 61,70 Mio. ihren bisher höchsten Umsatz in der Unternehmensgeschichte nach € 54,29 Mio. im Vorjahr. Dies entspricht einem weiteren dynamischen Anstieg von rund 14 %. Das bereinigte EBITDA hat sich von € 1,45 Mio. im Jahr 2017 auf € 3,71 Mio. im Berichtszeitraum mehr als verdoppelt. Maßgeblich verantwortlich für die anhaltend positive Entwicklung war das robuste Wachstum in allen unseren Kernmärkten. Damit trägt die eingeschlagene Strategie, das Geschäft mit Brennstoffzellen sowohl national als auch international auszuweiten, deutlich Früchte.

Besonders erfreulich war die Entwicklung des Verteidigungsgeschäfts. Die weitere Stärkung der Position im Heimatmarkt und die gezielte Ausweitung des internationalen Geschäfts führen zu Wachstum und Risikostreuung. Im Öl & Gas-Geschäft waren besonders die verstärkte Nachfrage nach Brennstoffzellen und Datenübertragungstechnik für das Wachstum verantwortlich. Nach der Krise von 2015 und 2016 in dieser Branche beobachten wir wieder ein gesundes Verhältnis von Erhaltungsinvestitionen und Neuprojektgeschäft. Doch Erfolge lassen sich nicht allein an Zahlen ablesen. Ebenso wichtig sind zukunftsweisende Entscheidungen und starke Kooperationen, wesentliche Schritte hier waren die oben bereits erwähnte Partnerschaft mit adKor im Bereich Wasserstofftechnologie sowie erste Vertriebspartnerschaften in China und den USA. Diese und alle weiteren Entwicklungen der Geschäftsfelder möchten wir Ihnen folgend wie gewohnt in detaillierter Form näherbringen.

## Oil & Gas

In den ersten neun Monaten des Jahres 2018 verzeichneten wir Rekordauftragseingänge. Die Wachstumstreiber waren hier Brennstoffzellen sowie SCADA-Systeme (Supervisory Control & Data Acquisition) und Kombinationen aus SCADA-Produkten und EFOY Pro Brennstoffzellen. Als Pionier hat sich unser Tochterunternehmen Simark bei Brennstoffzellen einen starken Wettbewerbsvorsprung erarbeitet. Der überwiegende Anteil des Geschäftes stammt weiterhin aus der kanadischen Öl- und Gasindustrie. Die 2018 begonnene regionale Ausweitung des Geschäftes in die USA trägt mit Kooperationen und Pilotaufträgen erste Früchte. Diese Initiative bleibt auch 2019 ein zentrales Element der Wachstumsstrategie. Wies der Auftragseingang von Ende Oktober bis Ende November 2018 aufgrund eines kurzfristig rückläufigen Ölpreises eine temporäre Schwäche auf, holten Bestellungen auf Bestands- und Neukundenseite im Verlauf des Dezembers wieder auf und führten zum besten vierten Quartal dieses Segments. So erhöhte sich der Umsatz in diesem Segment im Gesamtjahr 2018 von € 24,46 Mio. im Jahr 2017 um 6,4 % auf € 26,03 Mio., währungsbereinigt sogar um 11 %.

## Defense & Security

Der Geschäftsbereich Defense & Security konnte im Berichtsjahr den Umsatz mehr als verdoppeln. Zur dynamischen Entwicklung trugen besonders neue nationale Programme sowie mehrere Folgeaufträge, aber auch neue internationale Aufträge bei. Treiber sind die sich verändernde geopolitische Lage sowie die Digitalisierung des Gefechtsfeldes und die Notwendigkeit der Gewichtsreduzierung bei der Ausrüstung von Fahrzeugen und Soldaten im Feld. Für die zunehmende Anzahl technischer Geräte werden zuverlässige und flexible Energieversorgungs-lösungen benötigt. Als erstes Unternehmen weltweit haben wir die Brennstoffzelle als effiziente und langlebige Energiequelle in diesen Märkten etabliert. Dabei werden besonders die tragbare SFC-Brennstoffzelle JENNY für Feldmissionen und die kompakte EMILY 3000 für stationäre, mobile und fahrzeuggestützte Anwendungen, z. B. in der Überwachungs- und Kommunikationstechnik, von einer stetig steigenden Anzahl von Truppenteilen nachgefragt. Nach einem Auftrag für das SFC Energienetzwerk am Jahresanfang folgte im Dezember 2018 ein Großauftrag über EMILY-2200-Brennstoffzellensysteme. Auch auf internationaler Ebene konnte SFC Energy weitere Kunden für seine Systeme gewinnen. Ende März beauftragte ein asiatischer Verteidigungskunde SFC mit der Lieferung von EMILY 3000- sowie JENNY 600S-Brennstoffzellen. Aufträge internationaler Verteidigungsorganisationen für die JENNY Brennstoffzelle bzw. für den SFC Power Manager folgten im Juni bzw. Juli.

## Industry

Auch das Segment Industry weist im Berichtszeitraum ein erfreuliches Wachstum auf. So stiegen die Umsätze um 7,3% von € 15,21 Mio. auf € 16,31 Mio. Im Segment Industry sind die Aktivitäten der Tochtergesellschaft PBF gebündelt, die hochdynamische Stromversorgungs-lösungen für Hightech-Anwendungen im Industriebereich fertigt und liefert. Erfreulich ist dabei nicht nur das Wachstum mit Bestandskunden, sondern auch die Umsetzung erster substanzieller Projekte mit der neuen, von PBF entwickelten modularen Produktplattform, die sich immer stärker im Markt etabliert. Sie ermöglicht schnelle, kostenattraktive und sehr effiziente hochdynamische Stromversorgungs-lösungen für anspruchsvolle Anwendungen. PBF konnte 2018 unter anderem drei neue Prototypen-Erstserienaufträge für Laserwerkzeuganwendungen gewinnen. Ein Teil dieser Umsätze wurde im Jahr 2018 realisiert, der größte Teil wird im laufenden Geschäftsjahr 2019 ausgeliefert werden. Nach erfolgreicher Qualifizierung der Prototypen werden aus den Folgeaufträgen ab 2020 Serienumsätze erwartet. Auch damit ist im Bereich Industry das Fundament für weiteres Wachstum gelegt.

## Clean Energy & Mobility

Das Segment Clean Energy & Mobility lag wie erwartet mit einem Umsatz in Höhe von € 9,35 Mio. im Jahr 2018 unter dem Vorjahresniveau von € 9,80 Mio. Ursächlich hierfür ist ein Großauftrag für Überwachungssysteme aus Singapur, der im ersten Quartal 2017 verbucht worden war. Unter Berücksichtigung dieses Einmaleffektes zeigt sich in allen anderen Kernmärkten ein robustes zweistelliges Wachstum. Mit unserer modernen Brennstoffzellen-Lösung auf Basis der erfolgreichen EFOY Brennstoffzelle sind wir in der Lage, die Anforderungen unserer Kunden in vielfältigen Anwendungsgebieten zu erfüllen. Egal, ob es sich dabei um zivile Sicherheitstechnik, also den stark wachsenden Einsatz von netzunabhängiger Bildverarbeitung zur Sicherung von Mensch und Gebäuden, die Sicherung von Großveranstaltungen sowie die Grenzsicherung oder die Stromversorgung während Aufbau und Wartung von Windkraftanlagen handelt.

Auch in anderen Regionen wandelt sich der Energiemix vermehrt in Richtung erneuerbare Energien. In China wächst die Nachfrage aufgrund strengerer Emissionsvorschriften der Regierung massiv. Daher haben wir frühzeitig eine Partnerschaftvereinbarung mit Beijing Green Century Technologies geschlossen. Das Unter-

nehmen ist ein etablierter Marktführer im Bereich Strom- und andere Elektronikkomponentenlösungen für die Wind- und Solarindustrie sowie für Elektromobilität, den Bahnsektor und die Telekommunikation. Im Rahmen der Vereinbarung verkauft und wartet unser chinesischer Partner die EFOY Pro Brennstoffzelle. Das weit verzweigte Distributionsnetzwerk und die gute Vernetzung unseres Partners innerhalb der Branche werden unsere internationale Expansionsstrategie in diesem Bereich unterstützen.

## Bilanz

Nach erneuten Rekorden hinsichtlich Umsatz und Gewinn im Geschäftsjahr 2018 und weiteren Kapitalmaßnahmen zeigt sich ein solides Bilanzbild. Aufgrund der Nachfrage von Seiten institutioneller Investoren platzierte die Gesellschaft Mitte Juni 2018 erfolgreich eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital. Der Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung in Höhe von € 4,22 Mio. dient vornehmlich der Finanzierung und Absicherung der regionalen Wachstumsstrategie in den zivilen Märkten sowie im Verteidigungsbereich und wahrt die Flexibilität der SFC Energy Unternehmensgruppe. Zum Bilanzstichtag 2018 erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf 43,3% (Vorjahr: 40,2%). Die frei verfügbaren Zahlungsmittel betragen zum Bilanzstichtag 2018 € 7,52 Mio. nach € 4,41 Mio. im Vorjahr.

## Aktie

Das Börsenjahr 2018 war ein insgesamt von vielen geopolitischen Themen und Unsicherheiten gekennzeichnetes Börsenjahr. In diesem herausfordernden Umfeld entwickelte sich die SFC Energy-Aktie ausgesprochen positiv. Die insgesamt starke und stringente Geschäftsentwicklung gepaart mit einem kontinuierlichen positiven Newsflow spiegelt sich deutlich im Aktienkurs wider. Dieser legte im Jahr 2018 um 33,4% auf € 8,26 gegenüber dem Schlussstand von € 6,19 per Jahresende 2017 zu. Insgesamt beobachten wir ein deutlich gestiegenes Interesse von institutionellen wie auch privaten Investoren an der SFC Energy-Aktie.

## Ausblick

Für das laufende Jahr 2019 sind wir positiv gestimmt. Uns ist es gelungen, im Geschäftsjahr 2018 wichtige Meilensteine auf unserem Wachstumspfad zu erreichen. Diesen wollen wir natürlich weiterhin nachhaltig beschreiten. Wir sind der erste profitable Brennstoffzellenhersteller der Welt, wachsen auf breiter Basis in allen wesentlichen Märkten und dringen nun auch in den vitalen Markt mit Wasserstofftechnologie vor. Die Dynamik des vergangenen Jahres setzt sich auch am Anfang des laufenden Geschäftsjahres unvermindert fort. Wir sind überzeugt, durch das steigende Interesse vieler Kunden an der Brennstoffzellentechnologie auch im Geschäftsjahr 2019 profitabel und nachhaltig wachsen zu können. Ein besonderes Augenmerk bei der Ausweitung unserer Aktivitäten im laufenden Geschäftsjahr legen wir auf den Bereich Wasserstoff betriebener Produkte sowie auf die regionale Expansion mit Fokus auf die bedeutenden Märkte USA und China.

Daher gehen wir für das Gesamtjahr 2019 von einem weiteren deutlichen organischen Wachstum aus und planen einen Konzernumsatz in Höhe von € 67 bis 74 Mio. Zudem angestrebt ist für 2019 eine weitere deutliche Steigerung der Profitabilität mit einem bereinigten EBITDA in einer Größenordnung von € 4,5 bis 7 Mio. und einem bereinigten EBIT von € 3,5 bis 6 Mio. Mittelfristig (3 bis 4 Jahre) erwarten wir, das Konzernumsatzniveau von € 100 Mio. zu überschreiten und bis dahin das Niveau der bereinigten EBITDA-Marge von 10% deutlich zu übertreffen.

Vor dem Hintergrund der Rekordergebnisse im Jahr 2018, des spürbar gestiegenen Markt- und Investoreninteresses an der SFC Energy AG sowie um die enormen Markt- und Wachstumspotenziale weltweit optimal nutzen

4	<b>BRIEF AN DIE AKTIONÄRE</b>
9	SAUBERE, INNOVATIVE ENERGIELÖSUNGEN FÜR UNSERE WELT
20	MEILENSTEINE 2018
26	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
32	SFC ENERGY AM KAPITALMARKT
36	CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
49	KONZERNLAGEBERICHT
100	KONZERNABSCHLUSS
109	KONZERNANHANG
185	FINANZKALENDER 2019/AKTIENINFORMATION/INVESTOR-RELATIONS/IMPRESSUM

zu können, hat der Vorstand in Abstimmung mit den Kernaktionären und der Zustimmung des Aufsichtsrates einen Prozess zur Prüfung und Vorbereitung möglicher strategischer Optionen für die zukünftige Entwicklung und das Wachstum der Gesellschaft eingeleitet. Ziele der Geschäftsleitung sind eine konsequente regionale Ausweitung der Geschäftsaktivitäten mit besonderem Fokus auf die USA und China, sowie der rasche Aufbau des Geschäftsfeldes für Wasserstoff-Brennstoffzellen. Auch Add-on-Akquisitionen sollen evaluiert werden. Strategische Optionen schließen ausdrücklich auch die Sondierung der Märkte zur Gewinnung neuer, mittelfristig-strategisch orientierter Investoren und Kapitalmaßnahmen ein. Die Optionen können von der Einbindung langfristiger, strategischer Investoren bis hin zu einer möglichen Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien an den Kapitalmärkten reichen. Für die letztere Option hat SFC Energy die ABN AMRO Bank N.V. und die COMMERZBANK Aktiengesellschaft mandatiert. Aus heutiger Sicht sind wir zuversichtlich, in absehbarer Zeit eine für die Gesellschaft und Aktionäre langfristig nachhaltige Lösung zu finden und präsentieren zu können.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Lieferanten, Geschäftspartnern und Kunden für ihr Engagement und Vertrauen bedanken. Der Erfolg im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 ist das Ergebnis einer großartigen Teamarbeit. Darüber freuen wir uns, darauf sind wir stolz. Gleichzeitig ist es unser Ziel mit diesem hervorragenden Team weitere Meilensteine zu erreichen und Erfolge zu feiern.

Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir für Ihr in uns gesetztes Vertrauen.

Mit den besten Grüßen,



**Dr. Peter Podesser**  
Vorstandsvorsitzender (CEO)



4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE  
 9 SAUBERE, INNOVATIVE ENERGIELÖSUNGEN FÜR UNSERE WELT  
 20 MEILENSTEINE 2018  
 26 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 32 SFC ENERGY AM KAPITALMARKT  
 36 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 49 KONZERNLAGEBERICHT  
 100 KONZERNABSCHLUSS  
 109 KONZERNANHANG  
 185 FINANZKALENDER 2019/AKTINIENFORMATION/INVESTOR-RELATIONS/IMPRESSUM

# SAUBERE, INNOVATIVE ENERGIELÖSUNGEN FÜR UNSERE WELT

## IMMER UND ÜBERALL SAUBERER STROM, WO ER GEBRAUCHT WIRD

### Die integrierten Energielösungen von SFC Energy

Umweltfreundlich, zuverlässig, leise, wetterunabhängig, stets verfügbar: Das sind die wichtigsten Anforderungen von Industriekunden, Behörden und Endverbrauchern an die Stromversorgung ihrer Systeme. Dies stellt Hersteller innovativer Energiequellen vor besondere Herausforderungen. Einerseits muss eine steigende Zahl von Geräten fern vom Netz und rund um die Uhr ausfallfrei funktionieren, andererseits hat jeder Anwendungsbereich seine ganz speziellen Anforderungen. Daher hat die SFC Energy AG ihr Geschäft in vier Kernmärkte unterteilt, um die unterschiedlichen Anforderungen optimal bedienen zu können. Mit großem Erfolg: Mittlerweile sind weltweit bereits über 40.000 Brennstoffzellen von SFC Energy in den unterschiedlichsten Anwendungen im Einsatz. Und täglich werden es mehr.

### DIE 4 MARKTSEGMENTE

<div style="border: 1px solid #008000; border-radius: 15px; padding: 10px; text-align: center; margin-bottom: 20px;"> <b>CLEAN ENERGY &amp; MOBILITY</b> </div> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Netzferne und Back-up-Stromlösungen für Sicherheit und Überwachung, Wind &amp; Solar Umwelttechnik und Verkehrsmanagement/ Telekommunikation</li> <li>• Stromlösungen (APUs) für Wohnmobile, Sonderfahrzeuge, Boote und Elektrofahrzeuge</li> </ul>	<div style="border: 1px solid #008000; border-radius: 15px; padding: 10px; text-align: center; margin-bottom: 20px;"> <b>DEFENSE &amp; SECURITY</b> </div> <ul style="list-style-type: none"> <li>• portable Stromversorgung für Defense &amp; Security</li> <li>• mobile Bordstromversorgung für militärische Fahrzeuge</li> <li>• abgesetzte und verdeckte Stromversorgung für militärische Anwendungen</li> <li>• Grenzschutz</li> </ul>
<div style="border: 1px solid #008000; border-radius: 15px; padding: 10px; text-align: center; margin-bottom: 20px;"> <b>OIL &amp; GAS</b> </div> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Netzferne Energielösungen (EFOY Brennstoffzellen basiert)</li> <li>• SCADA Systeme</li> <li>• Power Produkte</li> </ul> <p>für Öl &amp; Gas, Bergbau und Wasser &amp; Abwasser</p>	<div style="border: 1px solid #008000; border-radius: 15px; padding: 10px; text-align: center; margin-bottom: 20px;"> <b>INDUSTRY</b> </div> <p>Power Supplies, Spulen und Linearantriebe für</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analytisches Equipment</li> <li>• Laserherstellungs-Equipment</li> <li>• Halbleiter Equipment</li> </ul>

## CLEAN ENERGY & MOBILITY

### Sauberer netzferner Strom für mobile und stationäre Anwendungen



### DER MARKT

Saubere Energie, die mobil und autark macht. Zuverlässige netzferne Stromversorgung, um Sicherheits- und Komfortfunktionen immer und überall nutzen zu können: Das wünschen sich Industrie- und Behördenanwender für ihre netzfernen Anwendungen ebenso wie Endverbraucher für ihre Mobilität. Der Bedarf an zuverlässigem Strom für unterwegs ist in den vergangenen Jahren rasant gestiegen und ein Ende des Trends ist nicht in Sicht. Eine stetig steigende Anzahl von Geräten wird fern vom Netz betrieben: Sensoren, Kameras, Messgeräte in freier Natur, auf Baustellen und öffentlichen Plätzen oder in Umweltanwendungen, Kommunikations- und Sicherheitssysteme in mobilen Büros, Behörden- oder Katastrophenschutzfahrzeugen, genauso wie Kaffeemaschinen, Elektrofahrräder und Unterhaltungselektronik an Bord von Reisemobilen und Yachten. Sie alle brauchen Strom und zwar vorzugsweise genauso bequem wie aus der Steckdose daheim.

SFC Energy bietet für diese Anwendungen ein breites Portfolio von anwendungsspezifisch konfigurierten Energielösungen mit Brennstoffzellen – mobil, an Bord von Fahrzeugen, für die Back-up-Stromversorgung oder stationär und wetterfest.

## DIE ANWENDUNGSLÖSUNGEN VON SFC ENERGY

### Bordstromversorgung mit EFOY Pro Brennstoffzellen

Immer mehr Erfassungs-, Sicherheits-, Büro- und Serviceaufgaben erfordern mobile Lösungen: Polizei und Behörden, Sicherheitsdienstleister, Architektur-, Bau- und Servicebüros betreiben eine Vielzahl von Geräten an Bord ihrer Fahrzeuge und Fahrzeugflotten. Diese Geräte müssen rund um die Uhr zuverlässig funktionieren. Niemand möchte an Bord stundenlang neben einem lärmenden und stinkenden Generator arbeiten. Daher stehen Geräusch- und Emissionsreduktion an erster Stelle. Die EFOY Pro Brennstoffzellen von SFC Energy werden im Fahrzeug installiert, liefern vollautomatisch und nahezu geräusch- und emissionsfrei Strom ohne jeglichen Benutzereingriff und ohne den Fahrzeugmotor starten zu müssen. Gleichzeitig überwachen sie kontinuierlich den Ladezustand der Verbraucherbatterie.

### Telekommunikation und Back-up-Strom mit Wasserstoff-Brennstoffzellen

Mit dem Einstieg in die Wasserstoff-Technologie erschließt SFC Energy neue Märkte in der Telekommunikation und der Back-up-Stromversorgung. Hier haben sich Wasserstoff-Brennstoffzellen bereits etabliert, im Behördenbereich kommen sie in kritischen Kommunikationsanwendungen zum Einsatz. Auch bei Back-up-Stromversorgungslösungen wächst der Markt stark an. In den nächsten Jahren plant SFC Energy in diesen beiden Märkten auch die Ausweitung in weitere Länder.

### Zuverlässiger Strom fernab vom Netz mit EFOY Pro Brennstoffzellen – stationär und mobil

Auch dieser Markt wächst stark für SFC Energy. Weltweit werden immer mehr EFOY Pro Brennstoffzellen verkauft, um netzferne Anlagen aller Art mit Strom zu versorgen – zum Teil unter extremsten Wetter- und Umgebungsbedingungen an weit von jeglicher Zivilisation gelegenen Orten. EFOY Pro Brennstoffzellen finden sich beispielsweise in Messstationen rund um die Welt, als Stromversorgung von Kameras zur Überwachung bedrohter Tierarten, an Baustellen auf der Autobahn zum Betrieb der Verkehrsleitanlagen, in Vulkansensorsystemen in Italien, in Erdbeben-Frühwarnsystemen in Asien und Europa oder im öffentlichen Raum, wo sie mobile Videoüberwachungstürme betreiben. Anders als bei Solarmodulen ist Wetter kein Thema für die EFOY Pro Brennstoffzellen. Sie arbeiten zuverlässig, leise und umweltfreundlich in einem Temperaturbereich von –50 bis +40 °C und funktionieren daher sowohl im heißen Wüstenklima als auch im kalten kanadischen Winter wochen- und monatelang autark. Die Kunden wissen diese Vorteile zu schätzen. Insbesondere die lange Autarkie der Energielösungen von SFC Energy ist ein echter Wettbewerbsvorteil: Die Serviceteams müssen nicht mehr regelmäßig zu oft weit abgelegenen Einsatzorten fahren, um Batterien zu wechseln, Generatoren zu warten oder Solarmodule von Sand, Staub und Eis zu befreien. Das spart Zeit und Geld, so dass sich die Anschaffung der Brennstoffzelle innerhalb kürzester Zeit amortisiert. Vorzugsweise werden in diesem Markt die EFOY Pro Brennstoffzellen mit anderen alternativen Stromerzeugern hybridisiert, vor allem mit Solarmodulen. So kann ohne Betriebsstoffverbrauch die Sonnenenergie genutzt werden. Produziert jedoch das Solarmodul keinen Strom mehr, schaltet sich automatisch und zuverlässig die Brennstoffzelle ein und überbrückt die Energielücke. SFC Energy bietet die EFOY Pro Brennstoffzellen in einer Vielzahl von Varianten an, die flexibel für den jeweiligen Anwendungsbedarf konfiguriert und kombiniert werden können.

### EFOY Pro Brennstoffzelle

EFOY Pro Brennstoffzellen laden vollautomatisch und bedarfsgesteuert die Systembatterien auf – umweltfreundlich und mit langer Autarkie ohne Betankung oder Wartung. Sie sind in einer Vielzahl von Leistungsklassen in kompakten Lösungen, als wetterfeste Boxen, auf Anhängern oder in Schaltschränken erhältlich.

### EFOY ProCube

Die mobile, wartungsfreie Komplettlösung für die netzferne Stromversorgung ist immer und überall sofort einsatzbereit. Das mobile System lässt sich leicht transportieren und innerhalb kürzester Zeit in Betrieb nehmen. Es arbeitet entweder als alleinige Stromquelle oder im Hybridbetrieb mit anderen Stromerzeugern wie zum Beispiel Solarzellen.

Sofort einsatzbereit: Der EFOY ProCube ist eine mobile Komplettlösung, die schnell in Betrieb zu nehmen ist.



## **EFOY COMFORT Brennstoffzellen – Freiheit und Komfort für Reisemobile, Vans, Boote und Yachten**

Ist eine EFOY COMFORT Brennstoffzelle von SFC Energy einmal an Bord installiert, sorgt sie über Jahre völlig autark und wartungsfrei und ohne jeglichen Benutzereingriff für volle Batterien. Lediglich ein einfacher Tankpatronenwechsel ist von Zeit zu Zeit erforderlich. Reisemobil- und Segelbootbesitzer nutzen seit über 15 Jahren die SFC Brennstoffzellen für zuverlässigen Strom fernab vom Trubel der Campingplätze und Häfen. Ein kleiner, aber dennoch vitaler Markt für SFC Energy sind Segelregattarenboote: Die Aufmerksamkeit für die Brennstoffzelle ist gestiegen, da in den vergangenen Jahren immer mehr Gewinner der großen Rennen eine EFOY COMFORT Brennstoffzelle an Bord einsetzen. Auch Reisemobilbesitzer lieben die EFOY COMFORT. 2018 belegte sie erneut in der Leserumfrage von Europas größter Reisemobilzeitschrift „promobil“ in der Lesergunst Platz 2 der beliebtesten Stromerzeuger.

 [www.sfc.com/maerkte/clean-energy-mobility](http://www.sfc.com/maerkte/clean-energy-mobility)

### EFOY ProEnergyBox

Die vollintegrierte Box wurde speziell für extreme Wetterbedingungen zwischen –40°C und +50°C entwickelt und ermöglicht den langen autarken Betrieb der angeschlossenen Geräte selbst an entlegensten Orten. Bei Minusgraden wird die Abwärme der Brennstoffzellen genutzt, um Batterien und Elektronik in der Box warm zu halten. Bei hohen Temperaturen schützt ein effektives Wärmeleitsystem alle Komponenten vor Hitze.

### EFOY ProCabinet

Diese fernbetriebene Outdoor Energielösung vereint in einem wetterfesten Schaltschrank Brennstoffzelle, Betriebsstoff, Power Management und alles, was sonst noch für die Anwendung gebraucht wird. Das EFOY ProCabinet kann hochflexibel nach Kundenbedarf konfiguriert und mit anderen alternativen Stromversorgern hybridisiert und im Inselmodus oder als Back-up-Stromversorgung genutzt werden.

### EFOY ProTrailer

Diese Lösung macht Anwendungen mobil und autark zugleich. Der Anhänger kann schnell und einfach an jeden Standort gebracht und dort innerhalb kürzester Zeit in Betrieb genommen werden. Leistung und Autarkiedauer sind – wie bei allen EFOY Pro Systemlösungen von SFC Energy – flexibel nach Kundenbedarf konfigurierbar.

## DEFENSE & SECURITY

### Netzferne Stromversorgung für Sicherheit und Verteidigung



### DER MARKT

Der Verteidigungsmarkt wächst weltweit. Dabei steigt insbesondere der Innovationsbedarf im Bereich neuer Technologien. Auf der Grundlage künstlicher Intelligenz, modernster Sensorsysteme und maschineller Lernverfahren entstehen neue Cyber-Verteidigungswerkzeuge. Ebenso rapide entwickeln sich neue Sicherheits- und Überwachungstechnologien, digitale Kommunikationsnetzwerkstrukturen sowie Datenerhebungs- und Datenanalysesysteme. Alle diese neuen Technologien müssen auch mobil einsatzbereit sein. Das hat dazu geführt, dass netzferner Strom in den Überlegungen von Verteidigungsorganisationen und Behörden mittlerweile einen hohen Stellenwert erlangt hat. Dies schlägt sich auch im Auftragseingang von SFC Energy nieder. Zusätzlich zur Bundeswehr bestellen immer mehr internationale Verteidigungsorganisationen Brennstoffzellenprodukte von SFC Energy. Im vergangenen Geschäftsjahr konnte SFC Energy mehrere Großaufträge internationaler und nationaler Verteidigungs- und Sicherheitsorganisationen gewinnen. Die Brennstoffzellen wurden vor Auftragserteilung härtesten Tests sowohl in den Labors als auch in realen Einsatzszenarien unterzogen. Die erteilten Aufträge belegen damit die hohe Leistungsfähigkeit und die zahlreichen Vorteile, die Brennstoffzellen bei diesen Anwendungen bieten. Es ist davon auszugehen, dass dieses Segment in den Folgejahren weiter wachsen wird.

Ähnlich stellt sich das Umfeld im Sicherheitsbereich dar. Zur Überwachung und Sicherung von öffentlichen Räumen, Veranstaltungen, Baustellen und Infrastrukturen setzen Behörden immer mehr Video- und Sensor-

technik ein, die mobil mit Strom versorgt werden muss. Auch hier kommen vermehrt Produkte von SFC Energy zum Einsatz, da sie leise, umweltfreundlich und kompakt sind und bei Bedarf auch verdeckt arbeiten.

Das privatwirtschaftliche Sicherheitsgeschäft wird im Segment Clean Energy & Mobility erfasst.

## ANWENDUNGSLÖSUNGEN VON SFC ENERGY

### Bordstromversorgung für Militär- und Überwachungsfahrzeuge mit EMILY Brennstoffzellen

An Bord von Militärfahrzeugen versorgt die EMILY Brennstoffzelle alle Geräte mit Strom. Sie ist eine gehärtete Spezialbrennstoffzelle für anspruchsvolle Einsatzbedingungen und basiert auf der langjährigen Erfahrung von SFC Energy mit fahrzeuggestützten Brennstoffzellenlösungen für Industrie-, Flotten- und Freizeitfahrzeuge. Der geräuscharme und umweltfreundliche Betrieb der EMILY an Bord ist nach außen nahezu nicht detektierbar. Dies macht sie besonders wertvoll bei verdeckten Operationen, da sie tage- und wochenlang ohne jeglichen Benutzereingriff vollautomatisch und über lange Zeiträume unauffällig und völlig autark die Geräte mit Strom versorgt. Das Starten des Motors zum Aufladen der Bordbatterien ist nicht mehr nötig. EMILY Brennstoffzellen sind für den Einsatz bei der Bundeswehr zugelassen und haben eine NATO-Versorgungsnummer (NATO Stock Number). Zusätzlich zum fahrzeuggestützten Einsatz dient die EMILY Brennstoffzelle auch als stationäre, autarke Stromversorgung von Geräten im Feld.

### Portable Stromversorgung mit JENNY Brennstoffzellen und Energienetzwerk

Die JENNY Brennstoffzelle ist ein kompakter, hocheffizienter portabler Stromerzeuger für Soldaten im Feld. JENNY lädt mitgeführte Batterien unterwegs vollautomatisch nach. Da die Soldaten keine Ersatzbatterien mehr mitführen müssen, sparen sie bis zu 80 Prozent am Gewicht der Ausrüstung. Im Betrieb ist die JENNY leise, quasi emissionsfrei und nahezu undetektierbar. Alle diese Vorteile steigern die Missionsdauer, die Einsatzfähigkeit und die Sicherheit der Soldaten.

Das innovative SFC Energienetzwerk integriert die JENNY Brennstoffzelle mit dem SFC Power Manager, einer speziellen Hybridbatterie, einem Solarpanel und umfangreichem Zubehör zu einem leistungsstarken, flexiblen Komplettsystem. Damit können unterschiedlichste Verbraucher wie Funkgeräte, Navigationsgeräte, Nachtsichtgeräte, Laserentfernungsmesser, tragbare Computer und PDAs stationär und portabel versorgt werden. Über den SFC Power Manager, einen intelligenten Spannungswandler, kann nahezu jedes beliebige Gerät aus verfügbaren Stromquellen, wie Brennstoffzelle, Solarpanel oder Batterie, flexibel mit Strom versorgt werden. Zusätzlich können die Soldaten mit dem Netzwerk unterschiedliche Batterietypen während des Einsatzes aufladen.

Netzferner Strom wird auch im militärischen Bereich immer wichtiger. Im Einsatz arbeiten JENNY (links) und EMILY (rechts) leise, quasi emissionsfrei und nahezu undetektierbar.



[www.sfc.com/maerkte/defense-security](http://www.sfc.com/maerkte/defense-security)

## OIL & GAS

### Netzferner Strom & Automation: Das Angebot der SFC Energy für die Öl- und Gasindustrie



### DER MARKT

Im Jahr 2018 holte die Öl- und Gasindustrie allmählich die in den Jahren niedriger Ölpreise aufgeschobenen Erhaltungs- und Modernisierungsinvestitionen nach. Auch das Neuprojektgeschäft zog vorsichtig wieder an. In Kanada, dem Kernmarkt des SFC Unternehmens Simark Controls, war die Erholung allerdings beeinträchtigt durch Engpässe im Raffineriegeschäft und durch einen erheblichen Mangel an Transport- und Pipelinekapazitäten für die Öl- und Gasproduktion. Dennoch konnte Simark Controls im vergangenen Jahr etliche Großaufträge und eine Reihe von neuen Kunden gewinnen. Der Grund für die erfreuliche Entwicklung liegt in den signifikanten Vorteilen, die SFC-Energielösungen den Kunden in der Öl- und Gasförderung bringen.

Simark Controls hat sich mit seinen hochwertigen, im Kundenauftrag integrierten und hergestellten Instrumentations-, Automations- und Energielösungen für die Öl- und Gasindustrie einen hervorragenden Ruf als serviceorientierter, Mehrwert schaffender Partner in Kanada erarbeitet. Und die Erfolgsgeschichte geht weiter. Im Jahresverlauf konnte Simark auch in den USA mehrere neue Projektaufträge gewinnen. Nach Ende des Berichtszeitraums im ersten Quartal 2019 schloss das Unternehmen eine neue Partnerschaft mit einem US-amerikanischen Instrumentations- und Automationsexperten zur Ausweitung seiner Markttätigkeit in den Bereichen Wasser, Abwasser und Öl & Gas im Süden der USA.

## ANWENDUNGSLÖSUNGEN VON SFC ENERGY

### Energieversorgungslösungen für Öl & Gas mit EFOY Pro Brennstoffzellen

Öl- und Gasanlagen müssen fern vom Netz rund um die Uhr zuverlässig funktionieren. An Bohrstellen oder Pipelines stellt ein monatelanger autarker Betrieb der hochautomatisierten Systeme bei jedem Wetter die Betreiber vor enorme Herausforderungen. Zusätzlich zur Aufrechterhaltung und Sicherung des Betriebs müssen sie strengste Gesetzes- und Umweltauflagen befolgen. Im rauen kanadischen Winter sind zahlreiche Anlagen nur mit dem Helikopter und enormem Kosten- und Logistikaufwand zu erreichen. Vor diesem Hintergrund sind die integrierten Automationslösungen und Energieversorger mit Brennstoffzellen von Simark Controls hochattraktiv für die Öl- und Gasproduzenten, denn sie sind monatelang autark ohne jeglichen Benutzereingriff betreibbar. Sie stellen auch bei extremer Kälte und Schneefall einen unterbrechungsfreien Rund-um-die-Uhr-Betrieb der Systeme sicher. Dabei arbeiten sie umweltfreundlich, was für viele Betreiber ein sehr wichtiger Wettbewerbsvorteil ist.

### EFOY Pro Hybrid Brennstoffzellenlösungen

Die EFOY Pro Hybrid Brennstoffzellenlösungen sind schlüsselfertige Energielösungen für netzfernen Strom. Sie werden anwendungsspezifisch konfiguriert und versorgen industrielle Anwendungen fern vom Netz zuverlässig und autark über lange Zeiträume mit Strom, selbst unter herausforderndsten Bedingungen. Die EFOY Pro Hybrid Brennstoffzellenlösungen kombinieren EFOY Brennstoffzellen, Solarmodule, Batterien, PowerManagement, Tankpatronen und – falls erforderlich – Kundenausstattung in wetterfesten Schaltschränken, Outdoor-Boxen oder auf Anhängern. Leistung und Funktionen können an die netzfernen Stromanforderungen der jeweiligen Anwendung angepasst werden. Weiterführende Informationen zu individuellen EFOY Pro-Konfigurationen und Angeboten für den Öl- & Gasmarkt finden Sie unter den Produktbeschreibungen im Kapitel „Clean Energy & Mobility“.



EFOY ProTrailer in Kanada im Einsatz. Auch bei Schnee und Minusgraden liefern die Hybrid Brennstoffzellenlösungen zuverlässig Energie.



## SCADA & Automatisierungslösungen von SFC Energy für Öl & Gas

Automation ist einer der größten aktuellen Trends in der Öl- und Gasindustrie und zugleich auch einer der wichtigsten Innovationstreiber. Durch verstärkte Automation sollen Kosten gesenkt und Sicherheit und Prozesse optimiert werden. Hierfür werden die integrierten Automationslösungen von Simark Controls immer häufiger nachgefragt. Zunehmend kombiniert Simark Controls diese Lösungen mit EFOY Pro Brennstoffzellen für längere Autarkiezeiten und Kostenersparnisse beim Kunden. Insbesondere diese Kombination von Automatisierung und Stromversorgung ist ein echter Wettbewerbsvorteil für SFC Energy.

### SCADA Computersysteme

SCADA-Systeme werden in der Öl- und Gasindustrie zur Überwachung und Steuerung von Förderanlagen und Pipelines eingesetzt. Dort sammeln, visualisieren und analysieren sie Echtzeitdaten, die zur Regelung, Sicherung und Optimierung unterschiedlichster Prozessparameter wie Geschwindigkeit, Druck oder Förderleistung genutzt werden. SCADA-Systeme liefern auch die Belege für die Einhaltung von Betriebs- und Umweltschutzauflagen.

### Frequenzwandler

Frequenzwandler (engl. Variable Frequency Drive, VFD) regeln Geschwindigkeit und Drehmoment von Bohrgeräten, Pumpen, Ventilatoren, Kompressoren und anderem rotierendem Spezialgerät. Sie sichern den störungsfreien Betrieb der Anlagen, indem sie die Leistung der Antriebssysteme vollautomatisch an die jeweiligen Umgebungsbedingungen anpassen und die Systeme vor Überlast schützen.

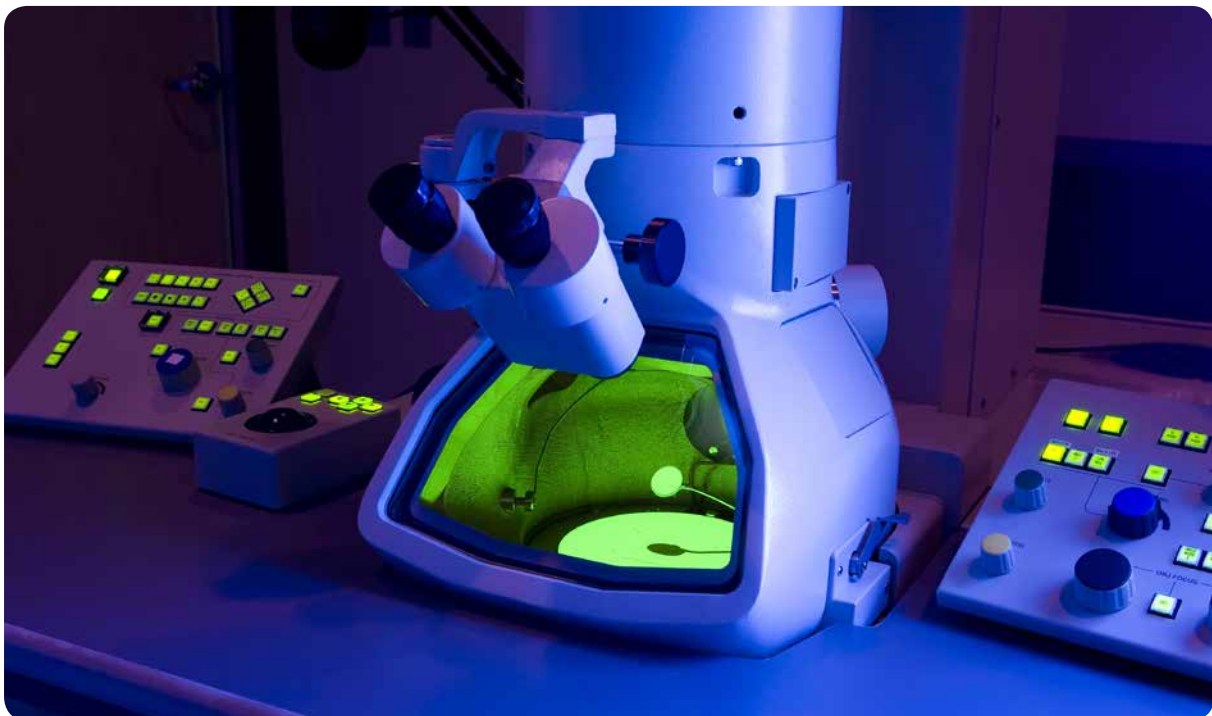
 [www.sfc.com/maerkte/oel-gas](http://www.sfc.com/maerkte/oel-gas)



Intelligente Automatisierungs-, Steuerungs- und Messlösungen erhöhen die Effizienz der Förderanlagen.

## INDUSTRY

### Power Solutions, Spulen und Linearantriebe für anspruchsvolle Anwendungen



### DER MARKT

Der Strom aus dem Netz hat nicht immer gleichbleibend hohe Qualität, die Hochleistungssysteme wie Elektronenmikroskope, Geräte zur Herstellung von Halbleitern oder Laseranlagen für optimalen Betrieb und Langlebigkeit benötigen. Daher muss der Strom vor der Verwendung durch diese Anlagen „geglättet“, also anlagengerecht aufbereitet werden. Im Zuge von Digitalisierung und Industrie 4.0 steigen die Anforderungen an die Stromqualität noch weiter. Insbesondere Großkunden, die hochmoderne Geräte weltweit herstellen, wollen auch bei wenig gleichmäßiger Stromqualität die Verfügbarkeit von präzisiertem, geglättetem Strom sicherstellen, um ihre hochwertigen Anlagen vor Schäden zu schützen. Der Gewinn derartiger Aufträge ist ein langwieriger, nachweisintensiver Prozess. Die Systeme müssen exakt nach den jeweiligen Anforderungen entwickelt und hergestellt werden. Die dabei entstandenen Prototypen werden sodann vom Kunden über längere Zeiträume in ihren späteren Anwendungen getestet. Nachdem in den vergangenen Jahren die Industrie nur sehr zögerlich in neue Technologien investiert hatte, kommt der Markt nun langsam in Bewegung. Für die kommenden Jahre erwarten die Experten eine steigende Nachfrage.

Die PBF Group B. V., ein Unternehmen der SFC Energy Group in den Niederlanden und Rumänien, bietet spezialisierte Power Supply Lösungen sowie eine Reihe von Spezialspulen und Linearantriebe. In den Vorjahren hatte das Unternehmen eine Reihe von Prototypenaufträgen z. B. für die Ausrüstung von Laserherstellern und Halbleiterproduktionen sowie für analytisches Equipment gewinnen können. Im Jahr 2018 entstanden nun nach langjährigen Tests aus diesen Prototypenaufträgen erstmals große Serien-Folgaufträge.

2018 trieb PBF diese positive Entwicklung noch weiter voran mit der Einführung der eigenentwickelten PBF High Power Standard-Plattform zur Kommerzialisierung ultrapräziser Power Supplies für anspruchsvolle Anwendungen wie Lasertechnologien sowie andere Hightech-Industriebereiche. Die kompakte, skalierbare und zuverlässige Plattform setzt neue Standards bei Industrie-Power Supplies und bietet maximale Flexibilität für die Umsetzung von Kundenanforderungen.

## LÖSUNGEN VON SFC ENERGY

### Stromversorgungslösungen mit der PBF High Power Standard-Plattform

Die Power Supply- und Power Management-Systeme der SFC Energy Group stellen sicher, dass hochsensible Geräte zu jedem Zeitpunkt zuverlässig mit präzisem Strom versorgt werden. Zahlreiche renommierte Erstausrüster und Systemlieferanten weltweit nutzen das Technologie-Knowhow von SFC Energy von der Planung bis zur Produktion.

#### Die PBF LAPS-Serie

Zusätzlich zu den Speziallösungen, für die das Unternehmen mittlerweile im Markt bekannt ist, bietet PBF nun auch eine Reihe kommerzieller Serienprodukte basierend auf der neuen Plattform an: Die LAPS-Serie. Die Produkte dieser Serie wurden gezielt für hochdynamische Anwendungen wie Laser- und Halbleiterherstellungsanlagen, Analytik-Systeme und andere Hightech-Industriesysteme entwickelt und bieten Kunden noch schnellere Produkteinführungszeiten und noch mehr Flexibilität.

#### Spulen und Linearantriebe

Die Spezialspulen und Linearantriebe von PBF entsprechen höchsten Qualitätsstandards und werden präzise nach den Bedürfnissen der Kunden entwickelt und produziert. Die Produkte kommen beispielsweise für elektronenmikroskopische Linsen und Ablenkspulen zum Einsatz.

 [www.sfc.com/maerkte/industrie](http://www.sfc.com/maerkte/industrie)

- 4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
- 9 SAUBERE, INNOVATIVE ENERGIELÖSUNGEN FÜR UNSERE WELT
- 20 **MEILENSTEINE 2018**
- 26 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
- 32 SFC ENERGY AM KAPITALMARKT
- 36 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
- 49 KONZERNLAGEBERICHT
- 100 KONZERNABSCHLUSS
- 109 KONZERNANHANG
- 185 FINANZKALENDER 2019/AKTIENINFORMATION/INVESTOR-RELATIONS/IMPRESSUM

## MEILENSTEINE 2018

### NEUES ZU MÄRKTEN UND PRODUKTEN

#### JANUAR 2018



#### +++ EFOY COMFORT Brennstoffzelle gewinnt 2. Platz in promobil-Leserumfrage +++

Die Leser von Europas größtem Reisemobil-Magazin promobil wählten erneut die EFOY COMFORT Brennstoffzelle von SFC Energy in der jährlichen Leserwahl des Magazins unter die Top 3 der besten Marken. Die EFOY-Brennstoffzelle erreicht in der Kategorie Stromerzeuger den zweiten Platz.

#### MÄRZ 2018

#### +++ Simark Controls erhält CAD 1,2 Mio. Folgeauftrag für vollintegrierte Frequenzwandler +++

Der Folgeauftrag eines Ölkonzerns basiert auf dem erfolgreichen Einsatz der vollintegrierten Simark-Lösungen zum Betrieb von Schweröl-Förderpumpen an den Bohrstellen. Simark-Systeme bieten dem Ölkonzern signifikante Kosteneinsparungen dank einzigartiger Installations- und Betriebsvorteile.

#### +++ SFC liefert Großauftrag der Bundeswehr im Gesamtvolumen von EUR 3,6 Mio. +++

Nach der Einführung von SFC-Brennstoffzellen bei der Bundeswehr im Jahr 2010 stattete das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) weitere Bundeswehr-Einheiten mit dem bewährten tragbaren Energienetzwerk von SFC Energy aus. Der Auftrag ist der größte Einzelauftrag in der Geschichte von SFC Energy.



- 4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
- 9 SAUBERE, INNOVATIVE ENERGIELÖSUNGEN FÜR UNSERE WELT
- 20 **MEILENSTEINE 2018**
- 26 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
- 32 SFC ENERGY AM KAPITALMARKT
- 36 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
- 49 KONZERNLAGEBERICHT
- 100 KONZERNABSCHLUSS
- 109 KONZERNANHANG
- 185 FINANZKALENDER 2019/AKTIENINFORMATION/INVESTOR-RELATIONS/IMPRESSUM

**+++ SFC Energy erhält EUR 1,8 Mio. Folgeauftrag für gehärtete Brennstoffzellen von asiatischem Verteidigungskunden +++**

Bestellt wurden zusätzliche Einheiten der EMILY 3000 und der tragbaren JENNY 600S Brennstoffzellen sowie der SFC Power Manager 3G. Die Systeme versorgen in Asien netzferne elektrische Geräte und missionskritische Kommunikationssysteme für den Grenzschutz zuverlässig mit Strom, zum Teil an weit abgelegenen Außenposten.



**+++ Simark Controls erhält CAD 0,1 Mio. EFOY-Auftrag für SCADA-Anwendungen von Öl- & Gas-Neukunden +++**

Der kanadische Öl- und Gasproduzent bestellte vollintegrierte, schlüsselfertige Stromversorger mit SCADA-Technologie und EFOY Pro Brennstoffzelle zum Betrieb von Pipeline-Riser-Anlagen an seinen neu geschaffenen Öl- und Gasproduktionsstätten im Nordosten von British Columbia. Die extreme Wetterstabilität von Brennstoffzelle und Betriebsstoff spielte eine große Rolle bei der Entscheidung des Kunden für die Simark-Lösung.

**APRIL 2018**

**+++ EFOY Pro Brennstoffzellen sichern Stromversorgung von seismischen Messstationen +++**

Die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) nutzt die EFOY Pro Brennstoffzellen zur Sicherstellung des netzfernen Rund-um-die-Uhr-Betriebs ihrer seismischen GERES-Überwachungssysteme während einer zehnmonatigen Bauphase. GERES überwacht die Einhaltung des Atomwaffenteststopp-Vertrags (Comprehensive Nuclear-Test-Ban Treaty CTBT).

**+++ SFC Energy und Beijing Green Century Technologies unterzeichnen Partnerschaftsvereinbarung für EFOY Pro Brennstoffzellen in China +++**

Green Century verkauft die EFOY Pro Brennstoffzelle als Energielösung für netzferne und mobile Industrieanwendungen, z. B. Solar- und Windkraft, in der Telekommunikation, im Bahnwesen und in anderen spezialisierten Industrien sowie in dem in Asien immer wichtiger werdenden alternativen Automobilsektor. Zur Sicherung hoher Effizienz und Servicequalität wurden die Green Century-Ingenieure von SFC-Experten in Installation und Wartung der Brennstoffzellen ausgebildet und qualifiziert.



**MAI 2018**

**+++PBF Group erhält EUR 1,2 Mio. Erstserienauftrag für vollintegriertes Power-Supply-System zum Einsatz in Hightech-Lasersystemen in der Materialbearbeitung+++**

Die modularen Laser Power Supply Systeme entwickelte PBF nach Kundenspezifikationen auf Basis der eigenen PBF-Netzteilplattform. Die PBF Laserstromversorgung ist für unterschiedliche Systemleistungen und Anforderungen konfigurier- und skalierbar und bietet dem Kunden neben technischen Zusatzfunktionen auch entscheidende Kosten-, Qualitäts- und Servicevorteile. Nach erfolgreicher Qualifizierung der Prototypen werden ab 2020 Umsätze von jährlich ca. EUR 2 Mio. aus Folgeaufträgen erwartet.



**JUNI 2018**

**+++PBF Group führt neuen Standard für industrielle Hochleistungs-Power-Supplies ein: Die PBF High Power Standard-Plattform LAPS-Serie+++**

Die eigenentwickelte PBF High Power-Plattform ermöglicht schnelle, kostenattraktive und extrem effiziente hochdynamische Stromversorgungslösungen für anspruchsvolle Anwendungen wie Laser- und Plasmatechnologien sowie andere Hightech-Industriebereiche. In der neuen Serie bietet PBF eine Reihe attraktiver kommerzieller Standardprodukte auf Basis erfolgreicher PBF High Power-Plattformentwicklungen der letzten drei Jahre. Die kompakte, skalierbare und kostenattraktive Plattform setzt neue Standards bei Industrie-Power-Supplies und bietet maximale Flexibilität für die Umsetzung von Kundenanforderungen.

**+++Simark Controls erhält CAD 0,4 Mio. EFOY Pro Brennstoffzellen-auftrag von großem kanadischen Öl- & Gas-Service-Provider+++**

Der Neukunde nutzt die wetterfesten EFOY Pro Hybridlösungen zum Betrieb netzferner Ventilantriebe an Flüssigpipelines in Kanada. Die Brennstoffzellen ersetzen thermoelektrische Generatoren (TEGs) und sichern rund um die Uhr den autonomen Betrieb der Systeme und ermöglichen signifikante Ersparnis bei Logistik- und Servicekosten. Die hohe Umweltfreundlichkeit der Brennstoffzellen war ein weiteres starkes Entscheidungskriterium.

**+++SFC Energy erhält EUR 1 Mio. Folgeauftrag einer internationalen Verteidigungsorganisation für portable JENNY 1200 Brennstoffzellen+++**

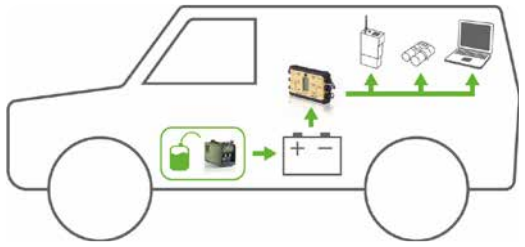
Die portablen JENNY 1200 Brennstoffzellen liefern zuverlässig und vollautomatisch Strom für mehrtägige Missionen. Dank ihrer Nutzung sparen Soldaten im Feld bis zu 80% des Gewichts der Ausrüstung ein. Weitere Vorteile sind die vollautomatische, leise Batterieladung, Wartungsfreiheit, eine nahezu undetektierbare Wärmesignatur und erheblich reduzierte Gesamtbetriebskosten. Der Folgeauftrag basiert auf den hervorragenden Ergebnissen früherer Einsätze der JENNY 1200 bei Missionen der Verteidigungsorganisation.



**JULI 2018**

**+++ Calzavara setzt EFOY Pro 12000 Duo Brennstoffzelle zur Notstromversorgung von Telekommunikationsstationen ein +++**

In der Anwendung sichert die leistungsstärkste Industrie-Brennstoffzelle von SFC Energy die unterbrechungsfreie Notstromversorgung netzferner Radiobasisstationen im Gebirge in Norditalien auf 1.800 m bei Stromausfall. Der Auftrag ist das Ergebnis des Erfolgs der EFOY Pro Brennstoffzellen bei früheren Calzavara-Anwendungen.



**+++ Internationale Verteidigungsorganisation stattet Fahrzeugflotte mit SFC Power Manager aus +++**

Im Fahrzeug versorgt der SFC Power Manager vollautomatisch Geräte unterschiedlicher Spannungsclassen mit Strom und lädt Batterien nach. Im Betrieb ermöglicht der SFC Power Manager eine hohe Gewichts- und Platzersparnis gegenüber konventionellen Fahrzeugstromsystemen und Batterieladegeräten. Die internationale Verteidigungsorganisation nutzt den SFC Power Manager mit der bereits in den Fahrzeugen im Einsatz befindlichen EMILY Brennstoffzelle von SFC Energy.

**AUGUST 2018**

**+++ Simark Controls erhält CAD 0,7 Mio. SCADA-Kommunikationssystem-Auftrag +++**

Das kanadische Öl- und Gas-Großunternehmen setzt die Systeme im Rahmen seines SCADA-Erweiterungsprojekts in Westkanada ein. Bei diesem Projekt sollen 2.500 Bohrstellen neu in das existierende SCADA-System integriert werden. Simark Controls ist führender Anbieter für vollintegrierte, schlüsselfertige SCADA Kommunikationssysteme, die bei netzfernen Installationen häufig mit EFOY Pro Brennstoffzellen von SFC Energy ausgestattet werden.

4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE  
 9 SAUBERE, INNOVATIVE ENERGIELÖSUNGEN FÜR UNSERE WELT  
 20 **MEILENSTEINE 2018**  
 26 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 32 SFC ENERGY AM KAPITALMARKT  
 36 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 49 KONZERNLAGEBERICHT  
 100 KONZERNABSCHLUSS  
 109 KONZERNANHANG  
 185 FINANZKALENDER 2019/AKTIENINFORMATION/INVESTOR-RELATIONS/IMPRESSUM

**+++ Simark Controls erhält neuen CAD 1,1 Mio. Folgeauftrag für voll-integrierte Frequenzwandler +++**

Nach einem ersten bedeutenden Folgeauftrag bestellt der Ölkonzern weitere Stückzahlen des Systems, basierend auf dem erfolgreichen Einsatz der vollintegrierten Simark-Lösungen in seinen Anwendungen. Die Simark-Systeme bieten dem Ölkonzern signifikante Kosteneinsparungen dank einzigartiger Installations- und Betriebsvorteile.

**SEPTEMBER 2018**

**+++ Simark Controls erhält bislang größten Öl- & Gas-Folgeauftrag in Höhe von CAD 1,2 Mio. für schlüsselfertige EFOY-Stromversorgung zur Reduzierung von Methanemissionen aus der Öl- & Gasproduktion +++**

Die EFOY Pro-Hybridlösungen von Simark versorgen die SCADA-Instrumente und elektrochemische Einspritzpumpen des führenden amerikanischen Energieherstellers in den Montney- und Duvernay-Formationen in Westkanada mit Strom und reduzieren die CO<sub>2</sub>-Äquivalent-Emissionen an den netzfernen Bohrstellen um über 90%. Die Hybridisierung von Brennstoffzelle und Solar sichert ultimative Stromverfügbarkeit und Systemautarkie, da die sonst in Schlechtwetterphasen und im Winter erforderlichen teuren Serviceeinsätze an den abgelegenen Einsatzorten entfallen.



**+++ SFC Energy und Oneberry Technologies präsentieren autarken Sicherheitsroboter mit Brennstoffzelle +++**



Dank EFOY Brennstoffzelle ist der Oneberry RoboGuard™ Roboter an jedem Ort und zu jeder Zeit sofort einsatzbereit und über lange Zeiträume fern vom Netz autark. Damit bietet das System entscheidende Vorteile gegenüber konventionell batteriebetriebenen Robotern, die zwischen Einsätzen über Stunden wieder aufgeladen werden müssen. Der Roboter

kann flexibel mobil, stationär oder fahrzeugbasiert eingesetzt werden, zur Überwachung von Events, Einkaufszentren und Geschäften, im Grenzschutz, zur Absicherung und Überwachung von Industriebetrieben und Baustellen sowie zur Sicherung von öffentlichen Plätzen und Gefahrenstellen.

**+++ PBF erhält Großauftrag für PBF High-Power-Standard-Plattform-Lösungen zur Stromversorgung von Halbleiterherstellungsanlagen +++**

Der Auftrag umfasst die Entwicklung von zwei semi-standardisierten PBF Power-Supply-Systemen, das Auftragsvolumen liegt im mittleren sechsstelligen Euro-Bereich. Ab 2020 liegt der erwartete jährliche Auftragswert bei bis zu EUR 4,5 Mio. im Jahr 2023. Auch diese Entwicklung basiert auf der erfolgreichen PBF High-Power-Standard-Plattform.



## OKTOBER 2018

### +++ PBF Group erhält nach erfolgreicher Prototypenphase Serienauftrag im mittleren sechsstelligen Euro-Bereich für vollintegrierte Laser-Power-Supply-Systeme +++

Der Auftrag umfasst LASY-Serien-Netzteile von PBF in unterschiedlichen Konfigurationen für den direkten Diodenbetrieb zum Pumpen von Faserlasern in der Materialbearbeitung. Die LASY-Serie basiert auf der erfolgreichen Standard- und semi-standardisierten PBF-High-Power-Plattform für die schnelle und kostenattraktive Umsetzung kundenspezifischer Anforderungen. Nach der Einführungsphase wird ab 2020 ein jährliches Umsatzpotenzial von ca. EUR 2 bis 3 Mio. erwartet.

### +++ Simark Controls liefert CAD 0,5 Mio. Folgeauftrag für vollintegrierte Frequenzwandler aus +++

Der Ölkonzern in Alberta platziert einen Folgeauftrag für die erfolgreichen, vollintegrierten VFD-Systeme von Simark. Sie bieten dem Ölkonzern signifikante Kosteneinsparungen dank einzigartiger Installations- und Betriebsvorteile.

## NOVEMBER 2018

### +++ SFC Energy steigt in Wasserstofftechnologie ein +++

SFC Energy und adKor schließen eine Entwicklungspartnerschaft und Lizenzvereinbarung für eine neue H<sub>2</sub>-Brennstoffzellengeneration mit Energiemanagement. Damit erhält SFC Energy Zugang zu einem bestehenden Produktportfolio und erweitert mit der neuen Brennstoffzelle mittelfristig das eigene Leistungsspektrum bis 100 kW. adKor gewährt SFC Energy eine nicht-exklusive Lizenz an gewerblichen Schutzrechten der ehemaligen FutureE, P21 und Heliocentris. Diese H<sub>2</sub>-Technologie basiert auf 30 Jahren Brennstoffzellenerfahrung, wodurch Entwicklungszeiten verkürzt und Entwicklungskosten gesenkt werden. Die strategische Erweiterung des SFC-Produktportfolios eröffnet attraktive neue Anwendungen in kritischen Infrastruktur- und Telekommunikationsanlagen, in der Back-up-Stromversorgung sowie langfristig in der Elektromobilität. Beide Unternehmen wollen die neue Wasserstoff-Brennstoffzellengeneration gemeinsam entwickeln und in ihren jeweiligen Kernmärkten anbieten.

## DEZEMBER 2018

### +++ SFC Energy erhält weiteren EUR 1,25 Mio. Auftrag der Bundeswehr für Bord- und portable Stromversorgung +++

Das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) kauft EMILY 2200 Brennstoffzellen zur netzunabhängigen Stromversorgung von Geräten an Bord von Fahrzeugen sowie SFC Power Manager und Zubehör. Dies ist ein erneuter Folgeauftrag für die bei der Bundeswehr seit Dezember 2011 zugelassene und erfolgreich im Einsatz bewährte Brennstoffzelle. Die EMILY 2200 wurde gezielt für die anspruchsvollen Anforderungen in Verteidigungsanwendungen entwickelt und militärisch qualifiziert. Sie trägt eine NATO-Versorgungsnummer (NSN) und wird bei der Bundeswehr sowohl als Bordstromversorgung von militärischen Fahrzeugen als auch abgesetzt eingesetzt.

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

---

### ÜBERWACHUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Das vergangene Geschäftsjahr 2018 war entscheidend durch die Kapitalmarktstrategie, insbesondere die Suche nach möglichen Investoren und strategischen Partnern, und die Finanzierungsmöglichkeiten der Gesellschaft in Form von weiteren Kapitalmaßnahmen sowie die geschäftlichen Herausforderungen aufgrund der allgemeinen Marktentwicklungen geprägt. An diesen Prozessen hat der Aufsichtsrat aktiv durch Beratungen und Diskussionen mit dem Vorstand teilgenommen. Der Aufsichtsrat nahm im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahr. Er hat die Arbeit des Vorstands eng begleitet, ihn bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und sorgfältig überwacht und sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat, wie unten näher erläutert, frühzeitig und unmittelbar eingebunden. Die seiner Zustimmung bedürftigen Geschäfte hat der Aufsichtsrat überprüft und jeweils mit dem Vorstand besprochen.

### AUFSICHTSRATZUSAMMENSETZUNG

Nach § 10 Abs. 1 der Satzung setzte sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018 aus insgesamt drei Mitgliedern zusammen. Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2018 waren: (i) Herr Tim van Delden, (ii) Herr David Morgan, (iii) Herr Hubertus Krossa. Aufsichtsratsvorsitzender der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2018 Herr Tim van Delden, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender war Herr David Morgan.

### SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2018 zur Wahrnehmung seiner Aufgaben auf insgesamt acht Sitzungen – am 28. Februar, 22. März (Bilanzaufsichtsratssitzung für das Geschäftsjahr 2017), 8. Mai, 15. Juni, 20. Juli, 25. Oktober, 22. November und 12. Dezember 2018 – beraten. Davon fanden fünf Sitzungen, nämlich am 22. März, 8. Mai, 20. Juli, 25. Oktober und 12. Dezember 2018, als Präsenzsitzungen statt, an denen stets alle Aufsichtsratsmitglieder persönlich – mit Ausnahme der Sitzung am 25. Oktober 2018, an der der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Tim van Delden, telefonisch teilgenommen hat – teilgenommen haben. Die übrigen drei Sitzungen am 28. Februar, 15. Juni und 22. November 2018 wurden als Telefonkonferenzen abgehalten. Darüber hinaus stimmte sich der Aufsichtsrat – soweit erforderlich – auch außerhalb seiner Sitzungen telefonisch, persönlich und per Email ab.

Der Aufsichtsrat hat sich auf seinen Sitzungen vom Vorstand ausführlich über die laufende Umsatz-, Ergebnis- und insbesondere Liquiditätsentwicklung, über die Budgetplanung, die aktuelle Geschäftslage der Gesellschaft und des Konzerns einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie die konzernweite Compliance, die strategischen Ziele sowie alle wesentlichen organisatorischen und personellen Veränderungen zeitnah und umfassend unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat hat die Organisation der Gesellschaft und des Unternehmens

mit dem Vorstand erörtert, sich von der Leistungsfähigkeit dieser Organisation und des Risikomanagements überzeugt und wesentliche strategische und geschäftspolitische Fragen der Gesellschaft mit dem Vorstand diskutiert. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat in verschiedenen Aufsichtsratssitzungen über den Status der einzelnen Geschäftsbereiche (Business Units), die wirtschaftliche, finanzielle, technologische und strategische Situation der Gesellschaft und des Konzerns, die Wachstumsstrategie des Unternehmens im In- und Ausland sowie über wesentliche Entwicklungen und Ereignisse, etwa Kooperationen oder strategische Partnerschaften. Regelmäßige Themen der Beratungen des Plenums waren zudem die Bereiche Finanzen und Controlling, Vertrieb und Marketing, Operations, Qualitätsmanagement, Human Resources sowie Forschung und Entwicklung. Der Vorstand erstattete zudem Bericht über die strategische Situation der ausländischen Tochtergesellschaften der SFC Energy AG sowie die wesentlichen Entwicklungen in Bezug auf diese.

Darüber hinaus hat der Vorstand nach Maßgabe der vom Aufsichtsrat für ihn erlassenen Geschäftsordnung dem Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßig und dem Gesamtgremium auf den Aufsichtsratssitzungen ausführlich durch detaillierte Berichte über prägende Geschäftsvorfälle der Gesellschaft sowie durch die Mitteilung von Finanzdaten (jeweils im Vergleich zum Budget und zum Vorjahr) informiert. Im Übrigen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in ständigem, engem Kontakt zum Vorstand, insbesondere zum Vorstandsvorsitzenden, der ihn über aktuelle Geschäftsvorgänge umfassend unterrichtete.

Ein weiteres wichtiges Thema der Aufsichtsratssitzungen im Geschäftsjahr 2018 bildete erneut die Suche nach möglichen Investoren und strategischen Partnern sowie die Erörterung möglicher Kapitalmarktmaßnahmen der Gesellschaft zur Stärkung der Liquiditätsbasis der Gesellschaft, um so auch mittelfristig eine Umsetzung ihrer Wachstumsstrategie gewährleisten zu können. Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand unter Einbindung externer Berater detailliert über mögliche Maßnahmen zur Gewinnung neuer Investoren im In- und Ausland, zur Finanzierung des weiteren Wachstums sowie zur Verbesserung der Equity Story der Gesellschaft berichten, erörterte diese Maßnahmen intern und mit dem Vorstand und wägte ihre Vor- und Nachteile gegeneinander ab. Zudem ließ sich der Aufsichtsrat regelmäßig über den Stand der Umsetzung berichten und begleitete und überwachte diesen Prozess.

In seiner telefonischen Sitzung am 28. Februar 2018 beschäftigte sich der Aufsichtsrat bei Anwesenheit aller Mitglieder des Vorstands mit Personal- und Vergütungsangelegenheiten sowie der Möglichkeiten zur Stärkung der Eigenkapitalbasis. Der Aufsichtsrat beschloss eine Wiederbestellung und Verlängerung des Vorstandsdienstvertrags von Herrn Hans Pol und die Erweiterung des virtuellen Aktienoptionsprogramms sowie eine Anpassung des Vorstandsdienstvertrags von Herrn Marcus Binder. Zudem beschloss der Aufsichtsrat die Eintragung der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung nach Ausübung des Wandlungsrechts durch einzelne Aktionäre in das Handelsregister.

Im Rahmen der Sitzung am 22. März 2018 beschäftigte sich der Aufsichtsrat bei Anwesenheit aller Mitglieder des Vorstands sowie von Gästen mit der Unabhängigkeit seiner Mitglieder und kam zu dem Ergebnis, dass seine Mitglieder unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex sind. Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat vor allem mit dem handelsrechtlichen Jahresabschluss und dem Lagebericht sowie dem IFRS-Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht der Gesellschaft des Geschäftsjahrs 2017 befasst, diese erörtert und gebilligt. Vertreter des Abschlussprüfers nahmen an der Sitzung teil, berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für Fragen des Aufsichtsrats zur Verfügung. Des Weiteren verabschiedete der Aufsichtsrat den Corporate Governance Bericht, die Erklärung zur Unternehmensführung – jeweils für das Geschäftsjahr 2017 – und die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex im Sinne des § 161 AktG. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit der Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung 2018 und mit dem Vorschlag für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr

2018. Mit dem Vorstand wurden außerdem ausführlich die aktuellen Geschäftsprozesse und -entwicklungen im ersten Quartal und ein Ausblick auf die Entwicklung im zweiten Quartal sowie die Chancen und Risiken der aktuellen Entwicklung der einzelnen Business Units und der Tochtergesellschaften der Gesellschaft erörtert. Vor diesem Hintergrund wurde erneut die aktuelle Liquiditäts- und Finanzlage einschließlich möglicher Finanzierungsoptionen unter Beteiligung möglicher Investoren und strategischer Partnerschaften mit dem Vorstand besprochen.

Mit Umlaufbeschluss vom 27. April 2018 hat der Aufsichtsrat der Laufzeitverlängerung und Erweiterung eines Darlehens zugestimmt.

In seiner Sitzung am 8. Mai 2018 beschäftigte sich der Aufsichtsrat bei Anwesenheit aller Mitglieder des Vorstands mit der aktuellen Geschäftslage und -entwicklung in den einzelnen Business Units und den Tochtergesellschaften der Gesellschaft sowie den Umsatzzahlen im ersten Quartal und dem Ausblick auf die Entwicklung im zweiten Quartal des Geschäftsjahres. Auch die Finanzierungs- und Liquiditätsoptionen der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen sowie die Beteiligung möglicher Investoren und strategischer Partner sowie möglicher Kapitalmarktmaßnahmen waren Gegenstand der Beratung.

Im Rahmen der telefonischen Aufsichtsratssitzung vom 15. Juni 2018 beschloss der Aufsichtsrat die vom Vorstand beschlossene Durchführung einer Kapitalerhöhung auf Grundlage genehmigten Kapitals sowie die damit verbundenen Satzungsänderungen.

Auf der Aufsichtsratssitzung am 20. Juli 2018 wurden unter Beteiligung des Vorstands die aktuellen und zu erwartenden Umsatzzahlen in den einzelnen Business Units und den Tochtergesellschaften der Gesellschaft im zweiten Quartal und im ersten Halbjahr 2018 sowie ein Ausblick auf die Entwicklung im dritten Quartal besprochen. Des Weiteren wurde auf die aktuellen Finanzkennzahlen und die Liquiditätslage der Gesellschaft näher eingegangen. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich in diesem Zusammenhang insbesondere mit der Finanzierungs- und Verschuldungssituation einer Tochtergesellschaft. Auch die Beteiligung möglicher Investoren und mögliche Kapitalmarktmaßnahmen waren erneut Gegenstand der Beratung. Zudem beriet der Aufsichtsrat über die Geschäftsentwicklung mit Blick auf Investitionen und Akquisitionen.

Im Rahmen der Aufsichtsratssitzung vom 25. Oktober 2018 gab der Vorstand, der bei der Sitzung anwesend war, ein kurzes Update zu den Geschäftszahlen im dritten Quartal und auf 9-Monats-Basis sowie einen Ausblick auf die Entwicklung im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2018. Dabei erfolgte eine ausführliche Erörterung der aktuellen Zahlen des Geschäftsbereichs „Defense“ unter Berücksichtigung möglicher zukünftiger Aufträge. Vor diesem Hintergrund befasste sich der Aufsichtsrat unter Mitwirkung des Vorstands erneut ausführlich mit den aktuellen Finanzkennzahlen und der Liquiditätslage der Gesellschaft sowie ihrer Tochtergesellschaften. In diesem Zusammenhang billigte der Aufsichtsrat die Laufzeitverlängerung eines Darlehens sowie die Anzahlungsgarantie einer Versicherung. Gegenstand der Erörterung war zudem die Suche neuer möglicher Investoren und strategischer Partnerschaften unter Beteiligung eines hierzu beauftragten externen Beraters.

Im Rahmen der telefonischen Aufsichtsratssitzung vom 22. November 2018 billigte der Aufsichtsrat eine Entwicklungs- und Vermarktungspartnerschaft und Lizenzvereinbarung zwischen der Gesellschaft und der adKor GmbH.

In seiner Sitzung am 12. Dezember 2018 beschäftigte sich der Aufsichtsrat in Anwesenheit des Vorstands und von Gästen zunächst mit den allgemeinen Geschäftszahlen im dritten Quartal und der Prognose für das vierte Quartal. Dabei wurde insbesondere ausführlich die aktuelle Situation in den einzelnen Geschäftsbereichen

und Tochtergesellschaften der Gesellschaft erörtert. Zudem wurde die Budget Planung für das Jahr 2019 sowie die mittelfristige Budgetplanung für die Jahre 2020–2021 in sämtlichen Geschäftsbereichen besprochen und gebilligt. Außerdem wurden die Möglichkeiten für etwaige strategische Partnerschaften diskutiert und die Suche neuer möglicher Investoren sowie mögliche Kapitalmarktmaßnahmen erörtert. Schließlich nahmen die an der Sitzung teilnehmenden Vertreter der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur anstehenden Jahresabschlussprüfung Stellung. Schließlich billigte der Aufsichtsrat eine Verlängerung des Mietvertrags der Büro- und Fabrikräume am Sitz der Gesellschaft in Brunthal per Umlaufbeschluss im Anschluss an die Sitzung am 17. Dezember 2018.

## AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2018 keine Ausschüsse gebildet, da er – im Einklang mit dem juristischen Schrifttum – die Ansicht vertritt, dass die Effizienz der Beratungs- und Kontrolltätigkeit bei einem aus nur drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat durch Ausschussbildung nicht sinnvoll erhöht werden kann.

## CORPORATE GOVERNANCE

Informationen zu den aufsichtsratsbezogenen Aspekten der Corporate Governance der Gesellschaft sind in dem Corporate Governance Bericht zu finden, der als Teil der Erklärung zur Unternehmensführung auf den Seiten 36 ff. des Geschäftsberichts abgedruckt ist.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist im Vergütungsbericht, der auf den Seiten 76 ff. des Geschäftsberichts abgedruckt ist, individualisiert und aufgegliedert nach Bestandteilen ausgewiesen.

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Geschäftsjahr 2018 – insbesondere auf der Aufsichtsratssitzung am 22. März 2018 – ausführlich mit potenziellen Interessenkonflikten seiner Mitglieder befasst und seinen Umgang hiermit erörtert und abgestimmt. Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr keine potenziellen Interessenkonflikte in Bezug auf ein Aufsichtsratsmitglied festgestellt. Zudem stellte der Aufsichtsrat auf seiner Sitzung am 22. März 2018 fest, dass ihm eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder i.S.v. Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex angehören. Kein Mitglied des Aufsichtsrats steht in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.

Die Gesellschaft bekennt sich zu den im Deutschen Corporate Governance Kodex niedergelegten Empfehlungen. Die von Vorstand und Aufsichtsrat jährlich abzugebende Entsprechenserklärung, zuletzt vom 21. März 2019, ist auf der Homepage der Gesellschaft unter [www.sfc.com/de/investoren/corporate-governance#header](http://www.sfc.com/de/investoren/corporate-governance#header) abrufbar. Sie ist auch im Geschäftsbericht abgedruckt (auf Seite 36).

## RECHNUNGSLEGUNG

Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 wurde von der Hauptversammlung der Gesellschaft die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, gewählt und vom Aufsichtsrat beauftragt. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsauftrag verhandelt, Prüfungspunkte vorgegeben und den Auftrag erteilt. Die vereinbarten Prüfungsschwerpunkte waren:

### IFRS-Konzernabschluss

- i. Going Concern
- ii. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- iii. Vollständigkeit und Bewertung der sonstigen Rückstellungen
- iv. Verwertung der Teilbereichsprüfung Simark und PBF
- v. Einhaltung der Kreditvereinbarungsklauseln inkl. zugehöriges Reporting

### HGB-Jahresabschluss

- vi. Going Concern
- vii. Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen (Impairmenttest Teilkonzern PBF und Simark)
- viii. Bewertung der Vorräte
- ix. Vollständigkeit und Bewertung der sonstigen Rückstellungen
- x. Umsatzerlösrealisierung
- xi. Offenlegung und Reporting der Kapitalerhöhungen
- xii. Rechnungslegungsbezogene Kontrollen in den Prozessbereichen Umsatz, Personal und Vorrat

Der Abschlussprüfer hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss der SFC Energy AG zum 31. Dezember 2018 sowie den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Der Konzernabschluss der Gesellschaft wurde gemäß § 315e HGB auf der Grundlage internationaler Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat auch diesen Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Am 21. März 2019 fand die Bilanzaufsichtsratssitzung für das Geschäftsjahr 2018 statt. Die Jahres- und Konzernabschlussunterlagen sowie Prüfberichte und alle sonstigen Vorlagen und Sitzungsberichte wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Vorfeld dieser Sitzung rechtzeitig ausgehändigt und von diesen sorgfältig studiert. Diese Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführlich besprochen. Da der Jahresabschluss für das am 31. Dezember 2018 beendete Geschäftsjahr keinen Bilanzgewinn ausweist, bedurfte es keines Vorschlags des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinnes. Der Abschlussprüfer nahm an der Sitzung teil, berichtete über den Verlauf der Prüfung und die Prüfungsergebnisse und stand für die Beantwortung von Fragen, ergänzende Auskünfte sowie zur Diskussion der Unterlagen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat in Kenntnis und unter Berücksichtigung der Prüfberichte der Abschlussprüfer sowie in Gesprächen und Diskussionen mit diesen den Jahres- und Konzernabschluss sowie die jeweiligen Lageberichte geprüft und sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Er hat auf Basis seiner eigenen Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss sowie der jeweiligen Lageberichte danach festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Er billigte in dieser Bilanzaufsichtsratssitzung am 21. März 2019 den

Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 mit den jeweiligen Lageberichten. Der Jahresabschluss 2018 ist damit festgestellt (§ 172 Satz 1 AktG).

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für das große Engagement, für ihren tatkräftigen Einsatz im Interesse des Unternehmens sowie für die im Geschäftsjahr 2018 erzielten, besonderen Erfolge.

Brunnthal, 21. März 2019

Der Aufsichtsrat



Tim van Delden  
(Vorsitzender)

## SFC ENERGY AM KAPITALMARKT

### ENTWICKLUNG DER INDIZES

Im Berichtsjahr 2018 gerieten die weltweiten Börsenindizes auf breiter Front unter Druck. Nach einem starken Beginn schwächte sich die globale konjunkturelle Dynamik im Jahresverlauf deutlich ab.<sup>1</sup> Dabei wirkten sich über den gesamten Zeitraum hinweg vor allem politische Themen auf die Entwicklung der internationalen Börsenplätze aus.<sup>2</sup> Zu nennen sind in diesem Zusammenhang der Handelsstreit zwischen den USA und China, der weiterhin ungewisse Ausgang und die Folgen der Brexit-Verhandlungen, der Budgetstreit der italienischen Regierung mit der EU sowie der über das Jahresende 2018 hinaus anhaltende Behördenstillstand (Government Shutdown) in den USA. Die US-amerikanischen Leitindizes Dow Jones und S&P 500 bewegten sich über das Jahr 2018 gesehen in einem schwankungsreichen Band seitwärts. Dabei konnte der zu Jahresbeginn erlittene Verlust bis etwa zu Beginn des vierten Quartals aufgeholt werden. Der breit gefasste S&P 500 lag sogar bis in die ersten Dezembertage noch mit etwa einem Prozent im Plus.<sup>3</sup> Die weitere Straffung der Geldpolitik durch die Federal Reserve Bank (Fed) und die zuvor revidierte Wachstumsprognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) sorgten jedoch in den letzten Wochen des Jahres für Einbrüche.<sup>4</sup> So verlor der S&P 500 im Jahr 2018 6,2%. Die europäischen Aktienmärkte entwickelten sich im Vergleich zu ihren US-Pendants negativer. So büßte der EURO STOXX 50 über das Gesamtjahr 2018 hinweg 14,3% ein. Die stärkere Entwicklung der US-Indizes resultierte dabei u. a. aus der US-Steuerreform. Diese wirkte sich auf US-Werte und Indizes kursstützend aus.<sup>5</sup>

Am 2. Januar 2018 startete der DAX bei 12.898 Punkten in das Börsenjahr und nahm ungebrochen Fahrt in Richtung eines neuen Allzeithochs auf. Am 23. Januar 2018 erreichte der Index der Deutschen Standardwerte bei 13.595 Punkten einen neuen Höchststand.<sup>6</sup> Die Hoffnung auf eine nachhaltige Fortsetzung der Börsenhausse wurde jedoch durch schwache globale Konjunkturdaten enttäuscht. Ursächlich hierfür war auch die protektionistischere Haltung in der Handelspolitik der USA. Diese führte zu Besorgnis unter den global agierenden Unternehmen.<sup>7</sup> Eine Gegenbewegung des Index blieb zunächst aus, das Barometer fiel in der Folge bis unter die 11.000-Punkte-Marke ab. Erst gegen Ende des ersten Quartals zeigte sich eine nachhaltigere Erholung, die, gestützt auf robustere Konjunkturdaten aus den USA, in einem neuerlichen Übertreten der 13.000-Punkte-Marke Mitte Mai mündete. Die weitere Entwicklung gestaltete sich dennoch volatil und von Unsicherheit gekennzeichnet. Mitte des Jahres notierte der Dax bei 12.306 Punkten (29. Juni 2018). Eine zunehmend straffere US-Geldpolitik und verhärtete Fronten zwischen Italien und der EU hinsichtlich des Haushaltsentwurfs des Mitgliedsstaates belasteten die Entwicklung im DAX im zweiten Halbjahr 2018 und sorgten für rückläufige Notierungen. Der DAX schloss Ende 2018 mit einem Stand von 10.559 Punkten und somit mit einem Verlust von 18,3% gegenüber dem Schlussstand von 2017. Der Technologiewerte-Index TecDAX notierte per Jahresende 2018 bei 2.450 Punkten und verbuchte somit gegenüber dem Schlusskurs aus dem Jahr 2017 einen geringeren Verlust im Vergleich zum DAX von 3,1%.

1 M. M. Warburg (2018): Kapitalmarktperspektiven Januar 2019

2 Handelsblatt (2019): Das waren die politischen Höhepunkte im Börsenjahr 2018

3 BayernLB Research (2018): Ausblick 2019: Schwieriges Umfeld

4 Neue Zürcher Zeitung (2018): Absturz der Tech-Werte: Der AnFAANG vom Ende der Aktien-Hausse?

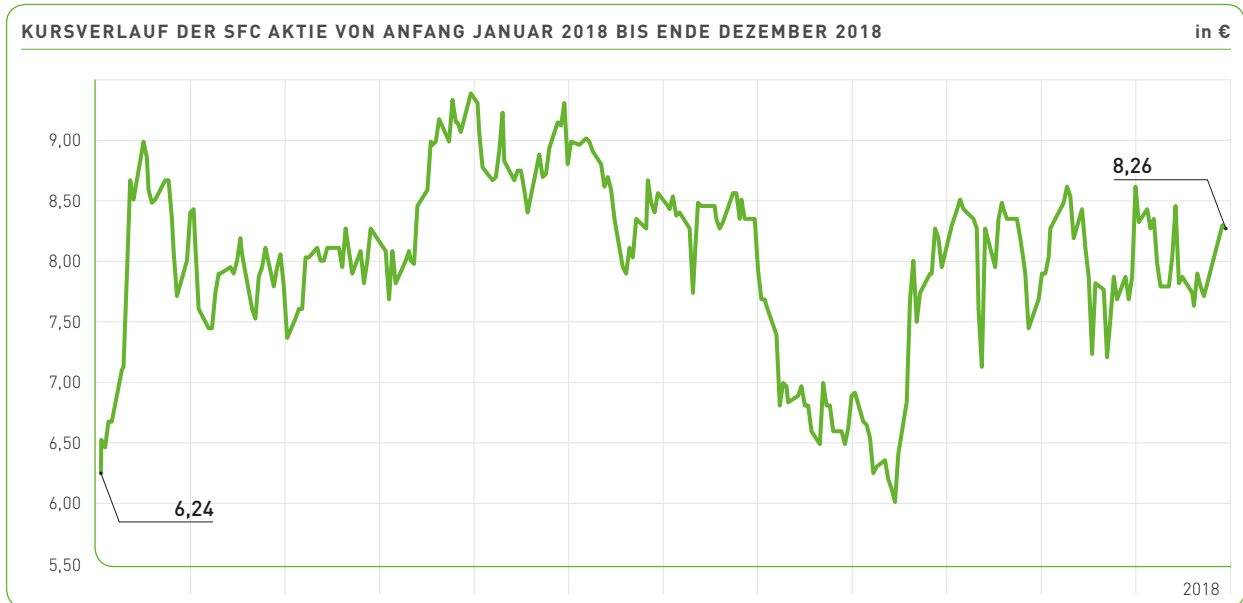
5 BayernLB Research (2018): Ausblick 2019: Schwieriges Umfeld

6 FAZ (2018): Aktienkurse auf Allzeithoch

7 M. M. Warburg (2018): Konjunktur und Strategie – Ausblick 2019 (I): Handelsstreit und andere politische Unwägbarkeiten



## ENTWICKLUNG DER SFC-AKTIE



In einem insgesamt als herausfordernd zu bezeichnenden Börsenumfeld entwickelte sich die Aktie der SFC Energy AG deutlich positiv. Dabei übertraf sie die Entwicklung der deutschen Standard- und Technologiewerte signifikant. Basierend auf einer stringenten und vielversprechenden Unternehmensentwicklung mündete die Entwicklung in einem Schlusskurs 2018 von € 8,26. Das entspricht einem Kursgewinn von 33,4% gegenüber dem Schlusstand von € 6,19 per Jahresende 2017.

Die SFC-Aktie eröffnete das Börsenjahr 2018 am 2. Januar mit einem Kurs von € 6,24. Im Rahmen einer sehr positiven und dynamischen Entwicklung erreichte sie am 11. Januar 2018 ihr Jahreshoch mit einem Kurs von € 9,68. Bis zum 30. April 2018 bei einem Stand von € 9,40 konnte die SFC-Aktie ihr Niveau halten. In der Folge geriet der Kurs unter Druck und fiel im Rahmen eines schwächeren Gesamtmarktes bis auf € 5,94 per 12. September 2018 und damit auf den Jahrestiefststand. Bis Jahresende konnte sich die SFC Energy-Aktie jedoch wieder deutlich erholen und ging am 28. Dezember 2018 mit einem Schlusskurs von € 8,26 aus dem Handel. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stieg das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen in Deutschland erneut an. Dieses belief sich auf 19.326 Aktien (Vorjahr 14.343 Aktien). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 lag die Marktkapitalisierung der SFC Energy AG auf der Basis von 10,25 Mio. Aktien und einem Schlusskurs von € 8,26 bei € 84,7 Mio. Im Jahr 2017 belief sich der Börsenwert bei 9,66 Mio. Aktien und einem Jahresschlusskurs von € 6,19 auf € 59,8 Mio. (alle Angaben auf Basis von Xetra-Kursen).

## KAPITALERHÖHUNG

Zur Finanzierung und Absicherung der regionalen Wachstumsstrategie in den zivilen Märkten sowie auch im Verteidigungsbereich sind der SFC Energy AG neue liquide Mittel aus einer am 15. Juni 2018 durchgeführten Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zugeflossen. Im Rahmen des Privatplatzierungsverfahrens wurden 500.000 neue Aktien erfolgreich an institutionelle Investoren platziert. Der Platzierungspreis war auf € 8,44 je neuer Aktie festgelegt worden. Das Grundkapital erhöhte sich durch Ausgabe der 500.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien von € 9.749.612,00 auf € 10.249.612,00. Aus der Kapitalerhöhung ist der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös in Höhe von € 4,22 Mio. zugeflossen.

## INVESTOR RELATIONS-AKTIVITÄTEN

Die SFC Energy AG pflegt einen transparenten, konstruktiven und kontinuierlichen Dialog mit all Ihren Interessengruppen wie Investoren, Analysten und Medienvertreter. Dies unterstreicht auch die Notiz der SFC-Aktie im streng regulierten Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse. So informiert das Unternehmen seine Aktionäre über wichtige Ereignisse für die Geschäftstätigkeit oder Kursentwicklung unverzüglich per Ad-hoc- oder Pressemitteilung. Auch im Geschäftsjahr 2018 setzte der Vorstand der SFC Energy AG seinen kontinuierlichen und vertrauensvollen Dialog mit allen essenziellen Kapitalmarktteilnehmern fort. So zählten zahlreiche Roadshows, Gespräche und Interviews mit Finanz-, Wirtschafts-, und Publikumsmedien und die Teilnahme an der Münchner Kapitalmarkttagung im April sowie am Deutschen Eigenkapitalforum im November zu den kommunikativen Maßnahmen. Investoren bietet die Investor Relations-Sektion der SFC Energy AG unter [www.sfc.com](http://www.sfc.com) einen aktuellen Überblick über die Geschäftsentwicklung.

Als Designated Sponsor sorgte im abgelaufenen Jahr die Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG wie gewohnt für die Stellung von verbindlichen Geld- und Briefkursen für eine kontinuierliche und angemessene Handelbarkeit der SFC-Aktie.

## ANALYSTENRESEARCH

Die SFC-Aktie wird von renommierten Research-Häusern regelmäßig bewertet. Dabei unterzogen Wertpapier-spezialisten der First Berlin Equity Research GmbH und der Warburg Research GmbH über das gesamte Geschäftsjahr 2018 die Aktie einer gründlichen und kritischen Analyse. Per 29. November 2018 untermauerte Analyst Malte Schaumann von Warburg Research seine Kaufempfehlung bei einer gleichzeitigen Heraufsetzung des Kursziels von € 10,00 auf € 10,50. Dabei stellte er die Ausweitung der SFC-Produktpalette in Richtung Wasserstofftechnologie in das Zentrum seiner Betrachtung. Ähnliches gilt für Analyst Dr. Karsten von Blumenthal von First Berlin. Kern seiner Studie vom 29. November 2018 war ebenfalls die Wasserstofftechnologie. Dr. von Blumenthal erhöhte sein Rating für die SFC-Aktie von „Add“ auf „Buy“ an und gleichzeitig sein Kursziel von € 9,50 auf € 11,20. Detaillierte Informationen stehen interessierten Anlegern unter [www.sfc.com](http://www.sfc.com) im Bereich Investor Relations/Aktie zur Verfügung.

4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE  
 9 SAUBERE, INNOVATIVE ENERGIELÖSUNGEN FÜR UNSERE WELT  
 20 MEILENSTEINE 2018  
 26 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 32 **SFC ENERGY AM KAPITALMARKT**  
 36 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 49 KONZERNLAGEBERICHT  
 100 KONZERNABSCHLUSS  
 109 KONZERNANHANG  
 185 FINANZKALENDER 2019/AKTIENINFORMATION/INVESTOR-RELATIONS/IMPRESSUM

## AKTIONÄRSSTRUKTUR

Im Berichtsjahr 2018 hat sich die Aktionärsstruktur der SFC Energy AG leicht verändert. Einfluss hatten in diesem Zusammenhang insbesondere die Ausübung der im Zeitraum Dezember 2015 bis März 2016 platzierten Wandelanleihen sowie die im Juni 2018 beschlossene Kapitalerhöhung. Durch die Ausübung der Wandelanleihe erhöhte sich das Grundkapital der SFC Energy AG im Januar 2018 von € 9.659.456,00 um € 90.156,00 auf € 9.749.612,00. Mitte Juni 2018 führte die SFC Energy AG eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital durch. Auf diese Weise stieg das Grundkapital auf € 10.249.612,00.

Folglich erhöhte sich die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien im Berichtszeitraum von 9.659.456 auf 10.249.612 Stück. Per Jahresende 2018 wurden rund 53,5% der Unternehmensanteile von institutionellen Investoren gehalten. Das erweiterte Management zuzüglich der Mitglieder des Aufsichtsrats hielten 2,3% der Stimmrechte. Zum Ende des Jahres 2018 belief sich der Streubesitz auf 44,2%.

AKTIENBESITZ DER ORGANMITGLIEDER		31.12.2018
<b>Mitglieder des Vorstandes</b>		
Dr. Peter Podesser		106.800
Hans Pol		116.462
Marcus Binder		0
<b>Mitglieder des Aufsichtsrates</b>		
Tim van Delden		0
David Morgan		4.000
Hubertus Krossa		6.250

## CORPORATE GOVERNANCE BERICHT UND ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289F HGB

Im Folgenden berichten der Vorstand und der Aufsichtsrat über die Corporate Governance bei der SFC Energy AG gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der nachstehende Bericht enthält zugleich die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB bzw. § 315d i.V.m. § 289f HGB sowie den Vergütungsbericht. Er ist Teil des Lageberichts.

Der Begriff Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste, transparente und an einer nachhaltigen Wertschaffung orientierten Unternehmensführung und umfasst das gesamte Leitungs- und Überwachungssystem eines Unternehmens einschließlich seiner Organisation, geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie der internen und externen Steuerungs- und Überwachungsmechanismen. Corporate Governance fördert das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger, der Geschäftspartner, der Finanzmärkte, der Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit in die Führung und Überwachung der SFC Energy AG. Mittel einer effektiven Corporate Governance sind die vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen sowie eine offene und aktuelle Unternehmenskommunikation. Vorstand und Aufsichtsrat der SFC Energy AG fühlen sich den Grundsätzen einer guten Corporate Governance verpflichtet und sind davon überzeugt, dass diese eine wesentliche Grundlage für den Erfolg des Unternehmens ist.

Die Corporate Governance wird bei der SFC Energy AG in regelmäßigen Abständen überprüft und weiterentwickelt. Die SFC Energy AG folgt den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit nur wenigen Ausnahmen, die der folgenden Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG) entnommen werden können.

### ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG

Nach § 161 Aktiengesetz (AktG) haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex („Kodex“) entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden bzw. werden. Die Erklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich zu machen. Die Gesellschaften können somit von den Empfehlungen des Kodex abweichen, sind dann aber verpflichtet, dies jährlich offenzulegen und zu begründen. Dies ermöglicht den Gesellschaften die Berücksichtigung branchen- oder unternehmensspezifischer Bedürfnisse. So trägt der Kodex zur Flexibilisierung und Selbstregulierung der deutschen Unternehmensverfassung bei.

Vorstand und Aufsichtsrat der SFC Energy AG haben am 21. März 2019 die folgende gemeinsame Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben:

„Vorstand und Aufsichtsrat der SFC Energy AG erklären nach pflichtgemäßer Prüfung, dass seit dem 22. März 2018 (Zeitpunkt der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung) den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“ oder „DCGK“) in der Fassung vom 7. Februar 2017 (veröffentlicht im Bundesanzeiger am 24. April 2017 und in der berichtigten Fassung veröffentlicht am 19. Mai 2017) mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und zukünftig entsprochen wird:

- Gemäß Ziffer 3.8 Abs. 3 des Kodex ist bei D&O-Versicherungen für den Aufsichtsrat ein Selbstbehalt von mindestens 10% des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Aufsichtsratsmitglieds zu vereinbaren. Die Hauptversammlung hat mit Beschluss vom 7. Mai 2015 dem Aufsichtsrat ein umfassendes Absicherungspaket eingeräumt, um die Gewinnung von fachlich geeigneten und unabhängigen Aufsichtsräten zu erleichtern. Die Gewinnung von fachlich geeigneten und unabhängigen Aufsichtsräten ist eine Aufgabe, die wegen der geographischen Breite der Geschäftstätigkeit, der Kapitalmarkt-orientierung und der beschränkten finanziellen Mittel des Unternehmens der Gesellschaft besondere Schwierigkeiten bereitet. Danach räumt § 16 Abs. 2 der Satzung den Aufsichtsratsmitgliedern einen Anspruch auf eine durch die Gesellschaft abgeschlossene D&O-Versicherung zu ihren Gunsten ohne Selbstbehalt ein. Insoweit besteht eine Abweichung vom Kodex.
- Gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 6 des Kodex soll die Vorstandsvergütung insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweisen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat zum Geschäftsjahr 2014 ein virtuelles Aktienoptionsprogramm implementiert, das für die zum bzw. ab dem 1. Januar 2014 neu abgeschlossenen Vorstandsansetzungsverträge gilt und die Zuteilung virtueller Aktienoptionen an die Mitglieder des Vorstands vorsieht. Nach Ablauf einer festgelegten Wartezeit gewähren die Aktienoptionen bei Ausübung ein Recht auf Barauszahlung in Abhängigkeit vom Aktienkurs der Aktie der SFC Energy AG zum Zeitpunkt der Ausübung. Während die Stückzahl der zuzuteilenden virtuellen Aktienoptionen von vornherein begrenzt ist, ist im Hinblick auf das Kurssteigerungspotenzial im Ausübungszeitraum der virtuellen Aktienoptionen keine betragsmäßige Begrenzung festgelegt. Der Aufsichtsrat vertritt die Ansicht, dass die Begrenzung des Wertzuwachses einer aktienkursbezogenen Vergütung dem Grundgedanken dieser Vergütungsform widerspricht und ihren wesentlichen Anreiz, auf einen steigenden Unternehmenswert hinzuwirken, konterkarieren würde. Angesichts der nicht vollständigen betragsmäßigen Begrenzung aller variablen Vergütungsteile weist die Vergütung der Vorstandsmitglieder damit auch insgesamt keine betragsmäßige Höchstgrenze auf. Insoweit besteht eine Abweichung von Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 6 des Kodex.
- Gemäß Ziffer 5.1.2 Absatz 2 Satz 3 des Kodex soll eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder festgelegt werden. Die SFC Energy AG ist der Ansicht, dass das Erreichen einer Altersgrenze keine Rückschlüsse auf die Kompetenz eines Vorstandsmitglieds zulässt. Die Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist daher nicht erfolgt. Insoweit besteht eine Abweichung von Ziffer 5.1.2 Absatz 2 Satz 3 des Kodex.
- Gemäß Ziffer 5.3.1 des Kodex soll der Aufsichtsrat abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden, wobei nach Ziffer 5.3.2 des Kodex insbesondere ein Prüfungsausschuss (Audit Committee) eingerichtet werden soll. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus nur drei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat ist im Einklang mit dem juristischen Schrifttum der Ansicht, dass die Effizienz der Beratungs- und Kontrolltätigkeit bei einem aus nur drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat durch die Bildung von Ausschüssen nicht sinnvoll erhöht werden kann. Insoweit besteht eine Abweichung von den Empfehlungen in Ziffern 5.3.1 und 5.3.2 des Kodex.

- Gemäß Ziffer 5.3.3 des Kodex soll der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt. Der Aufsichtsrat hat keinen Nominierungsausschuss gebildet. Der Aufsichtsrat vertritt im Einklang mit dem juristischen Schrifttum die Ansicht, dass die Bildung eines Nominierungsausschusses obsolet ist, wenn im Aufsichtsrat keine Arbeitnehmer vertreten sind. Insoweit besteht eine Abweichung von Ziffer 5.3.3 des Kodex.
- Gemäß Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 4 des Kodex soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten. Für seine Zusammensetzung soll er im Rahmen der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinn von Nummer 5.4.2, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und eine festzulegende Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sowie Vielfalt (Diversity) angemessen berücksichtigen. Vorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sollen diese Ziele berücksichtigen und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium anstreben. Der Stand der Umsetzung soll im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden. Dieser soll auch über die nach Einschätzung des Aufsichtsrats angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder der Anteilseigner und die Namen dieser Mitglieder informieren. Von der Empfehlung zur Formulierung, Berücksichtigung und Veröffentlichung konkreter Ziele, der Erarbeitung eines Kompetenzprofils für das Gesamtgremium sowie der Information über die nach Einschätzung des Aufsichtsrats angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder der Anteilseigner und die Namen dieser Mitglieder wird abgewichen. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats muss eine am Unternehmensinteresse ausgerichtete effektive Beratung und Überwachung des Vorstands gewährleisten. Um eine pflichtgemäße Wahrnehmung dieser gesetzlichen Aufgaben sicherzustellen, wird sich der Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen auch zukünftig in erster Linie von den Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen der in Betracht kommenden Kandidatinnen und Kandidaten leiten lassen. Dabei wird der Aufsichtsrat auch die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder, eine in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats niedergelegte Altersgrenze sowie Vielfalt (Diversity) angemessen berücksichtigen. Die vorherige Festlegung von über die gesetzlich geforderte Festsetzung einer Frauenzielquote für den Aufsichtsrat nach § 111 Abs. 5 AktG hinausgehenden konkreten Zielen oder Quoten erachtet der Aufsichtsrat indes weder für erforderlich noch für angemessen, da hierdurch die Auswahl geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten gerade für die SFC Energy AG als kleinerer börsennotierter Aktiengesellschaft mit einem nur aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat pauschal eingeschränkt würde. Dementsprechend erfolgt im Corporate Governance Bericht auch keine Berichterstattung über eine diesbezügliche Zielsetzung. Insoweit besteht eine Abweichung von Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 4 des Kodex.

Brunnthal, 21. März 2018

SFC Energy AG

Der Vorstand  
Der Aufsichtsrat“

Die Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der SFC Energy AG unter [www.sfc.com/investoren/corporate-governance/#s2](http://www.sfc.com/investoren/corporate-governance/#s2) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

## STRUKTUR UND ARBEITSWEISE DER LEITUNGS- UND KONTROLLORGANE

Eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung und Kontrollstruktur ist für die SFC Energy AG die zentrale Grundlage zur Schaffung von Werten und Vertrauen. Die Struktur der Leitungs- und Kontrollorgane innerhalb der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

### Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der SFC Energy AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Die SFC Energy AG unterrichtet ihre Aktionäre, wie auch Analysten, Aktionärsvereinigungen, Medien sowie die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig in einem Finanzkalender, der im Geschäftsbericht, in den Quartalsmitteilungen sowie auf der Webseite der Gesellschaft veröffentlicht ist. Im Rahmen ihrer Investor Relations-Tätigkeit finden zudem regelmäßige Treffen der Gesellschaft mit Analysten und institutionellen Anlegern statt. Zudem hält die Gesellschaft jährlich eine Analystenkonferenz ab, zuletzt am 26. November 2018.

Die Hauptversammlung der SFC Energy AG findet jährlich in den ersten acht Monaten des Geschäftsjahres statt und entscheidet über sämtliche ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben wie z. B. die Gewinnverwendung, Wahl und Entlastung der Aufsichtsrats- sowie Entlastung der Vorstandsmitglieder, Wahl des Abschlussprüfers oder Änderung der Satzung der Gesellschaft.

Zur Erleichterung der Wahrnehmung ihrer Rechte und zur Vorbereitung der Aktionäre auf die Hauptversammlung werden diese bereits im Vorfeld der Hauptversammlung durch den Geschäftsbericht und die Einladung zur Versammlung umfassend über das abgelaufene Geschäftsjahr sowie die anstehenden Tagesordnungspunkte unterrichtet. Sämtliche Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung, einschließlich des Geschäftsberichts, sind auch auf der Webseite der Gesellschaft veröffentlicht. Um die Wahrnehmung der Aktionärsrechte zu erleichtern, bietet die SFC Energy AG allen Aktionären, die ihre Stimmrechte nicht selbst ausüben können oder wollen, an, über einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter in der Hauptversammlung abzustimmen.

### Vorstand

Der Vorstand der SFC Energy AG leitet das Unternehmen mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse, also unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, seiner Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen. Der Vorstand handelt dabei frei von Weisungen Dritter und nach Maßgabe des Gesetzes, der Satzung und der vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung für den Vorstand sowie unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Hauptversammlung. Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen achtet der Vorstand der SFC Energy AG zudem auf Vielfalt (Diversity) und strebt dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an (weiterführend hierzu sogleich die Angaben nach § 289f Abs. 2 Nr. 4 HGB, S. 43).

Unbeschadet des Grundsatzes der Gesamtverantwortung, wonach alle Mitglieder des Vorstands die Verantwortung für die Geschäftsführung gemeinsam tragen, führt jedes Mitglied des Vorstands das ihm übertragene Ressort in eigener Verantwortung. Der Vorstandsvorsitzende hat die Federführung in der Gesamtleitung und der Geschäftspolitik des Unternehmens. Er sorgt für die Koordination und Einheitlichkeit der Geschäftsführung im Vorstand und vertritt die Gesellschaft gegenüber der Öffentlichkeit. Im abgelaufenen Geschäftsjahr bestand der Vorstand der SFC Energy AG aus drei Mitgliedern, nämlich Herrn Dr. Peter Podesser, der die Funktion des

Chief Executive Officer (CEO) ausübt, Herrn Marcus Binder, in der Funktion des Chief Sales Officer Defense & Security (CSO) sowie Herrn Hans Pol als Chief Sales Officer Power (CSO).

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der SFC Energy AG arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Strategie, der Risikolage und des Risikomanagements sowie über alle sonstigen wichtigen Ereignisse, die für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind. Auch die strategische Ausrichtung der SFC Energy AG wird regelmäßig mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Wesentliche Entscheidungen des Vorstands sind nach der vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung für den Vorstand zudem an die Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden.

Potenzielle Interessenkonflikte von Vorstandsmitgliedern sind unverzüglich dem Aufsichtsrat offenzulegen. Die anderen Vorstandsmitglieder sind darüber zu informieren. Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate in konzernfremden Gesellschaften, dürfen von Vorstandsmitgliedern nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats übernommen werden. Auch wesentliche Geschäfte zwischen den Konzernunternehmen einerseits und den Vorstandsmitgliedern sowie ihnen nahestehenden Personen oder Unternehmungen andererseits bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Diese Geschäfte müssen marktüblichen Bedingungen entsprechen. Entsprechende Verträge bestanden im Berichtszeitraum nicht. Interessenkonflikte sind im Berichtsjahr ebenfalls nicht aufgetreten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten bei den Mitgliedern des Vorstands der SFC Energy AG keine Interessenkonflikte auf, die unverzüglich gegenüber dem Aufsichtsrat offenzulegen gewesen wären. Im vergangenen Geschäftsjahr war kein Vorstandsmitglied Mitglied des Aufsichtsrats bei nicht zum Konzern gehörenden Handelsgesellschaften.

## Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand und überwacht diesen bei der Leitung der SFC Energy AG. In Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Bestimmte Angelegenheiten der Geschäftsführung bedürfen nach Maßgabe von Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung des Vorstands oder Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat der Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat begleitet den Vorstand aktiv durch Beratungen und Diskussionen, nimmt die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwacht die Geschäftsführung auf der Grundlage von Vorstandsberichten und gemeinsamen Sitzungen laufend (siehe hierzu auch den Bericht des Aufsichtsrats auf Seite 26 ff).

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet die Aufsichtsratssitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Mit dem Vorstand steht er in regelmäßigem Kontakt und berät mit ihm insbesondere die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens. Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die im Rahmen von Gesetz und Satzung u. a. Regelungen zu den Aufsichtsratssitzungen und Beschlussfassungen, zur Verschwiegenheitspflicht und zum Umgang mit Interessenkonflikten enthält.



### Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Nach § 10 Abs. 1 der Satzung setzte sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018 aus insgesamt drei Mitgliedern zusammen, die allesamt von der Hauptversammlung gewählt wurden. Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2018 waren (i) Herr Tim van Delden, (ii) Herr David Morgan und (iii) Herr Hubertus Krossa. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden Herr Tim van Delden, Herr David Morgan und Herr Hubertus Krossa bei der letzten Wahl zum Aufsichtsrat in der Hauptversammlung am 17. Mai 2017 einzeln gewählt.

Von den amtierenden Aufsichtsratsmitgliedern qualifiziert sich insbesondere Herr David Morgan als unabhängiger Finanzexperte im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG. Er verfügt über langjährige Berufserfahrung als englischer Wirtschaftsprüfer und ist seit mehreren Jahren in unterschiedlichen herausgehobenen Positionen im Bereich der Unternehmensfinanzen tätig. Herr Morgan war, bis zu dessen Auflösung im Geschäftsjahr 2011, auch der Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Gesellschaft.

Der Aufsichtsrat hat für seine Zusammensetzung keine konkreten Ziele mit Ausnahme zur gesetzlich notwendigen Festlegung einer Zielquote für den Frauenanteil im Aufsichtsrat benannt (dazu sogleich die Angaben nach § 289f Abs. 2 Nr. 4 HGB). Um eine pflichtgemäße Wahrnehmung seiner gesetzlichen Aufgaben sicherzustellen, wird sich der Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung auch zukünftig in erster Linie von den Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen der in Betracht kommenden Kandidatinnen und Kandidaten leiten lassen. Dabei wird der Aufsichtsrat auch die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder, eine in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats niedergelegte Altersgrenze sowie Vielfalt (Diversity) angemessen berücksichtigen. Die vorherige Festlegung von über die gesetzlich geforderte Festsetzung einer Frauenzielquote für den Aufsichtsrat nach § 111 Abs. 5 AktG hinausgehenden konkreten Zielen oder geschlechtsspezifischen Quoten erachtet der Aufsichtsrat indes weder für erforderlich noch für angemessen, da hierdurch die Auswahl geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten gerade für die SFC Energy AG als kleinere börsennotierte Aktiengesellschaft mit einem aus nur drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat pauschal eingeschränkt würde.

Dem Aufsichtsrat gehören keine ehemaligen Mitglieder des Vorstands der SFC Energy AG an. Dem Aufsichtsrat gehört nach Einschätzung des Vorstands und des Aufsichtsrats eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder an.

### Potenzielle Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern

Regelungen zur Vermeidung und Behandlung von potenziellen Interessenkonflikten sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats niedergelegt. Jedes Aufsichtsratsmitglied soll Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber offenlegen. Über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung informiert der Aufsichtsrat in seinem Bericht an die Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat hat sich auch im Geschäftsjahr 2018 ausführlich mit potenziellen Interessenkonflikten seiner Mitglieder befasst und seinen Umgang hiermit erörtert und abgestimmt. Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr keine potenziellen Interessenkonflikte in Bezug auf ein Aufsichtsratsmitglied festgestellt. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt grundsätzlich fünf Jahre. Nachdem alle amtierenden Aufsichtsratsmitglieder auf der ordentlichen Hauptversammlung 2017 neu gewählt wurden, endet die laufende Amtsperiode sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2022.

### Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2018 keine Ausschüsse gebildet, da er – im Einklang mit dem juristischen Schrifttum – die Ansicht vertritt, dass die Effizienz der Beratungs- und Kontrolltätigkeit bei einem aus nur drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat durch Ausschussbildung nicht sinnvoll erhöht werden kann. Die Bildung eines Nominierungsausschusses ist nach Ansicht des Aufsichtsrats zudem obsolet, da im Aufsichtsrat der Gesellschaft keine Arbeitnehmervertreter vertreten sind.

### Angaben zu relevanten Unternehmensführungspraktiken

Es werden bei der SFC Energy AG keine Unternehmensführungspraktiken angewandt, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen.

### Risikomanagement und Compliance

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken zählt zu den Aufgaben einer guten Corporate Governance. Der Vorstand der SFC Energy AG stellt ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen sicher (Compliance Management System). Hierdurch ist gewährleistet, dass Risiken rechtzeitig erkannt und Risikopotenziale minimiert werden. Einzelheiten zum Risikomanagement sind im Chancen- und Risikobericht des Konzernlageberichts, auf Seite 88 ff. dargestellt.

Eine Einhaltung der für die Unternehmenstätigkeit relevanten gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien (nachfolgend auch „Compliance“) wird bei der SFC Energy AG als wesentlicher Teil der Corporate Governance verstanden. Zur Führungsaufgabe in allen Konzerneinheiten gehört daher auch die Pflicht, auf die Einhaltung der in jedem Aufgaben- und Verantwortungsbereich einschlägigen Vorschriften hinzuwirken. Arbeitsabläufe und Prozesse sind im Einklang mit diesen Regelungen zu gestalten. Um dies zu gewährleisten, finden bei der SFC Energy AG regelmäßig Business und Finance Reviews im Unternehmen statt. Im Unternehmen wird zudem allen Mitarbeitern die Möglichkeit gewährt, geschützt Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen zu geben („Whistleblowing“).

### Transparenz

Es ist das Ziel der SFC Energy AG, eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten und allen Zielgruppen die gleichen Informationen zum gleichen Zeitpunkt zur Verfügung zu stellen. Über das Internet können sich alle Zielgruppen über aktuelle Entwicklungen bei der Gesellschaft informieren. Ad-hoc-Mitteilungen der Gesellschaft sind auf der Webseite der SFC Energy AG veröffentlicht. Auch Pressemitteilungen sowie sonstige Unternehmensnachrichten werden hier zur Verfügung gestellt. Die Entsprechenserklärung und alle nicht mehr aktuellen Entsprechenserklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex sind auf der Internetseite der Gesellschaft ebenfalls zugänglich gemacht.

Nach Art. 19 der Marktmissbrauchsverordnung (VO (EU) Nr. 596/2014, MAR) müssen die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der SFC Energy AG und bestimmte Mitarbeiter in Führungspositionen sowie die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft und sich darauf beziehender Finanzinstrumente offenlegen, wenn der Wert der Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von €5.000 erreicht oder übersteigt. Im letzten Geschäftsjahr haben Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat oder sonstige Mitarbeiter in Führungspositionen keine offenzulegende Geschäfte getätigt.

Sämtliche Geschäfte von Führungspersonen nach Art. 19 MAR sind auf der Webseite der Gesellschaft unter [www.sfc.com](http://www.sfc.com) veröffentlicht. Der Gesamtbesitz aller Vorstandsmitglieder an Aktien der SFC Energy AG betrug zum 31. Dezember 2018 2,18 %, wobei auf das Vorstandsmitglied Hans Pol 1,14 % und auf den Vorstandsvorsitzenden Dr. Peter Podesser 1,04 % entfielen. Die Aufsichtsratsmitglieder besaßen zu diesem Stichtag zusammen 0,10 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

## Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss der SFC Energy AG sowie die Zwischenberichte erfolgen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) gemäß den Vorgaben des International Accounting Standards Board. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 wurde von der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, gewählt und vom Aufsichtsrat beauftragt. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Konzernabschluss teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Anteilseignern und Interessenten stehen der Abschluss und die Zwischenberichte auf der Webseite der Gesellschaft zur Verfügung.

## ANGABEN NACH § 289F ABS. 2 NR. 4 HGB

Der Aufsichtsrat ist verpflichtet, eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat sowie eine Frist zum Erreichen dieses Zieles festzulegen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat verpflichtet, eine Zielquote für den Frauenanteil im Vorstand und eine Frist für deren Erreichung festzulegen. Der Vorstand ist wiederum gehalten, Zielquoten für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands und Fristen für deren Erreichung festzulegen.

Um einen Gleichlauf mit dem kalendergleichen Geschäftsjahr der Gesellschaft zu erreichen, setzte der Aufsichtsrat für die Zielquoten im Aufsichtsrat und im Vorstand und setzte der Vorstand für die Zielquote für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands jeweils den Ablauf des 31. Dezember 2021 als Ende der Zielerreichungsfristen fest.

### Frauenzielquote für den Aufsichtsrat

In seiner Sitzung vom 6. März 2017 hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossen, im Anschluss an die erstmalige Festsetzung der Zielgröße bis zum 31. Dezember 2016 für den Zeitraum bis zum Ablauf des 31. Dezember 2021 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat erneut eine Zielgröße von 0 % festzusetzen. Maßgebliche Erwägung war hierbei, dass die Besetzung des Aufsichtsrats zwar die geschlechterspezifische Vielfalt (Diversity) berücksichtigen, sich jedoch im wohlverstandenen Unternehmensinteresse in erster Linie von den Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen der Kandidatinnen und Kandidaten leiten lassen soll. Die Festlegung einer höheren Zielgröße würde die Auswahl geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten von vornherein pauschal einschränken. Bei der Festlegung hat der Aufsichtsrat berücksichtigt, dass die Amtszeit der damals und derzeit amtierenden sämtlichen männlichen Aufsichtsratsmitglieder mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2017 endete und daher neue Mitglieder zu wählen waren. Des Weiteren hat er berücksichtigt, dass kein Aufsichtsratsmitglied mitgeteilt hat, sein Amt vor Ablauf der Amtszeit niederzulegen, und dass eine Vergrößerung des dreiköpfigen, effizient tätigen Gremiums nicht geplant ist.

Zum Ablauf des 31. Dezember 2018 hat sich an der Zusammensetzung des Aufsichtsrats nichts geändert, sodass die gesetzte Zielgröße von 0 % erreicht wurde.

## Frauenzielquote für den Vorstand

In seiner Sitzung vom 6. März 2017 hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossen, im Anschluss an die erstmalige Festsetzung der Zielgröße bis zum 31. Dezember 2016 für den Zeitraum bis zum Ablauf des 31. Dezember 2021 für den Frauenanteil im Vorstand erneut eine Zielgröße von 0% festzusetzen. Maßgebliche Erwägung war auch hier, dass die Besetzung des Vorstands zwar die geschlechterspezifische Vielfalt (Diversity) berücksichtigen, sich jedoch im wohlverstandenen Unternehmensinteresse in erster Linie von den Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen der Kandidatinnen und Kandidaten leiten lassen soll. Die Festlegung einer höheren Zielgröße würde die Auswahl geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten von vornherein pauschal einschränken. Bei der Festlegung berücksichtigte der Aufsichtsrat zum einen seine Entscheidung vom 16. September 2016 zur Vorstandserweiterung um ein Mitglied und der Bestellung von Herrn Marcus Binder mit Wirkung ab dem 1. März 2017 bis zum 28. Februar 2020 sowie die Entscheidung vom 14. Dezember 2016, die bis zum 31. März 2017 laufende Amtszeit und den Vorstandsstellungsvertrag des Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dr. Peter Podesser, vorzeitig für drei weitere Jahre bis März 2020 zu verlängern. Ebenfalls berücksichtigte der Aufsichtsrat die Entscheidung vom 28. Februar 2018, die bis zum 30. Juni 2018 laufende Amtszeit und den Vorstandsstellungsvertrag des Vorstandsmitglieds Herrn Hans Pol vorzeitig für drei Jahre bis 30. Juni 2021 zu verlängern. Weitere personelle Veränderungen im Vorstand oder eine erneute Vergrößerung des Vorstands um weitere Vorstandsmitglieder sind derzeit nicht beabsichtigt.

Zum Ablauf des 31. Dezember 2018 hat sich an der Zusammensetzung des Vorstands nichts geändert, sodass die gesetzte Zielgröße von 0% erreicht wurde.

## Frauenzielquoten für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands

Im Hinblick auf die Zielvorgaben für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands hat der Vorstand zunächst erneut die bisherige Definition der beiden Führungsebenen überprüft und erachtet es für zweckmäßig, die im Beschluss vom 10. September 2015 zur erstmaligen Festsetzung der Zielgrößen festgelegten Kriterien weiterhin wie folgt zu definieren: Der Vorstand bestimmt die Führungsebenen der Gesellschaft anhand ihrer direkten Berichtslinien zum Vorstand und der Disziplinarhoheit. Alle Führungskräfte sind Mitglied des Managementteams und haben die Berechtigung zur Verhaltenssteuerung anderer Personen qua Weisung. Es werden nur solche Personen berücksichtigt, die in einem Anstellungsverhältnis zur Gesellschaft stehen. Auf der Basis dieser Kriterien besteht bei der Gesellschaft weiterhin nur eine Führungsebene unterhalb des Vorstandes, die neun Personen umfasst, von denen drei weibliche Personen und sechs männliche Personen sind. Daher beträgt der Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands derzeit 33,33%. Mangels einer zweiten Führungsebene in der Gesellschaft, ist ein entsprechender Frauenanteil nicht festzustellen.

Personelle Vielfalt (Diversity) des Führungspersonals ist ein integraler Bestandteil der Unternehmenskultur der Gesellschaft und für den Vorstand ein wichtiger, allerdings unverbindlicher, Aspekt bei der Besetzung der Führungsebenen. Um der Gesellschaft dennoch die größtmögliche Flexibilität bei der Besetzung der Führungspositionen einzuräumen, setzte der Vorstand auf seiner Sitzung am 6. März 2017 für die Führungsebene unterhalb des Vorstands für den Zeitraum bis zum Ablauf des 31. Dezember 2021 erneut eine Zielgröße für den Frauenanteil in Höhe von 30% fest.

Zum Ablauf des 31. Dezember 2018 betrug der Frauenanteil in der ersten Führungsebene ein Drittel, sodass die gesetzte Zielgröße von 30% erreicht wurde.

## VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstandes der SFC Energy AG Anwendung finden und erläutert Höhe und Struktur der Vorstandseinkommen. Im Vergütungsbericht werden des Weiteren die Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben.

### Vergütungssystem des Vorstandes

Nach dem Aktiengesetz in der Fassung des VorstAG ist die Festsetzung der Vorstandsvergütung dem Plenum des Aufsichtsrats vorbehalten. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands besteht aus den folgenden Elementen:

Die Vorstände erhalten eine feste jährliche Vergütung, die in zwölf gleichen Monatsraten gezahlt wird.

Ferner erhalten die Vorstandsmitglieder im Falle des Erreichens bestimmter Erfolgsziele jährlich eine variable Vergütung (erfolgsabhängiger Bonus). Im Geschäftsjahr 2018 waren die Ziele jeweils mit 1/4 von der Budgetzielerreichung Konzernumsatz (basierend auf dem budgetierten Umrechnungskurs des kanadischen Dollars zum Euro), Bruttomarge bereinigt und EBITDA bereinigt abhängig. Im Übrigen steht die Entscheidung im Ermessen des Aufsichtsrats.

Darüber hinaus bestand für die Vorstände bis zum Geschäftsjahr 2015 die Möglichkeit, im Rahmen eines Long Term Incentive Programms (LTIP) des Konzerns unter bestimmten Umständen und bei Erreichen bestimmter Erfolgsziele Bonuszahlungen für den Zeitraum der Dauer ihrer Vorstandsverträge zu erhalten. Herr Dr. Podesser nimmt an dem LTIP seit dem Jahr 2009 teil. Das LTIP basiert auf einem sog. Phantomaktienmodell und ist in jeweils dreijährige Performance-Zeiträume eingeteilt, die die Geschäftsjahre 2009 bis 2011, 2010 bis 2012, 2011 bis 2013, 2012 bis 2014 und 2013 bis 2015 umfassen. Die Barvergütung am Ende jedes Dreijahreszeitraumes ist im Wesentlichen vom Aktienkurs der Gesellschaft und der Zielerreichung eines definierten EVA (Economic Value Added) für diesen Zeitraum abhängig.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat zum Geschäftsjahr 2014 ein virtuelles Aktienoptionsprogramm (SAR-Programm 2014–2016) implementiert, das für die zum bzw. ab dem 1. Januar 2014 neu abgeschlossenen Vorstandsansetzungsverträge gilt und die Zuteilung virtueller Aktienoptionen an die Mitglieder des Vorstands vorsieht. Herr Hans Pol hat im Rahmen der Verlängerung seines Vorstandsansetzungsvertrages eine Tranche des vierten SAR-Programms erhalten (SARP 2018–2021 oder TR 1). Herr Marcus Binder, der mit Beschluss vom 14. September 2016 mit Wirkung ab dem 1. März 2017 bis zum 28. Februar 2020 als Vorstandsmitglied bestellt wurde, wird im Rahmen seines Vorstandsansetzungsvertrages eine Tranche des dritten SAR-Programms erhalten (SARP 2017–2020). Dies gilt ebenso für die Vertragsverlängerung des Vorstandsvorsitzenden Dr. Peter Podesser, dessen Vorstandsansetzungsvertrags vorzeitig für drei weitere Jahre bis März 2020 verlängert wurde. Weitere Informationen zum SAR-Programm finden Sie unter der Überschrift „Aktienoptionsprogramme“ auf Seite 47 des Geschäftsberichts.

Des Weiteren erhalten die Mitglieder des Vorstands bestimmte Nebenleistungen. So stellt die Gesellschaft den Vorständen jeweils einen Dienstwagen zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt für die Vorstände die Prämien für eine Unfall-, Renten- und Lebensversicherung bis zu einem Höchstbetrag von jeweils € 10.000,00 jährlich und hat für die Vorstandsmitglieder eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung („D&O-Versicherung“) abgeschlossen, die einen Selbstbehalt in Höhe von 10% des Schadens bzw. des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung vorsieht.

## Vorstandsvergütung im Jahr 2018

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf insgesamt € 1.984.595. In den Bezügen des Geschäftsjahres 2018 sind das Festgehalt, die Sachbezüge, die variablen erfolgs- und leistungsabhängigen Vergütungen, die Aufwendungen für das SAR Programm sowie die Prämien für eine Unfall-, Renten- und Lebensversicherung enthalten. Diese Summe enthält sämtliche Beträge, die im Jahr 2018 ausgezahlt oder im Konzernabschluss 2018 zurückgestellt worden sind, abzüglich der zum 31. Dezember 2017 zurückgestellten Beträge (Zuwendungs betrachtung).

Der Ausweis der Vergütung der Vorstandsmitglieder in individualisierter Form erfolgt auf Grundlage der im Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlenen Mustertabellen. In Tabelle 1 werden die im Geschäftsjahr 2018 gewährten Zuwendungen, in Tabelle 2 die ausgezahlten Zuflüsse ausgewiesen. Da keine Höchstbeträge für die Vergütung im Rahmen der LTIPs und des SARP vorgesehen sind, werden abweichend vom Deutschen Corporate Governance Kodex keine Maximalbeträge für die Vergütung ausgewiesen.

TABELLE 1 – VERGÜTUNG DES VORSTANDS 2018 (ZUWENDUNGSBETRACHTUNG) *										in €
	Dr. Peter Podesser			Hans Pol			Marcus Binder			
	Vorstandsvorsitzender			Vorstand (Industry)			Vorstand (Defense & Security)			
	seit 01.11.2006			seit 01.01.2014			seit 01.03.2017			
Gewährte Zuwendungen	2017	2018	2018 (Min)	2017	2018	2018 (Min)	2017	2018	2018 (Min)	
Festvergütung	350.000	350.000	350.000	180.000	189.998	189.998	150.000	180.000	180.000	
Nebenleistungen	24.145	23.358	23.358	17.866	28.568	28.568	19.520	21.859	21.859	
<b>Summe</b>	<b>374.145</b>	<b>373.358</b>	<b>373.358</b>	<b>197.866</b>	<b>218.566</b>	<b>218.566</b>	<b>169.520</b>	<b>201.859</b>	<b>201.859</b>	
Einjährige variable Vergütung	264.000	186.598	0	42.000	68.148	0	54.542	68.502	0	
Mehrfährige variable Vergütung	259.263	647.502	0	0	133.887	0	113.213	86.175	0	
<i>SAR Programm</i>	259.263	647.502	0	0	133.887	0	113.213	86.175	0	
<b>Summe</b>	<b>897.408</b>	<b>1.207.458</b>	<b>373.358</b>	<b>239.866</b>	<b>420.601</b>	<b>218.566</b>	<b>337.275</b>	<b>356.536</b>	<b>201.859</b>	
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>897.408</b>	<b>1.207.458</b>	<b>373.358</b>	<b>239.866</b>	<b>420.601</b>	<b>218.566</b>	<b>337.275</b>	<b>356.536</b>	<b>201.859</b>	

\* Da für die variable Vergütung teilweise keine Höchstwerte vorgesehen sind, wird von einer Ausweisung des Höchstbetrages abgesehen.

TABELLE 2 – VERGÜTUNG DES VORSTANDS 2018 (ZUFLUSSBETRACHTUNG)								in €	
	Dr. Peter Podesser		Hans Pol		Marcus Binder				
	Vorstandsvorsitzender		Vorstand (Industry)		Vorstand (Defense & Security)				
	seit 01.11.2006		seit 01.01.2014		seit 01.03.2017				
Zufluss	2017	2018	2017	2018	2017	2018			
Festvergütung	350.000	350.000	180.000	189.998	150.000	180.000			
Nebenleistungen	24.145	23.358	17.866	28.568	19.520	21.859			
<b>Summe</b>	<b>374.145</b>	<b>373.358</b>	<b>197.866</b>	<b>218.566</b>	<b>169.520</b>	<b>201.859</b>			
Einjährige variable Vergütung	150.000	169.462	0	52.433	0	57.231			
Mehrfährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0			
<i>SAR Programm</i>	0	0	0	0	0	0			
<b>Summe</b>	<b>524.145</b>	<b>542.820</b>	<b>197.866</b>	<b>270.999</b>	<b>169.520</b>	<b>259.090</b>			
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0			
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>524.145</b>	<b>542.820</b>	<b>197.866</b>	<b>270.999</b>	<b>169.520</b>	<b>259.090</b>			

## Aktioptionsprogramme

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat zum Geschäftsjahr 2014 ein virtuelles Aktioptionsprogramm (SAR-Programm 2014–2016) mit dem Ziel implementiert, eine Gleichrichtung der Interessenlage von Aktionären und Vorstand zu schaffen. Das SAR-Programm 2014–2016, das die Zuteilung virtueller Aktioptionen an die Mitglieder des Vorstands vorsieht, gilt für die zum bzw. ab dem 1. Januar 2014 neu abgeschlossenen Vorstandsanstellungsverträge und löst das bisher bestehende LTIP insoweit ab. Herr Hans Pol hat im Rahmen der Verlängerung seines Vorstandsanstellungsvertrages eine Tranche des vierten SAR-Programms erhalten (SARP 2018–2021).

Herr Marcus Binder, der mit Beschluss vom 14. September 2016 mit Wirkung ab dem 1. März 2017 bis zum 28. Februar 2020 als Vorstandsmitglied bestellt wurde, hat im Rahmen seines Vorstandsanstellungsvertrages eine Tranche des dritten SAR-Programms erhalten (SARP 2017–2020). Dies gilt ebenso für die Vertragsverlängerung des Vorstandsvorsitzenden Dr. Peter Podesser, dessen Vorstandsanstellungsvertrag vorzeitig für drei weitere Jahre bis März 2020 verlängert wurde.

Nach Ablauf einer festgelegten Wartezeit gewähren die virtuellen Aktioptionen bei Ausübung ein Recht auf Barauszahlung in Abhängigkeit vom Aktienkurs der Aktie der SFC Energy AG zum Zeitpunkt der Ausübung. Die Stückzahl der zuzuteilenden virtuellen Aktioptionen ist von vornherein begrenzt und reduziert sich, wenn zu vorab festgelegten Stichtagen der Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft vereinbarte Schwellen unterschreitet. Das virtuelle Aktioptionsprogramm hat eine Laufzeit von sieben Jahren, wobei erstmalig nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren ein Teil der ausgegebenen virtuellen Aktioptionen gegen Zahlung eines Ausübungspreises von € 1,00 je virtueller Aktioption ausgeübt werden kann, sofern vorab definierte Erfolgsziele erreicht worden sind.

Die Rahmenbedingungen für das SAR-Programm 2014–2016, 2015–2018, 2017–2020 und 2018–2021 lauten wie folgt:

<b>RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DAS SAR-PROGRAMM 2014 – 2016, 2015 – 2018, 2017 – 2020 UND 2018 – 2021</b>	
Ausgabedatum	1. Januar 2014 (Hans Pol TR 1); 1. April 2014 (Dr. Peter Podesser TR 1); 1. Juli 2015 (Hans Pol TR 2); 1. März 2017 (Marcus Binder TR 1); 1. April 2017 (Dr. Peter Podesser TR 2); 1. Juli 2018 (Hans Pol TR 3)
Laufzeit	7 Jahre
Wartezeit	4 Jahre (Hans Pol TR 1); 4 bis 6 Jahre (Dr. Peter Podesser TR 1 und TR 2); 4 bis 6 Jahre (Hans Pol TR 2); 4 bis 6 Jahre (Marcus Binder TR 1); 4 bis 6 Jahre (Hans Pol TR 3)
Verfalldaten	1. Januar 2015 (Hans Pol TR 1); 1. April 2015, 1. April 2016 und 1. April 2017 (Dr. Peter Podesser TR 1); 1. September 2015, 1. Juli 2016, 1. Juli 2017 und zum 1. Juli 2018 (Hans Pol TR 2); 1. April 2018, 1. April 2019 und 1. April 2020 (Dr. Peter Podesser TR 2); 1. März 2018, 1. März 2019 und 1. März 2020 (Marcus Binder TR 1); 1. Juli 2019, 1. Juli 2020 und 1. Juli 2021 (Hans Pol TR 3)
Ausübungspreis	€ 1,00
Erfolgsziel für Programme bis 2016	Kursanstieg gegenüber Aktienkurs am Ausgabetag und bessere Entwicklung als Benchmark-Index (ÖkoDax)
Erfolgsziel für Programme ab 2017	Kursanstieg gegenüber Aktienkurs am Ausgabetag

4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE  
 9 SAUBERE, INNOVATIVE ENERGIELÖSUNGEN FÜR UNSERE WELT  
 20 MEILENSTEINE 2018  
 26 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 32 SFC ENERGY AM KAPITALMARKT  
 36 **CORPORATE GOVERNANCE BERICHT**  
 49 KONZERNLAGEBERICHT  
 100 KONZERNABSCHLUSS  
 109 KONZERNANHANG  
 185 FINANZKALENDER 2019/AKTIENINFORMATION/INVESTOR-RELATIONS/IMPRESSUM

## Vergütung des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine reine jährliche Festvergütung in Höhe von jeweils € 25.000,00, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende das Zweifache und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache dieser Vergütung erhält.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben zudem Anspruch auf Ersatz der ihnen in Ausübung ihrer Aufsichtsrats-tätigkeit entstandenen baren Auslagen, zu denen auch die auf ihre Auslagen entfallende Umsatzsteuer zu rechnen ist, sowie auf Einbeziehung in die von der Gesellschaft für ihre Organe abgeschlossene D&O-Haftpflicht-versicherung.

Die Bezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2018 verteilen sich auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

<b>GESCHÄFTSJAHR 2018</b>	<b>in €</b>
Tim van Delden, Vorsitzender	50.000
David Morgan, Stellv. Vorsitzender	37.500
Hubertus Krossa, Mitglied des Aufsichtsrats	25.000
<b>Summe</b>	<b>112.500</b>



# KONZERN LAGE BERICHT

---

<b>GRUNDLAGEN DES KONZERNS</b>	<b>50</b>
<b>WIRTSCHAFTSBERICHT</b>	<b>54</b>
<b>GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE</b>	<b>62</b>
<b>VERGÜTUNGSBERICHT</b>	<b>76</b>
<b>INTERNES KONTROLLSYSTEM UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM</b>	<b>80</b>
<b>RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN</b>	<b>82</b>
<b>ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN (ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB)</b>	<b>85</b>
<b>RISIKOBERICHT</b>	<b>88</b>
<b>CHANCENBERICHT</b>	<b>96</b>
<b>ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG</b>	<b>98</b>
<b>PROGNOSEBERICHT</b>	<b>98</b>
<b>NACHTRAGSBERICHT</b>	<b>99</b>

# KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

## GRUNDLAGEN DES KONZERNS

### Geschäftsmodell des Konzerns

#### Organisatorische Struktur des Konzerns und Standorte

Der Konzern (SFC) besteht aus der SFC Energy AG (SFC AG), Brunnthäl, der PBF Group B.V., Almelo, Niederlande, und deren Tochterunternehmen (PBF) sowie der Simark Controls Ltd., Calgary, Kanada, (Simark). Die SFC Energy Inc., Winter Park, USA (SFC Inc.) befindet sich in Liquidation.

Der Vorstand der SFC AG leitet den Konzern in eigener Verantwortung. Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für SFC sind, unmittelbar eingebunden. Informationen zur Vergütungsstruktur des Vorstands und des Aufsichtsrats können dem Vergütungsbericht entnommen werden.

Rechtliche Grundlagen zur Führung und Überwachung des Konzerns sind das deutsche Aktiengesetz und Kapitalmarktrecht sowie der Deutsche Corporate Governance Kodex.

Standort von SFC AG in Deutschland ist Brunnthäl. PBF hat seinen Sitz in Almelo, Niederlande, sowie in Cluj, Rumänien. Der Sitz von Simark ist Calgary, Kanada, mit weiteren kanadischen Niederlassungen in Edmonton, Vancouver und Laval.

#### Segmente, Absatzmärkte, Produkte und Dienstleistungen

Der Vorstand steuert den Konzern ab dem Geschäftsjahr 2018 nach den Segmenten „Defense & Security“, „Industry“, „Oil & Gas“ sowie „Clean Energy & Mobility“. Diese Segmente sind gleichbedeutend mit den wichtigsten Absatzmärkten des Konzerns. Die Vorjahreszahlen aus den Segmenten „Öl & Gas“, „Sicherheit & Industrie“ und „Freizeit“ werden der neuen Segmentaufteilung entsprechend zugeordnet um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

Gegenstand des Unternehmens der SFC Energy AG ist die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Energieversorgungssystemen und deren Komponenten für netzunabhängige und netzgebundene Geräte, unter anderem auf Basis der Brennstoffzellentechnologie, die Vornahme der hierzu notwendigen Investitionen sowie alle sonstigen hiermit zusammenhängenden Geschäfte. Zum Produktportfolio zählen auch Zubehör- und Ersatzteile, insbesondere Tankpatronen, Lösungen für die Kombination von Brennstoffzellenprodukten mit anderen Stromquellen, -speichern und -verbrauchern sowie mechanische, elektronische und elektrische Instrumente zur Überwachung und Steuerung von Produktions- und Logistikprozessen. SFC verfügt als weltweit erstes Unternehmen über kommerzielle Serienprodukte im Bereich von Direkt-Methanol-Brennstoffzellen (DMFC) für eine Reihe von Absatzmärkten.

Im Segment „Defense & Security“ erzielt die SFC Energy AG Umsätze im Markt Verteidigung & Sicherheit. Zum Markt „Verteidigung & Sicherheit“ gehören Verteidigungs- und Sicherheitsanwendungen von Militär-

organisationen und Behörden. Das Produktportfolio umfasst im Wesentlichen die tragbare JENNY, die fahrzeugbasierte EMILY, den SFC Power Manager sowie Netzwerklösungen. Neben diesem Produktanteil wird ein weiterer Umsatzanteil durch bezahlte Entwicklungsaufträge mit Militärkunden aus Europa, Asien und den USA (sog. JDA, Joint Development Agreements) sowie weitere Dienstleistungsumsätze erwirtschaftet.

Das Segment „Clean Energy & Mobility“ ist stark diversifiziert. Zum einen gehören dazu alle industriellen Einsatzbereiche, in denen professionelle Anwender elektrische Anlagen fern vom Netz betreiben und die EFOY Pro Brennstoffzelle von SFC nutzen. Hierzu zählen unter anderem Anwendungen in der Sicherheits- und Überwachungsindustrie, im Verkehrsmanagement sowie in der Windindustrie. Zum anderen bietet SFC für den Freizeitmarkt über etablierte Handelskanäle (Groß- und Einzelhändler sowie OEMs) kompakte Brennstoffzellengeneratoren unter der Marke EFOY COMFORT als Stromerzeuger für Reisemobile, Segelboote und Ferienhütten an.

PBF entwickelt und produziert hochwertige und zuverlässige Stromversorgungssysteme. Das technologieorientierte Unternehmen entwickelt in intensiver Abstimmung mit seinen Kunden maßgeschneiderte Lösungen wie Schaltnetzteile, externe Transformatoreinheiten, Systemschaltchränke sowie Spezialspulen. Der Produktbereich reicht in Bauformen vom relativ einfachen Open Frame bis hin zum äußerst komplexen und leistungsstarken Power Cabinet mit kleinen bis mittelgroßen Serienmengen, die bis zu einigen zehntausend Stück pro Jahr betragen können. Die Produkte der PBF finden Anwendung in den Bereichen Analysesysteme, Forschung & Wissenschaft, Industrie, Verteidigung & Sicherheit und Halbleiter. Der Vertrieb der Produkte erfolgt im Wesentlichen über Vertriebspartner sowie ergänzend über Direktvertrieb. PBF erzielt seine Umsätze ausschließlich im Segment „Industry“.

Simark ist ein spezialisiertes Vertriebs-, Service- und Produktintegrationsunternehmen für Hightech-Stromversorgungs-, Instrumentierungs- und Automatisierungsprodukte in der Öl & Gas-Industrie mit einer hochqualifizierten, erfahrenen und breit aufgestellten Vertriebs- und Serviceorganisation. Das Produktportfolio von Simark umfasst Instrumentierung und Messsysteme, Stromversorgungskomponenten und Antriebe, Sicherheits- und Überwachungstechnik für unterschiedliche Anwendungen in der Öl & Gas-Industrie, sowie in den Märkten Bergbau, Forstwirtschaft und kommunale Versorgung. Bei Simark erfolgt der Verkauf der Produkte über Direktvertrieb. Die Umsätze von Simark werden ausschließlich dem Segment „Oil & Gas“ zugeordnet.

## Ziele und Strategien

SFC hat in den letzten Jahren sein Geschäftsmodell konsequent in Richtung umfassender netzunabhängiger Energielösungen weiterentwickelt. Der Schwerpunkt wird ausschließlich auf der Bereitstellung ganzheitlicher Produktlösungen liegen. Brennstoffzellen bleiben dabei Kerntechnologie und Kernkomponenten entsprechender Gesamtlösungen.

Zudem steigt SFC in die Wasserstofftechnologie über eine Entwicklungspartnerschaft mit Lizenzvereinbarung für eine neue H<sub>2</sub>-Brennstoffzellen-Generation mit Energiemanagement ein. SFC AG erhält dazu den Zugang zu einem bestehendem Produktportfolio und erweitert mit der neuen Brennstoffzelle mittelfristig das eigene Leistungsspektrum bis 100 kW.

## Steuerungssystem

Für die interne Steuerung des Konzerns verwendet der Vorstand die Kerngrößen Konzernumsatzerlöse, Bruttomarge, das bereinigte Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA), bereinigtes Betriebsergebnis (EBIT) sowie Zahlungsmittelbestand.

Im Rahmen des vorhandenen umfassenden Risikomanagementsystems werden neben detailliertem Finanzreporting und -controlling auch zahlreiche nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen wie z. B. Qualitätsparameter verwendet.

Wie auch schon im Geschäftsjahr 2017 lag im Berichtszeitraum der Hauptfokus des Konzerns auf Ausrichtung des Portfolios auf integrierten Gesamtlösungen. Der Konzern unternahm weiter gezielt Anstrengungen zum Aufbau der internationalen Märkte und Ausbau der Marktpenetration.

## Forschung und Entwicklung

Der Konzern investiert nach wie vor erhebliche Mittel in den F&E-Bereich. Im Geschäftsjahr 2018 wurden inkl. Kosten im Rahmen von gemeinsamen Entwicklungsprojekten T€5.667 (Vorjahr: T€5.282) im Bereich F&E aufgewendet.

	in T€	
	2018	2017
<b>Aufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung vor Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation für PBF</b>	<b>3.525</b>	<b>3.704</b>
Aufwand für Joint Development Agreements	443	377
Aktivierete Entwicklungsleistungen	1.384	767
Erhaltene Zuschüsse	315	247
Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation für PBF	0	188
<b>Aufwand im Bereich F&amp;E</b>	<b>5.667</b>	<b>5.282</b>

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Entwicklungsleistungen in Höhe von T€1.384 (Vorjahr: T€767) aktiviert. Ursächlich für die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr waren zu aktivierende Entwicklungskosten für die Laserplattform bei PBF sowie EFOY 3.0 bei SFC AG. Die planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten werden unter den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden Wertminderungsaufwendungen auf aktivierte Entwicklungskosten bei PBF in Höhe von T€23 (Vorjahr: T€6) erfasst. Aus der Kaufpreisallokation für PBF ergaben sich im Geschäftsjahr keine weiteren Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (Vorjahr: T€188). Der Anteil der aktivierten Entwicklungskosten an den gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten (Aktivierungsquote) ohne die Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation PBF betrug somit 24,4 % (Vorjahr: 15,1 %).

Mit 56 Mitarbeitern (davon bei SFC AG 20, bei PBF 33 und bei Simark 3) zum Stichtag ist etwa ein Fünftel des gesamten Personals des Konzerns im Wesentlichen mit der Entwicklung der Direkt-Methanol-Brennstoffzellen-Technologie bzw. von Spannungswandlern und Stromversorgungssystemen und deren Umsetzung in den Produkten des Konzerns beschäftigt. Der SFC Konzern verfolgt eine aktive Patentstrategie zum Aufbau von Markteintrittsbarrieren sowie zur Sicherstellung der eigenen Wettbewerbsfähigkeit und Vermarktungsmöglichkeiten. Die SFC AG hält aktuell ein Portfolio von 20 (Vorjahr: 19) erteilten Patentfamilien.

### Die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der SFC AG waren im Geschäftsjahr 2018 folgende:

- Entwicklung der Produktgeneration EFOY 3.0.
- Entwicklung eines Batterie-Management-Systems (BMS) für Lithium-Batterien zur optimierten Anbindung der neuen Produktgeneration.
- Konsequente Qualitätsverbesserungen an den Serienprodukten wurden vorangetrieben.
- Konsequente Verbesserung, Weiterentwicklung und Portfolioerweiterung der Energielösungen für den industriellen Einsatz.
- Weiterführende Untersuchungen zur Leistungssteigerung und zur Kostenreduzierung kommender EFOY Generationen wurden durchgeführt.

### Die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von PBF waren folgende:

- Im Jahr 2018 hat die 3,5 kW Laserstromversorgung (LAPS3500) alle notwendigen Zertifikationen erhalten. Das Produkt ist freigegeben und in Serienproduktion.
- Auf Basis der 3,8 kW Stromversorgung wurde in 2018 ein Lasersystem entwickelt. Zertifizierungen sind für das erste Halbjahr 2019 geplant.
- Im Geschäftsjahr 2018 wurden verschiedene Prototypen Stromversorgungen für die Luftfahrtindustrie ausgeliefert. Das Produkt ist nunmehr freigegeben und in Serienproduktion.
- Die Entwicklung für eine 2,5 kW Stromversorgung für den Lasermarkt wurde abgeschlossen. Finale Tests zur Freigabe des Produkts finden statt. Die Freigabe ist für das erste Quartal 2019 geplant.
- Die ersten Prototypen für eine 21 kW Laserplattform sind in der Entwicklung. Die Freigabe für die Serienproduktion ist für Anfang 2020 geplant.

Auch weiterhin plant der Konzern deutliche Aufwendungen für den F&E-Bereich um die starke Position des Konzerns in der Technologie und bei der Vermarktung auszubauen. Die F&E-Aktivitäten des Konzerns wurden im Berichtszeitraum, und werden voraussichtlich auch zukünftig, durch Zuschüsse der öffentlichen Hand gefördert, z.B. über die „Nationale Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie“.

## WIRTSCHAFTSBERICHT

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Weltkonjunktur verlangsamt

Nach der Einschätzung des ifo Instituts<sup>1</sup> in seiner Konjunkturprognose vom Dezember 2018 hat sich das Wachstum der Weltkonjunktur seit dem dritten Quartal 2018 deutlich verlangsamt. Trotz dieser Abschwächung sieht das Institut die Weltwirtschaft jedoch insgesamt noch im Aufschwung, da der Auslastungsgrad in den meisten Volkswirtschaften weiter zunimmt. Die seit Anfang 2018 schrittweisen Zollerhebungen der USA und die resultierenden Gegenzölle der Handelspartner betreffen inzwischen Waren mit einem Volumen von etwa 450 Mrd. USD. Da der Anteil der mit Zöllen belegten Produkte am Gesamthandelsvolumen mit 2,5% noch relativ gering ist, schätzen die Experten die konjunkturellen Auswirkungen des Handelskonflikts bislang noch als gering ein. Dafür spricht auch der weiter rege Verlauf der Handelsaktivitäten in Asien, die knapp 70% des Schwellenländerhandels ausmachen. Ein deutlicher Rückgang der Handelsaktivitäten ist hingegen bei den fortgeschrittenen Volkswirtschaften zu erkennen, hauptsächlich aufgrund des geringeren grenzüberschreitenden Warenverkehrs im Euroraum. Zusätzlich zur sich abschwächenden Konjunktur in einigen Mitgliedstaaten dürften auch die Probleme der deutschen Automobilindustrie zu diesem Rückgang beigetragen haben. Insgesamt rechnet das Institut für das Jahr 2018 mit einem Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts um 3,2%. Für die Jahre 2019 und 2020 wird ein Wachstum von 2,9% bzw. 2,8% erwartet.

#### Deutsche Konjunktur wächst langsamer als erwartet

Nach Angaben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi<sup>2</sup>) wuchs die deutsche Wirtschaft 2018 preisbereinigt in einem unruhigen außenwirtschaftlichen Umfeld und trotz Produktions- und Absatzstörungen in der deutschen Automobilindustrie solide um 1,5%, nach 2,2% im Rekordjahr 2017. Die Impulse kamen nach Angaben der Experten hauptsächlich von der Binnenwirtschaft, während die Ausfuhren angesichts der geringeren Dynamik der Weltwirtschaft langsamer stiegen als im Vorjahr und auch weniger als die von der starken Binnenwirtschaft getragenen Einfuhren. Die privaten und staatlichen Konsumausgaben nahmen spürbar zu, aber weniger deutlich als im Vorjahr. Zum Wachstum der Bruttoinvestitionen trugen neben Investitionen in Ausrüstungen und Bauten auch die ab Oktober wieder spürbar ansteigenden Pkw-Zulassungszahlen bei. Die WLTP-Problematik sorgte zunächst für einen Vorratsaufbau in der Automobilindustrie.

Nach Einschätzung des BMWi soll die Konjunktur 2019 weiter steigen.

Für das Jahr 2019 rechnet das ifo Institut mit einem verlangsamt Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um nur noch 1,1%. Für 2020 wird ein kalenderbereinigter Anstieg in Höhe von 1,3% erwartet.

<sup>1</sup> ifo Konjunkturprognose Winter 2018, „Deutsche Konjunktur kühlt sich ab“, 13. Dezember 2018

<sup>2</sup> BMWi Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Pressemitteilung „Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Jahr 2018“, 15. Januar 2019

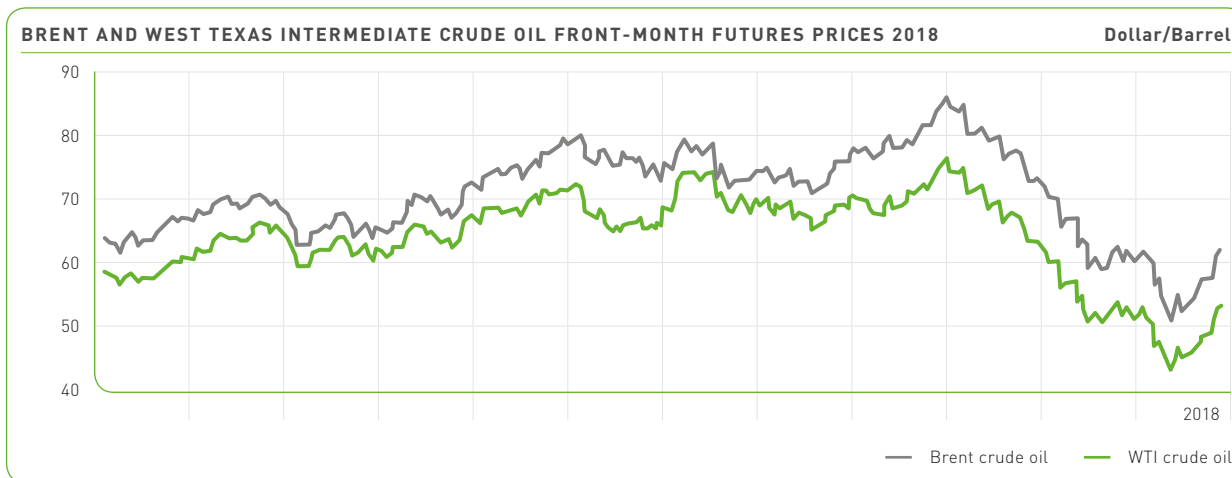
4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE  
 9 SAUBERE, INNOVATIVE ENERGIELÖSUNGEN FÜR UNSERE WELT  
 20 MEILENSTEINE 2018  
 26 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 32 SFC ENERGY AM KAPITALMARKT  
 36 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 49 **KONZERNLAGEBERICHT**  
 100 KONZERNABSCHLUSS  
 109 KONZERNANHANG  
 185 FINANZKALENDER 2019/AKTIENINFORMATION/INVESTOR-RELATIONS/IMPRESSUM

### Segment Oil & Gas

Für die Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung der Märkte, in denen Simark tätig ist (Instrumentierung und Messsysteme, Stromversorgungskomponenten und Antriebe, Sicherheits- und Überwachungstechnik) werden Daten zu den internationalen Öl- und Gasmärkten verwendet.

Kanada, der Heimatmarkt von Simark, ist der fünftgrößte Erdgas- und sechstgrößte Rohölproduzent der Welt. Das Land verfügt nach Angaben seines Industrieverbands Canadian Association of Petroleum Producers CAPP<sup>3</sup> über 170 Milliarden Barrel Rohölvorkommen, davon 164 Milliarden im Ölsand. Damit steht Kanada an dritter Stelle der Länder mit den größten Reserven weltweit, nach Venezuela und Saudi-Arabien. Die Öl- und Gasindustrie des Landes befolgt eine strenge Umweltgesetzgebung und ist nach Aussagen ihres Verbands Technologieführer. Die Investitionssumme der Industrie beziffert der Verband für das Jahr 2018 auf 49 Mrd. CAD. Dies ist ein leichter Anstieg gegenüber 44 Mrd. CAD im Jahr 2017, aber immer noch 49% unter den 2014-Investitionen in Höhe von 81 Mrd. CAD. Der Verband sieht insbesondere Investitionsbedarf im Bereich Transport und Infrastrukturen, vorrangig im Aus- und Neubau von Pipelines.

### Ölpreis und Lager



Quelle: EIA<sup>4</sup> – Brent und WTI Frontmonat-Futures 2018

Nach Angaben der EIA lag der Brent-Rohölpreis im Jahr 2018 im Durchschnitt bei 71 USD/Barrel (B), dies entspricht einem Anstieg von 17 USD/B gegenüber 2017. Im Oktober 2018 erreichte die Sorte Brent mit 86 USD/B ihren Jahreshöchststand und damit auch den höchsten Stand seit Oktober 2014. Bis zum Jahresende fiel der Preis jedoch aufgrund des weltweiten Aufbaus von Lagerbeständen, Rekord-Produktionszahlen der drei größten Öllieferländer USA, Russland und Saudi-Arabien und unsicherer Prognosen zur globalen Nachfrage 2019 auf ca. 50 USD/B zurück. Für 2019 erwartet die Behörde einen durchschnittlichen Brent-Preis in Höhe von 61 USD/B und für 2020 in Höhe von 65 USD/B. Der West-Texas-Intermediate-(WTI)-Rohölpreis soll im ersten Quartal 2019 im Durchschnitt 8 USD/B unter der Sorte Brent liegen, bis zum vierten Quartal soll sich dieser Abstand auf 4 USD/B verkürzen und dann 2020 auf diesem Abstandsniveau verbleiben.

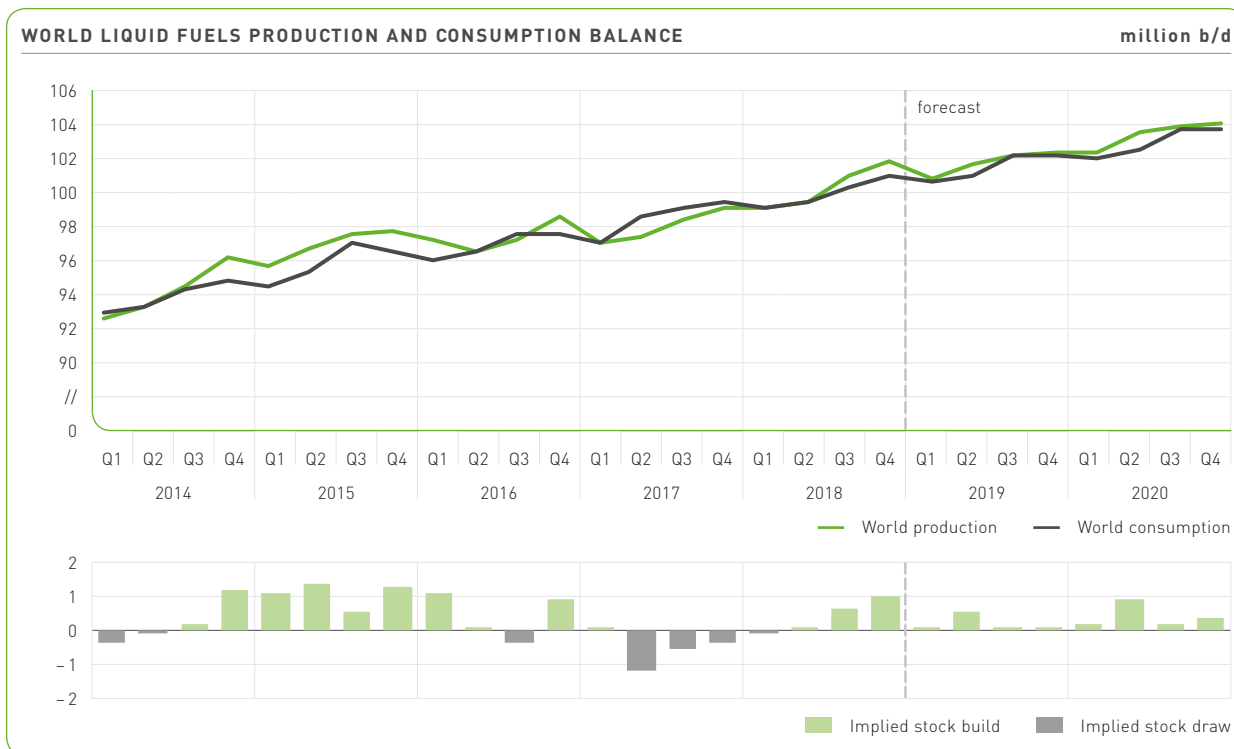
Die Lagerbestände wuchsen 2018 um 0,4 Mio. Barrel pro Tag (B/T). Die EIA-Experten rechnen damit, dass die Lagerbestände 2019 um 0,2 Mio. B/T und 2020 um 0,4 Mio. B/T zunehmen werden. Als Gründe werden der erwartete Anstieg der US-Produktion und nur mäßige Rückgänge der OPEC-Produktion genannt.

3 Canadian Association of Petroleum Producers CAPP, Webseite, Stand 20. Januar 2019  
 4 EIA – „Short Term Energy Outlook“, 15. Januar 2019

- 4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
- 9 SAUBERE, INNOVATIVE ENERGIELÖSUNGEN FÜR UNSERE WELT
- 20 MEILENSTEINE 2018
- 26 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
- 32 SFC ENERGY AM KAPITALMARKT
- 36 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
- 49 **KONZERNLAGEBERICHT**
- 100 KONZERNABSCHLUSS
- 109 KONZERNANHANG
- 185 FINANZKALENDER 2019/AKTIENINFORMATION/INVESTOR-RELATIONS/IMPRESSUM

### Produktion und Nachfrage

Die globale Produktion flüssiger Brennstoffe betrug im Jahr 2018 100,4 Mio. B/T. Der Verbrauch lag bei durchschnittlich 100,0 Mio B/T, das ist ein Anstieg von 1,4 Mio B/T gegenüber dem Vorjahr. Nach Einschätzung der Behörde soll die weltweite Produktion 2019 bei durchschnittlich 101,8 Mio. B/T liegen. Die weltweite Nachfrage 2019 erwarten die Experten bei durchschnittlich 101,5 Mio. B/T.



Quelle: EIA<sup>5</sup> – Angebot/Nachfrage-Prognose

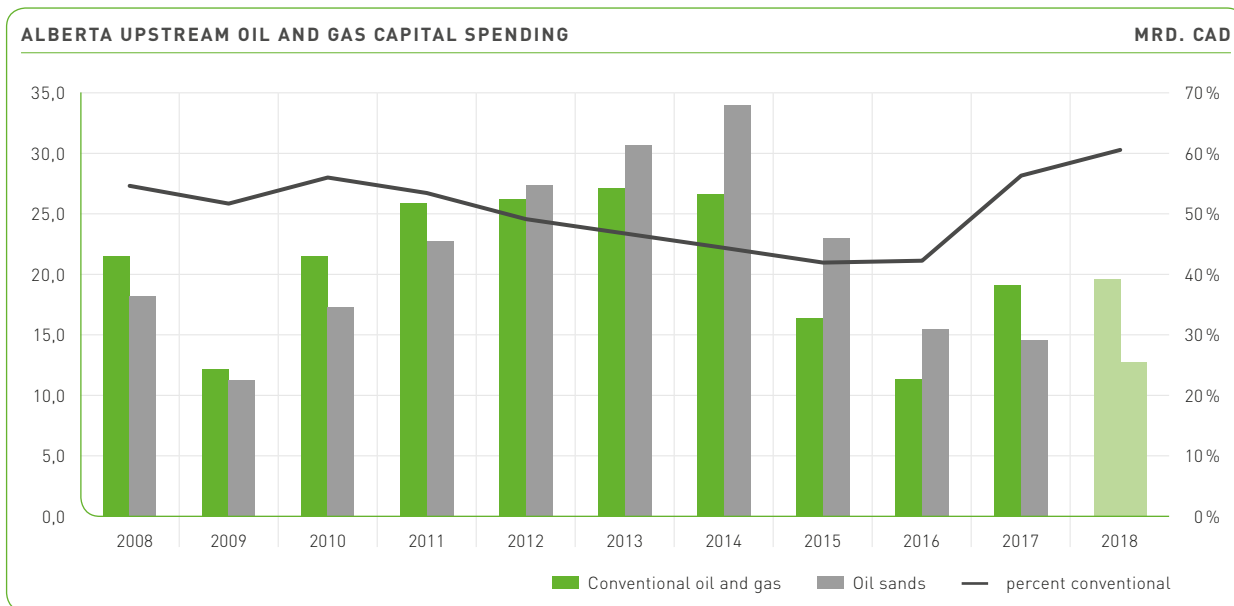
5 ibid.



### Kanada<sup>6</sup>

In Kanada beeinträchtigte das Auseinanderklaffen von Produktion und Exportkapazitäten im letzten Quartal 2018 die kanadischen Ölpreis-Benchmarks erheblich. Aufgrund von Raffinerie-Wartungsarbeiten steigerten höhere Produktionsmengen aus Ölsand-Projekten die Lagermengen in Alberta auf ca. 35 Mio. Barrel. Niedrigere Raffinerie-Nutzungsraten im Mittleren Westen, wo fast 70 % des in die USA exportierten kanadischen Rohöls verarbeitet werden, führten zu erheblichen Störungen der Rohölexporte in das Land. Zwar stabilisierte sich die Situation mit der Normalisierung des Raffineriebetriebs Ende 2018 wieder, der Lieferstau konnte jedoch noch nicht abgebaut werden. Infolge hat die Regierung in Alberta im Januar 2019 wirksam werdende Produktionskürzungen angeordnet, um die Produktion um 0,3 Mio B/T zu reduzieren, bis die Lagermengen abgebaut sind, was gegen Ende des ersten Quartals 2019 der Fall sein soll. Danach sollen die Produktionskürzungen bis Ende Dezember 2019 auf 0,1 Mio B/T zurückgefahren werden. Es wird erwartet, dass die Produktionskürzungen auch Auswirkungen auf die Bohraktivitäten haben werden.

Für Kanada rechnet die EIA<sup>7</sup> daher mit einer Abnahme der Produktion von 0,1 Mio. B/T im Jahr 2019. 2020 soll die Produktion wieder auf 0,2 Mio. B/T steigen. Das Wachstum in Kanada wird hauptsächlich durch Ölsandprojekte getrieben sein. Trotz der Tatsache, dass 85 % der kanadischen Produktion aus Ölsand gewonnen wird, beobachten die Deloitte-Analysten eine Zunahme der Investitionen auch in konventionelle Ölförderprojekte. Im Jahr 2018 sollen 60 % der Gesamtinvestitionen in die Erhaltung und Modernisierung konventioneller Projekte geflossen sein.



Quelle: Deloitte Resource Evaluation & Advisory<sup>8</sup> – Investitionen Kanada

6 Deloitte Resource Evaluation & Advisory, „Oil & Gas Price Forecast“, 31. Dezember 2018  
 7 EIA – „Short Term Energy Outlook“, 15. Januar 2019  
 8 Deloitte Resource Evaluation & Advisory, „Oil & Gas Price Forecast“, 31. Dezember 2018

## Segment Clean Energy & Mobility

### a) Brennstoffzellenindustrie

Nach Angaben der Strategieberatung E4tech<sup>9</sup> in ihrem „Fuel Cell Industry Report 2018“ wuchs die internationale Brennstoffzellenindustrie 2018 weiter. Weltweit wurden nach den Berechnungen der Experten 74.000 Brennstoffzelleneinheiten mit einer Gesamtleistung von über 800 MW verkauft. Das entspricht insgesamt einem Zuwachs von ca. 4.000 Brennstoffzellen bzw. einer Leistungssteigerung von 145 MW. Wichtiger als den Mengenzuwachs erachten die Experten jedoch die 2018 umgesetzten Leistungssteigerungen und Kostensenkungen sowie die Entstehung von Supply Chains für die Brennstoffzellenproduktion. Insgesamt beobachtet E4tech eine zunehmende Konsolidierung und Professionalisierung in der Industrie sowie ein wieder erwachtes, verstärktes Interesse an Brennstoffzellenlösungen und eine gestiegene Subventionsbereitschaft in Märkten und Politik. Nach wie vor ist die Fahrzeugbranche mit dem Trend zur Elektromobilität der stärkste Wachstumstreiber, gefolgt von stationären Anwendungen. Bei den portablen Anwendungen wachsen vor allem die Bereiche Telekommunikation, Verteidigung und die Nachfrage nach Hybrid- und Back-up-Lösungen mit Brennstoffzellen stark an. Impulse für weiteres Wachstum im Jahr 2019 sieht die Strategieberatung im wieder erwachten Interesse an den Potenzialen der Wasserstofftechnologie, einem verstärkten Umweltbewusstsein insbesondere im Transportsektor, weiteren Leistungssteigerungen bei Brennstoffzellen und neuen, kombinierten Brennstoffzellen-Geschäftsmodellen.

### b) Reisemobile

Auch 2018 war für die deutsche Caravaning-Industrie nach Angaben des Verbandes European Caravan Federation (ECF)<sup>10</sup> erneut ein Rekordjahr. Der europäische Markt für Reisemobile und Caravans verbuchte 2018 ein weiteres Plus von 7%. Die Neuzulassungen von Freizeitfahrzeugen stiegen um 6,7% auf 202.611 Fahrzeuge und lagen damit erstmals seit 2007 wieder über der 200.000-Marke.

Deutschland war nach Angaben des Verbands auch diesmal wieder Spitzenreiter in Europa. Mit 71.186 neu registrierten Reisemobilen und Caravans lag der Anstieg hier bei 12,5%. Großbritannien blieb mit 35.743 neu zugelassenen Fahrzeugen zwar zweitgrößter Markt in Europa, musste allerdings einen Rückgang von 6,2% hinnehmen, wofür der Verband die Brexit-Unsicherheit verantwortlich macht. Von diesem Sonderfall und minimalen Rückgängen in der Schweiz ausgenommen, meldeten alle europäischen Länder steigende Neuzulassungszahlen, z. B. Italien: +17,3%, Spanien: +16,9%, Frankreich (der zweitgrößte Markt in Europa): +8,6%, die vier skandinavischen Länder: zwischen +6,6% und +10,5%.

Getragen wurde das starke Wachstum erneut von den Reisemobilneuzulassungen. Sie stiegen 2018 europaweit um 12,8% auf 124.931 Neufahrzeuge und erreichten damit einen neuen Bestwert. In Deutschland wurden 46.859 Reisemobile neu zugelassen, das entspricht erneut einem Plus von 15,5%. Die europäischen Caravan-Neuzulassungen lagen nach dem Rekordjahr 2017 mit 77.680 Neuzulassungen fast auf Vorjahresniveau, der leichte Rückgang von -1,7% wurde durch Großbritannien verursacht. Hier gingen die Verkäufe um 11,9% zurück. Deutschland überholte Großbritannien erstmals mit 24.327 neu zugelassenen Caravans, das entspricht einem Anstieg von 7,2%.

<sup>9</sup> E4tech, „The Fuel Cell Industry Review 2018“, Dezember 2018

<sup>10</sup> ECF, Presse-Information, „Sehr erfolgreiches Jahr für die europäische Caravaning-Industrie“, 14. Januar 2019

### c) Marinemarkt

Zur Messe „boot 2019“ meldete der Bundesverband Wassersportwirtschaft (BVWW)<sup>11</sup> einen Gesamtumsatz an maritimen Gütern und Dienstleistungen von rund € 2,1 Mrd., ein Plus von 2,9 % gegenüber dem Vorjahr. Auch international sieht der Verband stabile wirtschaftliche Rahmenbedingungen für ein Anhalten der Aufwärtsbewegung. Starke Trends in diesem Markt sind die Verbesserung von Komfort und Manövriereigenschaften der Boote sowie steigende Anforderungen an Elektrifizierung und Digitalisierung an Bord. Sonderausstattungen werden immer mehr zu wichtigen Umsatzträgern und Gewinntreibern. Entsprechend konnte der Teilmarkt „Ausrüstung und Zubehör“, der für die Brennstoffzellenprodukte von SFC AG relevant ist, sein gutes Vorjahresergebnis erneut halten.

### Segment Industry

#### Leistungselektronik und Schaltnetzteile

Für die Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung der Märkte, in denen PBF tätig ist (Leistungselektronik und Schaltnetzteile), wird der Elektronik-Teilmarkt „Elektronische Komponenten und Baugruppen“ („Electronic components & systems“) aus der Branchenunterteilung des Zentralverbandes Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI) herangezogen.

In seinem jüngsten Ausblick beziffert der ZVEI<sup>12</sup> das Volumen des Welt-Elektromarkts 2017 mit € 4.223 Mrd., das entspricht einem Wachstum von 6 %. Für 2018 bzw. 2019 erwartet der Verband ein Wachstum von jeweils 5 % bzw. 6 %. Der Teilmarkt für elektronische Bauelemente wuchs im Jahr 2017 mit 9 % stärker als der Gesamtmarkt. 2018 soll er weiter um 6 %, 2019 dann abgeschwächt um 4 % zulegen.

In Deutschland lag nach Angaben des Verbands<sup>13</sup> von Januar bis November 2018 die reale, um Preiseffekte bereinigte Produktion der Elektrobranche 2,8 % über Vorjahr. Damit dürften die Erwartungen des ZVEI mit einem Zuwachs von 3 % für das Gesamtjahr 2018 voraussichtlich erfüllt werden. Der Umsatz erhöhte sich nach vorläufigen Berechnungen im Jahr 2018 um 2,8 % auf € 197 Mrd.<sup>14</sup> Die Auftragseingänge stiegen im Zeitraum von Januar bis November nur leicht um 0,5 %, wobei Bestellungen aus dem Inland um –0,5 % zurückgingen, während Auslandsbestellungen um 3,0 % anstiegen. Für 2019 haben sich nach Angaben des ZVEI die Stimmungsindikatoren der Branche eingetrübt. Zur abflachenden Wachstumsdynamik kommen globale Risiken wie Handelskonflikte, nachlassendes Wachstum in China, volatile Ölpreise, der Brexit und die Situation in Italien und der Türkei. Der Verband geht davon aus, dass die preisbereinigte Produktion der Branche 2019 um 1 % wachsen wird.

Für den Teilmarkt „Elektronische Bauelemente“ (Inhouse-Hersteller und Electronic Manufacturing Services Provider) in Deutschland vermeldete der ZVEI im November 2018<sup>15</sup> für das Gesamtjahr 2018 einen prognostizierten Umsatzanstieg von knapp 6 % auf einen neuen Rekordwert von fast € 22 Mrd., getragen von einer starken Nachfrage in der Automobil- und Industrieelektronik. Für den Untermarkt „Elektromechanische Bauteile“ liegen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts erst die Zahlen für 2017 vor: Demnach wuchs der deutsche Markt für elektromechanische Bauteile 2017 um 4,9 % auf € 3,5 Mrd.

11 Bundesverband Wassersportwirtschaft (BVWW), Pressemeldung, „Wassersportwirtschaft wächst im 6. Jahr in Folge“, 10. Januar 2019

12 ZVEI-Welt-Elektromarkt – Ausblick bis 2019, 31. Juli 2018

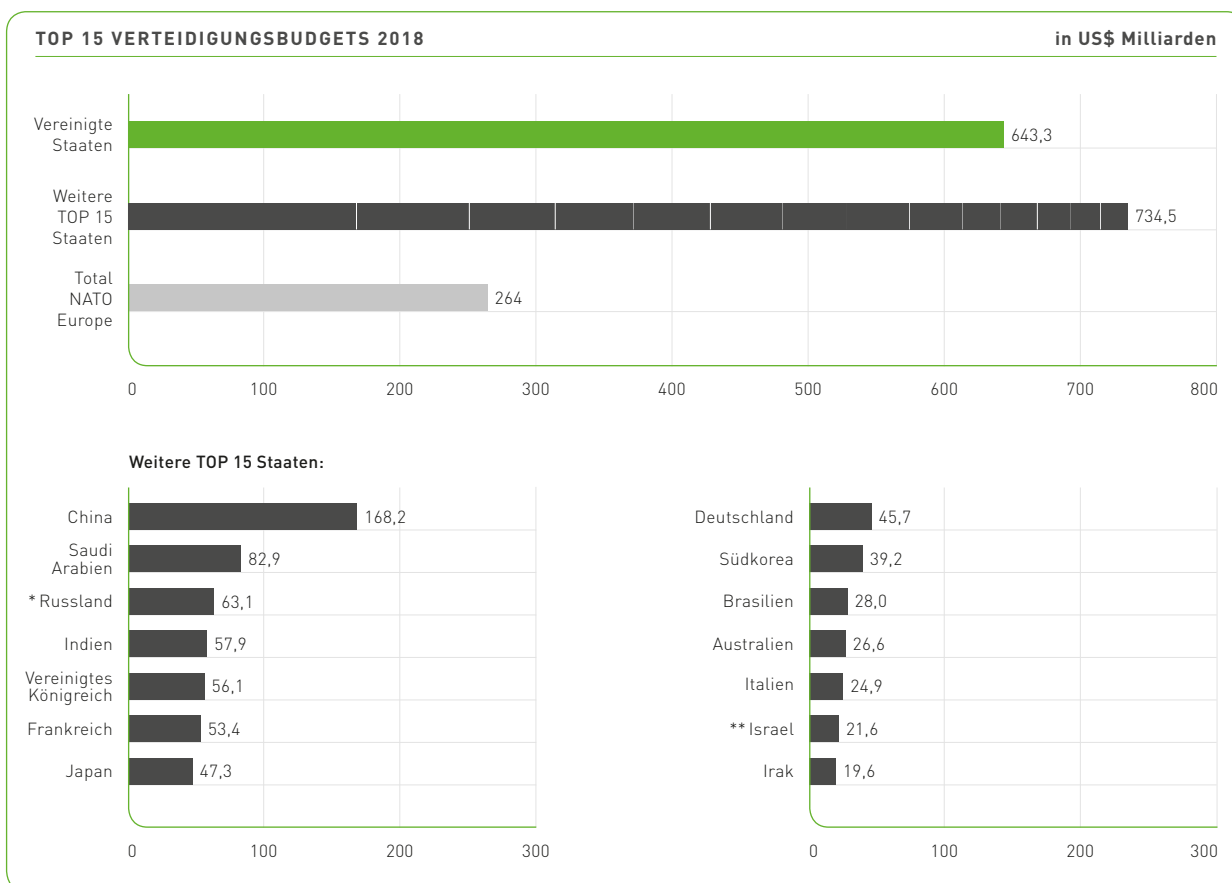
13 ZVEI, ZVEI-Konjunkturbarometer, 8. Januar 2019

14 ZVEI, ZVEI-Presskonferenz: „Elektroindustrie bleibt auf Wachstumskurs“, 22. Januar 2019

15 ZVEI, Pressemeldung zur electronica 2018, „Entwicklung der Märkte für elektronische Bauelemente positiv“, 14. November 2018

### Segment Defense & Security

Unverändert sehen die Experten des International Institute for Strategic Studies IISS in ihrer neuesten Studie „The Military Balance 2019“<sup>16</sup> die internationale Sicherheitslage von großen Unsicherheiten gekennzeichnet. Nach wie vor dominieren die Reibungen zwischen den Großmächten die westlichen Politikdiskussionen, aber nicht mehr nur Moskau sorgt für Aufmerksamkeit. Die Experten sehen eine noch größere neue Herausforderung von China ausgehen, wo immer mehr hochmoderne Militärsysteme eingeführt werden und die Strategie ganz klar auf Langstreckenfähigkeiten ausgerichtet ist. Während der Westen sich wieder verstärkt gegen traditionelle Sicherheitsbedrohungen wappnet, nimmt parallel auch die Zahl disruptiver Konflikte und Instabilitäten zu. Weiter hoch bleiben terroristische Gefahren, z. B. in Afrika, im Nahen Osten oder im Jemen.



\* Under NATO defence spending definition \*\* Includes US Foreign Military Assistance

NOTE: US dollar totals are calculated using average market exchange rates for 2018, derived using IMF data. The relative position of countries will vary not only as a result of actual adjustments in defence spending levels, but also due to exchange-rate fluctuations between domestic currencies and the US dollar. The use of average exchange rates reduces these fluctuations, but the effects of such movements can be significant in a number of cases.

Quelle: IISS<sup>17</sup> – Top 15 Verteidigungsbudgets 2018 weltweit

Die Militärausgaben der europäischen NATO-Mitglieder wuchsen im Jahr 2018 um 4,2%. Nachdem U.S. Präsident Trump auf dem NATO-Gipfel im Juli 2018 amerikanische Alleingänge angekündigt hatte, falls die europäischen Verbündeten ihre Verteidigungsetats nicht unmittelbar auf 2% ihres BIP erhöhten, wird der Druck auf Europa hier auch weiter steigen. Eine unmittelbare Umsetzung würde zusätzliche 102 Mrd. USD erfordern.

<sup>16</sup> IISS: „The Military Balance 2019“, 14. Februar 2019  
<sup>17</sup> ibid.

Insgesamt wurden im Jahr 2018 weltweit für Verteidigung über 1,67 Billionen USD ausgegeben. Dies ist ein Anstieg von über 80 Mrd. USD bzw. 1,8% gegenüber dem Vorjahr, hauptsächlich verursacht durch höhere Ausgaben im Westen, insbesondere den USA, die einen Löwenanteil von 45% zu diesem Anstieg beitrugen. In den USA wuchsen die Militärausgaben 2018 um atemberaubende 5%, diese Zunahme allein entspricht bereits fast dem gesamten deutschen Verteidigungsetat 2018. Acht der zehn Länder mit den höchsten Verteidigungsausgaben liegen im Mittleren Osten (Algerien, Iran, Irak, Jordanien, Kuwait, Oman und Saudi Arabien) mit einem Anteil von 4 bis 11% vom BIP.

Ein starker Trend im Verteidigungsbereich sind weiterhin moderne Militärsysteme und Technologien. Die Verteidigungsorganisationen entwickeln neue Fähigkeiten in Bereichen wie Cyber-Space, Weltraum, Robotik, Strahlenwaffen oder Quantentechnologien. Artificial Intelligence und zivil-militärische Integration sind ebenfalls starke Innovationstreiber. Hier sehen die IISS-Experten den westlichen Innovationsvorsprung schwinden und mahnen verstärkte Anstrengungen für Fortschritte insbesondere im digitalen Bereich an.

Für Deutschland meldete das Bundesministerium der Verteidigung auf seiner Webseite<sup>18</sup> den schrittweisen Anstieg des deutschen Verteidigungshaushalts. Betrag der Soll-Etat im Jahr 2014 noch €32,4 Mrd., erhöhte er sich 2017 auf rund €37 Mrd. und 2018 auf rund €38,5 Mrd. Für 2019 wurde er auf €43,2 Mrd. festgesetzt.<sup>19</sup> Mit der Erhöhung soll der Weg in Richtung des 2014 auf dem NATO-Gipfel in Wales beschlossenen politischen Ziels von zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts schrittweise fortgesetzt werden. Wichtiger Indikator für die „Trendwende Finanzen“ sind nach Angaben des BMVg steigende Ressourcen für Rüstungsinvestitionen, um den Investitionsstau der vergangenen Jahre aufzulösen und militärische Fähigkeiten erhalten sowie weiterentwickeln zu können.

Die rüstungsinvestiven Ausgaben des BMVg in Forschung, Entwicklung und Erprobung neuer Technologien, einschließlich Zuwendungen für Forschungsinstitute sowie für militärische Beschaffungen stiegen 2019 um 36,3% gegenüber 2018, während investive Ausgaben für militärische Anlagen einschließlich NATO-Infrastruktur sowie den Erwerb neuer Geräte und IT-Systeme um 24,4% wuchsen.

<sup>18</sup> BMVg Webseite, [www.bmvg.de/de/themen/verteidigungshaushalt/entwicklung-und-struktur-des-verteidigungshaushalts](http://www.bmvg.de/de/themen/verteidigungshaushalt/entwicklung-und-struktur-des-verteidigungshaushalts), Stand 5. Februar 2019  
<sup>19</sup> BMVg Webseite, Einzelplan 14/2019 im Vergleich zum Haushalt 2018, Stand 5. Februar 2019

## GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

### Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte der SFC Konzern (im Folgenden „Konzern“) einen Umsatz von T€ 61.704. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum (T€ 54.292) entspricht dies einer Erhöhung von 13,7%.

Die SFC AG erzielte einen Umsatz von T€ 19.364 und lag damit 32,6% über Vorjahresniveau (T€ 14.603). Wesentlich hierfür war eine deutliche Erhöhung der Umsätze im Segment Defense & Security. Hier konnte mehr als eine Verdoppelung des Umsatzes erreicht werden. Im Segment Clean Energy konnte der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr bis Jahresende auf 4,6% verringert werden.

PBF lag mit einem Umsatz von T€ 16.314 ebenfalls deutlich mit 7,1% über Vorjahreswert (T€ 15.230). Wesentlich hierfür waren eine gute Auftragslage bei den Kunden von PBF und die Einführung neuer Produkte auf Plattformebene.

Simark verzeichnete mit einem Umsatz von T€ 26.026 einen Anstieg von 6,4% gegenüber 2017 (T€ 24.458). Auf Basis von CAD betrug der Anstieg 11,0%. Wesentlich hierfür waren die zunehmenden Investitionsaktivitäten der Öl- und Gasindustrie aufgrund der Erholung des Ölpreises.

Das EBIT des Konzerns verbesserte sich im Vergleich der beiden Geschäftsjahre von minus T€ 885 auf plus T€ 1.325. Die Verbesserung betrug mithin T€ 2.210.

Die folgenden Sondereffekte werden im Geschäftsjahr 2018 im bereinigten Ergebnis nicht berücksichtigt:

- Aufwendungen in Höhe von T€ 818 aus der Bildung von Rückstellungen im Zusammenhang mit dem SAR Programm Vorstand (Vorjahr: T€ 492).
- Aufwendungen für Restrukturierung bei PBF in Zusammenhang mit der weiteren Verlagerung von Produktionskapazitäten nach Cluj, Rumänien, in Höhe von T€ 410 (Vorjahr: T€ 0).

Die Überleitung auf das bereinigte EBIT (= bereinigtes Betriebsergebnis) und die Verteilung der Sondereffekte auf die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

	in T€	
	2018	2017
<b>Ergebnis laut Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Segmentberichterstattung (EBIT)</b>	<b>1.325</b>	<b>- 885</b>
<b>Vertriebskosten</b>		
Aufwendungen für SAR Programm Vorstand, Personalaufwand	429	319
Kaufpreisallokation, Abschreibung Kundenbeziehung & Markenzeichen Simark	0	470
<b>Verwaltungskosten</b>		
Aufwendungen für SAR Programm Vorstand, Personalaufwand	389	173
Abfindungszahlungen, Personalaufwand Simark	0	100
<b>Restrukturierungskosten</b>		
Abfindungszahlungen, Personalaufwand PBF	410	0
<b>EBIT bereinigt</b>	<b>2.553</b>	<b>177</b>
<b>EBITDA</b>	<b>2.478</b>	<b>862</b>
<b>Vertriebskosten</b>		
Aufwendungen für SAR Programm Vorstand, Personalaufwand	429	319
Kaufpreisallokation, Abschreibung Kundenbeziehung & Markenzeichen Simark	0	0
<b>Verwaltungskosten</b>		
Aufwendungen für SAR Programm Vorstand, Personalaufwand	389	173
Abfindungszahlungen, Personalaufwand Simark	0	100
<b>Restrukturierungskosten</b>		
Abfindungszahlungen, Personalaufwand PBF	410	0
<b>EBITDA bereinigt</b>	<b>3.705</b>	<b>1.454</b>

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein positives bereinigtes EBITDA von T€3.705 erreicht. Im entsprechenden Zeitraum 2017 betrug das positive bereinigte EBITDA T€1.454. Es wurde somit eine Verbesserung von T€2.251 erzielt.

Der Konzern lag mit dem erreichten Umsatz und den erzielten Ergebniskennzahlen eindeutig innerhalb des Erwartungshorizonts und der Prognose, in der von einem Umsatz von €60 Mio. bis €64 Mio. sowie einem deutlich verbesserten positiven bereinigten EBITDA und einem erneut deutlich verbesserten bereinigten EBIT ausgegangen wurde.

4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE  
 9 SAUBERE, INNOVATIVE ENERGIELÖSUNGEN FÜR UNSERE WELT  
 20 MEILENSTEINE 2018  
 26 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 32 SFC ENERGY AM KAPITALMARKT  
 36 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 49 **KONZERNLAGEBERICHT**  
 100 KONZERNABSCHLUSS  
 109 KONZERNANHANG  
 185 FINANZKALENDER 2019/AKTIENINFORMATION/INVESTOR-RELATIONS/IMPRESSUM

## Umsatz nach Segmenten

Die Umsatzsegmentierung für das Geschäftsjahr 2018 stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

UMSATZ NACH SEGMENTEN	in T€			in %
	2018	2017	Veränderung	Veränderung
Clean Energy & Mobility	9.353	9.801	- 448	- 4,6 %
Industry	16.314	15.206	1.108	7,3 %
Oil & Gas	26.026	24.458	1.568	6,4 %
Defense & Security	10.011	4.826	5.185	107,4 %
<b>Summe</b>	<b>61.704</b>	<b>54.292</b>	<b>7.412</b>	<b>13,7 %</b>

Das Segment „Oil & Gas“ umfasst ausschließlich die Umsätze, die seitens Simark durch den Vertrieb und die Integration von Produkten für den Öl & Gas-Markt in Nordamerika erzielt wurden. Dabei konnte der Umsatz von T€ 24.458 auf T€ 26.026 aufgrund der zunehmenden Investitionsaktivitäten der Öl- und Gasindustrie basierend auf der Erholung des Ölpreises erhöht werden. Simark führt seine Transaktionen nahezu ausschließlich in CAD durch. Auf Basis von CAD konnte der Umsatz von 35,9 Mio. auf 39,8 Mio. gesteigert werden. Überdurchschnittliches Wachstum konnte insbesondere im margenstarken Geschäft mit EFOY Applikationen bei unseren Kunden aus dem „Oil & Gas“ Bereich erzielt werden. Der Umsatz hieraus belief sich auf mehr als 12% des Produktumsatzes dieses Segments.

Im Segment „Industry“ konnte der Umsatz in 2018 um 7,1 % auf T€ 16.314 gesteigert werden. Maßgebend für den Anstieg waren während des gesamten Kalenderjahres ein Umsatzzuwachs und stärkere Nachfrage bei Neu- als auch bei Bestandskunden. Die weitere Verlagerung der Produktionskapazitäten in das Werk nach Cluj, Rumänien, und der damit verbundene Abbau von Produktionsmitarbeitern in Almelo, Niederlande, konnten zum Ende des dritten Quartals 2018 abgeschlossen werden. Weiterhin steht die Margenverbesserung unter Betrachtung der Einkaufseite sowie der Verkaufseite bei gleichzeitiger Umsatzskalierung auf Basis der High-Power-Standard-Plattformtechnologie im Vordergrund.

Der Umsatz im Segment „Clean Energy & Mobility“ lag in 2018 mit T€ 9.353 um 4,3% unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Ursächlich hierfür war ein im ersten Quartal 2017 zu verzeichnender Großauftrag aus Singapur. Der Rückstand konnte jedoch kontinuierlich während des Kalenderjahres verringert werden. Ohne die Umsätze aus Singapur konnte im Teilsegment Industrielle Anwendungen eine Steigerung von 15% verzeichnet werden.

Das Geschäft im Segment „Defense & Security“ ist ein Jahresendgeschäft. Bekanntermaßen konnte im Jahr 2018 bereits in den ersten drei Monaten ein Großauftrag der Bundeswehr mit einem Volumen von € 3,6 Mio. umgesetzt werden. Zudem wurden im vierten Quartal Umsätze in diesem Segment in Höhe von € 3,5 Mio. erzielt.

Die Internationalisierung, insbesondere in Indien und Großbritannien, konnte vorangetrieben werden.

Insgesamt schloss das Segment mit einem Umsatz von T€ 10.011 und erreichte damit eine Verdoppelung gegenüber dem Vorjahreswert von T€ 4.826.



4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE  
 9 SAUBERE, INNOVATIVE ENERGIELÖSUNGEN FÜR UNSERE WELT  
 20 MEILENSTEINE 2018  
 26 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 32 SFC ENERGY AM KAPITALMARKT  
 36 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 49 **KONZERNLAGEBERICHT**  
 100 KONZERNABSCHLUSS  
 109 KONZERNANHANG  
 185 FINANZKALENDER 2019/AKTIENINFORMATION/INVESTOR-RELATIONS/IMPRESSUM

**Umsatz nach Regionen**

Der Umsatz nach Regionen hat sich wie folgt entwickelt:

UMSATZ NACH REGIONEN	in T€			in %	
	2018	2017	Veränderung	Veränderung	
Region					
Nordamerika	26.333	24.755	1.578	6,4%	
Europa (ohne Deutschland)	19.151	17.262	1.890	10,9%	
Deutschland	12.171	6.539	5.632	86,1%	
Asien	3.528	5.303	-1.775	-33,5%	
Rest der Welt	521	434	87	20,1%	
<b>Summe</b>	<b>61.704</b>	<b>54.292</b>	<b>7.412</b>	<b>13,7%</b>	

Im umsatzstärksten Markt Nordamerika resultierte der Anstieg im Geschäftsjahr 2018 aus den bereits erwähnten Investitionsaktivitäten der Öl- und Gasindustrie aufgrund des gestiegenen Ölpreises im kanadischen Markt.

Im Markt Europa (ohne Deutschland) wurden Umsätze durch PBF in Höhe von T€ 12.852 (Vorjahr: T€ 11.744) und durch SFC AG in Höhe von T€ 6.299 (Vorjahr: T€ 5.517) erzielt.

In Deutschland ist eine Erhöhung des Umsatzes von SFC AG von T€ 4.232 auf T€ 9.578 im Geschäftsjahr 2018 zu verzeichnen. PBF trug mit T€ 2.593 (Vorjahr: T€ 2.307) zum Umsatz in Deutschland bei.

Der Inlandsanteil am Umsatz erhöhte sich im Geschäftsjahr 2018 infolge des starken „Defense“ Geschäftes von 12,0% auf 19,7%.

In Asien war PBF mit T€ 773 (Vorjahr: T€ 1.024) vertreten. Bei SFC AG war in Asien ein Rückgang auf T€ 2.755 (Vorjahr: T€ 4.279) aufgrund des besagten Auftrages aus Singapur im Vorjahr zu verzeichnen.

Der Umsatz im Rest der Welt belief sich auf T€ 521 (Vorjahr T€ 434).

**Bruttoergebnis vom Umsatz**

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2018 ein Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von T€ 21.082 oder 34,2% vom Umsatz erzielt. Dies entspricht einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr von 1,5%-Punkten. Im Vorjahr wurden T€ 17.726 oder 32,6% vom Umsatz erreicht.

Eine Verbesserung der Bruttomarge vom Umsatz war im Segment „Oil & Gas“ zu verzeichnen. Es konnte eine Erhöhung auf 28,2% erzielt werden. Das Segment „Defense & Security“ konnte mit 50,9% nahezu den Vorjahreswert erreichen. Das Segment „Industry“ wies einen Rückgang auf 30,7% aus, was durch auslaufende Entwicklungsumsätze sowie den weiteren Aufbau in Rumänien bedingt ist. Im Segment „Clean Energy & Mobility“ wurde eine Bruttomarge von 39,0% erzielt, die unter dem Vorjahreswert lag.

Für die einzelnen Segmente stellt sich das Bruttoergebnis vom Umsatz im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ	in T€			in %
	2018	2017	Veränderung	Veränderung
Segment				
Clean Energy & Mobility	3.647	4.235	-588	-13,9%
Industry	5.005	5.133	-127	-2,5%
Oil & Gas	7.335	5.829	1.506	25,8%
Defense & Security	5.094	2.529	2.565	101,4%
<b>Summe</b>	<b>21.082</b>	<b>17.726</b>	<b>3.356</b>	<b>18,9%</b>

Im Segment „Defense & Security“ verbesserte sich der Margenbeitrag umsatzbedingt um T€ 2.565. Ebenso konnte im Segment „Oil & Gas“ ein um T€ 1.506 verbessertes Bruttoergebnis erzielt werden, bedingt durch gestiegenen Umsatz aber auch höhere Marge.

Das Segment „Industry“ wies einen um 2,5% gesunkenen Margenbeitrag aus. Im Segment „Clean Energy & Mobility“ ist das Bruttoergebnis vom Umsatz im Vergleich zum Vorjahr betragsmäßig um T€ 588 zurückgegangen.

Insgesamt konnte das Bruttoergebnis vom Umsatz betragsmäßig einen Anstieg von T€ 3.356 gegenüber dem Vorjahr verzeichnen.

### Vertriebskosten

Die Vertriebskosten erhöhten sich von T€ 9.786 um 10,3% auf T€ 10.792. Gleichwohl blieb die Erhöhung hinter dem Umsatzanstieg von 13,7% zurück. Konzernweit sind die Vertriebskosten im Verhältnis zum Umsatz damit von 18,0% auf 17,5% zurückgegangen.

Für das Konzernunternehmen SFC AG war mit T€ 5.480 ein umsatzbedingter Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit T€ 4.647 zu verzeichnen.

Für Simark fielen Vertriebskosten in Höhe von T€ 4.160 (Vorjahr: T€ 3.959) an. Effekte aus der Kaufpreisallokation waren in 2018 nicht mehr zu verzeichnen.

Die Vertriebskosten für PBF blieben nahezu konstant mit T€ 1.151 (Vorjahr: T€ 1.180).

### Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten verringerten sich im Geschäftsjahr 2018 von T€ 3.892 um T€ 367 auf T€ 3.525.

Für SFC AG waren aufgrund erheblich höherer Aktivierungen in 2018 insgesamt niedrigere Kosten von T€ 1.208 (Vorjahr: T€ 1.312) zu verzeichnen.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten für PBF beliefen sich auf T€ 2.110 und waren damit unter Vorjahresniveau (T€ 2.371). Ursächlich hierfür waren aktivierungsfähige Aufwendungen für die Entwicklung der Laserplattform.

Simark ist mit T€ 207 (Vorjahr: T€ 209) in den Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten.

### Allgemeine Verwaltungskosten

Die Allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich von T€ 5.016 um 4,3% auf T€ 5.230. Damit wurde für den Konzern eine Quote von 8,5% im Verhältnis zum Umsatz erreicht, während im Vorjahr noch 9,2% zu verzeichnen waren.

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von insgesamt T€ 320 (Vorjahr: T€ 277) beinhalten als größte Position mit T€ 252 Versicherungserstattungen sowie mit T€ 32 Erträge aus Kursdifferenzen. Im Vorjahr waren T€ 140 Versicherungserstattungen und mit T€ 77 Erträge aus Kursdifferenzen ausgewiesen.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf T€ 119 (Vorjahr: T€ 194) resultierend aus Aufwendungen aus Kursdifferenzen.

### Restrukturierungsaufwendungen

Die Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von T€ 410 (Vorjahr: T€ 0) beinhalten ausschließlich Kosten in Zusammenhang mit dem Abbau von Arbeitsplätzen bei PBF bedingt durch Produktionsverlagerung nach Cluj, Rumänien.

### Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)

Das EBITDA verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr signifikant von plus T€ 862 auf plus T€ 2.478. Das EBITDA in Relation zum Umsatz veränderte sich von plus 1,6% auf plus 4,0%. Das um die oben erwähnten Sondereffekte bereinigte EBITDA betrug plus T€ 3.705 (Vorjahr: plus T€ 1.454) oder plus 6,0% (Vorjahr: plus 2,7%) im Verhältnis zum Umsatz.

### Betriebsergebnis (EBIT)

Das EBIT des Konzerns verbesserte sich 2018 von minus T€ 885 auf plus T€ 1.325. Das EBIT in Relation zum Umsatz verbesserte sich von minus 1,6% auf plus 2,1%. Das um die oben erwähnten Sondereffekte bereinigte EBIT betrug T€ 2.553 (Vorjahr: plus T€ 177) oder plus 4,1% (Vorjahr: plus 0,3%) im Verhältnis vom Umsatz.

### Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnliche Erträge beliefen sich aufgrund des Zinsniveaus wie im Vorjahr auf T€ 0.

### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von T€ 737 (Vorjahr: T€ 1.175) beinhalten Zinsen an Kreditinstitute und Investoren sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN		in T€	
	2018	2017	
Finanzierung Harbert	449	284	
Kreditinstitute	240	241	
Wandelschuldverschreibungen	0	332	
Finanzierung Privatinvestor	0	278	
Aufzinsung Rückstellungen und sonstige	47	40	
<b>Summe</b>	<b>737</b>	<b>1.175</b>	

### Beteiligungsergebnis

Ein Beteiligungsergebnis war nicht zu verzeichnen (Vorjahr: T€ 25).

### Konzernjahresergebnis

Das Konzernjahresergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr 2018 auf minus T€ 1 nach minus T€ 2.072 im Vorjahr. Darin sind im Geschäftsjahr 2018 die oben angeführten Sondereffekte von in Summe T€ 1.227 (Vorjahr: T€ 1.061) enthalten.

### Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS unverwässert und (verwässert) verbesserte sich aufgrund der Entwicklung des Konzernjahresergebnisses von minus € 0,23 (minus € 0,23) auf € 0,00 (€ 0,00).

### Auftragseingang und Auftragsbestand

Während im Geschäftsjahr 2017 Auftragseingänge von T€ 56.068 realisiert wurden, konnten in 2018 T€ 57.263 verzeichnet werden.

Demzufolge verringerte sich der Auftragsbestand im Konzern stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2018 auf T€ 14.187 (Vorjahr: T€ 18.628). Davon entfielen auf SFC AG T€ 1.831 (Vorjahr: T€ 4.425) und auf PBF T€ 10.105 (Vorjahr: T€ 9.966). Simark ist in dieser Zahl mit T€ 2.251 (Vorjahr: T€ 4.237) enthalten.

## Finanzlage

Das Finanzmanagement von SFC umfasst die Themengebiete Liquiditätsmanagement, Management von Währungs- und Rohstoffrisiken sowie Bonitäts- und Ausfallrisiken.

### Kapitalstruktur

Die strategische Ausrichtung von SFC und speziell die gewählte Strategie erfordern weitere Investitionen, die zur Sicherstellung des zukünftigen Geschäftserfolgs finanziert werden müssen. Dies bezieht sich auf die Bereiche Produktentwicklung, Erschließung weiterer Marktsegmente sowie neuer Regionen und Ausbau bestehender Marktsegmente. Die im Rahmen des öffentlichen Aktienangebots im Mai 2007, der Barkapitalerhöhung in 2014, der Wandelschuldverschreibungen in den Jahren 2015 und 2016, der Kapitalerhöhungen 2016, 2017 und 2018, der Aufnahme eines besicherten Darlehens und der Optionsschuldverschreibung im Jahr 2016 sowie der Inhaberschuldverschreibung nebst Optionsanleihe in 2017 in das Unternehmen geflossenen Mittel wurden für diese Investitionen eingeworben. Bis zur Verwendung werden Liquiditätsüberschüsse in Finanztitel mit geringem Risiko (z. B. Tages- und Festgelder) bei verschiedenen Banken angelegt.

In der Satzung von SFC sind keine Kapitalerfordernisse definiert.

Das Kapitalmanagement des Konzerns bezieht sich auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, das Eigenkapital und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Investoren.

### Kapitalmaßnahme und Finanzierung Harbert

Am 3. August 2017 hat der Vorstand der SFC AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tage ein Gesamtfinanzierungskonzept bestehend aus der Ausgabe einer besicherten, festverzinslichen Schuldverschreibung mit einem Nennbetrag von €4.997.500, dem Abschluss der entsprechenden Sicherheitenverträge und der Ausgabe einer Optionsanleihe mit Harbert European Growth Capital Fund (Harbert) abgeschlossen.

Die besicherte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibung hat einen Nennbetrag von €4.997.500 und war ursprünglich stufenweise bis 31. Dezember 2018 zu tilgen. Die Optionsanleihe wurde auf Grundlage der von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 14. Juni 2016 erteilten Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre der Gesellschaft mittels einer Privatplatzierung an Harbert ausgegeben.

Die Optionsanleihe mit einem Nennbetrag von €2.500 und mit einer Laufzeit bis 2022 wird mit 4,0% p. a. verzinst. Der Ausgabepreis der Optionsanleihe wurde auf 100% des Nennbetrages festgelegt. Zudem bietet die Optionsanleihe Optionsrechte auf 204.700 Inhaber-Stammaktien der Gesellschaft ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von €1,00 je Aktie zu einem Optionspreis von je €3,6639.

Aus dieser Kapitalmaßnahme floss der Gesellschaft in 2017 ein Bruttoemissionserlös in Höhe von €5 Mio. zu.

Mit Vereinbarung vom 11. Juni 2018 wurde die Endfälligkeit auf den 31. Dezember 2019 vereinbart und die monatlichen Tilgungsraten entsprechend angepasst. Zum 31. Dezember 2018 valutiert diese Finanzierung mit €2.596.765.

## Kapitalmaßnahme und Finanzierung Wandelschuldverschreibungen

Im Dezember 2015 gab SFC AG eine Tranche (T€ 1.650) einer Wandelschuldverschreibung mit einem Gesamtnennwert von T€ 5.000 mit einem Abschlag von 10 % und einem Mittelzufluss auf Gesellschaftsebene von T€ 1.485 aus. Zusätzlich wurde im Januar 2016 im Rahmen einer Privatplatzierung der Wandelschuldverschreibung eine weitere Tranche in Höhe von T€ 550 platziert. Dies entsprach mit 10 % Abschlag einem Zufluss von liquiden Mitteln in Höhe von T€ 495. Im März 2016 wurde eine weitere Tranche von T€ 1.100 platziert. Dies entsprach mit 10 % Abschlag einem Zufluss von liquiden Mitteln in Höhe von T€ 990. Insgesamt wurden somit Wandelschuldverschreibungen mit einem Gesamtnennwert von T€ 3.300 ausgegeben.

Am 20. Dezember 2017 wurde für einen Nennwert von insgesamt T€ 2.750 durch die Gläubiger die Wandlung erklärt. Insgesamt wurden Ende Dezember 2017 damit 450.780 Inhaber-Stammaktien der Gesellschaft ohne Nennbetrag (Stückaktien) ausgegeben.

Am 12. Januar 2018 wurde für einen Nennwert von insgesamt T€ 550 durch einen Gläubiger die Wandlung erklärt. Insgesamt wurden Ende Januar 2018 damit 90.156 Inhaber-Stammaktien der Gesellschaft ohne Nennbetrag (Stückaktien) ausgegeben.

Die ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen mit einem Gesamtnennwert von T€ 3.300 sind damit in vollem Umfang gewandelt.

## Barkapitalerhöhung

Die SFC AG hat am 15. Juni 2018 eine Kapitalerhöhung beschlossen. im Rahmen eines Privatplatzierungsverfahrens konnten 500.000 Inhaber-Stammaktien der Gesellschaft ohne Nennbetrag (Stückaktien) erfolgreich bei institutionellen Investoren platziert werden. Der Platzierungspreis wurde auf € 8,44 je neuer Aktie festgelegt. Aus der Kapitalerhöhung floss der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös in Höhe von € 4,22 Mio. zu.

Die frei verfügbaren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen zum 31. Dezember 2018 T€ 7.520 (Vorjahr: T€ 4.408).

Die gesamten kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich zum 31. Dezember 2018 auf T€ 4.585 (Vorjahr: T€ 4.010). Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen T€ 1.710 (Vorjahr: T€ 0).

## Simark

Im Rahmen der Finanzierung der Tochtergesellschaft Simark wurden mit zwei kreditfinanzierenden Banken umfangreiche Financial Covenants (Kreditvereinbarungsklauseln) in Abhängigkeit diverser Kennzahlen von Simark und Rückzahlungsklauseln bei Nichteinhaltung vereinbart. Folgende Covenants und Schwellenwerte wurden für Simark zum 31. Dezember 2018 vereinbart:

- Working Capital Ratio (WCR) (Beide Banken):  
Kurzfristige Vermögenswerte/Kurzfristige Schulden: > 1,20
- Debt Service Coverage Ratio (DSCR):  
EBITDA/Schuldendienst: > 1,20

4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE  
 9 SAUBERE, INNOVATIVE ENERGIELÖSUNGEN FÜR UNSERE WELT  
 20 MEILENSTEINE 2018  
 26 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 32 SFC ENERGY AM KAPITALMARKT  
 36 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 49 **KONZERNLAGEBERICHT**  
 100 KONZERNABSCHLUSS  
 109 KONZERNANHANG  
 185 FINANZKALENDER 2019/AKTIENINFORMATION/INVESTOR-RELATIONS/IMPRESSUM

- **Funded Debt to EBITDA Ratio (FDER):**  
 Zinstragende Verbindlichkeiten/EBITDA: < 2,50

Die Schwellenwerte zum 31. Dezember 2018 wurden eingehalten.

Die seitens SFC AG gegenüber den Banken abgegebene Rangrücktrittserklärung in Höhe von TCAD 2.637 nebst Zinsen für ein bereits bestehendes Gesellschafterdarlehens gegen Simark besteht weiterhin.

**PBF**

Im Rahmen der Neufinanzierung der Tochtergesellschaft PBF Holland über einen Factoringvertrag mit der finanzierenden Bank wurden keine Financial Covenant (Kreditvereinbarungsklausel) mehr vereinbart.

Seitens SFC AG wurde durch Umwandlung mit Stichtag zum 20. Juli 2018 ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von T€ 2.602, für das gegenüber der Bank eine Rangrücktrittserklärung in Höhe von T€ 2.350 abgegeben war, die Wandlung in eine Kapitalrücklage erklärt. SFC AG ist Alleingesellschafter der PBF Holland.

PBF in Cluj, Rumänien, hat ebenfalls seine Finanzierung neu strukturiert. Die Financial Covenants (Kreditvereinbarungsklauseln) zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018, debt und solvency ratio, wurden eingehalten

Die folgende Darstellung zeigt Eigenkapital und Bilanzsumme des Konzerns zu den jeweiligen Stichtagen:

<b>EIGENKAPITALQUOTE DES KONZERNS</b>		<b>in €</b>	
	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	
<b>Eigenkapital</b>	<b>18.204.159</b>	<b>13.894.781</b>	
als % vom Gesamtkapital	43,3%	40,2%	
Langfristige Schulden	4.996.007	2.075.623	
Kurzfristige Schulden	18.864.823	18.563.477	
<b>Fremdkapital</b>	<b>23.860.830</b>	<b>20.639.100</b>	
als % vom Gesamtkapital	56,7%	59,8%	
<b>Gesamtkapital</b>	<b>42.064.990</b>	<b>34.533.882</b>	

Die Kapitalstruktur im Konzern hat sich im Geschäftsjahr 2018 aufgrund der durchgeführten Kapitalmaßnahmen sowie der Wandlung der Schuldverschreibungen verbessert. Der Konzern weist damit eine Eigenkapitalquote von 43,3% (Vorjahr: 40,2%) aus.

Das Anlagevermögen (ohne latente Steuern) ist weiterhin über das Eigenkapital finanziert, die kurzfristigen Vermögenswerte decken die kurzfristigen Schulden.

4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE  
 9 SAUBERE, INNOVATIVE ENERGIELÖSUNGEN FÜR UNSERE WELT  
 20 MEILENSTEINE 2018  
 26 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 32 SFC ENERGY AM KAPITALMARKT  
 36 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 49 **KONZERNLAGEBERICHT**  
 100 KONZERNABSCHLUSS  
 109 KONZERNANHANG  
 185 FINANZKALENDER 2019/AKTIENINFORMATION/INVESTOR-RELATIONS/IMPRESSUM

**Investitionen**

Die Investitionen nach Segmenten stellen sich wie folgt dar:

	in €
	<b>2018</b>
Industry	869
Clean Energy & Mobility	755
Defense & Security	558
Oil & Gas	192
<b>Summe</b>	<b>2.373</b>

Im Geschäftsjahr 2018 wurden T€ 1.384 (Vorjahr: T€ 767) für die Weiterentwicklung der Produkte aktiviert. Darüber hinaus wurden insbesondere Investitionen für Software, Maschinen und Betriebsausstattung vorgenommen.

Insgesamt beliefen sich die Investitionen 2018 auf T€ 2.373 (Vorjahr: T€ 1.336). Die Investitionen wurden aus Eigenmitteln bzw. im Rahmen der bestehenden Kreditvereinbarungen vorgenommen.

In geringem Umfang wurden bei Simark Finanzierungsleasingverträge abgeschlossen.

**Liquidität**

Im Geschäftsjahr 2018 war ein Mittelzufluss von Finanzmitteln in Höhe von T€ 3.111 (Vorjahr: T€ 2.654) zu verzeichnen. In 2018 ergab sich ein Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit mit T€ 2.005 (Vorjahr: T€ 1.704).

Die frei verfügbaren Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Ende Dezember 2018 erhöhten sich demzufolge auf T€ 7.520 (Ende Dezember 2017: T€ 4.408). Zudem waren Zahlungsmittel in Höhe von T€ 286 (Vorjahr: T€ 286) zu Gunsten eines Vermieters gesperrt.

Zum Bilanzstichtag bestanden kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 4.585 (Vorjahr: T€ 4.010). Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen T€ 1.710 (Vorjahr: T€ 0). Eine Verletzung von Kreditvereinbarungsklauseln lag nicht vor.

Zum Stichtag bestehen Kreditlinien, die wie folgt in Anspruch genommen sind:

Simark: Kreditlinie TCAD 4.000, davon ausgeübt: TCAD 2.341  
 PBF in Cluj: Kreditlinie T€ 650, davon ausgeübt: T€ 502

**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**

Aus laufender Geschäftstätigkeit war im Geschäftsjahr 2018 ein Zufluss von T€ 2.005 zu verzeichnen, im Vorjahr betrug der Mittelzufluss T€ 1.704.

Ursache für den erneuten Zufluss in 2018 sind das verbesserte Ergebnis und der daraus resultierende positive operative Cashflow vor Working-Capital-Veränderung in Höhe von T€ 3.164 (Vorjahr: T€ 849). Dagegen waren



im Geschäftsjahr 2018 im Wesentlichen Working-Capital-Veränderungen bei Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als gegenläufige Positionen zu verzeichnen, gleichwohl wurde der erwähnte positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreicht.

### Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Im Rahmen der Investitionstätigkeit flossen im Berichtszeitraum Mittel in Höhe von T€ 2.373 (Vorjahr: T€ 1.308) ab. Im Wesentlichen ist die Erhöhung auf die Investitionen in aktivierbare immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten von T€ 767 im Vorjahr auf T€ 1.384 in 2018 zurückzuführen.

### Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Aus der Finanzierungstätigkeit flossen 2018 insgesamt Mittel in Höhe von T€ 3.479 zu, im Vorjahr war ein Mittelzufluss in Höhe von T€ 2.258 zu verzeichnen gewesen. Der Mittelzufluss in 2018 wurde im Wesentlichen durch den Emissionserlös aus der Kapitalerhöhung in Höhe von T€ 4.220 generiert. Die Mittelveränderung aus Aufnahme und Tilgung von Finanzschulden sowie der Veränderung von Kontokorrentverbindlichkeiten war nahezu ausgeglichen (plus T€ 15). An gezahlten Zinsen sind T€ 625 (Vorjahr: T€ 842) abgeflossen.

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2018 hat sich mit T€ 42.065 gegenüber dem 31. Dezember 2017 (T€ 34.534) um 21,8% erhöht.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich ebenfalls aufgrund der durchgeführten Finanzierungsmaßnahmen auf 43,3% (Vorjahr: 40,2%).

Die Vorräte, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Vermögenswerte aus Verträgen mit Kunden erhöhten sich um T€ 3.260 oder 19,6% im Vergleich zum Vorjahr.

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen den Geschäfts- oder Firmenwert von Simark in Höhe von T€ 6.688 (Vorjahr: T€ 6.941) sowie unverändert von PBF in Höhe von T€ 1.179 (Vorjahr: T€ 1.179).

Andere immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem Erwerb von Simark waren wie im Vorjahr nicht mehr auszuweisen. Für PBF betrug der Wert zum Bilanzstichtag T€ 161 (Vorjahr: T€ 337). Die Reduzierung der anderen immateriellen Vermögenswerte im Zusammenhang mit dem Erwerb von Simark und PBF ist auf die planmäßige Abschreibung der Kundenbeziehungen und der Technologie zurückzuführen.

Die aktivierten Entwicklungskosten beliefen sich auf T€ 3.190 (Vorjahr: T€ 2.191). Bei den aktivierten Entwicklungskosten wurden im Geschäftsjahr 2018 T€ 1.384 (Vorjahr: T€ 767) aktiviert sowie T€ 385 (Vorjahr: T€ 314) abgeschrieben.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich von T€ 12.684 auf T€ 13.776. Gleichwohl ging der Anteil des langfristigen Vermögens am Gesamtvermögen von 36,7% auf 32,8% zurück.

Die Schulden sind von T€ 20.639 um 15,6% auf T€ 23.861 gestiegen. Insgesamt belief sich der Anteil der Schulden am Gesamtkapital auf 56,7% (Vorjahr: 59,8%).

Bedingt durch die Kapitalmaßnahmen erhöhte sich das Eigenkapital zum 31. Dezember 2018 auf T€ 18.204 im Vergleich zum 31. Dezember 2017 (T€ 13.895).

## Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Vorstand legt großen Wert auf eine nachhaltige Entwicklung des Konzerns. Die finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung des Konzerns und deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2018 wurden oben bereits dargestellt.

Von den nichtfinanziellen Kennzahlen und Leistungsindikatoren zieht der Vorstand für die Unternehmensführung in erster Linie die folgenden regelmäßig erhobenen mitarbeiterbasierten Größen bzw. Nachhaltigkeitskennzahlen heran:

- Qualitätskennzahlen, -bewertungen und Ausschussquoten
- Anzahl der Beschäftigten und Mitarbeiterentwicklung

Der Vorstand wird laufend über Lieferantenqualität und Produktqualität informiert.

Die Lieferantenqualität war mit 7,8% fehlerhaften Lieferungen über der Vorjahresquote von 6,0%. Die Quote der fehlerhaften Teile konnte stabil gehalten werden. Die mittlere Betriebsdauer bis zum Ausfall (Mean Time To Failure) konnte für die Industriegeräte der SFC AG im Vergleich zum Vorjahr von 2.500 Stunden auf nunmehr 2.700 Stunden gesteigert werden.

Nachhaltigkeit ist eine wesentliche Grundlage für den langfristigen Geschäftserfolg des Konzerns. Der SFC Konzern strebt eine möglichst hohe ökologische Effizienz aller Aktivitäten an. Dieser Aspekt steht sowohl bei der Produktentwicklung als auch bei den Produktionsprozessen im Mittelpunkt. Darüber hinaus nimmt der SFC Konzern seine soziale Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern wahr.

Für eine möglichst umweltschonende Produktion arbeitet der Konzern daran, den Ressourceneinsatz kontinuierlich zu optimieren. Häufig wirken sich diese Maßnahmen auch kostensenkend aus.

Voraussetzung für ein möglichst nachhaltiges und umweltfreundliches Wirtschaften ist höchste Qualität. Neben einer langen Lebensdauer stellt sie einen möglichst geringen Ausschuss im Produktionsprozess sicher. Die SFC AG und PBF sind nach ISO 9001 zertifiziert. Die SFC AG und PBF haben darüber hinaus ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 zertifiziert. Simarks Umweltmanagement ist nach COR zertifiziert.

Im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensführung bietet SFC seinen Mitarbeitern ein motivierendes und sozial ausgewogenes Arbeitsumfeld. SFC legt Wert auf zufriedene Mitarbeiter, um eine langfristige Bindung an das Unternehmen zu erreichen. Mitarbeiter werden bei SFC individuell gefördert. Neben fachlichen Qualifizierungsmaßnahmen werden hierzu auch fachübergreifende Fortbildungen wie Projektmanagement, Teamseminare, Software-Schulungen oder Fremdsprachenkurse angeboten. Zudem beteiligt SFC die Mitarbeiter über einen variablen Anteil angemessen am Unternehmenserfolg.

4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE  
 9 SAUBERE, INNOVATIVE ENERGIELÖSUNGEN FÜR UNSERE WELT  
 20 MEILENSTEINE 2018  
 26 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 32 SFC ENERGY AM KAPITALMARKT  
 36 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 49 **KONZERNLAGEBERICHT**  
 100 KONZERNABSCHLUSS  
 109 KONZERNANHANG  
 185 FINANZKALENDER 2019/AKTIENINFORMATION/INVESTOR-RELATIONS/IMPRESSUM

**Mitarbeiter zum Jahresende**

Die Anzahl der festangestellten Mitarbeiter zum 31. Dezember 2018 stellt sich wie folgt dar:

<b>MITARBEITER</b>		
	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
Vorstand	3	3
Forschung und Entwicklung	56	53
Produktion, Logistik, Qualitätsmanagement	109	101
Vertrieb & Marketing	79	73
Verwaltung	32	28
<b>Festangestellte Mitarbeiter</b>	<b>279</b>	<b>258</b>

Der Konzern hat zum 31. Dezember 2018 insgesamt 11 (Vorjahr: 7) Werkstudenten, Diplomanden und Praktikanten beschäftigt.

Die Anzahl der festangestellten Mitarbeiter zum 31. Dezember 2018 lag für SFC AG mit 87 (Vorjahr: 76) über dem Vorjahresniveau.

Bei PBF war die Mitarbeiterzahl unverändert stabil bei 114.

Bei Simark waren zum Bilanzstichtag mit 78 Mitarbeitern eine größere Anzahl von Mitarbeitern als im Vorjahr (68) beschäftigt.

Es waren damit zum Geschäftsjahresende 2018 insgesamt 21 Mitarbeiter mehr beschäftigt als zum Vorjahreszeitpunkt.

**Zusammenfassung zu Geschäftsverlauf und Lage**

Zusammenfassend lässt sich aus der oben dargestellten Geschäftslage schließen, dass der Konzern zum Stichtag, insbesondere aufgrund der durchgeführten Kapital- und Finanzierungsmaßnahmen und unter Berücksichtigung weiterer zukünftiger Kapitalzuführungen aber auch aufgrund des verbesserten Ergebnisses über eine stabile Vermögenslage verfügt. Bei einer auftretenden negativen Entwicklung der Ertragslage in Abweichung von den prognostizierten Umsätzen und Ergebnissen und einer damit einhergehenden Verschlechterung der Finanzlage könnte sich das Gesamtbild jedoch negativ verändern.

## VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstandes der SFC AG Anwendung finden und erläutert Höhe und Struktur der Vorstandseinkommen. Im Vergütungsbericht werden des Weiteren die Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben.

### Vergütungssystem des Vorstandes

Nach dem Aktiengesetz in der Fassung des VorstAG ist die Festsetzung der Vorstandsvergütung dem Plenum des Aufsichtsrats vorbehalten. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands besteht aus den folgenden Elementen:

Die Vorstände erhalten eine feste jährliche Vergütung, die in zwölf gleichen Monatsraten gezahlt wird.

Ferner erhalten die Vorstandsmitglieder im Falle des Erreichens bestimmter Erfolgsziele jährlich eine variable Vergütung (erfolgsabhängiger Bonus). Im Geschäftsjahr 2018 waren die Ziele jeweils mit 1/4 von der Budgetzielerreichung Konzernumsatz (basierend auf dem budgetierten Umrechnungskurs des kanadischen Dollars zum Euro), Bruttomarge bereinigt und EBITDA bereinigt abhängig. Im Übrigen Viertel steht die Entscheidung im Ermessen des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat zum Geschäftsjahr 2014 ein virtuelles Aktienoptionsprogramm (Stock Appreciation Right (SAR)-Programm 2014–2016) implementiert, das für die zum bzw. ab dem 1. Januar 2014 neu abgeschlossenen Vorstandsansetzungsverträge gilt und die Zuteilung virtueller Aktienoptionen an die Mitglieder des Vorstands vorsieht. Herr Hans Pol hat im Rahmen der Verlängerung seines Vorstandsansetzungsvertrages jeweils eine Tranche des zweitens SAR-Programms (SARP 2015–2018 oder TR 2) und des vierten SAR-Programms (SARP 2018–2021) erhalten. Herr Marcus Binder, der mit Beschluss vom 14. September 2016 mit Wirkung ab dem 1. März 2017 bis zum 28. Februar 2020 als Vorstandsmitglied bestellt wurde, hat im Rahmen seines Vorstandsansetzungsvertrages ein Tranche des dritten SAR-Programms erhalten (SARP 2017–2020). Dies gilt ebenso für die Vertragsverlängerung des Vorstandsvorsitzenden Dr. Peter Podesser, dessen Vorstandsansetzungsvertrag vorzeitig für drei weitere Jahre bis März 2020 verlängert wurde. Weitere Informationen zum SAR-Programm finden Sie unter der Überschrift „Aktienoptionsprogramme“ auf Seite 78 des Geschäftsberichts.

Des Weiteren erhalten die Mitglieder des Vorstands bestimmte Nebenleistungen. So stellt die Gesellschaft den Vorständen jeweils einen Dienstwagen zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt für die Vorstände die Prämien für eine Unfall-, Renten- und Lebensversicherung bis zu einem Höchstbetrag von jeweils € 10.000 jährlich und hat für die Vorstandsmitglieder eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung („D&O-Versicherung“) abgeschlossen, die einen Selbstbehalt in Höhe von 10% des Schadens bzw. des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung vorsieht.

## Vorstandsvergütung im Jahr 2018

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf insgesamt € 1.984.595. In den Bezügen des Geschäftsjahres 2018 sind das Festgehalt, die Sachbezüge, die variablen erfolgs- und leistungsabhängigen Vergütungen, die Aufwendungen für das SAR Programm, sowie die Prämien für eine Unfall-, Renten- und Lebensversicherung enthalten. Diese Summe enthält sämtliche Beträge, die im Jahr 2018 ausgezahlt oder im Konzernabschluss 2018 zurückgestellt worden sind, abzüglich der zum 31. Dezember 2017 zurückgestellten Beträge.

Der Ausweis der Vergütung der Vorstandsmitglieder in individualisierter Form erfolgt auf Grundlage der im Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlenen Mustertabellen. In Tabelle 1 werden die im Geschäftsjahr 2018 gewährten Zuwendungen, in Tabelle 2 die ausgezahlten Zuflüsse ausgewiesen. Da keine Höchstbeträge für die Vergütung im Rahmen der LTIPs und des SARP vorgesehen sind, werden abweichend vom Deutschen Corporate Governance Kodex keine Maximalbeträge für die Vergütung ausgewiesen.

TABELLE 1 – VERGÜTUNG DES VORSTANDS 2018 (ZUWENDBETRACHTUNG) *										in €
	Dr. Peter Podesser			Hans Pol			Marcus Binder			
	Vorstandsvorsitzender			Vorstand (Industry)			Vorstand (Defense & Security)			
	seit 01.11.2006			seit 01.01.2014			seit 01.03.2017			
Gewährte Zuwendungen	2017	2018	2018 (Min)	2017	2018	2018 (Min)	2017	2018	2018 (Min)	
Festvergütung	350.000	350.000	350.000	180.000	189.998	189.998	150.000	180.000	180.000	
Nebenleistungen	24.145	23.358	23.358	17.866	28.568	28.568	19.520	21.859	21.859	
<b>Summe</b>	<b>374.145</b>	<b>373.358</b>	<b>373.358</b>	<b>197.866</b>	<b>218.566</b>	<b>218.566</b>	<b>169.520</b>	<b>201.859</b>	<b>201.859</b>	
Einjährige variable Vergütung	264.000	186.598	0	42.000	68.148	0	54.542	68.502	0	
Mehrfährige variable Vergütung	259.263	647.502	0	0	133.887	0	113.213	86.175	0	
<i>SAR Programm</i>	259.263	647.502	0	0	133.887	0	113.213	86.175	0	
<b>Summe</b>	<b>897.408</b>	<b>1.207.458</b>	<b>373.358</b>	<b>239.866</b>	<b>420.601</b>	<b>218.566</b>	<b>337.275</b>	<b>356.536</b>	<b>201.859</b>	
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>897.408</b>	<b>1.207.458</b>	<b>373.358</b>	<b>239.866</b>	<b>420.601</b>	<b>218.566</b>	<b>337.275</b>	<b>356.536</b>	<b>201.859</b>	

\* Da für die variable Vergütung teilweise keine Höchstwerte vorgesehen sind, wird von einer Ausweisung des Höchstbetrages abgesehen.

TABELLE 2 – VERGÜTUNG DES VORSTANDS 2018 (ZUFLUSSBETRACHTUNG)								in €	
	Dr. Peter Podesser		Hans Pol		Marcus Binder				
	Vorstandsvorsitzender		Vorstand (Industry)		Vorstand (Defense & Security)				
	seit 01.11.2006		seit 01.01.2014		seit 01.03.2017				
Zufluss	2017	2018	2017	2018	2017	2018			
Festvergütung	350.000	350.000	180.000	189.998	150.000	180.000			
Nebenleistungen	24.145	23.358	17.866	28.568	19.520	21.859			
<b>Summe</b>	<b>374.145</b>	<b>373.358</b>	<b>197.866</b>	<b>218.566</b>	<b>169.520</b>	<b>201.859</b>			
Einjährige variable Vergütung	150.000	169.462	0	52.433	0	57.231			
Mehrfährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0			
<i>SAR Programm</i>	0	0	0	0	0	0			
<b>Summe</b>	<b>524.145</b>	<b>542.820</b>	<b>197.866</b>	<b>270.999</b>	<b>169.520</b>	<b>259.090</b>			
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0			
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>524.145</b>	<b>542.820</b>	<b>197.866</b>	<b>270.999</b>	<b>169.520</b>	<b>259.090</b>			

4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE  
9 SAUBERE, INNOVATIVE ENERGIELÖSUNGEN FÜR UNSERE WELT  
20 MEILENSTEINE 2018  
26 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
32 SFC ENERGY AM KAPITALMARKT  
36 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
49 **KONZERNLAGEBERICHT**  
100 KONZERNABSCHLUSS  
109 KONZERNANHANG  
185 FINANZKALENDER 2019/AKTIENINFORMATION/INVESTOR-RELATIONS/IMPRESSUM

## Vergütung des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine reine jährliche Festvergütung in Höhe von jeweils € 25.000, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende das Zweifache und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache dieser Vergütung erhält.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben zudem Anspruch auf Ersatz der ihnen in Ausübung ihrer Aufsichtsrats-tätigkeit entstandenen baren Auslagen, zu denen auch die auf ihre Auslagen entfallende Umsatzsteuer zu rechnen ist, sowie auf Einbeziehung in die von der Gesellschaft für ihre Organe abgeschlossene D&O-Haftpflicht-versicherung.

Die Bezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2018 verteilen sich auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

<b>GESCHÄFTSJAHR 2018</b>	<b>in €</b>
Tim van Delden, Vorsitzender	50.000
David Morgan, Stellv. Vorsitzender	37.500
Hubertus Krossa, Mitglied des Aufsichtsrats	25.000
<b>Summe</b>	<b>112.500</b>

## Aktienoptionsprogramme

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat ein virtuelles Aktienoptionsprogramm (SAR-Programm 2014–2016) mit dem Ziel implementiert, eine Gleichrichtung der Interessenlage von Aktionären und Vorstand zu schaffen. Das SAR-Programm 2014–2016, das die Zuteilung virtueller Aktienoptionen an die Mitglieder des Vorstands vorsieht, gilt für die zum bzw. ab dem 1. Januar 2014 neu abgeschlossenen Vorstandsanstellungsverträge. Herr Hans Pol hat im Rahmen der Verlängerung seines Vorstandsanstellungsvertrages eine Tranche des zweiten SAR-Programms erhalten (SARP 2015–2018) sowie des vierten SAR-Programms (SARP 2018–2021) im Rahmen der Verlängerung seines Vorstandsanstellungsvertrages bis 30. Juni 2021. Herr Marcus Binder, der mit Beschluss vom 14. September 2016 mit Wirkung ab dem 1. März 2017 bis zum 28. Februar 2020 als Vorstandsmitglied bestellt wurde, hat im Rahmen seines Vorstandsanstellungsvertrages eine Tranche des dritten SAR-Programms erhalten (SARP 2017–2020). Dies gilt ebenso für die Vertragsverlängerung des Vorstands-vorsitzenden Dr. Peter Podesser, dessen Vorstandsanstellungsvertrag vorzeitig für drei weitere Jahre bis März 2020 verlängert wurde.

Nach Ablauf einer festgelegten Wartezeit gewähren die virtuellen Aktienoptionen bei Ausübung ein Recht auf Barauszahlung in Abhängigkeit vom Aktienkurs der Aktie der SFC AG zum Zeitpunkt der Ausübung. Die Stückzahl der zuzuteilenden virtuellen Aktienoptionen ist von vornherein begrenzt und reduziert sich, wenn zu vorab festgelegten Stichtagen der Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft vereinbarte Schwellen unterschreitet. Das virtuelle Aktienoptionsprogramm hat eine Laufzeit von sieben Jahren, wobei erstmalig nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren ein Teil der ausgegebenen virtuellen Aktienoptionen gegen Zahlung eines Ausübungspreises von € 1,00 je virtueller Aktienoption ausgeübt werden kann, sofern vorab definierte Erfolgsziele erreicht worden sind.

4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE  
 9 SAUBERE, INNOVATIVE ENERGIELÖSUNGEN FÜR UNSERE WELT  
 20 MEILENSTEINE 2018  
 26 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 32 SFC ENERGY AM KAPITALMARKT  
 36 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 49 **KONZERNLAGEBERICHT**  
 100 KONZERNABSCHLUSS  
 109 KONZERNANHANG  
 185 FINANZKALENDER 2019/AKTIENINFORMATION/INVESTOR-RELATIONS/IMPRESSUM

Die Rahmenbedingungen für die SAR-Programme 2014–2016 und 2015–2018 sowie 2017–2020 und 2018–2021 lauten wie folgt:

<b>RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DAS SAR-PROGRAMM 2014 – 2016, 2015 – 2018, 2017 – 2020 UND 2018 – 2021</b>	
Ausgabedatum	1. Januar 2014 (Hans Pol TR 1); 1. April 2014 (Dr. Peter Podesser TR 1); 1. Juli 2015 (Hans Pol TR 2); 1. März 2017 (Marcus Binder TR 1); 1. April 2017 (Dr. Peter Podesser TR 2); 1. Juli 2018 (Hans Pol TR 3)
Laufzeit	7 Jahre
Wartezeit	4 Jahre (Hans Pol TR 1); 4 bis 6 Jahre (Dr. Peter Podesser TR 1 und TR 2); 4 bis 6 Jahre (Hans Pol TR 2); 4 bis 6 Jahre (Marcus Binder TR 1); 4 bis 6 Jahre (Hans Pol TR 3)
Verfalldaten	1. Januar 2015 (Hans Pol TR 1); 1. April 2015, 1. April 2016 und 1. April 2017 (Dr. Peter Podesser TR 1); 1. September 2015, 1. Juli 2016, 1. Juli 2017 und zum 1. Juli 2018 (Hans Pol TR 2); 1. April 2018, 1. April 2019 und 1. April 2020 (Dr. Peter Podesser TR 2); 1. März 2018, 1. März 2019 und 1. März 2020 (Marcus Binder TR 1); 1. Juli 2019, 1. Juli 2020 und 1. Juli 2021 (Hans Pol TR 3)
Ausübungspreis	€ 1,00
Erfolgsziel für Programme bis 2016	Kursanstieg gegenüber Aktienkurs am Ausgabetag und bessere Entwicklung als Benchmark-Index (ÖkoDax)
Erfolgsziel für Programme ab 2017	Kursanstieg gegenüber Aktienkurs am Ausgabetag

### Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen

Wir verweisen auf den Abschnitt „Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen“ im Konzernanhang.

## INTERNES KONTROLLSYSTEM UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

### Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

SFC verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess, in dem geeignete Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Dies ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse bzw. Transaktionen gewährleistet ist. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen und Rechnungslegungsvorschriften sicher.

Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und anderer Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert und die daraus resultierenden Änderungen in den konzerninternen Systemen und Prozessen angepasst.

Grundlagen des internen Kontrollsystems sind neben definierten Kontrollmechanismen, z. B. systemtechnische und manuelle Abstimmprozesse, die Trennung von Funktionen sowie die Einhaltung von Arbeitsanweisungen.

Die Buchhaltung des niederländischen Tochterunternehmens PBF wird durch die Buchhaltungsabteilung in den Niederlanden erledigt, die Buchhaltung für die rumänische Gesellschaft erfolgt in Cluj, Rumänien. Die konzern-einheitliche Anwendung von Rechnungslegungsstandards nach IFRS wird durch entsprechend qualifiziertes Personal vor Ort sowie des Mutterunternehmens sichergestellt.

Die Buchhaltung des kanadischen Tochterunternehmens Simark wird durch die Buchhaltungsabteilung in Kanada erledigt. Die konzern-einheitliche Anwendung von Rechnungslegungsstandards nach IFRS wird durch entsprechend qualifiziertes Personal des Mutterunternehmens sichergestellt.

Auf Basis der Daten der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen erfolgen die Konsolidierungsmaßnahmen und bestimmte Abstimmarbeiten durch das Rechnungswesen des Mutterunternehmens. Eine gesonderte Abteilung Konzernrechnungswesen besteht aufgrund der Größe des Konzerns nicht. Systemtechnische Kontrollen werden durch die Mitarbeiter des Rechnungswesens überwacht und durch manuelle Prüfungen ergänzt. Grundsätzlich gibt es auf jeder Ebene zumindest ein Vier-Augenprinzip. Im gesamten Rechnungslegungsprozess müssen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen werden.

Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Umsetzung und Überwachung des internen Kontrollsystems, dies schließt das (konzern-) rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem mit ein. Eine konzern-eigene Interne Revision wird aufgrund der Größe des Konzerns nicht unterhalten.

Der Vorstand der SFC AG ist nach seiner Beurteilung der Auffassung, dass das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem im Geschäftsjahr 2018 funktionsfähig war. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wird vom Aufsichtsrat der SFC AG gemäß den Anforderungen des im Mai 2009 in Kraft getretenen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes überwacht. Grundsätzlich ist zu berücksichtigen, dass ein internes Kontrollsystem, unabhängig von der Ausgestaltung, keine absolute Sicherheit liefert, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.



## Risikomanagementsystem

Zum Zwecke des systematischen und organisatorischen Umgangs mit Risiken hat der Vorstand ein umfassendes Risiko-Managementsystem implementiert. Dafür sind geeignete Instrumente zur Erkennung, Analyse, Bewertung und Ableitung von Maßnahmen definiert und werden systematisch umgesetzt und weiterentwickelt. Die Bewertung der identifizierten Risiken erfolgt anhand des Risikoausmaßes sowie der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit. Das Risiko-Managementsystem bildet ausschließlich die Risiken des Konzerns ab, Chancen werden nicht erfasst.

Die direkte Verantwortung zur Früherkennung, Analyse, Steuerung und Kommunikation der Risiken obliegt dem operativen Management. Im Rahmen von Zielvereinbarungsgesprächen zwischen Vorstand und den Verantwortlichen der Geschäftsbereiche sowie durch regelmäßige Berichterstattung informieren die Geschäftsbereiche über Veränderungen der geschäftsbereichsindividuellen Risikosituation.

Zu dem bei SFC eingesetzten Risiko-Managementsystem zählt ergänzend ein Frühwarnsystem, das auf einem Kennzahlensystem basiert. Die Kennzahlen ermöglichen eine objektive Übersicht über die finanzielle Situation des Konzerns, einen Soll-Ist Vergleich zwischen Budget und Kosten, eine detaillierte Vorausschau erwarteter Auftragseingänge und Umsätze für jedes Segment (Sales Pipeline), ein bereichsspezifisches Kostencontrolling, ein Kostencontrolling für Entwicklungs- und Marketingprojekte, ein einheitliches Projektmanagement-Tool für den gesamten Konzern und weitere prozesstechnische Indikatoren. PBF und Simark sind in das Risiko-Managementsystem integriert.

Mit diesen Instrumenten prüft der Vorstand regelmäßig und zeitnah, ob sich Einschätzungen und Rahmenbedingungen verändert haben und welche Korrekturmaßnahmen gegebenenfalls zu ergreifen sind.

## RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Der Aufsichtsrat erhält monatlich ein entsprechend detailliertes Finanzreporting und wird zusätzlich bei Bedarf kurzfristig über aktuelle Entwicklungen informiert. Der Aufsichtsrat ist damit durch die Berichte des Vorstands über die Geschäfte, die für die Rentabilität und Liquidität von besonderer Bedeutung sein können, in das Risiko-Management eingebunden.

Die Gesellschaften und der Konzern unterliegen im Zuge ihrer operativen Geschäftstätigkeit hinsichtlich ihrer Finanzinstrumente verschiedenen Risiken. Hierunter fallen Marktrisiken, insbesondere Zinsänderungs- und Wechselkursrisiken, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Kreditrisiken. Zu den Finanzinstrumenten zählen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie vertragliche Ansprüche und Verpflichtungen über den Tausch bzw. die Übertragung finanzieller Vermögenswerte.

Originäre Finanzinstrumente sind auf der Aktivseite die flüssigen Mittel sowie Forderungen und Finanzanlagen. Darüber hinaus werden zum Stichtag die Kündigungskomponente der Wandelanleihe sowie eine Options-schuldverschreibung als derivative Finanzinstrumente ausgewiesen. Aus Wesentlichkeitsgründen wird dazu auf die Ausführungen im Konzernanhang hingewiesen. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken wahrscheinlich sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst. Auf der Passivseite sind den Finanzinstrumenten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Verbindlichkeiten und die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie die Fremd- und Eigenkapitalkomponente für die Wandelanleihen zuzuordnen.

Ziel des Risikomanagementsystems ist die Minimierung der oben angeführten Risiken. Zu diesem Zweck werden folgende Methoden eingesetzt:

### Ausfallrisiko

Ausfallrisiken resultierten hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Das Risiko besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners. Die Kundenstruktur bei SFC AG ist unter anderem durch verschiedene Großkunden geprägt. Um dem Ausfallrisiko vorzubeugen, werden Bonitätsprüfungen in Form von Anfragen bei Kreditauskunfteien für ausgewählte Kunden durchgeführt und regelmäßig Statusberichte mit Frühwarnfunktion abgefragt. Neukunden werden in der Regel nur gegen Vorauskasse beliefert. Zudem werden wöchentlich im Rahmen des Forderungsmanagements alle überfälligen Forderungen besprochen und Maßnahmen mit den verantwortlichen Vertriebsmitarbeitern eingeleitet. Für PBF und Simark erfolgt die Vorbeugung hinsichtlich des Ausfallrisikos in der Weise, dass aufgrund des überschaubaren und nahezu konstanten Kundenkreises überfälligen Forderungen zunächst durch Buchhaltungsmitarbeiter nachgegangen und sodann durch den verantwortlichen Vertriebsmitarbeiter mit dem Kunden diskutiert wird.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich der Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die seitens des Managements auf der Grundlage von Erfahrungen aus der Vergangenheit und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfeldes geschätzt wurden. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, sobald eine Indikation besteht, dass Forderungen uneinbringbar sind. Die Indikationen beruhen auf intensiven Kontakten im Rahmen des Forderungsmanagements.

Der maximale Ausfallbetrag entspricht dem Nettobuchwert der Forderungen. In der Berichtsperiode wie auch im Vorjahr wurden keine Sicherheiten aus ausgefallenen Forderungen erworben und angesetzt. Die Forderungen aus Produktverkäufen sind für SFC AG durch Eigentumsvorbehalte besichert.

Die ausstehenden Forderungen, die weder überfällig noch wertberichtigt wurden, sind aufgrund der vorliegenden Kundenstruktur von hoher Bonität. Zum Bilanzstichtag lagen keine Anhaltspunkte vor, dass bezüglich dieser Forderungen Zahlungsausfälle zu erwarten sind.

Ferner bestehen Ausfallrisiken bei den liquiden Mitteln. Die liquiden Mittel umfassen im Wesentlichen kurzfristige Fest- und Tagesgelder und sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist SFC Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Zur Minimierung dieses Risikos werden die Finanzinstitute, bei denen Anlagen getätigt werden, sorgfältig ausgewählt und die Anlagen auf mehrere Banken verteilt. Darüber hinaus werden nur kurzfristige Festgelder vereinbart, die durch die Einlagensicherung der Finanzinstitute abgedeckt sind. Die maximale Risikoposition entspricht dem Buchwert der liquiden Mittel zum Bilanzstichtag.

## Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass SFC seinen Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maß nachkommen kann. Diesem Risiko wurde durch Kapitalerhöhungen im Mai 2007 sowie im November 2014, August 2016, Juli 2017 und Juni 2018 begegnet. Zur weiteren Sicherung der Liquidität wurde im Dezember 2015 eine Wandelschuldverschreibung ausgegeben. Im Januar und März 2016 wurden weitere Tranchen platziert. Des Weiteren wurde im Oktober 2016 eine Optionsschuldverschreibung ausgegeben und ein Darlehen ausgereicht. Im August 2017 wurde eine Inhaberschuldverschreibung platziert. Zum Dezember 2017 und Januar 2018 wurden die Wandelschuldverschreibungen ausgeübt und in Eigenkapital gewandelt. Die Liquiditätsreserven sind aufgrund der durchgeführten Finanzierung deutlich gestiegen.

In letzter Instanz liegt die Verantwortung für das Liquiditätsrisikomanagement beim Vorstand, der ein angemessenes Konzept zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen aufgebaut hat. SFC steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von Rücklagen sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Zahlungsströme und der Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

## Zinsänderungsrisiko

Das Zinsrisiko resultiert einerseits aus der Anlage der liquiden Mittel. Im Rahmen der Kapitalerhöhung im Jahr 2007 wurden auch Aktien in den USA platziert. In diesem Zusammenhang musste sich SFC vertraglich verpflichten, bestimmte Steuergesetze in den USA zu beachten. Demzufolge können aktuell nur Anlagen mit maximal 3 Monaten Laufzeit vorgenommen werden. Insofern wird das Zinsergebnis von SFC maßgeblich durch die kurzfristigen Zinsen am Kapitalmarkt beeinflusst.

Andererseits unterliegt der Konzern Zinsänderungsrisiken aus kurz- und langfristigen variabel verzinslichen Verbindlichkeiten sowie einem festverzinslichen Darlehen. Darüber hinaus besteht ein Zinsänderungsrisiko aufgrund eines schlechteren Kreditratings. Der Konzern unterliegt darüber hinaus keinen wesentlichen Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinslichen Instrumenten.

Bei einer Nichteinhaltung bzw. Nichterfüllung der Covenants besteht das Risiko, dass ein Zuschlag bei der Verzinsung zu entrichten ist bzw. der entsprechende Kredit vorzeitig fällig gestellt wird.

Aufgrund der oben dargestellten Restriktionen hat SFC keine Ziele und Maßnahmen zum Risikomanagement definiert. Die Risikomessung erfolgt im Zuge der rollierenden unterjährigen Jahresendvorschau.

## Währungsrisiko

SFC erzielt aufgrund des Geschäftsvolumens von Simark einen wesentlichen Teil seines Konzernumsatzes in kanadischen Dollar, dem Aufwendungen bzw. Ausgaben in derselben Währung gegenüberstehen. Ferner erzielen SFC AG und Simark in Nordamerika Umsatzerlöse in US-Dollar, denen Aufwendungen bzw. Ausgaben der SFC AG und Simark in US-Dollar gegenüberstehen.

Ziel des Fremdwährungsmanagements ist die Minimierung von Währungsverlusten im Vergleich zu den Budgetannahmen. Zu diesem Zweck wird auf Basis der tatsächlichen und geplanten Fremdwährungspositionen eine offene Fremdwährungsposition berechnet und im Rahmen der rollierenden Jahresendvorschau angepasst. Bei Bestehen größerer offener Positionen wird der offene Saldo Großteils über Devisentermingeschäfte abgesichert sofern sich aus der Prognose und den Markterwartungen signifikante Abweichungen zu den budgetierten Annahmen ergeben. Zum Bilanzstichtag bestehen keine offenen Devisentermingeschäfte.

Derivative Finanzinstrumente wurden auch unterjährig zur Absicherung von Währungsgeschäften nicht eingesetzt.

## Kreditrisiko

In den Kreditverträgen die durch Simark in Hinblick auf die Finanzierung des Unternehmenszusammenschlusses Simark und der Finanzierung des operativen kanadischen Geschäftes geschlossen wurden, sind Financial Covenants (Kreditvereinbarungsklauseln) bezogen auf Simark vereinbart. Bei einer Nichteinhaltung bzw. Nichterfüllung der Covenants besteht das Risiko, dass ein Zuschlag bei der Verzinsung zu entrichten ist bzw. der entsprechende Kredit vorzeitig fällig gestellt wird. Neben der Ergebnissituation von Simark kann auch ein erhöhter Finanzierungsbedarf zu einem erhöhten Covenant-Risiko führen.

Des Weiteren besteht das Risiko, dass die in 2017 neu aufgenommene Inhaberschuldverschreibung der SFC AG wegen Nichterreichung der definierten Covenants aufgekündigt wird. Die Schuldverschreibung sieht vor, dass die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns den Wert von € 14 Mio. nicht übersteigen.

Auch in dem Kreditvertrag der durch PBF in Cluj, Rumänien, geschlossen wurde sind Financial Covenants (Kreditvereinbarungsklauseln) vereinbart. Bei einer Nichteinhaltung bzw. Nichterfüllung der Covenants besteht das Risiko, dass der entsprechende Kredit vorzeitig fällig gestellt wird. Neben der Ergebnissituation von PBF in Cluj, Rumänien, kann auch ein erhöhter Finanzierungsbedarf zu einem erhöhten Covenant-Risiko führen.

4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE  
 9 SAUBERE, INNOVATIVE ENERGIELÖSUNGEN FÜR UNSERE WELT  
 20 MEILENSTEINE 2018  
 26 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 32 SFC ENERGY AM KAPITALMARKT  
 36 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 49 **KONZERNLAGEBERICHT**  
 100 KONZERNABSCHLUSS  
 109 KONZERNANHANG  
 185 FINANZKALENDER 2019/AKTIENINFORMATION/INVESTOR-RELATIONS/IMPRESSUM

## ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN (ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB)

Das Grundkapital der SFC AG beträgt insgesamt € 10.249.612 und ist eingeteilt in 10.249.612 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag von € 1,00 je Stückaktie. Das Grundkapital ist vollständig einbezahlt. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Für weitere Informationen dazu, verweisen wir auf den Abschnitt „Ergebnis je Aktie“. Die Änderung der Anzahl der Aktien um 590.156 Stückaktien im Vergleich zum Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

ÄNDERUNG DER ANZAHL DER AKTIEN	Grundkapital in €
<b>Anzahl der Aktien 31.12.2017</b>	<b>9.659.456</b>
Kapitalerhöhung Januar 2018	90.156
Kapitalerhöhung Juni 2018	500.000
<b>Anzahl der Aktien 31.12.2018</b>	<b>10.249.612</b>

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen oder Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Die direkt und indirekt am Kapital Beteiligten, die 10% der Stimmrechte überschreiten, sind in der folgenden Tabelle aufgeführt\*:

NAME	Anteil in %
Holland Private Equity B.V. (über HPE PRO Institutional Fund B.V.)	26,94%

\* Es handelt sich um die zuletzt gemäß WpHG gemeldeten Beteiligungen, die bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts bei SFC AG eingegangen sind.

Für Inhaber von Aktien gelten keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der SFC AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 Aktiengesetz (AktG) und § 7 Abs. 2 der Satzung.

Satzungsänderungen bedürfen gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 20 der Satzung eines Beschlusses der Hauptversammlung, der mit Dreiviertelmehrheit gefasst werden muss.

### Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 17. Mai 2017 hat die Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2016/I, die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals und die Änderung des § 5 (Genehmigtes Kapital 2017/I) der Satzung beschlossen.

Das Genehmigte Kapital vom 14. Juni 2016 (Genehmigtes Kapital 2016/I) wurde aufgehoben. Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2017 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 16. Mai 2022 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu € 4.523.624,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017/I).

Die SFC AG verfügt nach den im folgenden beschriebenen Kapitalmaßnahmen über ein genehmigtes Kapital 2017/I in Höhe von € 4.023.624.

## Bedingtes Kapital

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung der SFC AG vom 14. Juni 2016 wurde dem Vorstand der Gesellschaft die Ermächtigung erteilt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 13. Juni 2021 auf den Inhaber lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu € 14.000.000 mit oder ohne Laufzeitbeschränkung zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungs bzw. Optionsrechte (auch mit Wandlungspflicht) auf neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu € 3.485.930 (Bedingtes Kapital 2016) nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren. Zudem bestand ein Bedingtes Kapital in Höhe von € 819.672 (Bedingtes Kapital 2011).

Die SFC AG verfügt nach den im folgenden beschriebenen Kapitalmaßnahmen über ein Bedingtes Kapital 2016 in Höhe von € 3.324.503 sowie ein Bedingtes Kapital 2011 in Höhe von € 278.736 für die Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente).

## Kapitalmaßnahme und Finanzierung Harbert

Am 3. August 2017 hat der Vorstand der SFC AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tage ein Gesamtfinanzierungskonzept bestehend aus der Ausgabe einer besicherten, festverzinslichen Schuldverschreibung mit einem Nennbetrag von € 4.997.500, dem Abschluss der entsprechenden Sicherheitenverträge und der Ausgabe einer Optionsanleihe mit Harbert European Growth Capital Fund (Harbert) abgeschlossen.

Die besicherte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibung hat einen Nennbetrag von € 4.997.500 und war ursprünglich stufenweise bis 31. Dezember 2018 zu tilgen. Die Optionsanleihe wurde auf Grundlage der von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 14. Juni 2016 erteilten Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre der Gesellschaft mittels einer Privatplatzierung an Harbert ausgegeben.

Die Optionsanleihe mit einem Nennbetrag von € 2.500 und mit einer Laufzeit bis 2022 wird mit 4,0% p. a. verzinst. Der Ausgabepreis der Optionsanleihe wurde auf 100% des Nennbetrages festgelegt. Zudem bietet die Optionsanleihe Optionsrechte auf 204.700 Inhaber-Stammaktien der Gesellschaft ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von € 1,00 je Aktie zu einem Optionspreis von je € 3,6639.

Aus dieser Kapitalmaßnahme floss der Gesellschaft in 2017 ein Bruttoemissionserlös in Höhe von € 5 Mio. zu.

Mit Vereinbarung vom 11. Juni 2018 wurde die Endfälligkeit auf den 31. Dezember 2019 vereinbart und die monatlichen Tilgungsraten entsprechend angepasst. Zum 31. Dezember 2018 valutiert diese Finanzierung mit € 2.596.765.

## Kapitalmaßnahme und Finanzierung Wandelschuldverschreibungen

Im Dezember 2015 gab SFC AG eine Tranche (T€ 1.650) einer Wandelschuldverschreibung mit einem Gesamtnennwert von T€ 5.000 mit einem Abschlag von 10% und einem Mittelzufluss auf Gesellschaftsebene von T€ 1.485 aus. Zusätzlich wurde im Januar 2016 im Rahmen einer Privatplatzierung der Wandelschuldverschreibung eine weitere Tranche in Höhe von T€ 550 platziert. Dies entsprach mit 10% Abschlag einem Zufluss von liquiden Mitteln in Höhe von T€ 495. Im März 2016 wurde eine weitere Tranche von T€ 1.100 platziert. Dies entsprach mit

10% Abschlag einem Zufluss von liquiden Mitteln in Höhe von T€990. Insgesamt wurden somit Wandelschuldverschreibungen mit einem Gesamtnennwert von T€3.300 ausgegeben.

Am 20. Dezember 2017 wurde für einen Nennwert von insgesamt T€2.750 durch die Gläubiger die Wandlung erklärt. Insgesamt wurden Ende Dezember 2017 damit 450.780 Inhaber-Stammaktien der Gesellschaft ohne Nennbetrag (Stückaktien) ausgegeben.

Am 12. Januar 2018 wurde für einen Nennwert von insgesamt T€550 durch einen Gläubiger die Wandlung erklärt. Insgesamt wurden Ende Januar 2018 damit 90.156 Inhaber-Stammaktien der Gesellschaft ohne Nennbetrag (Stückaktien) ausgegeben.

Die ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen mit einem Gesamtnennwert von T€3.300 sind damit in vollem Umfang gewandelt.

## Barkapitalerhöhung

Die SFC AG hat am 15. Juni 2018 eine Kapitalerhöhung beschlossen. im Rahmen eines Privatplatzierungsverfahrens konnten 500.000 Inhaber-Stammaktien der Gesellschaft ohne Nennbetrag (Stückaktien) erfolgreich bei institutionellen Investoren platziert werden. Der Platzierungspreis wurde auf €8,44 je neuer Aktie festgelegt. Aus der Kapitalerhöhung floss der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös in Höhe von €4,22 Mio. zu.

## Vereinbarung mit Vorständen

Bei der SFC AG liegen derzeit folgende Vereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands vor, die teilweise unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen:

Dr. Peter Podesser wurden gemäß Vorstandsanstellungsvertrag am 1. April 2014 360.000 virtuelle Aktienoptionen für das SAR-Programm 2014–2016 mit einem Ausübungspreis pro virtueller Aktienoption von € 1,00 gewährt. Die SAR können in einem festgelegten Umfang an drei definierten Stichtagen in Abhängigkeit des Aktienkurses von SFC AG verfallen. Nach einer Wartezeit von vier bis sechs Jahren kann je ein Drittel des nicht verfallenen Volumens zum definierten Referenzkurs bei Erreichen bestimmter Erfolgsziele ausgeübt werden. Im Falle eines Kontrollerwerbs an SFC AG sind die SAR, die zum Zeitpunkt der Abgabe des Übernahmeangebotes noch nicht verfallen waren, gemäß festgelegten Bandbreiten in Abhängigkeit vom Referenzkurs auszuführen. Der Referenzkurs entspricht dabei dem Angebotspreis im Sinne des § 31 Abs. 1 WpÜG. Der Vorstandsanstellungsvertrag von Dr. Peter Podesser wurde vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2020 verlängert. Im Rahmen dessen wurden Herrn Dr. Peter Podesser am 14. Dezember 2016 weitere 360.000 SAR gewährt (SAR Programm 2017–2020).

Hans Pol wurde mit Wirkung ab 1. Januar 2014 bis zum 30. Juni 2015 zum Vorstand bestellt. Sein Vorstandsanstellungsvertrag enthält eine entsprechende Vereinbarung zum SAR Programm 2014–2016 mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2018. Herrn Pol wurden am 1. Januar 2014 90.000 SAR gewährt. Am 24. März 2015 wurde der Vorstandsanstellungsvertrag von Hans Pol bis zum 30. Juni 2018 verlängert. Im Rahmen dessen wurden Hans Pol am 1. Juli 2015 weitere 180.000 SAR gewährt (SAR Programm 2015–2018). Am 27. März 2018 wurde der Vorstandsanstellungsvertrag von Hans Pol bis zum 30. Juni 2021 verlängert. Im Rahmen dessen wurden Hans Pol am 1. Juli 2018 weitere 180.000 SAR gewährt (SAR Programm 2018–2021).

Marcus Binder wurde mit Wirkung ab 1. März 2017 bis zum 28. Februar 2020 zum Vorstand bestellt. Sein Vorstandsanstellungsvertrag enthält eine entsprechende Vereinbarung zum SAR Programm 2017–2020 mit einer Laufzeit bis zum 28. Februar 2020. Herrn Binder wurden am 1. März 2017 180.000 SAR gewährt.

## RISIKOBERICHT

Aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns ergeben sich die nachfolgend aufgeführten wesentlichen Risiken. Soweit nachfolgend nicht einzelne Segmente benannt sind, beziehen sich die Risiken auf alle Segmente. Die Risiken zu den Konzernunternehmen Simark und PBF beziehen sich jeweils auf die Segmente „Oil & Gas“ sowie „Industry“.

### Marktrisiken

#### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

In seiner Konjunkturprognose für 2019 sieht das ifo Institut<sup>20</sup> die konjunkturellen Abwärtsrisiken für die Weltwirtschaft nochmals spürbar erhöht. Gründe hierfür sind die US-Zölle auf eine Vielzahl von Importen, gefolgt von Gegenmaßnahmen seitens China und der EU, wobei nicht abzusehen ist, in welche Richtung sich der Handelsstreit entwickelt. Bei einer Eskalation dürften der weltweite Warenaustausch und die gesamtwirtschaftliche Produktion erheblich beeinträchtigt werden. Aufgrund höherer Importpreise könnte es zu einem schnelleren Anstieg der Inflationsraten kommen, welcher die Notenbanken zu einem restriktiveren Kurs zwingen könnte. Dies wäre auch der Fall, falls sich Ölpreisanstiege über Zweitrundeneffekte auf die Verbraucherpreise niederschlagen. Ein „harter“ Brexit stellt ein weiteres Risiko dar. Sollte das Vereinigte Königreich die Europäische Union 2019 ungeordnet verlassen, dürfte die Wiedereinführung von Grenzkontrollen und Zöllen gravierende Folgen für die britische Konjunktur und damit auch für den gesamten Euroraum haben. Auch die hohen Risikoaufschläge auf italienische Staatsanleihen stellen eine Gefahr für die konjunkturelle Entwicklung im Euroraum dar. Da italienische Staatsanleihen nicht nur von italienischen Banken, sondern auch von Banken außerhalb Italiens gehalten werden, könnte ein weiterer Kursverlust auch Finanzinstitute in anderen Mitgliedstaaten des Euroraums in Mitleidenschaft ziehen.

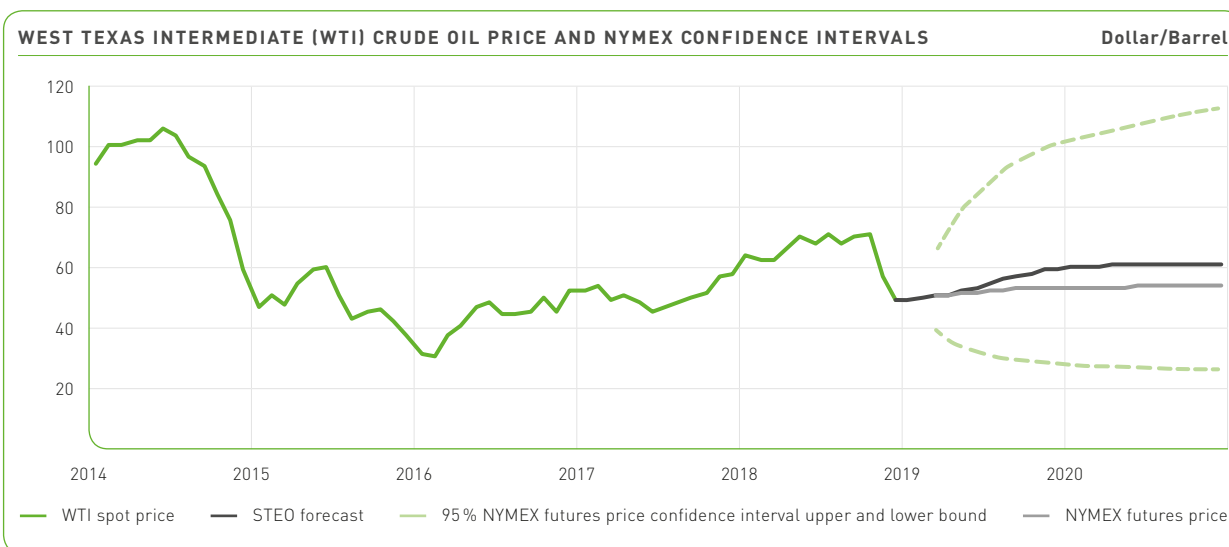
In Deutschland kommt zusätzlich zu den internationalen und europäischen Risiken die unsichere weitere Entwicklung der deutschen Automobilindustrie hinzu. Sollte die beobachtete internationale Nachfrageschwäche nach deutschen Autos sich festigen, besteht die Gefahr weiterer Abwärtskorrekturen.

<sup>20</sup> ifo Konjunkturprognose Winter 2018, „Deutsche Konjunktur kühlt sich ab“, 13. Dezember 2018



### Segment Oil & Gas

In ihrer Energieprognose vom Januar 2019<sup>21</sup> führt die U.S. Energy Information Administration (EIA) aus, dass aufgrund weltweiter Wirtschaftsentwicklungen und geopolitischer Ereignisse die durchschnittlichen Tages- und Monatsrohölpreise signifikant von ihrer Jahresdurchschnittsprognose abweichen können. Gründe hierfür sind Unsicherheit über das Ausmaß der Lieferrückgänge infolge der Rücknahme des Moratoriums der US-Sanktionen gegen den Iran in der ersten Hälfte 2019, sowie über Dauer und Ausmaß der aktuellen OPEC+ Produktionskürzungen. Auch die Entwicklung des Wirtschaftswachstums und die Auswirkungen auf die weltweite Ölnachfrage tragen zur Preisunsicherheit bei. Obwohl die EIA die Effekte der 2020 wirksam werdenden IMO-Vorschriften auf den Rohölpreis für begrenzt hält, bleibt abzuwarten, wie die weltweite Raffinerie- und Schifffahrtsindustrie darauf reagieren werden. Auch ist aktuell schwer abzusehen, welche Auswirkungen der sich dynamisch entwickelnde amerikanische Light Tight Oil-Sektor auf die Rohölpreise haben wird.



Note: Confidence interval derived from options market information for the five trading days ending Jan 10, 2019. Intervals not calculated for months with sparse trading in near-the-money options contracts.

Quelle: EIA – Vorhersage WTI-Preisentwicklung<sup>22</sup>

Im Dezember einigten sich die OPEC- und Nicht-OPEC-Länder auf Produktionskürzungen in Höhe von 1,2 Mio. B/T. In Folge dürften nach Ansicht von Deloitte-Experten<sup>23</sup> die Lagermengen zurückgehen und die Brent-Preise steigen. Hingegen dürfte die Sorte WTI aufgrund des stetigen Lieferwachstums in den USA einen größer als üblichen Abschlag gegenüber Brent aufweisen, bis zusätzliche Transport- und Exportinfrastrukturen in Betrieb gehen.

Für Kanada erwarten die EIA-Experten für 2019 keine Produktion aus neuen Upstream-Projekten, sondern lediglich Erweiterungen existierender Projekte.<sup>24</sup> Dieser Ausbau sowie die stärkere Fokussierung auf die Effizienzsteigerung konventioneller Förderanlagen bietet Chancen für die Produkte von SFC: Die integrierten Steuerungs- und Stromversorgungssysteme von SFC sichern den zuverlässigen und kostenattraktiven Betrieb netzferner Anlagen zu jeder Jahreszeit und auch an schwer zugänglichen Orten. Zudem trägt die strenge Umweltgesetzgebung in Kanada zu einer verstärkten Nachfrage nach emissionsarmen, effizienten Produkten wie den Stromerzeugern von SFC bei.

21 EIA, Short-Term Energy Outlook (STEO), 15. Januar 2019

22 ibid.

23 Deloitte Resource Evaluation & Advisory, „Oil & Gas Price Forecast“, 31. Dezember 2019

24 Canadian Association of Petroleum Producers CAPP, Press Release: „Growth in the oil sands projects drives need for more pipelines to 2030“, 13. Juni 2017

## Segment Clean Energy & Mobility

**a) Brennstoffzellen:** Das öffentliche Interesse an Brennstoffzellen wächst stetig. Mittlerweile haben etablierte Industrien wie die Sicherheits- und Überwachungsbranche, der Telekommunikations- oder der Verkehrssektor erkannt, welche großen Vorteile ihnen die umweltfreundlichen, wetterunabhängigen und mobilen Stromerzeuger im Einsatz bieten. Auch die Autoindustrie hat den Blick wieder auf Brennstoffzellen als alleiniger oder Hybrid-Antrieb für Fahrzeuge gerichtet. Hier entstehen für SFC AG attraktive Marktchancen, die das Unternehmen auch durch den Einstieg in die Wasserstoff-Brennstoffzellentechnologie in der Partnerschaft mit adKor in den nächsten Jahren heben will. Risiken sind nach wie vor in der Abhängigkeit vieler, insbesondere öffentlicher Projekte von der Gesamtwirtschaftslage und staatlichen Konjunkturprogrammen zu sehen.

**b) Reisemobile:** Nach einem weiteren Rekordjahr erwarten die deutschen Hersteller von Reisemobilen und Caravans nach Angaben ihres Verbandes CIVD<sup>25</sup> 2019 eine Fortsetzung des Rekordkurses. Der CIVD prognostiziert für 2019 über 213.000 neu verkaufte Freizeitfahrzeuge in Europa und ein entsprechendes Wachstum von 5 % gegenüber 2018.<sup>26</sup> Die Branche rechnet zudem in Deutschland mit weiter steigenden Exportgeschäften im Jahr 2019. Risiken für das Brennstoffzellengeschäft von SFC AG gehen unverändert von neuen leichteren Hochleistungsbatterien für Caravaning-Anwendungen aus. Mit ihnen können entsprechend ausgestattete Reisemobile einige Tage lang autark vom konventionellen Netz mit Strom versorgt werden. Reisemobilbesitzer könnten sich daher statt für eine Brennstoffzelle für eine Vergrößerung ihrer Batteriekapazitäten entscheiden.

**c) Marine:** Die Boots- und Wassersportbranche blickt verhalten optimistisch auf 2019. Ihr Verband BVWW<sup>27</sup> erwartet eine stabile Entwicklung für 2019. Die Verbraucher investieren weiter in Urlaub und Freizeit, wobei Komfort, Sicherheit, Mobilität und Digitalisierung eine immer größere Rolle spielen. Moderne Sanitäreinrichtungen und Heiz-, Kühl-, Koch- und Lichttechnik sind ebenso wie Entertainment-Equipment mittlerweile Selbstverständlichkeiten. Das Gleiche gilt für die Digitalisierung an Bord. Sämtliche an Bord generierten Daten und Informationen sollen möglichst zentral abrufbar sein, auch über den eigenen Laptop. Der Stand der Technik, wie man ihn aus dem Kfz-Bereich kennt, wird zunehmend auch an Bord erwartet. Aus den daraus erwachsenden Stromanforderungen entstehen Chancen für die leisen, umweltfreundlichen Stromerzeuger von SFC AG. Der Verband warnt jedoch auch vor den Auswirkungen des Handelsstreits mit den USA, des Brexit und der finanzwirtschaftlichen Risiken in der Eurozone. Obwohl mittlerweile auch viele Familien den Spaß am Boot entdecken, ist nach wie vor ein Risiko für die Produkte von SFC AG im Alter der zahlungskräftigsten Zielgruppen zu sehen. Zudem können insbesondere auf größeren Booten die Brennstoffzellenprodukte der SFC AG nicht die komplette netzferne Stromversorgung leisten, so dass die Anschaffung einer Brennstoffzelle eher nur für kleinere Boote sowie Rennyachten in Betracht gezogen wird.

## Segment Industry

**Leistungselektronik und Schaltnetzteile:** Leistungselektronik-Bauelemente und Komponenten werden überall benötigt, wo Strom verwendet wird. Die Entwicklung des Elektronikmarktes folgt üblicherweise der wirtschaftlichen Gesamtkonjunktur. Für SFC entstehen neue Chancen insbesondere durch die von der Tochter PBF entwickelte PBF-Produktplattform, die schnelle, kostenattraktive und extrem effiziente hochdynamische Stromversorgungslösungen für anspruchsvolle Anwendungen wie Laser- und Plasmatechnologien sowie andere Hightech-Industriebereiche ermöglicht. Mit dieser Plattform verfügt SFC über einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil im Markt. Nach erfolgreicher Einführungsphase werden in den kommenden Jahren bei mehreren internationalen Herstellern bedeutende Folgeaufträge erwartet. Risiken sind in den langen Projekt-Vorlaufzeiten und dem nach wie vor schwer einschätzbaren Orderverhalten internationaler Großkunden zu sehen.

<sup>25</sup> CIVD Presse-Information, „Neue Bestwerte fest im Blick – Caravaningbranche startet optimistisch ins Jahr 2019“, 14. Januar 2019

<sup>26</sup> CIVD, Präsentation CIVD-Jahrespressekonferenz 2019, 16. Januar 2019

<sup>27</sup> Bundesverband Wassersportwirtschaft (BVWW), Pressemeldung, „Wassersportwirtschaft wächst im 6. Jahr in Folge“, 10. Januar 2019

## Segment Defense & Security

Weiterhin beobachten Verteidigungsexperten weltweit steigende Verteidigungsetats zum Schutz gegen Bedrohungen unterschiedlichster Art. Dabei geht der Trend immer stärker in Richtung vernetzte Systeme, Digitalisierung, künstliche Intelligenz, maschinelles Lernen, Data Mining und Mobilität. Traditionelle, moderne und unkonventionelle Ausstattung, Technologien, Strategien und Arbeitsweisen werden immer stärker integriert und verbunden genutzt, um Agilität und Mobilität in einer großen Bandbreite klassischer und moderner Verteidigungsszenarien zu steigern. Zusätzlich zur Einführung neuer innovativer Technologien gilt es, bereits im Einsatz befindliche Technologien nach jahrelangen Investitionsstaus zu modernisieren, um Wirksamkeit und Schutz von Soldaten und Geräten im Einsatz mobil wie stationär zu steigern und zu gewährleisten. Hier beobachten die Experten steigende Risiko- und Investitionsbereitschaft von Regierungen und Verteidigungsorganisationen bei der Entwicklung und Erprobung neuer Technologien zeigen. In diesem Zusammenhang ergeben sich für die Produkte der SFC Energy große Potenziale, denn alle diese neuen Technologien müssen automatisiert werden und brauchen, da immer mehr Datenerhebungen und Einsätze netzfern erfolgen, zuverlässig und unterbrechungsfrei Strom.

## Technologische Risiken

Die von SFC hergestellten Produkte müssen hohen Qualitätsanforderungen genügen, um im Markt zugelassen zu werden und dort bestehen zu können. Neben der Fortentwicklung der eigenen Technologie für neue Anwendungen widmet SFC der Qualitätssicherung bei gleichzeitiger Senkung der Produktionskosten hohe Aufmerksamkeit. SFC arbeitet hierzu im Rahmen intensiver Kooperationen mit den wichtigen Lieferanten zusammen. Zugleich ist SFC bestrebt, die Produktionskosten der Produkte durch technologische Weiterentwicklung weiter zu senken. Das dabei entstehende Know-how stellt einen wichtigen Wettbewerbsvorsprung für SFC dar. Insgesamt bestehen wie bei allen innovativen Unternehmen Risiken durch neue Produkt- und Technologiemerkmale.

Nicht alle im Konzern hergestellte Produkte unterliegen einem Patentschutz. Demzufolge besteht das generelle Risiko, dass Wettbewerber mit Eigenentwicklungen in Konkurrenz treten. Durch Geschwindigkeit im Entwicklungsprozess und faktischen Schutz in Form des im Konzern befindlichen Know-hows werden solche Risiken abgemildert.

## Patentrechtliche Risiken

Die immer unübersichtlicher werdende Schutzrechtssituation und die Komplexität der Produkte bedeuten unverändert ein gewisses Risiko im Sinne möglicher Patentverletzungen durch SFC. Andererseits hat SFC durch seine bisherige Alleinstellung als Anbieter kommerzieller Direkt-Methanol-Brennstoffzellen-Systeme seinerseits Schutzrechte und -anmeldungen (aktuell: 20 Patentfamilien erteilt bzw. Erteilungsbescheide erhalten) erarbeitet, die gegenüber Wettbewerbern eine starke Position begründen. Gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, dass zur Verteidigung der Patente Rechtskosten entstehen können. Durch die Ausrichtung von SFC als Anbieter von Energieversorgungslösungen besteht das Risiko, dass Integrationslösungen bereits erteilten Schutzrechten unterliegen. SFC arbeitet kontinuierlich gemeinsam mit erfahrenen Patentanwälten daran, Rechtssicherheit auch in anderen Ländern bezüglich dort erteilter, möglicherweise relevanter Patente zu erlangen.

SFC AG hat in 2011 eine Vereinbarung über den Erwerb einer nicht-exklusiven Lizenz der SFC AG an einem umfassenden Portfolio amerikanischer Brennstoffzellen-Patente der University of Southern California und des California Institute of Technology abgeschlossen. Diese Vereinbarung soll weitgehende patentrechtliche Sicherheit bei dem Verkauf von SFC Produkten an den US-amerikanischen Endverbraucher sicherstellen.

Dieser Vereinbarung liegen Mindeststückzahlen für den Verkauf von Brennstoffzellen zugrunde. Der Vertrag wurde 2014 dergestalt angepasst, dass sich Mindeststückzahlen und das damit verbundene Risiko von Zahlungen deutlich reduziert haben.

## Wettbewerb

Derzeit besitzt SFC AG eine Alleinstellung durch Technologieführerschaft und den Vermarktungsvorsprung im Bereich Direkt-Methanol-Brennstoffzellen-Systeme (DMFC-Systeme). Dieser Vorsprung wird u. a. durch Schutzrechte, Schnelligkeit und Fokussierung auf ein einziges technologisches Konzept gesichert. Einige Wettbewerber verfügen allerdings – speziell im US-Verteidigungsbereich – über einen zumindest vergleichbar guten Marktzugang, wodurch prinzipiell das Risiko besteht, die Führungsrolle einzubüßen und nicht beauftragt zu werden. Im Zuge der laufenden Wettbewerbsbeobachtung waren in diesem Zusammenhang Lieferungen von Wettbewerbern aus den USA im Segment „Defense & Security“ zu verzeichnen. Auch im Segment „Clean Energy & Mobility“ gibt es Wettbewerbsprodukte auf dem Markt. Infolgedessen bestehen Risiken durch Ankündigungseffekte und tatsächliche Substitutionslösungen, die zu Verunsicherungen bei Marktteilnehmern und zu Umsatzeinbußen bei SFC AG führen könnten. Diesen Risiken tritt SFC AG durch eine auf Standardprodukte und Systemlösungen fokussierte Produktentwicklung entgegen.

Bei PBF Produkten unterliegt der Konzern den üblichen Risiken des Wettbewerbs. Durch kundenspezifische „Design-in“ Konzepte tritt man diesen Risiken gezielt entgegen und baut somit Wettbewerbsbarrieren auf.

Im Bereich von Simark unterliegt der Vertrieb der Produkte den üblichen Risiken des Wettbewerbs in einer reifen Abnehmerindustrie. Intensive Pflege der langfristig etablierten Kundenbeziehungen, eine klare Schwerpunktsetzung im Bereich Service und die Fokussierung auf Produkt- und Systemintegration führen zu Wettbewerbsvorteilen und damit Risikominimierung.

## Produkt Risiken

Produkt Risiken, wie beispielsweise Haftungsansprüchen aufgrund von Produktmängeln, werden wir durch die hohe Qualität unserer Produkte sowie unserer Dienstleistungen gerecht. Gleichwohl kann letztlich nicht ausgeschlossen werden, dass Fehler oder Defekte, die Qualitätsvorgaben nicht erfüllen, bei unseren Produkten auftreten. Die kann auch durch Zulieferer verursacht sein und zu Kosten, allgemeinen Beeinträchtigungen oder einem Imageschaden führen. Schadensersatz-, Minderungs- oder Rückabwicklungsansprüche von Kunden oder Geschäftspartnern können in diesem Zusammenhang nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden, zumal der Konzern die Produkte auch selbst in den Markt bringt und vertreibt. Bei Großprojekten im Segment „Defense & Security“ besteht zudem das Risiko, diese Projekte nicht innerhalb des geplanten Zeitraums mit der entsprechenden Qualität abzuschließen, was Auswirkungen auf Folgebeauftragungen haben könnte.

## Beschaffungs- und Produktionstechnische Risiken

SFC AG kauft die für die Produktion von Brennstoffzellensystemen erforderlichen Komponenten und Betriebsmittel von verschiedenen Herstellern und fertigt diese nicht selbst. Die Zulieferindustrie für SFC-Komponenten ist allerdings bislang nur zum Teil auf die speziellen Anforderungen des entstehenden Massenmarktes für Brennstoffzellen vorbereitet. Um eine Abhängigkeit von bestimmten Lieferanten zu vermeiden, arbeitet SFC AG an der Diversifizierung seiner Zulieferer und geht dazu intensive Kooperationen ein. Für einige Komponenten wurden adäquate Zweitlieferanten aufgebaut. Durch professionelles Qualitäts- und Lieferantenmanagement werden die Risiken in der Lieferkette reduziert. Dennoch bestehen Risiken durch mangelnde Verfügbarkeit

aller Zulieferkomponenten, falls diese nicht pünktlich, nicht zu geplanten Kosten oder nicht in der erforderlichen Qualität verfügbar sein sollten oder bei Ausfall eines Lieferanten. Dies kann zu Folgeschäden bei unseren Kunden führen, wenn SFC AG nicht rechtzeitig liefern kann. Des Weiteren besteht das Risiko aus nicht ausgeschöpften Rahmenverträgen in Anspruch genommen zu werden.

In Erwartung von Großaufträgen insbesondere aus dem Verteidigungsbereich muss SFC AG in Vorleistung treten und sich das zu erwartende Auftragsvolumens auf Lager legen. Bei einer Nichtbeauftragung das Risiko bestanden, dass die sodann im Wert zu berichtigenden Vorräte in nur in geringeren Umfang an andere Kunden veräußert werden können.

Simark erzielte 2018 rund 56 % seines Umsatzes (Vorjahr: 57 %) mit den Produkten von zwei Zulieferern. Infolgedessen hängt das Ergebnis von Simark maßgeblich von der Stabilität dieser Lieferantenbeziehungen ab.

### Rohstoffpreisrisiken

In einer wesentlichen Komponente der Brennstoffzelle wird Platin und in geringem Umfang auch Ruthenium als Katalysator eingesetzt. Um für den mittelfristigen Bedarf der Edelmetalle Kalkulationssicherheit sicherzustellen, werden Platin und Ruthenium bei Unterschreiten gewisser Mindestmengen und in Abhängigkeit der Markteinschätzungen zur Preisentwicklung zum Tageskurs beim Lieferanten der Komponente gekauft und auf einem separaten Konto verwaltet. Daneben werden die Edelmetalle aus der Komponente von recycelten Brennstoffzellensystemen ebenfalls auf diesem Konto gutgeschrieben. Bei Lieferung der Komponente werden die entsprechenden Mengen an Platin und Ruthenium von diesem Konto verwendet. Beide Edelmetalle sind zu Tageskursen handelbar.

Bis zum Verbrauch in den Produkten von SFC AG werden die Edelmetalle in der Bilanz als Vorratsvermögen ausgewiesen. Eine Abwertung der Edelmetalle wäre nur vorzunehmen, wenn das damit produzierte Produkt am Markt nicht kostendeckend veräußert werden kann. Der Wert von Platin und Ruthenium zum Bilanzstichtag betrug T€ 233.

Generell bestehen nach wie vor Risiken in steigenden Rohstoff- und Energiekosten, die sich belastend auf die Produktmargen auswirken können. Bei einer Volatilität des Platinpreises von 5 % beträgt die Auswirkung auf den Aufwand rund T€ 20 p. a.

### Währungskursrisiken

SFC erzielt aufgrund des Geschäftsvolumens von Simark einen wesentlichen Teil seines Konzernumsatzes in kanadischen Dollar, dem Aufwendungen bzw. Ausgaben in derselben Währung gegenüberstehen.

Ferner erzielen SFC AG und Simark in Nordamerika Umsatzerlöse in US-Dollar, denen insbesondere Aufwendungen bzw. Ausgaben in US-Dollar in den USA für den Erwerb von Produkten gegenüberstehen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag bestehen keine offenen Devisentermingeschäfte. Insofern besteht für den nicht abgesicherten Teil der Transaktionen ein Fremdwährungsrisiko.

Grundsätzlich können bei volatilen Preisentwicklungen von US-Dollar und kanadischem Dollar Buchverluste aufgrund der Neubewertung von Termingeschäften entstehen.

Aus der Währungsumrechnung der Aktiva und Schulden von Simark zum 31. Dezember 2018 hätte sich bei einer Kursschwankung des CAD zum EUR von – 5 % ein Effekt von T€ – 734 (Vorjahr: T€ – 763) und bei einer Kursschwankung von + 5 % ein Effekt von T€ 734 (Vorjahr: T€ 763) ergeben, der sich im Eigenkapital des Konzerns niedergeschlagen hätte.

Bei einer Änderung des Wechselkurses des CAD zum EUR im Vergleich zu den Annahmen in der Unternehmensplanung von 5 % hat dies eine Auswirkung von rund 2 % auf den Konzernumsatz und rund 1 % auf das bereinigte Konzern-EBITDA.

## Finanz- und Liquiditätsrisiken

Die strategische Ausrichtung von SFC erfordert weitere Investitionen, die zur Sicherstellung des zukünftigen Geschäftserfolgs finanziert werden müssen – speziell in den Bereichen Produktentwicklung und Erschließung weiterer Marktsegmente und neuer Regionen. Die im Rahmen des öffentlichen Aktienangebots im Mai 2007 und der Barkapitalerhöhung im November 2014 und August 2016 in den Konzern geflossenen Mittel wurden gezielt für diese Investitionen eingeworben. Weitere Liquiditätsmaßnahmen für laufende und zukünftige Investitionen waren die Begebung der Wandelschuldverschreibung im Dezember 2015, die zweite und dritte Tranche im Januar und März 2016, sowie die Ausgabe einer Optionsschuldverschreibung und das ausgereichte Darlehen im Oktober 2016; des Weiteren wurde die Barkapitalerhöhung im Juli 2017 und Juni 2018 sowie die Inhaberschuldverschreibung nebst Optionsanleihe im August 2017 durchgeführt bzw. ausgegeben.

Bis zur Verwendung im Rahmen der Wachstumsstrategie werden liquide Mittel in Finanztitel mit geringem Risiko (z. B. Tages- und Festgelder) bei verschiedenen Banken angelegt. Wegen des Geschäftsergebnisses und der Finanzierungen 2018 hat sich der Finanzmittelbestand erhöht.

Aufgrund der Kundenstruktur des Konzerns (hoher Anteil von Industriekunden, Sicherheitsbehörden und Großhandel, geringer Anteil von privaten Endkunden) waren im Jahr 2018 keine erwähnenswerten Zahlungsausfälle zu verzeichnen, die nicht durch Wertberichtigungen abgesichert waren. Für ausfallbedrohte Forderungen wurden zum Bilanzstichtag bei SFC AG Einzelwertberichtigungen in Höhe von insgesamt T€ 247 gebildet. Bei PBF wurden T€ 70 und bei Simark T€ 128 einzelwertberichtigt. Zudem wurde eine Wertberichtigung in Höhe von T€ 179 gemäß IFRS 9 gebildet.

Weitere Liquiditätsrisiken können sich aus der Verschiebung bzw. Nichtbeauftragung von Großprojekten ergeben. Sollte durch den zukünftigen Umschlag im Vorratsbestand die erwartete Liquidität nicht zufließen, könnten hieraus bestandsgefährdende Risiken erwachsen.

## Zinsänderungsrisiken

Das Zinsänderungsrisiko resultiert hauptsächlich aus der oben erwähnten Fremdfinanzierung von Simark, der ein variabler und risikoabhängiger Zinssatz zu Grunde liegt.

Daneben besteht ein Zinsrisiko aus der Anlage der liquiden Mittel. Im Rahmen der Kapitalerhöhung im Jahr 2007 wurden auch Aktien in den USA platziert. In diesem Zusammenhang musste sich SFC AG vertraglich verpflichten, bestimmte Steuergesetze in den USA zu beachten. Demzufolge können aktuell nur Anlagen mit maximal 3 Monaten Laufzeit vorgenommen werden. Insofern wird das Zinsergebnis von SFC AG maßgeblich durch die kurzfristigen Zinsen am Kapitalmarkt beeinflusst.

## Personalwirtschaftliche Risiken

Der Konzern ist unverändert auf engagierte, hoch qualifizierte und zum Teil spezialisierte Mitarbeiter angewiesen. Angesichts des geplanten Wachstums besteht das Risiko, dass sich Schlüsselpersonal zu einem Engpass für das geplante Wachstum des Konzerns entwickelt. Zudem besteht das Risiko, dass Schlüsselpersonal den Konzern verlässt.

Durch zunehmend erfolgsabhängige Gehaltskomponenten, flache Hierarchien und frühzeitige Übertragung von Verantwortung versucht der Konzern, auf dem Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig zu bleiben. Gleichwohl bleibt das Risiko hinreichend qualifizierte Mitarbeiter insbesondere aus dem technischen Bereich zu rekrutieren.

In der Öl- und Gasindustrie sind spezielle Branchenkenntnisse ein wesentlicher Faktor des wirtschaftlichen Erfolgs. Durch vertragliche Vereinbarungen und monetäre Anreize soll sichergestellt werden, dass die wesentlichen Know-how-Träger bei Simark langfristig an den Konzern gebunden werden.

## Informationstechnologische Risiken

Wichtige IT-Merkmale wie Datensicherung, Wiederverfügbarkeit, Redundanz und Ausfallsicherheit wurden stetig vorangetrieben und weiter verbessert. Das Monitoring der hochverfügbaren Serverlandschaft wurde ebenfalls den wachsenden Bedürfnissen angepasst. Softwareupdates wie Antivirenprogramme sowie Updates des Serverbetriebssystems auf den Fileservern stellen die Verfügbarkeit und Zukunftssicherheit der IT-Infrastruktur im SFC-Konzern sicher.

## Risiken im regulatorischen Umfeld

Die Regulierungsdichte im Geschäftsfeld von SFC AG ist unverändert sehr hoch. Dies begründet sich u. a. mit der Produktion, Distribution und Vermarktung komplexer technischer Produkte und methanolgefüllter Tankpatronen, dem Vertrieb in sicherheitstechnisch anspruchsvolle Märkte (z. B. Fahrzeughersteller oder Militärorganisationen), aber auch mit sehr komplexen, teils uneinheitlichen rechtlichen Rahmenbedingungen in zahlreichen Märkten und Ländern. Vereinzelt wurden Produktkennzeichnung und Vertriebswege durch Behörden in Deutschland beanstandet. SFC AG reagiert auf eventuelle Beanstandung mit Stellungnahmen. Sollten Änderungen erforderlich sein, so werden diese in der gesetzten Frist umgesetzt. Es ist nicht auszuschließen, dass sich anwendbare Vorschriften (z. B. wegen verschärfter Gesetzeslage vor dem Hintergrund der Terrorismusabwehr, gesetzlicher Neuregelungen im Rahmen von REACH oder GHS, oder erhöhter Visibilität von SFC-Produkten aufgrund der stärkeren Verbreitung) verschärfen könnten und zusätzliche Auflagen für den Vertrieb von Produkten des Konzerns entstehen. Um negative Auswirkungen auf den Verkauf von Produkten zu vermeiden, bietet SFC AG in Deutschland Zusatzschulungen im Endkundenhandel zur Sicherstellung von weitergehender Sachkenntnis bei den betroffenen Betrieben an.

Ebenso besteht das Risiko, dass sich Länder wieder verstärkt abschotten und versuchen, sich mit Einfuhrzöllen vor Importen zu schützen. Dies kann zu einer verminderten Wettbewerbsfähigkeit in diesen Ländern führen.

## Sonstige Risiken

Eine veränderte Haushaltslage in Deutschland könnte zu Restriktionen bei der Vergabe von Fördermitteln führen.

## Zusammenfassung zum Risikobericht

Nach den uns heute bekannten Informationen sind bei einer Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2019 entsprechend der verabschiedeten Unternehmensplanung keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Konzerns oder wesentlicher Konzernunternehmen gefährden könnten. Eine Nichtbeauftragung von geplanten Großprojekten im Verteidigungsbereich könnte zu bestandsgefährdenden Risiken führen.

## CHANCENBERICHT

### Marktchancen

Wesentliche Chancen zur Verbesserung und Beschleunigung der zukünftigen Entwicklung des Konzerns liegen vor allem in Maßnahmen zur Umsatzsteigerung. Dabei sind vor allem Volumen- und Margensteigerung in bestehenden Märkten – insbesondere in den Segmenten „Defense & Security“ und „Oil & Gas“ außerhalb der bereits bearbeiteten Märkte, regionale Ausweitung des bestehenden Geschäftes, Erschließung neuer Marktpotenziale durch Konzentration auf die Lieferung von Systemlösungen sowie Auf- und Ausbau des Serengeschäfts im Verteidigungsbereich zu erwähnen.

#### Segment Oil & Gas

Die starke Vertriebs- und Serviceorganisation von Simark in Kanada soll den Absatz von SFC Produkten in der kanadischen Öl- & Gasindustrie über Simarks direkten Marktzugang und unter weiterer Nutzung der bisherigen SFC-Partnerstruktur weiterhin beschleunigen. Der nächste logische Schritt ist die weitere regionale Ausweitung der Geschäftstätigkeit von Simark nach Ost-Kanada sowie in die USA. Die Verstärkung der internationalen Vertriebsaktivitäten für Simark Produkte im Bereich Messung und Instrumentierung stellen ein weiteres Wachstumsfeld dar. Die wiedererlangte, relative Stabilität des Ölpreises führte im Jahr 2018 zu einer wesentlichen Belebung der Nachfrage. In der Krise zurückgestellte Erhaltungsinvestitionen nehmen wieder merklich zu und Kunden verhandeln und entscheiden nach der Krise wieder Neuprojekte.

Die in Kanada erworbene Anwendungs- und Produktintegrationskompetenz in dieser Industrie soll in weiterer Folge auch in die Markterschließungsaktivitäten in anderen Staaten einfließen und auch dort zu Markterfolgen und damit Wachstumsimpulsen führen.

#### Segment Defense & Security

SFC AG hat für das Geschäftsjahr 2019 eine progressivere Planung für diesen Markt im Vergleich zum Jahr 2018 vorgenommen, da sich Kernparameter, z. B. die allgemeine Sicherheitslage und erhöhte Verteidigungshaushalte in den NATO Mitgliedsländern weiter positiv entwickeln. Sehr gute technische Testergebnisse von SFC Produkten sowie die Bestätigung des Interesses und des steigenden Bedarfes nach leichten, mobilen und schwer detektierbaren Energieversorgungssystemen von Seiten bedeutender Nutzergruppen sind wichtige Voraussetzungen für eine Fortsetzung des eingeschlagenen Wachstumskurs in diesem Markt. Nachfragebelebung in den Kernmärkten Deutschland und Israel, kombiniert mit einer regionalen Ausweitung der Aktivitäten, z. B. in weiteren NATO Staaten, wie Frankreich und Großbritannien aber auch in Ländern wie Indien oder Singapur sind wichtige Schritte auf dem Wege dorthin.



Aufgrund der diversen internationalen Krisen scheint ein Umdenken innerhalb der NATO Staaten statt zu finden, so dass es wieder zu einer wesentlichen Erhöhung der Verteidigungsbudgets kommen kann. Das Ziel der NATO Verteidigungsausgaben in Höhe von 2% des BIP zu erreichen wird weiterhin nur von einzelnen Mitgliedern eingehalten. Der Druck von NATO Mitgliedern, die bereits mehr als 2% des BIP ausgeben, auf die anderen Mitglieder ihre Budgets zu erhöhen, hat merklich zugenommen. Für SFC AG ergeben sich daraus signifikante Chancen.

### Breitere Kundenbasis PBF

Die weitere Steigerung des Umsatzes mit Neukunden und Belegung des Geschäftes mit bestehenden Großkunden stellt ein beträchtliches Wachstumspotenzial für diesen Bereich des Geschäftes dar. Darüber wird die weitere Einführung einer gemeinsamen Produktentwicklungsplattform, z. B. für die Laserindustrie, die Geschwindigkeit in neuen Projekten erhöhen und die Entwicklungskosten verringern. Dies wird die Kundenattraktivität weiter erhöhen.

### Verbesserter Produktmix

Der kontinuierliche Trend der letzten Jahre hin zu Produkten höherer Leistungsklassen bei Brennstoffzellensystemen, z. B. der EFOY Pro 12000, sowie zu integrierten Produktlösungen im Bereich Powermanagement stellen ein erhebliches Verbesserungspotenzial bei den zu erzielenden Bruttomargen auf Produktebene dar. Gemeinsame Entwicklung mit Kunden, sogenannte Joint Development Agreements (JDA) ermöglichen die Erschließung von neuen Leistungsbereichen und/oder Anwendungsfeldern.

## Sonstige Chancen

### Innovation und Weiterentwicklung

Mit dem verstärkten Absatz von Systemlösungen in allen Produktbereichen deckt SFC größere Teile der Wertschöpfungskette ab und kann damit anteilig höhere Produktumsätze pro Auftrag realisieren. Eine beschleunigte Marktdurchdringung im vollintegrierten Systemgeschäft bietet damit Wachstumsmöglichkeiten in bereits bestehenden Geschäftsfeldern und auf Basis bestehender Kundenbeziehungen.

Neue Produkte wie die Next Generation Fuel Cell (NGFC) als auch Weiterentwicklungen auf Basis der JENNY-Plattform ermöglichen Anwendungen im Bereich Grenzschutz und Terror-Abwehr durch Polizei und/oder Verteidigungstreitkräften.

Integrierte Systeme zur Sicherheit der Datenübertragung und Messung, gekoppelt mit netzferner Energieversorgung auf Brennstoffzellenbasis, stellen ein erhebliches Wachstumfeld insbesondere in der Öl- und Gasindustrie dar.

Chancen ergeben sich durch den Einstieg in die Wasserstofftechnologie durch Erweiterung des SFC-Produktportfolios mit höheren Leistungsklassen.

Weitere Chancen auf der Ergebnisseite liegen in der Kostenreduktion auf Basis von technologischer Innovation. SFC hat die Chance, den aktuellen Vorsprung hinsichtlich Technologiereife und Vermarktung auszubauen und weithin anerkannte Standards zur netzunabhängigen Stromversorgung im kleinen und mittleren Leistungsbereich zu setzen.

### Externe Bestimmungsfaktoren

Zusätzliche Chancen könnten sich durch externe Bestimmungsfaktoren ergeben: Aus sinkenden Rohstoffpreisen sowie vorteilhaften Wechselkursentwicklungen könnten positive Auswirkungen auf die Ertragslage resultieren.

Eine neue Priorisierung von Forschung & Entwicklung in Deutschland könnte zu einer Erhöhung bei der Vergabe von Fördermitteln führen. Die damit verbundene steigende Finanzierung bei Entwicklungsprojekten von SFC AG würde eine entsprechende Ergebnisverbesserung mit sich bringen.

Zum 27. Januar 2017 ist eine Neufassung der deutschen Chemikalien-Verbotsverordnung in Kraft getreten, welche eine Erleichterung für den Handel von SFC-Tankpatronen bewirkt. Diese Neufassung beinhaltet unter anderem eine Ausnahmeregelung für die Abgabe von Methanol oder methanolhaltige Gemische zur Verwendung in Brennstoffzellen. Es entfallen für den Händler Erlaubnispflicht und Anzeigepflicht bei der Behörde, Sachkundeprüfung und Mindestalter bei der Abgabe sowie Identitätsfeststellung des Erwerbers und Dokumentation.

## ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Der Vorstand hat die Erklärung zur Unternehmensführung 2018 abgegeben und auf der Internetseite der SFC AG ([www.sfc.com/de/investoren/corporate-governance](http://www.sfc.com/de/investoren/corporate-governance)) veröffentlicht. Eine aktualisierte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB hat der Vorstand am 21. März 2019 abgegeben und wird diese im Internet unter [www.sfc.com/de/investoren/corporate-governance](http://www.sfc.com/de/investoren/corporate-governance) öffentlich zugänglich machen.

## PROGNOSEBERICHT

Für das Segment „Oil & Gas“ wird die weitere Entwicklung des Öl- und Gaspreises von entscheidender Bedeutung sein. Wir gehen grundsätzlich weiterhin von einem langfristigen Wachstum im Öl- und Gassegment aus und erwarten für 2019, aufgrund der positiven Entwicklung des Öl- und Gaspreises seit seinem Tiefstand in 2016, eine positive Entwicklung der Umsatzerlöse.

Für 2019 nimmt SFC eine positive Entwicklung des Verteidigungsgeschäfts sowie eine Ausweitung des internationalen Industriegeschäfts an. Weiteres Wachstum wird in diesen Märkten erwartet und soll neben organischem Wachstum auch mit strategischen Partnerschaften durch die weitere Konzentration auf Komplettlösungen erzielt werden. Im Segment „Defense & Security“ geht das Management aufgrund der geopolitischen Lage von einem deutlichen steigenden Umsatz aus.

Der Vorstand geht für das laufende Geschäftsjahr 2019 von einem weiteren organischen Wachstum aus und plant einen Konzernumsatz in Höhe von € 67 Mio. bis 74 Mio. Zudem ist für 2019 eine weitere deutliche Steigerung der Profitabilität mit einem bereinigten EBITDA in einer Größenordnung von € 4,5 Mio. bis 7 Mio. und mit einem bereinigten EBIT von € 3,5 Mio. bis 6 Mio. geplant.

Wir erwarten, dass sich die Volatilität an den globalen Devisenmärkten in 2019 fortsetzen wird. Der Vorstand geht bei der Berechnung der Umsatzerlöse sowie des Ergebnisses von Simark von einem Umrechnungskurs des kanadischen Dollars zum Euro von 1,50 aus. Der Planung liegt ein Ölpreis von USD 50–60 (WTI) zugrunde.

Eine negative Preisentwicklung des Öl- und Gaspreises hätte negative Auswirkungen auf Investitionen der Öl- und Gaskunden, insbesondere im Hinblick auf neue Projekte. Beim Bruttoergebnis vom Umsatz geht der Vorstand bei plangemäßigem Verlauf von einer weiterhin moderat positiven Entwicklung aus. Die Aktivierungsquote der Forschungs- und Entwicklungskosten wird voraussichtlich über dem Vorjahresniveau liegen. Es wird mit einer stabilen bis wachsenden Mitarbeiteranzahl gerechnet. Bei den Qualitätskennzahlen wird von einer Verbesserung ausgegangen.

Zum Bilanzstichtag weist der Konzern frei verfügbare liquide Mittel in Höhe von € 7,5 Mio. aus. Bei einer Entwicklung der Ertragslage für das Geschäftsjahr 2019 entsprechend der prognostizierten Umsätze und Ergebnisse sowie Finanzierungsmaßnahmen wird der Konzern über ausreichend liquide Mittel verfügen, um seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die tatsächliche Entwicklung des SFC-Konzerns und seinen Segmenten kann aufgrund der beschriebenen Chancen und Risiken sowohl positiv als auch negativ von unseren Prognosen abweichen (siehe hierzu Risikobericht sowie Chancenbericht).

## NACHTRAGSBERICHT

Bzgl. der Ereignisse nach dem Bilanzstichtag verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018.

Brunnthal, den 21. März 2019

Der Vorstand

**Dr. Peter Podesser**  
Vorstandsvorsitzender (CEO)

**Hans Pol**  
Vorstand (Industry)

**Marcus Binder**  
Vorstand (Defense & Security)

# KONZERN ABSCHLUSS

---

<b>KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>101</b>
<b>KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG</b>	<b>101</b>
<b>KONZERN-BILANZ</b>	<b>102</b>
<b>KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG</b>	<b>104</b>
<b>KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG</b>	<b>106</b>
<b>KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG</b>	<b>107</b>

## KONZERNABSCHLUSS

### SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

	Konzernanhang	2018	2017
			in €
Umsatzerlöse	(1)	61.704.242	54.291.819
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(2)	-40.622.703	-36.565.940
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>21.081.539</b>	<b>17.725.879</b>
Vertriebskosten	(3)	-10.791.967	-9.786.034
Forschungs- und Entwicklungskosten	(4)	-3.525.032	-3.892.013
Allgemeine Verwaltungskosten	(5)	-5.230.382	-5.015.879
Sonstige betriebliche Erträge	(6)	320.167	277.166
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-119.354	-193.838
Restrukturierungsaufwendungen	(8)	-409.636	0
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>1.325.335</b>	<b>-884.719</b>
Zinsen und ähnliche Erträge	(9)	0	7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(9)	-737.310	-1.174.822
Beteiligungsergebnis	(9)	0	24.534
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>588.025</b>	<b>-2.035.000</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(10)	-588.542	-37.222
<b>Konzernperiodenergebnis</b>		<b>-517</b>	<b>-2.072.222</b>
<b>ERGEBNIS JE AKTIE</b>	(36)		
unverwässert		0,00	-0,23
verwässert		0,00	-0,23

### SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

	Konzernanhang	2018	2017
			in €
<b>Konzernjahresverlust</b>		<b>-517</b>	<b>-2.072.222</b>
<u>Sonstiges Ergebnis, das zukünftig in das Periodenergebnis umgegliedert wird:</u>			
Unterschiede aus der Umrechnung ausländischer Tochtergesellschaften		-206.064	-327.018
<b>Summe sonstiges Ergebnis</b>	(30)	<b>-206.064</b>	<b>-327.018</b>
<b>Konzern-Gesamtergebnis des Jahres</b>		<b>-206.581</b>	<b>-2.399.240</b>

Die Beträge sind vollständig den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen. Es ergeben sich keine latenten Steuereffekte auf die im Eigenkapital direkt erfassten Wertänderungen.

4	BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
9	SAUBERE, INNOVATIVE ENERGIELÖSUNGEN FÜR UNSERE WELT
20	MEILENSTEINE 2018
26	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
32	SFC ENERGY AM KAPITALMARKT
36	CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
49	KONZERNLAGEBERICHT
100	<b>KONZERNABSCHLUSS</b>
109	KONZERNANHANG
185	FINANZKALENDER 2019/AKTIENINFORMATION/INVESTOR-RELATIONS/IMPRESSUM

Konzern-Bilanz

## SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL

### KONZERN-BILANZ

#### ZUM 31. DEZEMBER 2018

		in €	
	Konzernanhang	31.12.2018	31.12.2017
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>28.288.672</b>	<b>21.849.419</b>
Vorräte	(14)	9.753.129	7.939.322
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15)	9.665.357	7.798.627
Vermögenswerte aus Verträgen mit Kunden *	(16)	492.281	913.114
Forderungen aus Ertragsteuern	(17)	2	0
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	(18)	572.594	504.338
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(19)	7.519.689	4.408.398
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung	(20)	285.620	285.620
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>13.776.317</b>	<b>12.684.463</b>
Immaterielle Vermögenswerte	(21)	11.496.977	10.950.437
Sachanlagen	(22)	1.595.740	1.197.253
Finanzanlagen	(33)	71	71
Aktive latente Steuern	(10)	683.529	536.702
<b>Aktiva</b>		<b>42.064.989</b>	<b>34.533.882</b>

\* im Vorjahr Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion

4	BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
9	SAUBERE, INNOVATIVE ENERGIELÖSUNGEN FÜR UNSERE WELT
20	MEILENSTEINE 2018
26	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
32	SFC ENERGY AM KAPITALMARKT
36	CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
49	KONZERNLAGEBERICHT
100	<b>KONZERNABSCHLUSS</b>
109	KONZERNANHANG
185	FINANZKALENDER 2019/AKTINIENINFORMATION/INVESTOR-RELATIONS/IMPRESSUM

Konzern-Bilanz

## SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL

### KONZERN-BILANZ

#### ZUM 31. DEZEMBER 2018

		in €	
	Konzernanhang	31.12.2018	31.12.2017
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>18.864.822</b>	<b>18.563.477</b>
Steuerrückstellungen	(23)	32.257	51.509
Sonstige Rückstellungen	(23)	939.310	748.659
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(24)	4.585.244	4.010.253
Verbindlichkeiten aus Anzahlungen	(25)	27.144	15.184
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	7.093.371	5.520.020
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(27)	43.653	40.442
Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden *	(16)	24.581	191.353
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(28)	2.568.811	5.399.603
Sonstige Verbindlichkeiten	(28)	3.550.452	2.586.454
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>4.996.007</b>	<b>2.075.623</b>
Sonstige Rückstellungen	(23)	1.063.737	874.283
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(24)	1.710.006	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(27)	53.736	19.616
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	(28)	4.383	4.157
Sonstige Verbindlichkeiten	(28)	1.346.469	528.906
Passive latente Steuern	(10)	817.676	648.661
<b>Eigenkapital</b>		<b>18.204.161</b>	<b>13.894.782</b>
Gezeichnetes Kapital	(30)	10.249.612	9.659.456
Kapitalrücklage	(30)	79.497.706	75.475.155
Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung	(30)	-1.022.986	-816.921
Konzernbilanzverlust	(30)	-70.520.171	-70.422.908
<b>Passiva</b>		<b>42.064.989</b>	<b>34.533.882</b>

\* im Vorjahr Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion

## SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

			in €	
	Konzernanhang	2018	2017	
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>				
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>588.025</b>	<b>-2.035.000</b>	
+ Zinsergebnis	(9), (37)	737.310	1.174.815	
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(12), (21), (22)	1.152.546	1.746.804	
+/- Ertrag/Aufwand aus SAR Plan/Long Term Incentive Plan	(32)	817.564	491.515	
+ Änderung von Wertberichtigungen	(14), (15)	-226.262	-795.656	
- Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	(21), (22)	0	-2.296	
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		94.380	269.277	
<b>Operativer Cashflow vor Working-Capital-Veränderungen</b>		<b>3.163.563</b>	<b>849.459</b>	
- Veränderung der Rückstellungen	(23)	361.733	-433.535	
+/- Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15)	-2.138.586	768.703	
+/- Veränderung der Vorräte	(14)	-1.643.306	334.669	
+ Veränderung sonstiger Forderungen und Vermögenswerte	(16), (17), (18)	321.229	32.451	
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	1.677.100	-93.367	
- Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	(25), (28)	366.342	319.140	
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuern</b>		<b>2.108.075</b>	<b>1.777.520</b>	
+/- Ertragsteuererstattungen/-zahlungen	(10), (37)	-102.594	-73.400	
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>2.005.481</b>	<b>1.704.120</b>	



## SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

		in €	
	Konzernanhang	2018	2017
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>			
-	Investitionen in immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten	(21) - 1.383.571	- 767.275
-	Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	(21) - 61.481	- 77.079
-	Investitionen in Sachanlagen	(22), (27) - 928.180	- 496.960
+	Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge	(9), (37) 0	7
+/-	Ein-/Auszahlungen für den Erwerb von Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	(20) 0	- 620
+	Verkauf von Anlagevermögen	(21), (22) 0	34.103
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>- 2.373.232</b>	<b>- 1.307.824</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>			
+	Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung	(30) 4.220.000	400.000
-	Kosten der Kapitalerhöhung	(30) - 130.960	- 11.085
+	Aufnahme von Finanzschulden	(24) 1.136.722	0
-	Tilgung von Finanzschulden	(24) - 2.923.087	- 2.648.102
+	Erlöse aus der Ausgabe von Optionsdarlehen	(28) 0	4.900.050
-	Kosten aus der Ausgabe von Optionsdarlehen	(28) 0	- 88.483
+	Veränderung von Kontokorrentverbindlichkeiten	(24) 1.801.402	547.367
-	Gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(9), (37) - 625.035	- 842.069
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>3.479.042</b>	<b>2.257.678</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>		<b>3.111.291</b>	<b>2.653.974</b>
	Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0	- 1.578
	Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	(19) 4.408.398	1.756.001
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	(19) 7.519.689	4.408.398
<b>Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>		<b>3.111.291</b>	<b>2.653.975</b>

4	BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
9	SAUBERE, INNOVATIVE ENERGIELÖSUNGEN FÜR UNSERE WELT
20	MEILENSTEINE 2018
26	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
32	SFC ENERGY AM KAPITALMARKT
36	CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
49	KONZERNLAGEBERICHT
100	<b>KONZERNABSCHLUSS</b>
109	KONZERNANHANG
185	FINANZKALENDER 2019/AKTIENINFORMATION/INVESTOR-RELATIONS/IMPRESSUM

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

## SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL

### KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

#### FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

	Konzern- anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige ergebnis- neutrale Eigenkapital- veränderung	Konzern- bilanz- verlust	in € Summe
<b>Stand 01.01.2017</b>		<b>9.047.249</b>	<b>73.132.012</b>	<b>- 489.904</b>	<b>- 68.350.685</b>	<b>13.338.672</b>
<b>Konzern-Gesamtergebnis des Jahres</b>						
Konzernjahresverlust					- 2.072.222	- 2.072.222
Erfolgsneutrales Jahresergebnis aus Währungsumrechnung	(30)			- 327.018		- 327.018
<b>Konzern-Gesamtergebnis des Jahres</b>						<b>- 2.399.240</b>
<b>Kapitalerhöhung</b>						
Wandelschuldverschreibung – Eigenkapital- komponente	(30)	450.780	2.114.727			2.565.507
Optionsanleihe – Eigenkapitalkomponente			928			928
Kapitalerhöhung		161.427	238.573			400.000
Abzüglich Kosten der Kapitalerhöhung	(30)		- 11.085			- 11.085
<b>Stand 31.12.2017</b>		<b>9.659.456</b>	<b>75.475.155</b>	<b>- 816.922</b>	<b>- 70.422.907</b>	<b>13.894.782</b>
<b>Konzern-Gesamtergebnis des Jahres</b>						
Konzernjahresverlust					- 517	- 517
Erfolgsneutrales Jahresergebnis aus Währungsumrechnung	(30)			- 206.064		- 206.064
Effekt durch Erstanwendung IFRS 9					- 96.747	- 96.747
<b>Konzern-Gesamtergebnis des Jahres</b>						<b>- 303.328</b>
<b>Kapitalerhöhung</b>						
Wandelschuldverschreibung – Eigenkapital- komponente	(30)	90.156	433.511			523.667
Kapitalerhöhung	(30)	500.000	3.720.000			4.220.000
Abzüglich Kosten der Kapitalerhöhung			- 130.960			- 130.960
<b>Stand 31.12.2018</b>		<b>10.249.612</b>	<b>79.497.706</b>	<b>- 1.022.986</b>	<b>- 70.520.171</b>	<b>18.204.161</b>

## SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG (TEIL DES KONZERNANHANGS) FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

GESCHÄFTSJAHR 2018					in €
	Clean Energy & Mobility	Industry	Oil & Gas	Defense & Security	Konzernabschluss
Umsatzerlöse	9.353.318	16.313.672	26.026.206	10.011.047	61.704.242
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	- 5.706.626	- 11.308.256	- 18.691.252	- 4.916.570	- 40.622.703
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>3.646.692</b>	<b>5.005.416</b>	<b>7.334.954</b>	<b>5.094.477</b>	<b>21.081.539</b>
Vertriebskosten	- 2.337.261	- 1.174.465	- 4.558.643	- 2.721.597	- 10.791.967
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 640.630	- 2.109.862	- 292.386	- 482.155	- 3.525.032
Allgemeine Verwaltungskosten	- 1.477.772	- 1.133.456	- 864.820	- 1.754.334	- 5.230.382
Sonstige betriebliche Erträge	142.929	0	29.993	147.246	320.167
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 18.363	0	- 82.073	- 18.918	- 119.354
Andere Aufwendungen/Erträge (Saldo)	124.566	0	- 52.081	128.328	200.813
Restrukturierungsaufwendungen	0	- 409.636	0	0	- 409.636
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>- 684.405</b>	<b>177.997</b>	<b>1.567.024</b>	<b>264.719</b>	<b>1.325.335</b>
Anpassungen EBIT	73.139	409.636	155.400	589.024	1.227.199
<b>EBIT bereinigt</b>	<b>- 611.266</b>	<b>587.633</b>	<b>1.722.424</b>	<b>853.743</b>	<b>2.552.534</b>
Abschreibungen	- 377.611	- 443.305	- 67.396	- 264.235	- 1.152.547
<b>EBITDA</b>	<b>- 306.794</b>	<b>621.302</b>	<b>1.634.420</b>	<b>528.954</b>	<b>2.477.882</b>
Anpassungen EBITDA	73.139	409.636	155.400	589.024	1.227.199
<b>EBITDA bereinigt</b>	<b>- 233.655</b>	<b>1.030.938</b>	<b>1.789.820</b>	<b>1.117.978</b>	<b>3.705.081</b>
Finanzergebnis					- 737.310
<b>Ergebnis vor Steuern</b>					<b>588.025</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					- 588.542
<b>Konzernperiodenergebnis</b>					<b>- 517</b>

Bezüglich der Angaben zur Konzern-Segmentberichterstattung verweisen wir auf Erläuterung 38 „Angaben zur Konzern-Segmentberichterstattung“ des Konzernanhangs.

## SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG (TEIL DES KONZERNANHANGS) FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

GESCHÄFTSJAHR 2017					in €
	Clean Energy & Mobility	Industry	Oil & Gas	Defense & Security	Konzernabschluss
Umsatzerlöse	9.801.495	15.205.743	24.458.144	4.826.438	54.291.819
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	- 5.566.858	- 10.072.983	- 18.629.099	- 2.297.001	- 36.565.941
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>4.234.637</b>	<b>5.132.760</b>	<b>5.829.045</b>	<b>2.529.437</b>	<b>17.725.879</b>
Vertriebskosten	- 2.601.580	- 1.179.955	- 4.242.743	- 1.761.755	- 9.786.034
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 809.117	- 2.370.608	- 209.355	- 502.933	- 3.892.013
Allgemeine Verwaltungskosten	- 1.282.109	- 1.138.622	- 1.452.627	- 1.142.521	- 5.015.879
Sonstige betriebliche Erträge	104.692	1.278	83.619	87.577	277.166
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 43.593	0	- 113.778	- 36.467	- 193.838
Andere Aufwendungen/Erträge (Saldo)	61.099	1.278	- 30.159	51.110	83.328
Restrukturierungsaufwendungen	0	0	0	0	0
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>- 397.071</b>	<b>444.853</b>	<b>- 105.839</b>	<b>- 826.662</b>	<b>- 884.719</b>
Anpassungen EBIT	110.332	0	676.504	274.545	1.061.381
<b>EBIT bereinigt</b>	<b>- 286.739</b>	<b>444.853</b>	<b>570.665</b>	<b>- 552.117</b>	<b>176.662</b>
Abschreibungen	- 404.801	- 600.442	- 511.279	- 230.283	- 1.746.804
<b>EBITDA</b>	<b>7.730</b>	<b>1.045.295</b>	<b>405.440</b>	<b>- 596.379</b>	<b>862.085</b>
Anpassungen EBITDA	110.332	0	206.944	274.545	591.821
<b>EBITDA bereinigt</b>	<b>118.062</b>	<b>1.045.295</b>	<b>612.384</b>	<b>- 321.834</b>	<b>1.453.906</b>
Finanzergebnis					- 1.150.281
<b>Ergebnis vor Steuern</b>					<b>- 2.035.000</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					- 37.222
<b>Konzernperiodenergebnis</b>					<b>- 2.072.222</b>

# KONZERN ANHANG

---

<b>1. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE UND KONSOLIDIERUNGSKREIS</b>	<b>110</b>
<b>BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE</b>	<b>123</b>
<b>2. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>134</b>
<b>3. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ</b>	<b>141</b>
<b>4. SONSTIGE ANGABEN</b>	<b>154</b>
<b>VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER</b>	<b>177</b>
<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS</b>	<b>178</b>

## KONZERNANHANG

---

### FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2018

#### 1. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE UND KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die SFC Energy AG (die „Gesellschaft“ oder „SFC“) ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft. Der Sitz der Gesellschaft ist Eugen-Sänger-Ring 7, 85649 Brunthal. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 144296 eingetragen. Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern) sind die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Energieversorgungssystemen und deren Komponenten für netzunabhängige und netzgebundene Geräte, unter anderem auf Basis der Brennstoffzellentechnologie, die Vornahme der hierzu notwendigen Investitionen sowie alle sonstigen hiermit zusammenhängenden Geschäfte. Zum Produktportfolio zählen auch Zubehör- und Ersatzteile, insbesondere Tankpatronen, Lösungen für die Kombination von Brennstoffzellenprodukten mit anderen Stromquellen, -speichern und -verbrauchern sowie mechanische, elektronische und elektrische Instrumente zur Überwachung und Steuerung von Produktions- und Logistikprozessen. Als Anbieter von netzfernen und netzbasierenden Stromversorgungen bedient der Konzern die Segmente „Clean Energy & Mobility“, „Industry“, „Oil & Gas“ und „Defense & Security“.

#### Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss 2018 wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind. Zum 31. Dezember 2018 waren keine geltenden Standards oder Interpretationen anzuwenden, die bis dato nicht von der EU übernommen wurden und die Auswirkungen auf den Konzernabschluss hatten. Entsprechend stimmt der Konzernabschluss auch mit den IFRS in ihrer vom IASB herausgegebenen Fassung überein.

Das Geschäftsjahr des Konzerns entspricht dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember).

Der Konzernabschluss ist in Euro (€) aufgestellt. Die Angaben in diesem Konzernanhang erfolgen, soweit nicht anders vermerkt, gerundet auf volle Euro (€). Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Die zusätzlichen Angaben zum Material- und Personalaufwand sind im Konzern-Anhang gesondert ausgewiesen. Daneben enthält der Konzernanhang auch die nach § 315e Abs. 1 HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) erforderlichen Angaben.

Der Vorstand der SFC Energy AG hat den Konzernabschluss am 21. März 2019 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

## Angewandte neue Rechnungslegungsstandards

Die folgenden vom IASB veröffentlichten, zum 1. Januar 2018 in Kraft getretenen und von der EU-Kommission übernommenen Standards und Interpretationen wurden erstmalig im Geschäftsjahr 2018 angewandt:

**Änderung an IFRS 2 „Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen“:** Die Änderungen betreffen die Berücksichtigung von Ausübungsbedingungen im Rahmen der Bewertung anteilsbasierter Vergütungen mit Barausgleich, die Klassifizierung von anteilsbasierten Vergütungen, die einen Nettoausgleich für einzubehaltende Steuern vorsehen sowie die Bilanzierung bei einer Änderung der Klassifizierung der Vergütung von „mit Barausgleich“ in „mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente“. Die Änderungen des neuen überarbeiteten Standards hat keine bzw. keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

**Änderung an IFRS 4 „Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente und IFRS 4 Versicherungsverträge“:** Die Anpassungen betreffen die Erstanwendung von IFRS 9 für Versicherer. Durch unterschiedliche Zeitpunkte des Inkrafttretens von IFRS 9 und dem neuen Standard für Versicherungsverträge ergeben sich ohne diese Anpassungen für einen Übergangszeitraum erhöhte Volatilitäten in Ergebnissen und ein doppelter Umstellungsaufwand. Die Änderungen des neuen überarbeiteten Standards hat keine bzw. keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

**Anwendung des IFRS 9 „Finanzinstrumente“:** IFRS 9 Finanzinstrumente enthält Vorschriften für den Ansatz, die Bewertung und Ausbuchung sowie für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Der IASB hat die finale Fassung des Standards im Zuge der Fertigstellung der verschiedenen Phasen seines umfassenden Projekts zu Finanzinstrumenten am 24. Juli 2014 veröffentlicht. Damit kann die bisher unter IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung vorgenommene Bilanzierung von Finanzinstrumenten nunmehr vollständig durch die Bilanzierung unter IFRS 9 ersetzt werden. Erstmals wendet der Konzern den IFRS 9 mit dem Konzernabschluss zum 01.01.2018 an.

Mit Ausnahme bestimmter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bewertet ein Unternehmen seine finanziellen Vermögenswerte zunächst zu dem jeweiligen beizulegenden Zeitwert und im Falle eines finanziellen Vermögenswertes, welcher nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, zu dessen Transaktionskosten. Schuldtitel werden in der Folgezeit auf der Grundlage ihrer vertraglichen Cashflows und des Geschäftsmodells, nach dem die Schuldtitel gehalten werden, zum Fair Value through Profit or Loss (FVTPL), zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost) oder zum Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI) bewertet. Es besteht eine Fair-Value-Option (FVO), die es ermöglicht, finanzielle Vermögenswerte bei der erstmaligen Erfassung als FVTPL umzugestalten, wenn dadurch Fehlanpassungen der Rechnungslegung eliminiert oder erheblich reduziert werden. Eigenkapitalinstrumente werden in der Regel zu FVTPL bewertet. Unternehmen haben jedoch eine unwiderrufliche Option auf Instrumentenbasis, Änderungen des Fair Values von Nichthandelsinstrumenten im Other Comprehensive Income (OCI) ohne anschließende Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung darzustellen. Für den Konzern wurden bezüglich der Auswirkungen des neuen Standards im Hinblick auf die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten keine wesentlichen Änderungen identifiziert. Die im Konzern bestehenden Anleihen und Darlehen wurden der Kategorie Amortized Cost zugeordnet. Hinsichtlich der bilanziellen Behandlung und Bewertung werden keine wesentlichen Unterschiede erwartet.

Die Umstellung auf IFRS 9 sieht Impairments basierend auf einem Expected Credit Loss Model (ECL) vor und wendet sich dabei von dem bisher maßgeblichen Incurred Loss Model des IAS 39 ab. Somit ist es nach IFRS 9 nicht mehr erforderlich, dass ein Kreditereignis eingetreten ist, bevor Kreditverluste erfasst werden. Stattdessen

berücksichtigt ein Unternehmen immer die erwarteten Kreditverluste und die Veränderungen der erwarteten Kreditverluste. Die Höhe der erwarteten Kreditverluste sollte zu jedem Berichtsstichtag aktualisiert werden, um den Veränderungen des Kreditrisikos seit der erstmaligen Erfassung Rechnung zu tragen.

Die allgemeinen Hedge Accounting Anforderungen des IFRS 9 behalten die drei Arten von Hedge Accounting Mechanismen in IAS 39 bei. Allerdings wurde bei den Arten von Transaktionen, die für das Hedge Accounting in Frage kommen, eine größere Flexibilität eingeführt, insbesondere durch die Erweiterung der Arten von Instrumenten, die als Sicherungsinstrumente qualifiziert werden, und der Arten von Risikokomponenten von nicht-finanziellen Posten, die für das Hedge Accounting in Frage kommen. Darüber hinaus wurde der Wirksamkeitstest überarbeitet und durch das Prinzip einer „wirtschaftlichen Beziehung“ ersetzt. Eine retrospektive Beurteilung der Wirksamkeit von Sicherungsgeschäften ist nicht mehr erforderlich.

In Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 9 entschied sich die SFC Energy AG dazu, keine rückwirkende Anpassung vergangener Perioden vorzunehmen. Stattdessen erfolgte eine Neubewertung der Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 1. Januar 2018 entsprechend des Wertminderungsmodells nach IFRS 9 mit einer Erfassung des Erstanwendungseffekt im Eigenkapital.

Die im Konzern bestehenden Optionsschuldverschreibungen und Darlehen wurden der Kategorie Amortized Cost zugeordnet. Eigenkapitalinstrumente, welche bisher unter IAS 39 in Höhe der Anschaffungskosten bilanziert werden konnten, sind gemäß IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten (erfolgsneutral oder erfolgswirksam). Bei den bestehenden Eigenkapitalinstrumenten im Konzern wird die Bewertungsoption des Standards genutzt, sodass die Beteiligung an der SFC Inc. der Kategorie erfolgsneutral zum Fair Value (ohne Umgliederung) zugeordnet wurde. Aus Wesentlichkeitsgründen wurde auf eine Fair Value Berechnung verzichtet und der Ansatz erfolgt weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Der Konzern passte das auf finanzielle Vermögenswerte anzuwendende Wertminderungsmodell zum 1. Januar 2018 an die Anforderungen des IFRS 9 an. Der Standard ersetzt dabei das Modell der eingetretenen Verluste des IAS 39 mit einem zukunftsorientierten Modell, dem Modell der erwarteten Kreditausfälle. Dies erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen bezüglich der Frage, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Veränderungen bei den wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst werden. Diese Einschätzung wird auf Grundlage gewichteter Wahrscheinlichkeiten bestimmt.

Durch die erstmalige Anwendung von IFRS 9 ergab sich ein Gesamteffekt auf den Konzernbilanzverlust zum 1. Januar 2018 i. H. v. € 96.747 (inkl. dem Effekt aus latenten Steuern).



ERLÄUTERUNG ZUR ÄNDERUNG DER RECHNUNGSLEGUNG FÜR FINANZINSTRUMENTE					in €
	Urprüngliche Bewertungskategorien und Buchwerte nach IAS 39 (31.12.2017)				Neubewertung durch IFRS 9 (01.01.2018)
	Kredite und Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte	Erfolgs-wirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schulden	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.408.398				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung	285.620				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.798.627				- 133.224
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen – kurzfristig	11.828				
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen – langfristig			0		
Beteiligung SFC Energy Inc.		71			
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>12.504.473</b>	<b>71</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>- 133.224</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				4.010.253	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				5.520.020	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				60.058	
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten				4.157	
Sonstige Verbindlichkeiten – kurzfristig				152.101	
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten				5.399.603	
<b>Gesamtverbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15.146.192</b>	<b>0</b>
	Neue Bewertungskategorien und Buchwerte nach IFRS 9 (01.01.2018)			Auswirkungen auf den Konzernbilanzverlust zum 01.01.2018	
	Erfolgs-wirksam zum Fair Value (GuV)	Erfolgs-neutral zum Fair Value (OCI)	Fortgeführte Anschaffungskosten		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			4.408.398		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung			285.620		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			7.665.403	- 133.224	
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen – kurzfristig			11.828		
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen – langfristig	0		0		
Beteiligung SFC Energy Inc.		71	0		
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>0</b>	<b>71</b>	<b>12.371.249</b>	<b>- 133.224</b>	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			4.010.253		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			5.520.020		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing			60.058		
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten			4.157		
Sonstige Verbindlichkeiten – kurzfristig			152.101		
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten			5.399.603		
<b>Gesamtverbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15.146.192</b>	<b>0</b>	

Folgende Tabelle stellt die Endsalden der Wertminderungen zum 31. Dezember 2017 dem Anfangsbestand der Wertminderungen zum 1. Januar 2018 gegenüber.

	in €	
	Wertminderungen zum 31.12.2017	Wertminderungen zum 01.01.2018
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-445.117	-578.341
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen – kurzfristig		
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen – langfristig		
Beteiligungen		

**Anwendung des IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“:** In IFRS 15 wird vorgeschrieben, wann und in welcher Höhe ein IFRS-Berichtersteller Erlöse zu erfassen hat. Zudem wird von den Abschlusserstellern gefordert, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung zu stellen. IFRS 15 ersetzt alle bisherigen Umsatzerfordernungen nach IFRS (IAS 11 Construction Contracts, IAS 18 Revenue, IFRIC 13 Customer Loyalty Programmes, IFRIC 15 Agreements for the Construction of Real Estate, IFRIC 18 Transfers of Assets from Customers und SIC 31 Revenue – Barter Transactions Involving Advertising Services) und gilt für alle Umsätze aus Verträgen mit Kunden. Ausgenommen ist die Anwendung des Standards auf Verträge, die in den Anwendungsbereich anderer Standards, wie IAS 17 (Leases) bzw. IFRS 16 (Leases, sobald dieser angewendet wird), IFRS 4 (Insurance Contracts), Finanzinstrumente oder andere Vertragsrechte oder Verpflichtungen nach IFRS 9 (Financial Instruments), IFRS 10 (Consolidated Financial Statements), IFRS 11 (Joint Arrangements), IAS 27 (Separate Financial Statements) und IAS 28 (Investments in Associates and Joint Ventures), fallen. Der Standard sieht auch ein Modell für die Erfassung und Bewertung von Gewinnen und Verlusten aus der Veräußerung bestimmter nicht finanzieller Vermögenswerte, einschließlich Sachanlagen und immaterieller Vermögenswerte, vor.

Der Standard beschreibt die Grundsätze, die ein Unternehmen zur Messung und Erfassung von Umsatzerlösen anwenden muss. Der Grundgedanke ist, dass ein Unternehmen die Erträge in Höhe des Betrages erfasst, der die Gegenleistung widerspiegelt, auf die das Unternehmen im Austausch für die Übertragung von Waren oder Dienstleistungen an einen Kunden voraussichtlich Anspruch hat. Gemäß diesem fünfstufigen Modell ist zunächst der Vertrag mit dem Kunden zu bestimmen (Schritt 1). In Schritt 2 sind die eigenständigen Leistungsverpflichtungen im Vertrag zu identifizieren. Anschließend (Schritt 3) ist der Transaktionspreis zu bestimmen, wobei explizite Vorschriften zur Behandlung von variablen Gegenleistungen, Finanzierungskomponenten, Zahlungen an den Kunden und Tauschgeschäften vorgesehen sind. Nach der Bestimmung des Transaktionspreises ist in Schritt 4 die Verteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen vorzunehmen. Basis hierfür sind die Einzelveräußerungspreise der einzelnen Leistungsverpflichtungen. Abschließend (Schritt 5) kann der Erlös erfasst werden, sofern die Leistungsverpflichtung durch das Unternehmen erfüllt wurde. Voraussetzung hierfür ist die Übertragung der Verfügungsmacht an der Ware bzw. der Dienstleistung auf den Kunden. Bei Abschluss eines Vertrags ist nach IFRS 15 festzustellen, ob die aus dem Vertrag resultierenden Erlöse zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen Zeitraum hinweg zu erfassen sind. Dabei ist zunächst anhand bestimmter Kriterien zu klären, ob die Verfügungsmacht an der Leistungsverpflichtung über einen Zeitraum übertragen wird. Ist dies nicht der Fall, ist der Erlös zu dem Zeitpunkt zu erfassen, an dem die Verfügungsmacht auf den Kunden übergeht. Der Übergang der Kontrolle hat stattgefunden, sofern der Kunde über die Verwendung einer Ware oder Dienstleistung eigenständig bestimmen und daraus einen wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann. Wird die Verfügungsmacht hingegen über einen Zeitraum übertragen, darf eine Erlös-

realisierung über den Zeitraum nur dann erfolgen, sofern der Leistungsfortschritt mithilfe von input- oder Output orientierten Methoden verlässlich ermittelbar ist. Neben den allgemeinen Erlöserfassungsgrundsätzen enthält der Standard detaillierte Umsetzungsleitlinien zu Themen wie Veräußerungen mit Rückgaberecht, Kundenoptionen auf zusätzliche Güter oder Dienstleistungen, Prinzipal-Agenten-Beziehungen sowie Bill-and-Hold-Vereinbarungen. Ferner wurden in den Standard neue Leitlinien zu den Kosten der Vertragserlangung und -erfüllung sowie Leitlinien zu der Frage, wann solche Kosten zu aktivieren sind, aufgenommen. Kosten, welche die genannten Kriterien nicht erfüllen, sind bei Anfall als Aufwand zu erfassen. Schließlich enthält der Standard neue, umfangreichere Vorschriften in Bezug auf Angaben, die zu den Erlösen im Abschluss eines IFRS-Berichterstatters zu leisten sind. Insbesondere sind qualitative sowie quantitative Angaben zu jedem der folgenden Punkte zu machen:

- seine Verträge mit Kunden,
- wesentliche Ermessensentscheidungen und deren Änderungen, die bei der Anwendung der Erlösvorschriften auf diese Verträge getroffen wurden,
- jegliche Vermögenswerte, die aus aktivierten Kosten für die Erlangung und die Erfüllung eines Vertrags mit einem Kunden resultieren.

Im Rahmen des abgeschlossenen Implementierungsprojekts für die Bilanzierung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden wurden die relevanten Verträge aller Geschäftsbereiche einer Prüfung unterzogen, ob die Voraussetzungen des IFRS 15, insbesondere im Hinblick auf die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung, weiterhin erfüllt sind und welche Auswirkungen sich durch die Anwendung des IFRS 15 ergeben. Basierend auf dieser Analyse zum 31. Dezember 2017 und 31. Dezember 2018 ergaben sich für die überwiegende Mehrzahl der Verträge durch die erstmalige Anwendung des IFRS 15 keine wesentlichen Änderungen zur bisherigen Bilanzierungsmethode der Umsätze und somit keine Effekte auf Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Kapitalflussrechnung zum 1. Januar 2018. Entsprechend der des Standards hervorgehenden Übergangsvorschriften wendet der Konzern die neue Regelung modifiziert retrospektiv ab Beginn des Geschäftsjahres 2018 an.

**Änderung an IFRS 15 „Klarstellungen zum IFRS 15“:** Die Änderungen enthalten zum einen Klarstellungen zu verschiedenen Regelungen des IFRS 15 und zum anderen Vereinfachungen bezüglich des Übergangs auf den neuen Standard. Über die Klarstellungen hinaus enthält der Änderungsstandard zwei weitere Erleichterungen zur Reduzierung der Komplexität und der Kosten der Umstellung auf den neuen Standard. Diese betreffen Wahlrechte bei der Darstellung von Verträgen, die entweder zu Beginn der frühesten dargestellten Periode abgeschlossen sind oder die vor Beginn der frühesten dargestellten Periode geändert wurden. Für den Konzern haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

**Änderung an IAS 40 „Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“:** Die Änderung von IAS 40 dient der Klarstellung, in welchen Fällen die Klassifikation einer Immobilie als „als Finanzinvestition gehaltene Immobilie“ beginnt bzw. endet, wenn sich die Immobilie noch im Bau oder in der Entwicklung befindet. Durch die bisher abschließend formulierte Aufzählung in IAS 40.57 war die Klassifikation noch nicht fertiggestellter Immobilien bisher nicht klar geregelt. Die Aufzählung gilt nun explizit als nicht abschließend, sodass nun auch noch nicht fertiggestellte Immobilien unter die Regelung subsumiert werden können. Für den Konzern haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

**Anwendung von IFRIC 22 „Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen“:** IFRIC 22 adressiert eine Anwendungsfrage zu IAS 21 – Auswirkungen von Wechselkursänderungen. Klargestellt

wird, auf welchen Zeitpunkt der Wechselkurs für die Umrechnung von Transaktionen in Fremdwährungen zu ermitteln ist, die erhaltene oder geleistete Anzahlungen beinhalten. Maßgeblich für die Ermittlung des Umrechnungskurses für den zugrunde liegenden Vermögenswert, Ertrag oder Aufwand ist demnach der Zeitpunkt, zu dem der aus der Vorauszahlung resultierende Vermögenswert bzw. Schuld erstmals erfasst wird. Im Falle der dem Erhalten oder Tätigen einer einmaligen Vorauszahlung gilt der Tag der erstmaligen Erfassung des nicht-finanziellen Vermögenswertes/Verbindlichkeit als Transaktionszeitpunkt. Der Transaktionszeitpunkt ist der Zeitpunkt, an dem der Konzern den Betrag der funktionalen Währung und der Fremdwährung zum gültigen Kassakurs umzurechnen hat. Sollten sich im Rahmen einer Transaktion mehrere zu leistende bzw. erhaltene Vorauszahlungen über einen Zeitraum ergeben sind der Transaktionszeitpunkt und damit der Wechselkurs für jede Vorauszahlung separat zu bestimmen.

Ab dem 01.01.2018 gilt die Anwendung des IFRIC 22 als verpflichtend. Bei erstmaliger Anwendung ist die Interpretation wahlweise retrospektiv gem. IAS 8 oder prospektiv auf alle Vermögenswerte, Aufwendungen und Erträge im Anwendungsbereich der Interpretation anzuwenden. Hierbei handelt es sich um die Perioden, welche bei der ersten Erfassung, nach Beginn der ersten Berichtsperiode (erstmalige Interpretation) oder zu Beginn der früheren Berichtsperiode, als Vergleichsinformation dargestellt sind. Für den Konzern haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

**Improvements to IFRS 2014–2016 „Änderungen an IFRS 1, IFRS 12, IAS 28“:** Durch die Annual Improvements to IFRSs (2014–2016) wurden drei IFRS geändert. In IFRS 12 wird klargestellt, dass die Angaben nach IFRS 12 grundsätzlich auch für solche Anteile an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen gelten, die als zur Veräußerung gehalten im Sinne des IFRS 5 klassifiziert werden; eine Ausnahme hiervon bilden die Angaben nach IFRS 12.B10–B16 (Finanzinformationen). In IAS 28 wird klargestellt, dass das Wahlrecht zur Bewertung einer Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen, das von einer Wagniskapitalgesellschaft oder einem anderen qualifizierenden Unternehmen gehalten wird, je Beteiligung unterschiedlich ausgeübt werden kann. Darüber hinaus erfolgte die Streichung der befristeten Erleichterungsvorschriften in IFRS 1.Appendix E (IFRS 1.E3–E7) für erstmalige IFRS-Anwender. Für den Konzern haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben.

## Neue, noch nicht umgesetzte Rechnungslegungsstandards

Folgende, von der SFC Gruppe nicht vorzeitig für das Jahr 2018 angewandten, neue und überarbeitete Standards wurden bis zum Datum der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts vom IASB veröffentlicht und teilweise von der EU-Kommission anerkannt:

**Amendments to IFRS 9 „Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung“:** Die Anpassungen betreffen eine begrenzte Anpassung der für die Klassifikation von finanziellen Vermögenswerten relevanten Beurteilungskriterien. Finanzielle Vermögenswerte mit einer negativen Vorfälligkeitsentschädigung („prepayment feature with negative compensation“) dürfen unter bestimmten Voraussetzungen zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis anstatt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – zum 01.01. 2019 erstmalig anzuwenden. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

**Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 „Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture“:** Die Änderungen adressieren eine bekannte Inkonsistenz zwischen den Vorschriften des IFRS 10 und des IAS 28 (2011) für den Fall der Veräuße-

zung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen.

Nach IFRS 10 hat ein Mutterunternehmen den Gewinn oder Verlust aus der Veräußerung eines Tochterunternehmens bei Verlust der Beherrschungsmöglichkeit in voller Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Demgegenüber verlangt der aktuell anzuwendende IAS 28.28, dass der Veräußerungserfolg bei Veräußerungstransaktionen zwischen einem Investor und einer at-equity bewerteten Beteiligung – sei es ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen – lediglich in der Höhe des Anteils der anderen an diesem Unternehmen zu erfassen ist.

Künftig soll der gesamte Gewinn oder Verlust aus einer Transaktion nur dann erfasst werden, wenn die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen. Dies gilt unabhängig davon, ob die Transaktion als share oder asset deal ausgestaltet ist. Bilden die Vermögenswerte dagegen keinen Geschäftsbetrieb, ist lediglich eine anteilige Erfolgserfassung zulässig.

Der Erstanwendungszeitpunkt der Änderungen wurde durch das IASB auf unbestimmte Zeit verschoben.

**Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“:** Der neue Leasingstandard führt zu tiefgreifenden Änderungen, insbesondere bei der Bilanzierung beim Leasingnehmer. Die gravierendste Änderung besteht darin, dass Leasingverhältnisse zukünftig nicht mehr als Mietverhältnisse und somit als schwebende Geschäfte angesehen werden, sondern in der Bilanz angesetzt werden müssen. Es entfällt somit die bisherige Differenzierung zwischen Operate- und Finanzierungsleasing für den Leasingnehmer. Leasingnehmer werden künftig grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse im Anwendungsbereich des Standards einen „Right-of-use“-Vermögenswert sowie eine Leasingverbindlichkeit bilanzieren. Über die Vertragslaufzeit wird der Vermögenswert entsprechend den Vorschriften für nicht-finanzielle Vermögenswerte abgeschrieben und die Verbindlichkeit gemäß den Vorschriften für Finanzinstrumente bilanziert. Außerdem ist der Leasingnehmer verpflichtet, die Leasingverbindlichkeit bei Eintritt bestimmter Ereignisse neu zu bewerten. Für Leasinggegenstände von geringem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als zwölf Monate) können Anwendungserleichterungen in Anspruch genommen werden. Der neue Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2019 beginnen. Eine frühzeitige Anwendung des neuen Standards ist möglich, sofern auch der Standard IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ angewendet wird. Der Standard wurde im Oktober 2017 von der EU übernommen.

Wesentlichen Einfluss kann die Umstellung für den Konzern auf Bilanzkennzahlen wie Leverage- und Finanzkennzahlen, Debt Covenants und GuV-Kennzahlen wie das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) haben. Auch die Kapitalflussrechnung für Leasingnehmer könnte beeinflusst werden, da Zahlungen für den Hauptteil der Leasingverbindlichkeit im Rahmen der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden. Die Vermieterbuchhaltung wird sich gegenüber der heutigen Leasinggeberbuchhaltung kaum ändern. Der Standard verpflichtet Leasingnehmer und Leasinggeber zu umfangreicheren Angaben als nach IAS 17. Angesichts der erheblichen Auswirkungen auf die Rechnungslegung müssen die Leasingnehmer die von ihnen abgeschlossenen Verträge sorgfältig prüfen, um diejenigen zu identifizieren, die Leasingverträge sind oder enthalten. Diese Bewertung wird auch für die Leasinggeber wichtig sein, um festzustellen, welche Verträge (oder Teile von Verträgen) dem neuen Umsatzrealisierungsstandard unterliegen. Der Konzern hat eine erste Beurteilung der möglichen Auswirkungen auf seinen Konzernabschluss abgeschlossen, eine detaillierte Beurteilung ist noch nicht abgeschlossen. Die tatsächlichen Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 16 auf den Konzernabschluss zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung wird von zukünftigen wirtschaftlichen Bedingungen, etwa des Zinssatzes des Konzerns zum 01.01. 2019, der Zusammensetzung des Leasingportfolios zu diesem Zeit-

punkt, der Einschätzung des Konzern über die Ausübung von Verlängerungsoptionen und dem Ausmaß, in dem der Konzern Ausnahmeregelungen und Ansatzbefreiungen in Anspruch nimmt, abhängen.

SFC wird IFRS 16 erstmals für das am 1. Januar 2019 beginnende Geschäftsjahr anwenden. Im Rahmen der Übergangsvorschriften wird SFC den modifizierten rückwirkenden Ansatz anwenden. Die Übergangseffekte werden kumulativ in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

SFC erwartet zum Erstanwendungszeitpunkt einen Anstieg der Leasingverbindlichkeiten sowie ein vergleichbarer Anstieg des Anlagevermögens aufgrund der zu aktivierenden Nutzungsrechte. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden künftig Abschreibungen und der Zinsaufwand anstatt des Leasingaufwands erfasst. Dies wird zu einer Verbesserung des EBITDA führen, das Konzernperiodenergebnis aber nur unwesentlich beeinflussen.

Bislang wurde als wesentlichste Auswirkung identifiziert, dass der Konzern neue Vermögenswerte und Schulden für seine Operating-Leasingverhältnisse erfassen wird. Auf Basis der bisherigen Analyse zur Erstanwendung des IFRS 16 geht der Konzern zum Stichtag 31.12.2018 von einem Anstieg der Verbindlichkeiten (und der korrespondierenden Nutzungsrechte) i. H. v. T€ 9.453 aus.

Darüber hinaus wird sich die Art der Aufwendungen, die mit diesen Leasingverhältnissen verbunden sind, ändern, da IFRS 16 die linearen Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse durch einen Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte (right-of-use assets) und Zinsaufwendungen für Schulden aus dem Leasingverhältnis ersetzt.

**Anwendung von IFRS 17 „Versicherungsverträge“:** IFRS 17 ersetzt IFRS 4 und macht damit erstmals einheitliche Vorgaben für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung von und Anhangangaben zu Versicherungsverträgen, Rückversicherungsverträgen sowie Investmentverträgen mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung. IFRS 17 gilt für alle Arten von Versicherungsverträgen (d. h. Lebens-, Sach-, Erst- und Rückversicherung), unabhängig von der Art der Unternehmen, die sie ausstellen, sowie für bestimmte Garantien und Finanzinstrumente mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung. Kernstück von IFRS 17 ist das allgemeine Modell, ergänzt durch eine spezifische Anpassung für Verträge mit direkten Partizipationsmerkmalen (variable fee approach) und ein vereinfachter Ansatz (premium allocation approach), hauptsächlich für kurzfristige Verträge.

Nach dem Bewertungsmodell des IFRS 17 werden Gruppen von Versicherungsverträgen bewertet, und zwar basierend auf dem Erwartungswert abgezinster Zahlungsströme mit einer expliziten Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken sowie einer vertraglichen Servicemarge, die zu einem Gewinnausweis entsprechend der Leistungserbringung führt.

IFRS 17 ist – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – verpflichtend auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2021 beginnen. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

**Amendment to IAS 19 „Vorfälligkeitsoptionen“:** Die Änderungen regeln die Bilanzierung, wenn eine Planänderung, -kürzung oder -abgeltung während einer Berichtsperiode im Bereich der Leistungen an Arbeitnehmer eintritt. Die Änderungen betreffen den laufenden Dienstzeitaufwand und das Zinsergebnis. Dabei wird vorgesehen, dass ein Unternehmen verpflichtet ist bei einer Planänderung in einer Berichtsperiode folgendes zu tun: (1.) Bestimmung des laufenden Dienstzeitaufwands für den Rest der Periode nach der Planänderung, -kürzung oder -abgeltung unter Verwendung der versicherungsmathematischen Annahmen, die bei der Neubewertung der leistungsorientierten Nettoverpflichtung zugrunde gelegt wurden. (2.) Bestimmen des netto Zinsaufwandes für den verbleibenden Teil der Periode, nach der Planänderung.

Da die Änderungen prospektiv auf Planänderungen anzuwenden sind, die am oder nach dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung eintreten, werden die meisten Unternehmen von diesen Änderungen beim Übergang wahrscheinlich nicht betroffen sein. Unternehmen die eine Planänderung nach erstmaliger Anwendung der Änderungen in Betracht ziehen, könnten jedoch betroffen sein.

Die Änderungen sind vorbehaltlich einer Übernahme in EU Recht auf Planänderungen, die in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01.01.2019 beginnen, gewährt bzw. geändert werden, anzuwenden. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

#### **Amendment to IAS 28 „Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“:**

Die Änderungen enthalten eine Klarstellung, dass IFRS 9 auf langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden ist, deren Bilanzierung nicht nach der Equity-Methode erfolgt. Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – zum 01.01.2019 erstmalig anzuwenden. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

**Anwendung von IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“:** Die steuerliche Behandlung bestimmter Sachverhalte und Transaktionen kann von der zukünftigen Anerkennung durch die Finanzverwaltung oder die Finanzgerichtsbarkeit abhängen. IAS 12 Ertragsteuern regelt wie tatsächliche und latente Steuern zu bewerten und zu bilanzieren sind. IFRIC 23 ergänzt die Regelungen in IAS 12 hinsichtlich der Berücksichtigung von Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung von Sachverhalten und Transaktionen. Demnach soll mit der Einführung des IFRIC 23 festgelegt werden, wie die geeignete Rechnungseinheit (unit of account) zu bestimmen ist und je nach dem ob die Betrachtung der ungewissen steuerlichen Betrachtung besser einzeln oder gemeinsam als Gruppe betrachtet wird. Außerdem muss das Unternehmen die Auswirkung der Steuerrisikopositionen widerspiegeln, wenn es unwahrscheinlich ist, dass die Steuerbehörde die Behandlung akzeptieren kann. Die Auswirkung der Unsicherheit muss entweder mit dem wahrscheinlichsten Betrag oder dem Erwartungswert bestimmt werden, je nachdem, welche Methode der Auflösung der Unsicherheit besser dient und muss bei jeder Änderung oder bei Vorliegen neuer Informationen neu bewertet werden.

Die Interpretation ist – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 01.01.2019 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

**Improvements to IFRS 2015–2017:** Durch die Annual Improvements to IFRSs (2015–2017) wurden vier IFRS geändert.

In IFRS 3 wird klargestellt, dass ein Unternehmen bei Erlangung der Beherrschung über einen Geschäftsbetrieb, an dem es zuvor im Rahmen einer gemeinsamen Tätigkeit (joint operation) beteiligt war, die Grundsätze für sukzessive Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden hat. Der bislang vom Erwerber gehaltene Anteil ist neu zu bewerten.

In IFRS 11 wird festgelegt, dass eine Partei bei Erlangung einer gemeinschaftlichen Führung (joint control) an einem Geschäftsbetrieb, an dem er zuvor im Rahmen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (joint operation) beteiligt war, den bisher gehaltenen Anteil nicht neu bewertet.

IAS 12 wird dahingehend geändert, dass alle ertragssteuerlichen Konsequenzen von Dividendenzahlungen in gleicher Weise zu berücksichtigen sind, wie die Erträge, auf denen die Dividenden beruhen.

Zuletzt wird im IAS 23 festgelegt, dass bei der Bestimmung des Finanzierungskostensatzes, wenn ein Unternehmen allgemein Mittel für die Beschaffung von qualifizierenden Vermögenswerten aufgenommen hat, Kosten für Fremdkapital, das speziell im Zusammenhang mit der Beschaffung von qualifizierenden Vermögenswerten aufgenommen wurde, bis zu deren Fertigstellung nicht zu berücksichtigen sind.

Die Änderungen sind – vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht – erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 01.01.2019 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Konzern geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben werden.

## Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert vom Vorstand bestimmte Annahmen, die Auswirkungen auf die Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen haben. Die sich tatsächlich in zukünftigen Perioden einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf:

**Bewertung von Rückstellungen:** Zur Bewertung der Rückstellungen werden Schätzungen des Managements herangezogen. Die Höhe der Gewährleistungsrückstellung basiert dabei auf der historischen Entwicklung von Gewährleistungen sowie einer Betrachtung aller zukünftigen, möglichen, mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichteten Gewährleistungsfälle. Der unter diesen Annahmen ermittelte langfristige Teil der Rückstellungen wird abgezinst. Im Berichtsjahr wurden die bisher verwendeten Zinssätze an die aktuellen Marktentwicklungen angepasst. Erläuterung 23 enthält Informationen zu den verwendeten Zinssätzen, der Entwicklung der Barwerte und den Auswirkungen, die sich aufgrund der Anpassungen ergeben hat.

**Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte:** Die festgelegten Nutzungsdauern für das Anlagevermögen basieren auf Schätzungen des Managements. SFC überprüft zu Ende eines jeden Geschäftsjahres die geschätzten Nutzungsdauern von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Während des laufenden Geschäftsjahres kam es zu keiner veränderten Schätzung von Nutzungsdauern. Im Rahmen von Unternehmenserwerben wurden die Nutzungsdauern der Kundenbeziehungen anhand von statistischen Analysen unter Einbeziehung von Einschätzungen des Managements ermittelt und die Nutzungsdauer der erworbenen Technologie anhand von Erfahrungswerten bezüglich des durchschnittlichen Produktlebenszyklus in der Branche bestimmt (siehe Erläuterungen zu „Immaterielle Vermögenswerte“ im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“).

**Aktivierungspflicht für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte:** Basierend auf den Planungen und Einschätzungen des Managements werden Entwicklungskosten, sofern die Ansatzkriterien nach IFRS erfüllt sind, aktiviert. Zur Entwicklung und der im Geschäftsjahr aktivierten Entwicklungskosten siehe Erläuterung 21 „Immaterielle Vermögenswerte“.

**Ansatz aktiver latenter Steuern, insbesondere auf Verlustvorträge:** Auf steuerliche Verlustvorträge der Gesellschaft werden aktive latente Steuern basierend auf steuerlichen Ergebnisplanungen bilanziert. Siehe hierzu Erläuterung 10 „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“.



**Bewertung von anteilsbasierter Vergütung:** Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat ein virtuelles Aktienoptionsprogramm (SAR-Programm) mit dem Ziel implementiert, eine Gleichrichtung der Interessenlage von Aktionären und Vorstand zu schaffen. Dieses sieht die Zuteilung virtueller Aktienoptionen an die Mitglieder des Vorstands vor. Erläuterung (34) Anteilsbasierte Vergütung enthält Angaben über die in das Bewertungsmodell eingehenden geschätzten Bewertungsparameter zur Ermittlung der daraus resultierenden Aufwendungen.

**Umsatzrealisierung bei Auftragsentwicklung:** Im Rahmen der Joint Development Agreements („JDA“) führt SFC Auftragsentwicklungen durch. Ebenso ergeben sich bei Simark langfristige Kundenaufträge, die nach der zeitraumbezogenen Umsatzerlösmethode gemäß IFRS 15 bilanziert werden.

**Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte:** Der Konzern beurteilt zu jedem Bilanzstichtag für alle nicht-finanziellen Vermögenswerte, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich überprüft unabhängig davon, ob Anzeichen vorliegen. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags der Vermögenswerte und der Zahlungsmittel generierenden Einheiten ist mit Schätzungen der Unternehmensleitung verbunden.

**Werthaltigkeit von Forderungen:** Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, werden seitens des Managements auf der Grundlage des „expected credit loss Modells“ und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfeldes geschätzt. Siehe hierzu Erläuterung 33 „Finanzinstrumente“.

## Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die SFC sowie alle Unternehmen, die die Gesellschaft mittelbar oder unmittelbar beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht dann, wenn die Gesellschaft die Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann. Die Gesellschaft nimmt eine Neuurteilung vor, ob sie ein Beteiligungsunternehmen beherrscht oder nicht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben genannten drei Kriterien der Beherrschung verändert haben.

Wenn die Gesellschaft keine Stimmrechtsmehrheit besitzt, so beherrscht sie das Beteiligungsunternehmen dennoch, wenn sie durch ihre Stimmrechte über die praktische Möglichkeit verfügt, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens einseitig zu bestimmen. Bei der Beurteilung, ob ihre Stimmrechte für die Bestimmungsmacht ausreichen, berücksichtigt die Gesellschaft alle Tatsachen und Umstände, darunter:

- den Umfang der im Besitz der Gesellschaft befindlichen Stimmrechte im Verhältnis zum Umfang der Verteilung der Stimmrechte anderer Stimmrechtsinhaber;
- potenzielle Stimmrechte der Gesellschaft, anderer Stimmrechtsinhaber und anderer Parteien;
- Rechte aus anderen vertraglichen Vereinbarungen; und
- weitere Tatsachen und Umstände, die darauf hinweisen, dass die Gesellschaft die gegenwärtige Möglichkeit besitzt oder nicht besitzt, die maßgeblichen Tätigkeiten zu den Zeitpunkten, zu denen Entscheidungen getroffen werden müssen, unter Berücksichtigung des Abstimmungsverhaltens bei früheren Haupt- bzw. Gesellschafterversammlungen zu bestimmen.

Der Konzernabschluss umfasst somit die SFC als oberstes Mutterunternehmen, die im Jahr 2011 erworbene PBF Gruppe sowie die im Jahr 2013 erworbene Simark Controls Ltd. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die amerikanische Tochtergesellschaft SFC Energy Inc. entkonsolidiert und wird seit dem in der Konzernbilanz als Beteiligung geführt. Die Gesellschaft ist für den Konzernabschluss von nicht wesentlicher Bedeutung.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften, die nach nationalem Recht aufgestellt sind, wurden auf IFRS übergeleitet und an die einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns angepasst. Das Geschäftsjahr der einbezogenen Gesellschaften entspricht dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember).

Der in den Konsolidierungskreis aufgenommene direkte und indirekte Anteilsbesitz der Gesellschaft an Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2018 geht aus der folgenden Tabelle hervor.

TOCHTERUNTERNEHMEN, DIE VOLL IN DEN KONSOLIDIERUNGSKREIS EINBEZOGEN WERDEN					in %
Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital			Währung
		unmittelbar	mittelbar	gesamt	
Simark Controls Ltd.	Calgary (Kanada)	100,00	-	100,00	CAD
PBF Group B.V.	Almelo (Niederlande)	100,00	-	100,00	EUR
PBF Power Srl	Cluj-Napoca (Rumänien)	-	100,00	100,00	RON

Im Geschäftsjahr 2018 waren keine Veränderungen von Eigentumsanteilen im Konzern zu verzeichnen, die zu einem Beherrschungsverlust geführt hätten. Es liegen keine maßgeblichen Beschränkungen der Möglichkeiten des Konzerns oder der Tochterunternehmen vor, Zugang zu Vermögenswerten des Konzerns und deren Nutzung bzw. die Erfüllung von Verbindlichkeiten des Konzerns zu erlangen.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

### Umsatzrealisierung

Der größte Anteil am Umsatz von SFC AG wird mit dem Verkauf von Brennstoffzellensystemen erzielt. Die EFOY COMFORT kommt unter anderem im Freizeitmarkt, insbesondere in Wohnmobilen und auf Booten, zum Einsatz. Daneben wird die Industrievariante EFOY Pro für netzferne Industrieapplikationen verkauft. Ferner werden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von speziell für den Markt Verteidigung & Sicherheit entwickelten Brennstoffzellensystemen (EMILY) und aus Verkäufen von portablen Brennstoffzellen (JENNY) erzielt. In diesem Markt kommt auch der Power Manager zum Einsatz. Das Produkt Power Manager ist ein elektronischer, universell einsetzbarer Wandler, der Ladung und Betrieb verschiedener Endgeräte und Batterien mit unterschiedlichen Stromquellen ermöglicht. Ferner werden Umsätze aus Verkäufen von Tankpatronen und sonstigen Produkten für Netzwerklösungen sowie aus sonstigen Dienstleistungen und Beratungen im militärischen Bereich erzielt.

Die PBF entwickelt, produziert und vermarktet kundenspezifische Hightech-Stromversorgungslösungen, von Netzgeräten bis hin zu kompletten Stromsystemen für die Hersteller von Industrieanlagen und -ausstattung. Diese Lösungen überträgt PBF in marktfähige Produkte mit integrierter Elektrotechnik, Elektronik, Mechanik-konstruktion und Software.

Simark ist Value Added Reseller (VAR) und Produktintegrator für Hightech Stromversorgungs-, Instrumentierungs- und Automatisierungsprodukte in der kanadischen Öl & Gas Industrie. Das Produktportfolio von Simark umfasst Instrumentierung und Messsysteme, Stromversorgungskomponenten und Antriebe für unterschiedliche Anwendungen.

Bis 31.12.2017 erfolgte die Realisierung dieser Umsätze zum Zeitpunkt der Abholung durch den Kunden oder der für den Transport verantwortlichen Person, d. h. mit Übergang von Chancen und Risiken auf den Kunden, sofern die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist, der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird und die in Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen Kosten zuverlässig bestimmt werden können. Die Umsätze werden mit der zu beanspruchenden Gegenleistung für den Verkauf und die Lieferung des Produktes an den Kunden angesetzt.

Seit 01.01.2018 richtet sich die Realisierung dieser Umsätze grundsätzlich danach, zu welchem Zeitpunkt (bzw. über welchen Zeitraum) die jeweilige Leistungsverpflichtung erfüllt, d. h. die Verfügungsgewalt (control) über die betreffenden Güter oder Dienstleistungen an den Kunden übertragen wurde. Dies ist erfüllt, wenn der Kunde die Möglichkeit hat, den Vermögenswert zu nutzen und im Wesentlichen sämtliche verbleibenden wirtschaftlichen Vorteile aus dem Vermögenswert erhält.

Die Erlöse werden realisiert, wenn der Betrag der erwarteten Gegenleistung verlässlich bestimmt werden kann, es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließt und die eigenen Kosten geschätzt werden können. Daher erfasst SFC Erlöse aus dem Verkauf von Produkten dann, wenn die Kontrolle auf den Käufer übergegangen ist. Der überwiegende Teil der Umsatzerlöse wird durch den Verkauf von Produkten zeitpunktbezogen realisiert. Kundenskonti und -rabatte sowie Warenrückgaben werden grundsätzlich erlösmindernd berücksichtigt. Vorsorge für Kundenskonti und -rabatte sowie Warenrückgaben werden periodengerecht entsprechend den zugrunde liegenden Umsätzen erfasst. Dabei verwendet das Management bestmögliche Schätzwerte.

Die Bestimmung des Transaktionspreises ist von der zu erwartenden Gegenleistung des Kunden für die zu erbringende Leistung abhängig. Soweit für Verträge von SFC von Verträgen mit ausschließlich einer Leistungsverpflichtung ausgegangen werden kann, wird der Transaktionspreis, welcher auf die jeweilige Leistungsverpflichtung entfällt, als Umsatz, unter Abzug geschätzter Kundenskonti und -rabatte, erfasst, sobald die entsprechende Leistungsverpflichtung erfüllt ist. Nach erfolgtem Zahlungseingang, wird der Umsatz um die tatsächliche Zahlung angepasst. Da die Leistungsverpflichtungen i. d. R. deutlich kürzer als ein Jahr sind, wird auf eine Darstellung der zum Stichtag offenen Verpflichtungen im Anhang verzichtet. SFC macht vom Wahlrecht nach IFRS 15 Gebrauch, wonach keine Finanzierungskomponente bei kurzfristigen Leistungserbringungszeiträumen zu berücksichtigen ist.

Im Rahmen von Joint Development Agreements („JDA“) entwickelt SFC auf die Bedürfnisse des Auftraggebers abgestimmte Brennstoffzellen. Die Joint Development Agreements sind Auftragsentwicklungen, die von der Gesellschaft in Zusammenarbeit mit verschiedenen öffentlichen Auftraggebern durchgeführt werden.

Bis 31.12.2017 wurden diese langfristigen Entwicklungsaufträge sowie die durch Simark erbrachten langfristigen Auftragsfertigungen nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) bilanziert. Der anzusetzende Leistungsfortschritt je Auftrag wurde dabei durch das Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) bestimmt. Der Ausweis der Aufträge erfolgte unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion. Soweit die kumulierten Leistungen (angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Gewinne) die Teilabrechnungen im Einzelfall überstiegen, erfolgte der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Forderungen aus Percentage-of-Completion. Verblieb nach Abzug der Teilabrechnung ein negativer Saldo, erfolgte der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion.

Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich zu schätzen, werden die Auftrags Erlöse und Auftragskosten in Verbindung mit diesem Fertigungsauftrag entsprechend dem Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag erfasst. Der Leistungsfortschritt wird auf Basis der entstandenen Auftragskosten für die geleistete Arbeit im Verhältnis zu den erwarteten Auftragskosten ermittelt.

Seit 01.01.2018 werden diese langfristigen Entwicklungsaufträge sowie die durch Simark erbrachten langfristigen Auftragsfertigungen nach der zeitraumbezogenen Erlösmethode bilanziert. Dementsprechend werden Leistungsverpflichtungen kontinuierlich über einen Zeitraum erfüllt, wenn durch die Leistung des Unternehmens ein Vermögenswert geschaffen oder erweitert wird, über den der Kunde die Verfügungsgewalt hat oder ein Vermögenswert geschaffen wird, für den das leistende Unternehmen keine alternative Verwendungsmöglichkeit hat und der Kunde zeitgleich mit den erbrachten Leistungen einen Nutzen hieraus erhält oder ein anderes Unternehmen die bereits durchgeführten Arbeiten bei Übernahme der Leistungsverpflichtungen i. W. nicht erneut erbringen müsste oder das leistende Unternehmen einen Anspruch auf Zahlung der bereits durchgeführten Arbeiten hat und davon ausgeht, den Vertrag auch zu erfüllen. Umsatzerlöse aus derart bestimmten kontinuierlichen Leistungsverpflichtungen sind entsprechend dem Leistungsfortschritt i. S. d. Transfers von Verfügungsmacht an Gütern bzw. Dienstleistungen im o. g. Sinn zu erfassen, sofern dieser verlässlich bestimmbar ist. Der anzusetzende Leistungsfortschritt je Auftrag wird dabei durch das Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) bestimmt. Der Ausweis der Aufträge erfolgte unter den Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden. Soweit die kumulierten Leistungen (angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Gewinne) die Teilabrechnungen im Einzelfall übersteigen, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Vermögenswerten aus Verträgen mit Kunden. Verbleibt nach Abzug der Teilabrechnung ein negativer Saldo, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden.

Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich zu schätzen, werden die Auftrags Erlöse und Auftragskosten in Verbindung mit diesem Fertigungsauftrag entsprechend dem Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag erfasst. Der Leistungsfortschritt wird auf Basis der entstandenen Auftragskosten für die geleistete Arbeit im Verhältnis zu den erwarteten Auftragskosten ermittelt.

## Aufwandsrealisierung

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen und betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst.

## Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Die Abschreibungsdauern betragen für:

- ERP-Software 5–8 Jahre
- Software 3–10 Jahre
- Patente 5–14 Jahre
- Lizenzen 2–10 Jahre

Customizingkosten für die erworbene ERP-Software sind als Anschaffungsnebenkosten den immateriellen Vermögenswerten zugerechnet. Die Abschreibung erfolgt linear über die Nutzungsdauer der ERP-Software.

Entwicklungskosten werden gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ aktiviert, wenn ein neu entwickelter Vermögenswert eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass die Entwicklungskosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden und die für die Entwicklung angefallenen Ausgaben zuverlässig bewertet werden können. Aktivierte Entwicklungskosten werden planmäßig linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der abzuschreibenden Entwicklungskosten liegt bei SFC sowie bei PBF bei 5 Jahren. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam verrechnet. Forschungskosten werden gemäß IAS 38 als laufender Aufwand ausgewiesen.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und mindestens jährlich auf Wertminderung überprüft.

Bei den im Rahmen des Unternehmenserwerbs der PBF Gruppe identifizierten anderen immateriellen Vermögenswerten entsprechen die Anschaffungskosten den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt. Sie werden um planmäßige Abschreibungen linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer gemindert.

- Kundenbeziehungen PBF 8 Jahre
- Technologie PBF 5 Jahre

Die Nutzungsdauer der Kundenbeziehungen wurde anhand von statistischen Analysen unter Einbeziehung von Einschätzungen des Managements ermittelt und die der Technologie anhand von Erfahrungswerten bezüglich des durchschnittlichen Produktlebenszyklus in der Branche bestimmt.

Die im Rahmen des Unternehmenserwerbs der Simark Controls Ltd. identifizierten anderen immateriellen Vermögenswerten waren zum 31.12.2017 komplett abgeschrieben.

## Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Die Anschaffungskosten enthalten neben den Einzelkosten alle direkt zuordenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert zu seinem Standort und in den betriebsbereiten Zustand zu bringen. Die Anschaffungskosten der im Rahmen von Finanzierungs-leasing-verhältnissen bilanzierten Sachanlagen entsprechen dem Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen.

Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Die Abschreibungsdauern betragen für:

- Technische Anlagen und Maschinen 3–10 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3–13 Jahre

## Fremdkapitalkosten

Erstreckt sich die Herstellungsphase von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Übereinstimmung mit den Bedingungen des IAS 23 aktiviert. Im Geschäftsjahr 2018 sowie im Vorjahr fielen in diesem Zusammenhang keine Fremdkapitalkosten an.

## Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwertes von immateriellen Vermögenswerten sowie von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wird auf Basis der zukünftig aus der Nutzung zu erwartenden Zahlungsströme (abgezinst mit einem zeit- und risikoadäquaten Zinssatz) sowie auf Basis des Nettoveräußerungspreises überprüft (Impairment Test), wenn besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen eine mögliche Korrektur der geschätzten Nutzungsdauer oder einen eventuellen Wertverfall anzeigen. Des Weiteren erfolgt für noch nicht nutzungsbereite immaterielle Vermögenswerte jährlich eine Überprüfung auf Wertminderung. Falls der Nettobuchwert von Vermögenswerten größer ist als der erzielbare Betrag (höherer Wert aus Nutzungswert und Nettoveräußerungswert), wird eine außerplanmäßige Abschreibung durchgeführt. Bei der Festlegung der zukünftig zu erwartenden Zahlungsströme werden das aktuelle und zukünftig erwartete Ertragsniveau sowie geschäftsfeldspezifische, technologische, wirtschaftliche und allgemeine Entwicklungen berücksichtigt. Wenn für einen Vermögenswert kein erzielbarer Betrag ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheit ermittelt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrages erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert (oder die Zahlungsmittel generierende Einheit) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden den identifizierbaren Gruppen von Vermögenswerten (Zahlungsmittel generierende Einheiten) oder Gruppen von Zahlungsmittel generierenden Einheiten, die Synergien aus der jeweiligen Erwerbstransaktion ziehen, zugeordnet. Sofern der Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, einschließlich dieses Geschäfts- oder Firmenwertes höher ist als der erzielbare Betrag dieser Gruppe von Vermögenswerten, ist ein Wertminderungsaufwand zu erfassen. Der Wertminderungsaufwand wird zuerst dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und danach den anderen Vermögenswerten im Verhältnis ihrer Buchwerte. Gemäß IAS 36 werden keine Wertaufholungen für Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

## Leasingverhältnisse

Leasingverträge werden als Finanzierungsleasing („Finance Leases“) klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasinggeschäfte, d. h. Leasingverträge, bei denen das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber liegt, sind so genannte „Operating Leases“. Im Geschäftsjahr 2018 lagen innerhalb der Tochtergesellschaft Simark Controls Ltd. mehrere Vertragsverhältnisse in Form eines Finanzierungsleasings vor. Siehe zu weiterführenden Informationen die Erläuterung 27 „Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing“.

Die Miet- und Leasingzahlungen aus den Operating Leases des Konzerns werden linear über die Vertragslaufzeit erfolgswirksam erfasst. Die Bilanzierung der Leasinggegenstände erfolgt beim Leasinggeber.

## Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden im Zeitpunkt des Zugangs mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen angesetzt. Fertige und unfertige Erzeugnisse werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert. Diese enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch die einzubeziehenden Fertigungs- und Materialgemeinkosten.

In der Folge werden die Vorräte unter Berücksichtigung der erzielbaren Nettoveräußerungswerte am Bilanzstichtag bewertet. Als Verbrauchsfolgeverfahren wird die Methode des gewogenen Durchschnitts verwendet.

## Finanzielle Vermögenswerte

Bis zum 31.12.2017 wurden finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen, oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Mit Einführung des IFRS 9 ab 01.01.2018 gilt ein neuer Einstufungs- und Bewertungsansatz für finanzielle Vermögenswerte, welcher das Geschäftsmodell, in dessen Rahmen die Vermögenswerte gehalten werden, sowie die Eigenschaften ihrer Cashflows widerspiegelt. Folgende Kategorien von Finanzinstrumenten sind nach IFRS 9 möglich:

- Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten;
- Schuldinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (fair value through other comprehensive income (FVOCI)) bewertet werden, wobei die kumulierten Gewinne und Verluste bei Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts in die GuV umgliedert werden (mit Umgliederung);

- Schuldinstrumente, Derivate und Eigenkapitalinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (fair value through profit or loss, FVTPL) bewertet werden;
- Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wobei die Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis (FVOCI) bleiben (ohne Umgliederung).

Bis 31.12.2017 wurden finanziellen Vermögenswerten beim erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten, für die keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgte, wurden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts oder der Emission der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen waren.

Ab 01.01.2018 ist ein marktüblicher Kauf oder Verkauf finanzieller Vermögenswerte entweder zum Handels- oder zum Erfüllungstag anzusetzen bzw. auszubuchen. Die gewählte Methode muss konsequent auf alle Käufe und Verkäufe finanzieller Vermögenswerte, die in gleicher Weise gemäß IFRS 9 klassifiziert sind, angewendet werden. Nach IFRS 9 werden sämtliche finanzielle Vermögenswerte mit erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, unabhängig davon, welcher Bewertungsklasse ein Finanzinstrument zugeordnet ist. Ferner sind Transaktionskosten in den Wertansatz miteinzubeziehen, wenn Finanzinstrumente in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Die Folgebewertung von Finanzinstrumenten ist weiterhin abhängig von der Klassifizierung. Dabei erfolgt die Bewertung je nach Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis. Für Instrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, kommt die Effektivzinsmethode zum tragen.

Zum Stichtag 31.12.2018 ist eine Zuordnung von finanziellen Vermögenswerten in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ im Konzern nicht erfolgt.

Bei den finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet werden, handelt es sich insbesondere um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er den finanziellen Vermögenswert sowie im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt.

## Zusammengesetzte Finanzinstrumente

Durch den Konzern emittierte zusammengesetzte Finanzinstrumente umfassen Wandelanleihen in Euro, welche nach Wahl des Inhabers in Eigenkapitalanteile umgewandelt werden können, soweit die Zahl der auszugebenen Aktien festgelegt ist und sich nicht durch Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ändert, und ein Sonderkündigungsrecht der Wandelanleihe. Im Jahr 2018 wurde die letzte von drei Wandelschuldverschreibungen in Eigenkapital gewandelt.

Die Fremdkapitalkomponente des zusammengesetzten Finanzinstruments wird beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert einer ähnlichen Verbindlichkeit, die keine Option zur Umwandlung in Eigenkapital enthält, erfasst. Die Eigenkapitalkomponente wird beim erstmaligen Ansatz als Differenz zwischen dem beizu-



legenden Zeitwert des zusammengesetzten Finanzinstruments und dem beizulegenden Zeitwert der Fremdkapitalkomponente erfasst. Die Kündigungskomponente der Wandelanleihen wird beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert über ein zweistufiges Optionspreismodell ermittelt. Direkt zurechenbare Transaktionskosten sind im Verhältnis der Buchwerte von Fremd- und Eigenkapitalkomponente des Finanzinstruments zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes zuzuordnen.

Im Rahmen der Folgebewertung wird die Fremdkapitalkomponente des zusammengesetzten Finanzinstruments zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Eigenkapitalkomponente des zusammengesetzten Finanzinstruments wird mit dem beim erstmaligen Ansatz erfassten Wert fortgeführt. Die Folgebewertung der Kündigungskomponente der Wandelanleihe, die als eingebettetes Derivat klassifiziert wird, erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Zinsen in Verbindung mit der finanziellen Verbindlichkeit werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Bei Umwandlung am Fälligkeitsdatum wird die finanzielle Verbindlichkeit in das Eigenkapital umgebucht, ohne dabei den Gewinn oder Verlust zu berühren.

Die Optionsschuldverschreibung ist ebenfalls ein zusammengesetztes Finanzinstrument und daher gemäß IAS 32 getrennt zu erfassen. Die Option ist in diesem Fall als Eigenkapitalinstrument einzustufen, da eine feste Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten gegen einen festen Betrag an flüssigen Mitteln geliefert wird. Die Anleihe hingegen ist als Fremdkapitalinstrument zu klassifizieren.

Die Verpflichtung des Emittenten zu regelmäßigen Zins- und Kapitalzahlungen stellt eine finanzielle Verbindlichkeit dar. Beim erstmaligen Ansatz entspricht der beizulegende Zeitwert der Fremdkapitalkomponente dem Barwert der vertraglich festgelegten künftigen Cashflows, die zum marktgängigen Zinssatz abgezinst werden, der zu diesem Zeitpunkt für Finanzinstrumente gültig ist, die einen vergleichbaren Kreditstatus haben und die bei gleichen Bedingungen zu im Wesentlichen den gleichen Cashflows führen, bei denen aber keine Aktienoption vorliegt.

Die Zugangsbewertung der finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum Fair Value. Die Summe der Fremd- und Eigenkapitalkomponente muss gem. IAS 32.31 bei Erstansatz dem Emissionserlös des zusammengesetzten Finanzinstruments entsprechen. Folglich ist der Wert der Optionskomponente durch die sogenannte Residualwertmethode zu ermitteln, indem der Wert der Fremdkapitalkomponente vom Wert der für den Optionsschein als Ganzes erhaltenen Gegenleistung zum Emissionsstichtag abzuziehen ist.

Die Folgebewertung der als FLAC kategorisierten Optionsschuldverschreibung und des als FLAC kategorisierten Darlehens erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Transaktionskosten des Darlehens sind folglich ertragswirksam über die Laufzeit zu verteilen. Die Folgebewertung für die Eigenkapitalkomponente entfällt, sodass deren Buchwert unverändert bleibt.

## Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Bis 31.12.2017 wurde bei finanziellen Vermögenswerten oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten an jedem Bilanzstichtag ermittelt, ob eine Wertminderung vorlag. Ein Wertminderungsaufwand wurde sofort ergebniswirksam erfasst. Finanzielle Vermögenswerte waren wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorlag, dass sich die erwarteten künftigen Cashflows der Finanzanlage negativ verändert hatten. Im Konzern bestanden als objektive Hinweise im Wesentlichen erhebliche finanzielle Schwierigkeiten von Kunden oder ein Vertragsbruch wie etwa ein Ausfall von Zahlungen.

Seit 01.01.2018 wendet SFC zur Ermittlung des erwarteten Kreditausfalls für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gemäß IFRS 9 den vereinfachten Ansatz zur Ermittlung der Risikovorsorge („expected credit loss Modell“) an, wonach der Kreditausfall auf Basis der Gesamtlaufzeit des finanziellen Vermögenswertes berechnet wird. Liegen objektive Hinweise eines Kreditausfalls vor, erfolgt eine Einzelwertberichtigung der entsprechenden Forderungen. Die Ermittlung der Risikovorsorge für die erwarteten Kreditausfälle auf nicht einzelwertberichtigte Forderungen erfolgt basierend auf dem kundengruppenspezifischen Fälligkeitsprofil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diese werden in Bänder nach Risikograd und Überfälligkeit gruppiert. Die hierfür angewandten historischen Ausfallraten werden um zukunftsgerichtete Informationen wie ökonomische Marktbedingungen und allgemeine zukünftige Risiken adjustiert. Im Einzelfall werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weiterhin einzelwertberichtigt sofern erhebliche finanzielle Schwierigkeiten von Kunden oder ein Vertragsbruch wie etwa ein Ausfall von Zahlungen vorliegen.

Der Ansatz der erwarteten Kreditverluste (expected credit loss) nutzt grundsätzlich ein dreistufiges Vorgehen zur Allokation von Wertberichtigungen:

Stufe 1 beinhaltet alle Verträge ohne wesentlichen Anstieg des Kreditrisikos seit der erstmaligen Erfassung und beinhaltet regelmäßig neue Verträge und solche, deren Zahlungen weniger als 31 Tage überfällig sind. Der Anteil an den erwarteten Kreditverlusten über die Laufzeit des Instruments, welcher auf einen Ausfall innerhalb der nächsten zwölf Monate zurückzuführen ist, wird erfasst.

Wenn ein finanzieller Vermögenswert nach seiner erstmaligen Erfassung eine signifikante Steigerung des Kreditrisikos erfahren hat, allerdings nicht in seiner Bonität beeinträchtigt ist, wird er der Stufe 2 zugeordnet. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste erfasst, welche über mögliche Zahlungsausfälle über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes bemessen werden.

Wenn ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt oder ausgefallen ist, wird er der Stufe 3 zugeordnet. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes erfasst. Objektive Hinweise darauf, dass ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt ist, umfassen eine Überfälligkeit ab 91 Tagen sowie weitere Informationen über wesentliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, abzüglich angemessener Wertberichtigungen für erkennbare Ausfallrisiken ausgewiesen, dies entspricht dem Marktwert. Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Forderungen werden ebenfalls zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

## Saldierung und Ausbuchung

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und mit ihrem Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Der Konzern verfügt zum Abschlussstichtag über kein Engagement in finanziellen Vermögenswerten, die übertragen, aber nicht vollständig ausgebucht wurden.

## Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand umfassen Fördermittel für die Entwicklungsaktivitäten von SFC und PBF und wurden für die Neuentwicklung von Brennstoffzellensystemen und Stromversorgungslösungen gewährt.

Werden die Entwicklungskosten gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ aktiviert, werden die Zuwendungen für Vermögenswerte als Minderung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des betroffenen Vermögenswertes bilanziert.

Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Zuschüsse als Minderung der Forschungs- und Entwicklungskosten und der allgemeinen Verwaltungskosten direkt ertragswirksam erfasst.

Zuschüsse für Investitionen werden direkt von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht.

## Latente und tatsächliche Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden entsprechend IAS 12 „Ertragsteuern“ nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für sämtliche temporären und quasi-permanenten Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS Wertansätzen gebildet. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge dürfen gemäß IAS 12.34 nur in dem Maße angesetzt werden, als es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne entstehen werden, die eine Verrechnung dieser Verlustvorträge ermöglichen. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur in der Höhe, in welcher sie mit passiven latenten Steuern verrechnet werden können, angesetzt, da zukünftige steuerliche Erträge noch nicht hinreichend sicher angenommen werden können.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage zum Realisationszeitpunkt gelten.

Die tatsächlichen Steuern werden mit den länderspezifisch gültigen Steuersätzen berechnet.

## Rückstellungen

Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ werden Rückstellungen gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann. Dies bedeutet, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit über 50% liegen muss. Die Rückstellungen werden für die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Langfristige sonstige Rückstellungen werden abgezinst. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs unter Berücksichtigung von künftigen Erträgen aus dem Recycling von Brennstoffzellen gebildet. Garantie- bzw. Gewährleistungsverpflichtungen, die über die geschäftsüblichen Garantie-/Gewährleistungsverpflichtungen hinausgehen, bestehen nicht.

Eine Rückstellung für Restrukturierung wird nur dann angesetzt, wenn ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan vorliegt und bei den Betroffenen die gerechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die Restrukturierungsmaßnahmen umgesetzt werden.

Wenn aus einem Vertrag ein Verlust droht, erfasst die Gesellschaft die gegenwärtige Verpflichtung aus dem Vertrag als Drohverlustrückstellung. Diese wird mit dem niedrigeren Betrag bewertet, um den die zu erwartenden Kosten bei Erfüllung des Vertrags oder die zu erwartenden Kosten bei Nichterfüllung des Vertrags den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus dem Vertrag übersteigen.

## Finanzielle Verbindlichkeiten

Bis zum 31.12.2017 wurden finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

Ab 01.01.2018 werden finanzielle Verbindlichkeiten entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (financial liabilities measured at amortised cost, FLAC) oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (financial liabilities at fair value through profit or loss, FVTPL) klassifiziert. Die Kategorisierung als FVTPL erfolgt grundsätzlich wenn diese als zu Handelszwecken gehalten eingestuft werden, es sich um Derivate handelt oder die Verbindlichkeiten im Zugangszeitpunkt als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert werden.

SFC legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest. Die finanziellen Verbindlichkeiten der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung, abzüglich eventueller mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten, bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die finanziellen Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

## Konsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ durch Verrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung.

Die Auswirkungen aller wesentlichen konzerninternen Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Dabei werden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet. Ebenso erfolgt eine Eliminierung sämtlicher Erträge und Aufwendungen aus angefallenen konzerninternen Transaktionen.

Ergebnisse aus konzerninternen Warenlieferungen, die im Buchwert von Vorräten enthalten sind, werden eliminiert. Auf die durch die Zwischenergebniseliminierung entstandenen Differenzen werden latente Steuern gebildet.

## Währungsumrechnung

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden die aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Fremdwährungstransaktionen gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ unter der Verwendung des Transaktionskurses bewertet. Gewinne oder Verluste, die aus der Fremdwährungsumrechnung entstehen, werden erfolgswirksam erfasst.

Die Umrechnung des von in fremder Währung aufgestellten Einzelabschlusses der einbezogenen Gesellschaften folgt auf der Grundlage des Konzeptes der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Da die Tochtergesellschaften der SFC ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht grundsätzlich selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung identisch mit der Landeswährung der Gesellschaften.

Die Vermögenswerte und Schulden werden folglich zum Stichtagskurs, die Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen und die Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs umgerechnet. Der sich aus der Währungsumrechnung ergebende Unterschiedsbetrag wird erfolgsneutral verrechnet und im Eigenkapital gesondert als sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung ausgewiesen.

Der Währungskurs der für den Konzern wesentlichen Fremdwährungen hat sich wie folgt entwickelt:

	in €			
	Durchschnittskurs	Durchschnittskurs	Stichtagskurs	Stichtagskurs
	2018	2017	31.12.2018	31.12.2017
US-Dollar (USD)	1,1810	1,1307	1,1451	1,1988
Kanadischer Dollar (CAD)	1,5293	1,4662	1,5596	1,5027

## 2. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### (1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

	in €	
	2018	2017
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>61.704.242</b>	<b>54.291.819</b>
davon aus zeitraumbezogener Umsatzrealisierung*	8.373.469	7.538.838

\* im Vorjahr aus Percentage-of-Completion

Im Segment Oil & Gas konnte der Umsatz um 6,41 % aufgrund der zunehmenden Investitionsaktivitäten der Öl- und Gasindustrie basierend auf der Erholung des Ölpreises erhöht werden. Im Segment „Industry“ konnte der Umsatz in 2018 um 7,29 % aufgrund stärkere Nachfrage bei Neu- als auch bei Bestandskunden gesteigert werden. Der Umsatz im Segment „Clean Energy & Mobility“ lag mit 4,57 % unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Ursächlich hierfür war ein im ersten Quartal 2017 zu verzeichnender Großauftrag aus Singapur. Der Umsatz im Segment „Defense & Security“ konnte aufgrund starker nationaler aber auch internationaler Nachfrage verdoppelt werden.

Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt aufgliedern:

	Segmente				in €
	Clean Energy & Mobility	Industry	Oil & Gas	Defense & Security	Total
<b>Regionen</b>					
Nordamerika	126.405	87.464	26.026.206	92.816	26.332.891
Europa (ohne Deutschland)	5.358.663	12.852.468		940.166	19.151.297
Deutschland	2.468.398	2.592.846		7.109.971	12.171.215
Asien	1.312.984	772.676		1.442.510	3.528.170
Rest der Welt	86.868	8.217		425.584	520.669
<b>Summe</b>	<b>9.353.318</b>	<b>16.313.672</b>	<b>26.026.206</b>	<b>10.011.047</b>	<b>61.704.242</b>
<b>Produktlinien</b>	<b>9.353.318</b>	<b>16.313.672</b>	<b>26.026.206</b>	<b>10.011.047</b>	<b>61.704.242</b>
Brennstoffzellen und Zubehör	9.353.318		0	10.011.047	19.364.365
Instrumentierungs- und Automatisierungsprodukte in der Öl & Gas-Industrie			26.026.206		26.026.206
Stromversorgungssysteme		16.313.672			16.313.671
<b>Summe</b>	<b>9.353.318</b>	<b>16.313.672</b>	<b>26.026.206</b>	<b>10.011.047</b>	<b>61.704.242</b>
<b>Zeitpunkt der Umsatzrealisierung</b>					
Zeitpunktbezogene Übertragung von Gütern	9.353.318	16.313.672	18.232.666	9.431.119	53.330.774
Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung/Erbringung von Dienstleistungen		0	7.793.540	579.928	8.373.468
<b>Summe</b>	<b>9.353.318</b>	<b>16.313.672</b>	<b>26.026.206</b>	<b>10.011.047</b>	<b>61.704.242</b>

Weiterführende Informationen können der Erläuterung (38) Angaben zur Konzern-Segmentberichterstattung und Erläuterung (16) Verträgen mit Kunden entnommen werden.

## (2) Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	in €	
	2018	2017
Materialaufwand	32.864.992	29.944.740
Personalkosten	4.179.488	3.353.089
Raumkosten	1.235.942	1.484.335
Transportkosten	856.159	916.185
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	256.274	307.321
Übrige Abschreibungen	370.799	258.365
Beratung	120.911	38.322
Übrige	738.138	263.583
<b>Summe</b>	<b>40.622.703</b>	<b>36.565.940</b>

## (3) Vertriebskosten

Die Vertriebskosten stellen sich wie folgt dar:

	in €	
	2018	2017
Personalkosten	7.194.614	6.252.335
Abschreibungen	222.805	674.500
Werbe- und Reisekosten	1.208.043	1.028.813
Beratung/Provision	449.767	551.064
Materialaufwand	172.401	104.874
Zuführung zu den Wertberichtigungen auf Forderungen	156.112	42.080
Übrige	1.388.225	1.132.368
<b>Summe</b>	<b>10.791.967</b>	<b>9.786.034</b>

#### (4) Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

	in €	
	2018	2017
Personalkosten	3.014.987	2.733.108
Beratung und Patente	1.116.188	846.054
Raumkosten	293.389	376.112
Materialaufwand	441.448	338.977
Übrige Abschreibungen	100.722	328.862
Wertminderungsaufwand/Abschreibungen auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	0	587
Aktivierung als selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	-1.383.571	-767.275
Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen	-314.913	-246.511
Übrige	256.782	282.099
<b>Summe</b>	<b>3.525.032</b>	<b>3.892.013</b>

#### (5) Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten stellen sich wie folgt dar:

	in €	
	2018	2017
Personalkosten	2.688.683	2.699.476
Prüfungs- u. Beratungskosten	621.089	619.396
Investor Relations/Hauptversammlung	295.467	273.372
Versicherung	202.510	220.963
Abschreibungen	181.417	177.171
Personalbeschaffungskosten	162.136	191.517
KfZ-Kosten	69.386	140.635
Reisekosten	126.899	164.597
Aufsichtsratsvergütung	112.500	112.500
Wartungskosten für Hard- und Software	48.373	71.100
Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen	-2.276	-12.567
Übrige	724.198	357.719
<b>Summe</b>	<b>5.230.382</b>	<b>5.015.879</b>



## (6) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	in €	
	2018	2017
Erträge aus Kursdifferenzen	30.926	77.644
Erlöse aus Sachanlagenverkäufen	0	2.296
Übrige	289.241	197.226
<b>Summe</b>	<b>320.167</b>	<b>277.166</b>

## (7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	in €	
	2018	2017
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	119.354	193.837
Buchverlust aus Anlagenabgängen	0	1
<b>Summe</b>	<b>119.354</b>	<b>193.838</b>

## (8) Restrukturierungsaufwendungen

Im Geschäftsjahr 2018 sind Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen i. H. v. € 409.636 (Vorjahr: € 0) entstanden.

## (9) Finanzergebnis

Die Zinsen und ähnlichen Erträge stellen sich wie folgt dar:

	in €	
	2018	2017
Zinserträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalente	0	7
<b>Summe Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>7</b>

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen können folgender Übersicht entnommen werden:

	in €	
	2018	2017
Zinsaufwendungen Optionsschuldverschreibung/Darlehen	504.424	895.947
Zinsähnliche Aufwendungen	213.087	241.294
Aufzinsung sonstiger Rückstellungen	19.799	37.582
<b>Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>737.310</b>	<b>1.174.822</b>

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten den Zinsaufwand aus der Wandelschuldverschreibung in Höhe von € 4.495 (Vorjahr: € 332.470). Bei den Darlehen betrug der Zinsaufwand € 499.451 (Vorjahr € 563.169). Der Zinsaufwand aus Optionsschuldverschreibungen betrug € 478 (Vorjahr: € 307).

## (10) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Zusammensetzung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

	in €	
	2018	2017
Tatsächliche Ertragsteuern auf das Ergebnis des laufenden Jahres	538.405	205.401
Latenter Steuerertrag (-)/-aufwand (+)	50.137	- 168.179
<b>Saldo Steuerertrag (-)/-aufwand (+) der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>588.542</b>	<b>37.222</b>

Der Hebesatz für die Gewerbesteuer der Gemeinde Brunthal beträgt 330% auf den Steuermessbetrag von 3,5%. Es ergibt sich somit ein Gewerbesteuersatz von 11,55% und ein Gesamtunternehmenssteuersatz der SFC einschließlich Körperschaftsteuer mit 15% und Solidaritätszuschlag mit 5,5% auf die Körperschaftsteuer von 27,38% (Vorjahr: 27,38%).

Für die Tochtergesellschaften in den Niederlanden, Rumänien und Kanada erfolgt die Berechnung der Ertragsteuern mit dem dort geltenden länderspezifischen Steuersatz. Hierbei wurden Steuersätze von 16% bis 26,91% (Vorjahr: 16% bis 25%) angewandt.

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

	in €	
	31.12.2018	31.12.2017
<b>Aktive latente Steuern</b>		
Verlustvorträge	503.978	346.167
Rückstellungen	30.934	23.741
Vorräte	86.709	148.332
Sonstige Schulden	0	5.549
Übrige	61.908	12.913
<b>Summe aktive latente Steuern</b>	<b>683.529</b>	<b>536.702</b>
<b>Passive latente Steuern</b>		
Andere immaterielle Vermögenswerte	40.343	84.354
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	774.198	488.545
Anleihe	0	456
Sonstige Vermögenswerte	3.135	75.306
<b>Summe passive latente Steuern</b>	<b>817.676</b>	<b>648.661</b>

Zum Stichtag bestanden unter dem Vorbehalt der Betriebsprüfung steuerliche Verlustvorträge in Deutschland und in Niederlanden in Höhe von € 51.741.883 (Vorjahr: € 49.841.436) für die Körperschaftsteuer sowie € 48.781.462 (Vorjahr: € 47.233.547) für die Gewerbesteuer. Auf diese steuerlichen Verlustvorträge der SFC AG und ihrer

niederländischen Tochtergesellschaft, wurden aktive latente Steuern in Höhe von € 503.978 (Vorjahr: € 346.167) gebildet. Zum 31. Dezember 2018 werden für im Konzern bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 92.367.947 (Vorjahr: € 91.294.287) keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Von diesen steuerlichen Verlustvorträgen ist der gesamte Betrag in Höhe von € 92.367.947 (Vorjahr: € 91.294.287) in Deutschland unbegrenzt vortragsfähig. Die Vorjahreswerte bei den Verlustvorträgen wurden entsprechend den gesonderten Feststellungen des verbleibenden Verlustvortrags angepasst.

Passive latente Steuern auf sog. Outside basis differences bestehen nicht.

Die folgende Tabelle zeigt die steuerliche Überleitungsrechnung von dem im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten Ertragsteuerertrag zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand (+) bzw. -ertrag (-) laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung:

	in €	
	2018	2017
<b>Steuersatz</b>	27,38%	27,38%
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	588.025	- 2.035.000
<b>Erwarteter Steueraufwand</b>	161.001	- 557.183
<b>Überleitung zum ausgewiesenen Steuerertrag/-aufwand</b>		
Steuerlich unwirksame Verlustvorträge	42.257	0
Änderung der Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	165.609	555.252
Unterschiede im Steuersatz	- 42.762	8.837
Steuern aus permanenten Differenzen – nicht abzugsfähige Aufwendungen	50.521	19.728
Aktivierung Kosten Kapitalmaßnahme	35.856	0
Sonstige	176.060	10.589
<b>Steueraufwand laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>588.542</b>	<b>37.222</b>

## (11) Materialaufwand

Der Materialaufwand (vor Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen und Aktivierung von selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten) setzt sich wie folgt zusammen:

	in €	
	2018	2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	31.172.713	27.728.270
Bezogene Leistungen	2.306.128	2.660.321
<b>Summe</b>	<b>33.478.841</b>	<b>30.388.591</b>

## (12) Abschreibungen

Zu den vorgenommenen Abschreibungen auf das Anlagevermögen siehe Erläuterungen (21) Immaterielle Vermögenswerte und (22) Sachanlagen.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren finden sich anteilige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen, den Vertriebskosten, den Forschungs- und Entwicklungskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten.

## (13) Personalaufwand und Mitarbeiter

Der Personalaufwand (vor Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen und Aktivierung von selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten) setzt sich wie folgt zusammen:

	2018	2017
Löhne und Gehälter	12.072.861	11.574.737
Gesetzliche Sozialaufwendungen	1.560.420	1.355.551
Variablen/Prämien	1.283.919	858.366
Sonstige soziale Abgaben, Altersversorgung	350.312	324.160
Aufwendungen für Abfindungen	409.636	0
Aufwand bzw. Ertrag SAR/Long Term Incentive Plan	817.563	491.515
Übrige	583.061	183.932
<b>Summe</b>	<b>17.077.772</b>	<b>14.788.261</b>

In den gesetzlichen Sozialaufwendungen sind die von der Gesellschaft zu tragenden Anteile zur gesetzlichen Rentenversicherung von € 619.777 (Vorjahr: € 555.312) enthalten.

Die durchschnittliche Anzahl der festangestellten Mitarbeiter hat sich folgendermaßen entwickelt:

	2018	2017
Angestellte in Vollzeit (einschließlich Vorstand)	239	212
Angestellte in Teilzeit	30	29
<b>Summe</b>	<b>269</b>	<b>241</b>

Darüber hinaus waren im Jahresdurchschnitt 8 (Vorjahr: 9) Praktikanten, Diplomanden und Werkstudenten angestellt.

### 3. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

#### (14) Vorräte

Die Vorräte haben eine erwartete Umschlagsdauer von weniger als einem Jahr und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018	31.12.2017
		in €
Fertige Erzeugnisse	5.970.283	4.808.622
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.258.029	2.736.608
Unfertige Erzeugnisse	524.817	394.092
<b>Summe</b>	<b>9.753.129</b>	<b>7.939.322</b>

Unter Berücksichtigung der erzielbaren Nettoveräußerungserlöse wurden folgende Abwertungen auf den Vorratsbestand vorgenommen:

	31.12.2018	31.12.2017
		in €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe – vor Abwertung	3.476.723	2.882.701
Bewertungsabschläge	-218.694	-146.093
<b>Nettobuchwert</b>	<b>3.258.029</b>	<b>2.736.608</b>

	31.12.2018	31.12.2017
		in €
Unfertige und fertige Erzeugnisse – vor Abwertung	7.428.926	6.395.749
Bewertungsabschläge	-933.825	-1.193.035
<b>Nettobuchwert</b>	<b>6.495.101</b>	<b>5.202.714</b>

Es wurden Vorräte mit einem Restbuchwert in Höhe von €5.345.831 (Vorjahr: €2.246.170) als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet und mit einem Restbuchwert in Höhe von €3.819.350 (Vorjahr: €3.353.021) sicherungsübereignet.

#### (15) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die für Ausfallrisiken vorgenommenen Einzelwertberichtigungen stellen sich folgendermaßen dar:

	31.12.2018	31.12.2017
		in €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Einzelnachweis	10.343.872	8.243.744
Einzelwertberichtigungen	-678.515	-445.117
<b>Summe</b>	<b>9.665.357</b>	<b>7.798.627</b>

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Zur Entwicklung der Einzelwertberichtigungen siehe Abschnitt „Ausfallrisiko“ unter Erläuterung (33) Finanzinstrumente.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Restbuchwert in Höhe von €9.892.638 (Vorjahr: €7.487.061) sind als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Restbuchwert vor Abwertung in Höhe von €551.328 (Vorjahr: €27.157) sind als Sicherheit für eine noch nicht in Anspruch genommene Kreditlinie (ursprünglicher Zinssatz 5,5%) in Höhe von €1.211.702 (Vorjahr: €966.071) verpfändet.

### (16) Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden

Sofern die angefallenen Kosten der im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossenen Aufträge einschließlich Ergebnisbeiträge, die bereits in Rechnung gestellten Beträge (erfolgte Teilabrechnungen) übersteigen, wird der sich daraus ergebende Saldo als Vermögenswerte aus Verträgen mit Kunden ausgewiesen. Umgekehrt werden die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo als Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden ausgewiesen.

	in €	
	31.12.2018	31.12.2017
In der Periode als Umsatzerlöse erfasste Auftragslöse	8.373.469	7.538.838
Bis zum Stichtag angefallene Auftragskosten und erfasste Gewinne	8.373.469	7.825.349
Erfolgte Teilabrechnungen	7.905.768	7.103.588
<b>Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden (Ausweis als Vermögenswerte aus Verträgen mit Kunden)*</b>	<b>492.281</b>	<b>913.114</b>
<b>Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden (Ausweis als Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden)*</b>	<b>-24.580</b>	<b>-191.353</b>

\* im Vorjahr Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion

Während der Projektlaufzeit können Auftragsänderungen vom Kunden im Hinblick auf den vereinbarten zu erbringenden Leistungsumfang, z. B. Änderungen an der Spezifikation der Leistung oder der Vertragsdauer, zu einer Erhöhung oder Reduzierung der Auftragslöse und -kosten führen. Die sich daraus ergebenden Auswirkungen für die laufende Periode sowie Fremdwährungseffekte werden ergebniswirksam erfasst.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die zeitraumbezogenen Umsätze verteilen sich innerhalb des Konzerns wie folgt:

	in €
	31.12.2018
Vermögenswerte aus Verträgen mit Kunden (zeitraumbezogene Umsatzrealisierung)	492.281
Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden (zeitraumbezogene Umsatzrealisierung)	24.580

Der Transaktionspreis für die verbleibenden Leistungsverpflichtungen beträgt € 24.580, welche in 2019 erfüllt werden.

Zum Stichtag 31.12.2018 bestanden keine aktivierten Kosten, welche im Rahmen der Vertragsanbahnung oder der Vertragserfüllung entstehen.

### (17) Forderungen aus Ertragsteuern

Die Forderungen aus Ertragsteuern in Höhe von € 2 (Vorjahr: € 2) beziehen sich auf Steuerrückforderungen der Simark Controls Ltd. in Höhe von € 0 (Vorjahr: € 0) der PBF in Höhe von € 0 (Vorjahr: € 0) und der SFC AG in Höhe von € 2 (Vorjahr: € 2) und haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

### (18) Sonstige Vermögenswerte und Forderungen

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018	31.12.2017
Rechnungsabgrenzungsposten	181.883	182.817
Umsatzsteuerforderungen	133.331	77.638
Forderungen aus Zuschüssen	3.966	11.828
Geleistete Anzahlungen	87.497	32.280
Übrige	165.917	199.775
<b>Summe</b>	<b>572.594</b>	<b>504.338</b>

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und Forderungen umfassen finanzielle Vermögenswerte in Höhe von € 3.966 (Vorjahr: € 11.828).

### (19) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus Kassenbeständen und Kontokorrentguthaben sowie Fest- und Tagesgeldkonten bei Kreditinstituten zusammen, die innerhalb von drei Monaten fällig sind. Im Geschäftsjahr 2018 sind Bankkonten in Höhe von € 7.474.508 verpfändet.

### (20) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung

Im Zusammenhang mit dem Mietvertrag für das Gebäude der Gesellschaft im Eugen-Sänger-Ring 7 besteht zum Bilanzstichtag ein zu Gunsten des Vermieters gesperrtes Festgeldkonto in Höhe von € 285.620 (Vorjahr: € 285.620).

## (21) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte des Konzerns entwickelten sich wie folgt:

	Software	Erworbene Patente und Lizenzen	Aktivierete Patente	Entwicklungs-kosten	Geschäfts-oder Firmenwert PBF Gruppe und Simark	Andere immaterielle Vermögens-werte	in € Summe
<b>Anschaffungskosten</b>							
<b>Stand zum 01.01.2017</b>	<b>906.825</b>	<b>410.335</b>	<b>571.487</b>	<b>6.397.946</b>	<b>13.517.558</b>	<b>6.966.694</b>	<b>28.770.845</b>
Zugänge	77.079	0	0	767.275	0	0	844.354
Abgänge	-768	0	0	-1.829.972	0	0	-1.830.740
Umbuchungen	0	-5.416	0	0	0	0	-5.416
Währungsdifferenzen	-2.495	0	0	0	-436.459	-255.139	-694.093
<b>Stand zum 31.12.2017</b>	<b>980.641</b>	<b>404.919</b>	<b>571.487</b>	<b>5.335.249</b>	<b>13.081.099</b>	<b>6.711.555</b>	<b>27.084.950</b>
Zugänge	44.331	17.150	0	1.383.571	0	0	1.445.052
Abgänge	-17.383	0	0	0	0	0	-17.383
Währungsdifferenzen	-1.611	0	0	0	-253.238	-148.034	-402.883
<b>Stand zum 31.12.2018</b>	<b>1.005.978</b>	<b>422.069</b>	<b>571.487</b>	<b>6.718.820</b>	<b>12.827.861</b>	<b>6.563.521</b>	<b>28.109.736</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungsaufwand</b>							
<b>Stand zum 01.01.2017</b>	<b>-757.883</b>	<b>-187.877</b>	<b>-570.308</b>	<b>-4.660.937</b>	<b>-4.961.138</b>	<b>-5.778.142</b>	<b>-16.916.285</b>
Planmäßige Abschreibung	-109.120	-30.630	-1.180	-313.135	0	-833.729	-1.287.794
Abgänge	768	0	0	1.829.972	0	0	1.830.740
Währungsdifferenzen	1.256	-166	0	0	0	237.735	238.826
<b>Stand zum 31.12.2017</b>	<b>-864.979</b>	<b>-218.673</b>	<b>-571.488</b>	<b>-3.144.100</b>	<b>-4.961.138</b>	<b>-6.374.136</b>	<b>-16.134.513</b>
Planmäßige Abschreibung	-60.894	-22.425	0	-385.079	0	-176.044	-644.442
Abgänge	17.383	0	0	0	0	0	17.383
Währungsdifferenzen	779	0	0	0	0	148.034	148.813
<b>Stand zum 31.12.2018</b>	<b>-907.711</b>	<b>-241.098</b>	<b>-571.488</b>	<b>-3.529.179</b>	<b>-4.961.138</b>	<b>-6.402.146</b>	<b>-16.612.759</b>
<b>Buchwerte</b>							
Stand zum 01.01.2017	148.942	222.458	1.179	1.737.009	8.556.420	1.188.552	11.854.560
<b>Stand zum 31.12.2017</b>	<b>115.662</b>	<b>186.246</b>	<b>-1</b>	<b>2.191.149</b>	<b>8.119.961</b>	<b>337.419</b>	<b>10.950.437</b>
<b>Stand zum 31.12.2018</b>	<b>98.267</b>	<b>180.971</b>	<b>0</b>	<b>3.189.641</b>	<b>7.866.723</b>	<b>161.375</b>	<b>11.496.977</b>

Bei der SFC AG sind IP-Rechte (Patente, Marken, Domains) mit einem Restbuchwert in Höhe von € 155.465 (Vorjahr: € 162.570) als Sicherheit übereignet. Bei der Simark Controls Ltd. sind keine immateriellen Vermögenswerte verpfändet.

### Entwicklungskosten

In Zusammenhang mit den Entwicklungstätigkeiten wurden Zuschüsse in Höhe von € 8.851 (Vorjahr: € 259.078) vereinnahmt und als Minderung der Forschungs- und Entwicklungskosten € 6.575 (Vorjahr: € 246.511) sowie allgemeinen Verwaltungskosten € 2.276 (Vorjahr: € 12.567) ausgewiesen.



### Impairment Tests für Geschäfts- oder Firmenwerte

Die im Konzernabschluss enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwerte betreffen die im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse der PBF Gruppe sowie der Simark Controls Ltd. entstandenen Unterschiedsbeträge der jeweiligen Kaufpreise über das gemäß IFRS 3 bewertete Nettovermögen der erworbenen Geschäftsbetriebe.

Der Geschäfts- oder Firmenwert der PBF Gruppe wurde in vollem Umfang der zahlungsmittelgenerierenden Einheit PBF Gruppe innerhalb des Segments Industry, der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenszusammenschluss Simark Controls Ltd. wurde vollständig dem Segment Oil & Gas zugeordnet.

Die Bestimmung des jeweiligen erzielbaren Betrags erfolgt in beiden Fällen durch die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes fällt unter Berücksichtigung der wesentlichen Inputfaktoren insgesamt unter Stufe 3 der Hierarchie nach IFRS 13.

Dabei werden die geplanten Cashflows aus der durch das verantwortliche Management erstellten Dreijahresplanung (2019 bis 2021) verwendet. Darüber hinaus erfolgte im Anschluss eine Extrapolation der Planwerte mit einer Wachstumsrate von 1,5% (2022) bzw. 0,5% (2023 ff.), welche auch als nachhaltige Wachstumsrate angesetzt wurde.

### Geschäfts- oder Firmenwert PBF Gruppe

Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert der PBF Gruppe beläuft sich auf € 1.178.831 (Vorjahr: € 1.178.831).

Wesentliche Grundannahmen bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Kosten der Veräußerung sind das Umsatzwachstum, die operative EBITDA-Marge sowie der verwendete Kapitalkostensatz.

### Umsatzwachstum und EBITDA-Marge

Die Annahmen ergeben sich aus dem durch das Management erstellten Budget, welches eine Projektion der Umsatzerlöse, der operativen Kosten sowie der Investitionen und Abschreibungen für einen Zeitraum von drei Jahren enthält. Die bewertungsrelevanten Cashflows resultieren aus der Umsatz- und Ergebnisplanung sowie ergänzenden Annahmen zum Working Capital.

Die Wachstumsannahmen des Umsatzes basieren auf dem allgemeinen gesamtwirtschaftlichen Umfeld, der Entwicklung der relevanten Märkte sowie der konkreten Erschließung neuer Zielmärkte in regionaler Hinsicht (Asien) und branchenspezifischer Hinsicht (Laser, Semiconductor, Security), insbesondere auch auf Basis von Systemlösungen. Aufgrund dieser identifizierten Potenziale wird eine überdurchschnittliche Entwicklung erwartet, welche bezogen auf den gesamten Planungshorizont (2019–2023) einem durchschnittlichen Umsatzwachstum (CAGR) von rd. 7,7% p.a. entspricht.

Die geplante Entwicklung der EBITDA-Marge basiert auf historisch beobachtbaren Bruttomargen vom Umsatz sowie einer detaillierten Ressourcen- und Sachkostenplanung. Die langfristig erwartete operative EBITDA-Marge beläuft sich auf rd. 10,80%.

### Kapitalkostensatz

Der zur Diskontierung der Cashflows verwendete Kapitalkostensatz entspricht den durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC), welche auf der Basis einer Gruppe von Vergleichsunternehmen in der gleichen Branche wie die PBF Gruppe mittels öffentlich verfügbarer Daten ermittelt wurden. Der WACC gibt die durchschnittliche gewichtete Renditeforderung der Eigen- und Fremdkapitalgeber auf der Basis des Verhältnisses des jeweils gewährten Kapitals zu Zeitwerten an. Zur Ermittlung des WACC ist eine Analyse der Eigenkapitalkosten sowie der Fremdkapitalkosten und der Kapitalstruktur zu Zeitwerten erforderlich. Der verwendete Kapitalkostensatz belief sich im Berichtsjahr auf rd. 8,02% (bzw. rd. 7,52% nach Wachstumsabschlag im Terminal Value).

Auf Basis der vorangegangenen Ausführungen wurde im Berichtsjahr kein Wertminderungsaufwand hinsichtlich des Geschäfts- oder Firmenwerts festgestellt.

### Geschäfts- oder Firmenwert der Simark Controls Ltd.

Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenszusammenschluss der Simark Controls Ltd. beläuft sich auf € 6.687.891 (Vorjahr: € 6.941.131; CAD 10.430.435).

Wesentliche Grundannahmen bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Kosten der Veräußerung sind das Umsatzwachstum, die operative EBITDA-Marge sowie der verwendete Kapitalkostensatz.

### Umsatzwachstum und EBITDA-Marge

Die Annahmen ergeben sich aus dem durch das Management erstellten Budget, welches eine Projektion der Umsatzerlöse, der operativen Kosten sowie der Investitionen und Abschreibungen für einen Zeitraum von drei Jahren enthält. Die bewertungsrelevanten Cashflows resultieren aus der Umsatz- und Ergebnisplanung sowie ergänzenden Annahmen zum Working Capital.

Die Wachstumsannahmen des Umsatzes basieren auf dem segmentspezifischen Marktumfeld sowie auf aktuell beobachteten Wachstumsraten des Unternehmens. Bezogen auf den gesamten Planungshorizont (2019–2023) beläuft sich das durchschnittliche Umsatzwachstum (CAGR) auf rd. 6,0% p. a.

Die geplante Entwicklung der EBITDA-Marge basiert auf historisch beobachtbaren Bruttomargen vom Umsatz sowie einer detaillierten Ressourcen- und Sachkostenplanung. Die langfristig erwartete operative EBITDA-Marge beläuft sich auf rd. 9,3%.

### Kapitalkostensatz

Der zur Diskontierung der Cashflows verwendete Kapitalkostensatz entspricht den durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC), welche auf der Basis einer Gruppe von Vergleichsunternehmen in der gleichen Branche wie die Simark Ltd. mittels öffentlich verfügbarer Daten ermittelt wurden. Der WACC gibt die durchschnittliche gewichtete Renditeforderung der Eigen- und Fremdkapitalgeber auf der Basis des Verhältnisses des jeweils gewährten Kapitals zu Zeitwerten an. Zur Ermittlung des WACC ist eine Analyse der Eigenkapitalkosten sowie der Fremdkapitalkosten und der Kapitalstruktur zu Zeitwerten erforderlich. Der verwendete Kapitalkostensatz belief sich im Berichtsjahr auf rd. 8,61% (bzw. rd. 8,11% nach Wachstumsabschlag im Terminal Value).

Im Berichtsjahr ergaben sich keine Anzeichen für eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes.

### Andere immaterielle Vermögenswerte PBF Gruppe

Im Rahmen des Unternehmenserwerbs der PBF Gruppe wurden die Kundenbeziehungen und Technologie sowie der Auftragsbestand des Unternehmens identifiziert. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der anderen immateriellen Vermögenswerte hinsichtlich des Unternehmenserwerbs der PBF Gruppe:

	in €			
	Kunden- beziehungen	Technologie	Auftragsbestand	Summe
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand zum 01.01.2018	1.408.354	1.231.359	14.309	2.654.022
Stand zum 31.12.2018	1.408.354	1.231.359	14.309	2.654.022
<b>Abschreibungen und Wertminderungsaufwand</b>				
Stand zum 01.01.2018	-1.070.934	-1.231.359	-14.309	-2.316.602
Planmäßige Abschreibung	-176.044	0	0	-176.044
Stand zum 31.12.2018	-1.246.978	-1.231.359	-14.309	-2.492.646
<b>Buchwerte</b>				
Stand zum 01.01.2018	337.420	0	0	337.420
Stand zum 31.12.2018	161.376	0	0	161.376
Restabschreibungsdauer (Jahre)	1	0	0	

## (22) Sachanlagen

Die Sachanlagen des Konzerns entwickelten sich wie folgt:

	in €			
	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
<b>Anschaffungskosten</b>				
<b>Stand zum 01.01.2017</b>	<b>1.891.402</b>	<b>3.808.170</b>	<b>31.470</b>	<b>5.731.042</b>
Zugänge	200.437	272.577	23.946	496.960
Abgänge	-145.629	-26.111	-16.296	-188.035
Umgliederungen	0	15.174	-15.174	0
Währungsdifferenzen	-4.439	-23.280	0	-27.720
<b>Stand zum 31.12.2017</b>	<b>1.941.771</b>	<b>4.046.530</b>	<b>23.946</b>	<b>6.012.247</b>
Zugänge	331.594	554.514	42.072	928.180
Abgänge	0	-37.869	0	-37.869
Umbuchungen	0	32.784	0	32.784
Währungsdifferenzen	-3.459	-17.149	0	-20.608
<b>Stand zum 31.12.2018</b>	<b>2.269.906</b>	<b>4.578.810</b>	<b>66.018</b>	<b>6.914.734</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungsaufwand</b>				
<b>Stand zum 01.01.2017</b>	<b>-1.636.852</b>	<b>-2.889.314</b>	<b>0</b>	<b>-4.526.166</b>
Planmäßige Abschreibung	-88.707	-370.304	0	-459.011
Abgänge	141.989	14.241	0	156.230
Währungsdifferenzen	593	13.360	0	13.953
<b>Stand zum 31.12.2017</b>	<b>-1.582.977</b>	<b>-3.232.017</b>	<b>0</b>	<b>-4.814.994</b>
Planmäßige Abschreibung	-98.283	-409.822	0	-508.105
Abgänge	0	37.870	0	37.870
Abschreibungen auf Umbuchungen	0	-46.411	0	-46.411
Währungsdifferenzen	1.418	11.228	0	12.646
<b>Stand zum 31.12.2018</b>	<b>-1.679.842</b>	<b>-3.639.152</b>	<b>0</b>	<b>-5.318.994</b>
<b>Buchwerte</b>				
Stand zum 01.01.2017	254.550	918.857	31.470	1.204.876
<b>Stand zum 31.12.2017</b>	<b>358.794</b>	<b>814.513</b>	<b>23.946</b>	<b>1.197.253</b>
<b>Stand zum 31.12.2018</b>	<b>590.064</b>	<b>939.658</b>	<b>66.018</b>	<b>1.595.740</b>

Bei der Simark Controls Ltd. ist Anlagevermögen mit einem Restbuchwert in Höhe von € 260.497 (Vorjahr: € 148.792) als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet. Bei der SFC AG ist Anlagevermögen mit einem Restbuchwert in Höhe von € 418.958 (Vorjahr: € 427.747) als Sicherheit übereignet.

## (23) Sonstige Rückstellungen und Steuerrückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

	Gewährleistungs- rückstellungen	Summe Sonstige Rückstellungen	in € Steuer- rückstellungen
<b>Stand zum 01.01.2018</b>	<b>1.622.942</b>	<b>1.622.942</b>	<b>51.509</b>
Zuführung	745.838	745.838	32.257
Aufzinsung	19.799	19.799	0
Verbrauch	-202.722	-202.722	-51.509
Auflösung	-182.810	-182.810	0
<b>Stand zum 31.12.2018</b>	<b>2.003.047</b>	<b>2.003.047</b>	<b>32.257</b>
davon mit einer Restlaufzeit zwischen 1 Jahr und 5 Jahren	1.063.737	1.063.737	0

### Gewährleistungsrückstellungen

Der Ansatz erfolgt in Höhe des Barwerts des Nettobetrags zur Erfüllung der Verpflichtung. Zur Diskontierung wird ein Zinssatz von 1,10% (Vorjahr: 1,33%) auf den Teil, der nach 2 Jahren fällig ist, 1,20% (Vorjahr: 1,43%) auf den Teil, der nach 3 Jahren fällig ist, 1,34% (Vorjahr: 1,58%) auf den Teil, der nach 4 Jahren fällig ist und 1,48% (Vorjahr: 1,73%) auf den Teil, der nach 5 Jahren fällig ist, zu Grunde gelegt.

### Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten niederländische und rumänische Körperschaftsteuern und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

## (24) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden Darlehen sowie Kontokorrentkredite ausgewiesen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen aus einem an die Simark Controls Ltd. ausgereichten variabel verzinslichen Darlehen in Höhe von € 621.821 (Vorjahr: € 1.794.781) sowie der Inanspruchnahme der Kreditlinie der Simark Controls Ltd. in Höhe von € 1.501.133 (Vorjahr: € 1.363.070) und der PBF Gruppe in Höhe von € 2.462.291 (Vorjahr: € 852.402). Der langfristige Anteil des Darlehens an die Simark Controls Ltd. in Höhe von € 1.710.006 (Vorjahr € 0) wird unter den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Das an Simark Controls ausgereichte Darlehen hat eine Laufzeit bis September 2022.

## (25) Verbindlichkeiten aus Anzahlungen

Die Verbindlichkeiten aus Anzahlungen beziehen sich auf erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen und haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Hierbei handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden, welche aus Verträgen mit zeitpunktbezogener Realisierung resultieren.

## (26) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

## (27) Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Der Konzern hat für verschiedene Sachanlagen Finanzierungs-Leasingverhältnisse abgeschlossen. Die Finanzierungs-Leasingverhältnisse des Konzerns betreffen ausschließlich andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattungen der Simark Controls Ltd. Die Vertragslaufzeiten umfassen dabei zwischen drei bis fünf Jahren. Die Verträge enthalten Verlängerungsklauseln auf Monatsbasis sowie Kaufoptionen zum Ende des Leasingvertrags. Die zum Abschlussstichtag bestehenden Nettobuchwerte der im Rahmen des Finanzierungsleasings aktivierten Leasinggegenstände können der nachfolgenden Darstellung entnommen werden:

	in €	
	31.12.2018	31.12.2017
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	100.849	63.649
<b>Nettobuchwert der aktivierten Leasinggegenstände</b>	<b>100.849</b>	<b>63.649</b>

Die zum Abschlussstichtag aus dem Finanzierungsleasing resultierende Zahlungsverpflichtung wird in Höhe des Barwertes der zukünftigen Mindestleasingzahlungen als Verbindlichkeit bilanziert. In den Folgejahren vermindern die an die jeweiligen Leasinggeber zu zahlenden Leasingraten in Höhe des Tilgungsanteils die Verbindlichkeit. Der Zinsanteil der Zahlungen wird ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen können auf die Verbindlichkeiten wie folgt übergeleitet werden:

	31.12.2018			31.12.2017		
	Mindest- leasing- zahlungen	In den Leasing- zahlungen enthaltene Zinsen	Verbindlich- keiten aus Finanzie- rungsleasing (Barwert)	Mindest- leasing- zahlungen	In den Leasing- zahlungen enthaltene Zinsen	Verbindlich- keiten aus Finanzie- rungsleasing (Barwert)
Innerhalb eines Jahres	46.061	1.543	43.653	42.886	1.437	40.442
Zwischen einem und fünf Jahren	68.333	13.532	53.736	25.068	4.964	19.616
<b>Summe</b>	<b>114.394</b>	<b>15.075</b>	<b>97.389</b>	<b>67.954</b>	<b>6.401</b>	<b>60.058</b>

## (28) Sonstige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018	31.12.2017
		in €
Erfolgsorientierte Vergütung/Prämien	989.660	906.614
Ausstehender Urlaub	496.150	394.930
Lohnsteuer	256.456	244.612
Umsatzsteuer	436.257	264.275
Im Rahmen der sozialen Sicherheit	68.117	97.532
Aufsichtsratsvergütung	112.500	112.500
13. Gehalt	204.407	172.957
Berufsgenossenschaftsbeiträge	39.600	39.600
Aufbewahrung für Geschäftsunterlagen	33.100	32.100
Schwerbeschädigtenausgleichsabgabe	7.920	3.120
Überstunden	65.941	3.313
Übrige	840.344	314.902
<b>Summe</b>	<b>3.550.452</b>	<b>2.586.455</b>

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von € 152.100 (Vorjahr: € 152.100).

Die sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018	31.12.2017
		in €
Sonstiges Darlehen	2.568.811	4.880.363
Wandelschuldverschreibung	0	519.240
<b>Summe</b>	<b>2.568.811</b>	<b>5.399.603</b>

Die sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umfassen eine im August 2017 emittierte Schuldverschreibung in Höhe von € 2.568.811.

Die zum 31.12.2017 bestehende Tranche der Wandelschuldverschreibung in Höhe von € 519.240 wurde im Januar 2018 ausgeübt und besteht daher zum Stichtag 31.12.2018 nicht mehr.

Diese Wandelschuldverschreibung wurde im Januar 2016 emittiert mit einem Nominalbetrag von € 550.000, einem Ausgabebetrag von € 495.000 sowie einer Verzinsung von 4%. Die Wandelschuldverschreibung setzte sich aus einer Fremdkapitalkomponente (finanzielle Verbindlichkeit) und einer Eigenkapitalkomponente zusammen. Die Eigenkapitalkomponente war im Eigenkapital in der Kapitalrücklage ausgewiesen. Der Effektivzins der finanziellen Verbindlichkeit bei Zugang betrug 10,56%.

Im August 2017 wurde eine Optionsanleihe in Verbindung mit einer festverzinslichen Anleihe emittiert. Der Nennbetrag der Schuldverschreibung beträgt € 4.997.500. Die Optionsanleihe mit einem Nennbetrag von

€ 2.500 und mit einer Laufzeit bis 2022 wird mit 4,0 % p. a. verzinst. Der Ausgabepreis der Optionsanleihe wurde auf 100 % des Nennbetrages festgelegt. Zudem bietet die Optionsanleihe Optionsrechte auf 204.700 Inhaber Stammaktien der Gesellschaft ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von € 1,00 je Aktie zu einem Optionspreis von je € 3,6639.

	in €	
	31.12.2018	31.12.2017
SAR Stock Appreciation Rights	1.346.469	528.905
<b>Summe</b>	<b>1.346.469</b>	<b>528.905</b>

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018 betreffen ausschließlich die passivierte Schuld aus dem Stock Appreciation Rights Plan (SAR Plan) für Vorstände in Höhe von € 1.346.469 (Vorjahr: € 528.905).

Die sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	in €	
	31.12.2018	31.12.2017
Optionsschuldverschreibung	4.383	4.157
<b>Summe</b>	<b>4.383</b>	<b>4.157</b>

## (29) Ertragssteuerverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Ertragssteuerverbindlichkeiten (Vorjahr: € 0).

## (30) Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals der SFC ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital hat sich im Geschäftsjahr 2018 von € 9.659.456 auf € 10.249.612 erhöht. Diese Erhöhung ist zum einen auf die Ausübung einer Wandelanleihe zurückzuführen. Im Zuge dessen wurden 90.156 auf den Inhaber lautende Stückaktien gewandelt, das gezeichnete Kapital erhöhte sich hierbei um € 90.156.

Zum anderen wurde im Juni 2018 auf Basis des Genehmigten Kapitals 2017 eine Kapitalerhöhung im Rahmen eines Privatplatzierungsverfahrens im Umfang von 500.000 Stück durchgeführt. Der Platzierungspreis war auf € 8,44 je neuer Aktie festgelegt worden. Aus der Kapitalerhöhung floss der Gesellschaft ein Bruttoemissions-erlös in Höhe von € 4.220.000 zu. Das Grundkapital hat sich in Zuge dessen um € 500.000 erhöht.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag € 79.497.706 (Vorjahr: € 75.475.155). Die Erhöhung der Kapitalrücklage resultiert zum einen aus der im Januar 2018 ausgeübten Wandelschuldverschreibung in Höhe von € 433.511 sowie der im Juni 2018 durchgeführten Kapitalerhöhung in Höhe von € 3.720.000 abzüglich der hiermit verbundenen Kosten der Kapitalerhöhung.



### Bedingtes Kapital

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung der SFC AG vom 14. Juni 2016 wurde dem Vorstand der Gesellschaft die Ermächtigung erteilt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 13. Juni 2021 auf den Inhaber lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu € 14.000.000 mit oder ohne Laufzeitbeschränkung zu begeben und den Inhabern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte (auch mit Wandlungspflicht) auf neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu € 3.485.930 (Bedingtes Kapital 2016) nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren. Zudem bestand ein Bedingtes Kapital in Höhe von € 819.672 (Bedingtes Kapital 2011).

Die SFC AG verfügt nach den im folgenden beschriebenen Kapitalmaßnahmen über ein Bedingtes Kapital 2016 in Höhe von € 3.324.503 sowie ein Bedingtes Kapital 2011 in Höhe von € 278.736 für die Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente).

### Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 17. Mai 2017 hat die Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2016/I, die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals und die Änderung des § 5 (Genehmigtes Kapital 2017/I) der Satzung beschlossen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2017 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 16. Mai 2022 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu € 4.523.624,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017/I).

Die SFC AG verfügt nach den im folgenden beschriebenen Kapitalmaßnahmen über ein genehmigtes Kapital 2017/I in Höhe von € 4.023.624.

### Genehmigung zum Erwerb eigener Aktien

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist der Vorstand der Gesellschaft nicht ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft zu erwerben.

### Rücklagen aus der Fremdwährungsumrechnung

Die Rücklagen aus der Fremdwährungsumrechnung beziehen sich auf erfolgsneutrale Änderungen aus der Währungsumrechnung von ausländischen Tochtergesellschaften.

### Erstanwendungseffekt IFRS 9 und IFRS 15

Aus der Erstanwendung des IFRS 9 hat sich ein negativer Effekt auf das Eigenkapital der SFC AG i. H. v. € 96.747 ergeben. Die Erstanwendung des IFRS 15 hat zu keinen Auswirkungen im Hinblick auf das Konzerneigenkapital geführt.

## 4. SONSTIGE ANGABEN

### (31) Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Existenz erst durch das Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse bestätigt wird, die jedoch außerhalb des Einflussbereichs der SFC liegen. Ferner stellen gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualverbindlichkeiten dar, wenn eine Inanspruchnahme hieraus nicht wahrscheinlich ist und/oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Zum Bilanzstichtag waren keine Eventualverbindlichkeiten erkennbar.

### (32) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergeben sich aus den eingegangenen Miet- und Leasingverhältnissen.

#### Verpflichtung aus Operating-Leasingverhältnissen

Die Gesellschaft hat finanzielle Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen, insbesondere aus den Mietverträgen für Geschäfts- und Büroräume sowie aus Leasingverträgen für Kraftfahrzeuge, Hardware, Kopierer und Büroausstattung.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden € 2.288.260 (Vorjahr: € 2.060.244) aus Operating-Leasingverhältnissen aufwandswirksam erfasst.

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus solchen unkündbaren Operating-Leasingverträgen, die zum Stichtag eine anfängliche oder verbleibende Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben, setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

	31.12.2018	31.12.2017
<b>Mindest-Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen</b>		
Bis 1 Jahr	2.179.307	2.053.064
1 bis 5 Jahre	6.733.986	3.604.427
Länger als 5 Jahre	1.315.736	0
<b>Summe</b>	<b>10.229.029</b>	<b>5.657.491</b>

In den Operating-Leasingverträgen ist auch die Miete für das Produktions-, Entwicklungs- und Verwaltungsgebäude der Gesellschaft enthalten. Der Vertrag endet automatisch nach Ablauf der Mietverlängerungsoption von 5 Jahren zum 31.03.2025.

#### Bestellobligo

Im Konzern bestehen zum Abschlussstichtag Einkaufsverpflichtungen von € 13.757.846 (Vorjahr: € 12.895.834). Diese betreffen vor allem Rahmenbestellungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

### Haftungsverhältnisse

Es bestehen zum Bilanzstichtag keine Haftungsverhältnisse.

### Financial Covenants

#### Simark Controls Ltd.

Im Rahmen der Finanzierung der Tochtergesellschaft Simark wurden mit den kreditfinanzierenden Banken umfangreiche Financial Covenants (Kreditvereinbarungsklauseln) in Abhängigkeit diverser Kennzahlen von Simark und Rückzahlungsklauseln bei Nichteinhaltung vereinbart. Folgende Covenants und Schwellenwerte wurden für Simark zum 31.12.2018 vereinbart:

- Working Capital Ratio (WCR) (Beide Banken):  
Kurzfristige Vermögenswerte/Kurzfristige Schulden: > 1,20
- Debt Service Coverage Ratio (DSCR):  
EBITDA/Schuldendienst: > 1,20
- Funded Debt to EBITDA Ratio (FDER):  
Zinstragende Verbindlichkeiten/EBITDA: < 2,50

#### PBF

Im Rahmen der Finanzierung der Tochtergesellschaft PBF (PBF Power Srl) bestehen zum 31.12.2018 die folgenden Financial Covenant (Kreditvereinbarungsklausel):

- Debt ratio < 3,5  
Solvency ratio > 35%

#### SFC AG

Im Rahmen der Finanzierung der SFC AG wurde mit dem Kreditgeber ein Financial Covenant (Kreditvereinbarungsklausel) vereinbart. Diese sieht die Einhaltung der folgenden Klausel vor:

- Finanzverbindlichkeiten auf Konzernebene < € 14 Mio.

Zum 31.12.2018 wurden alle Kreditvereinbarungsklauseln eingehalten.

### (33) Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Übersicht sind die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien und Klassen dargestellt.

<b>BUCHWERTE LAUT KONZERN-BILANZ</b>		<b>in €</b>
		<b>31.12.2018</b>
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
<b>zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		9.665.357
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen – kurzfristig		3.966
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		7.519.689
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung		285.620
<b>erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte</b>		
Beteiligung SFC Energy Inc.		71
<b>Finanzielle Schulden</b>		
<b>zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schulden</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		6.295.250
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.093.371
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		97.389
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten		4.383
Sonstige Verbindlichkeiten – kurzfristig		152.100
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		2.568.811

Zum 31.12.2017 gliederten sich die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39 wie folgt:

<b>BUCHWERTE LAUT KONZERN-BILANZ</b>		<b>in €</b>
		<b>31.12.2017</b>
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>		
<b>zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte</b>		
Beteiligung SFC Energy Inc.		71
<b>Kredite und Forderungen</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		7.798.627
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen – kurzfristig		11.828
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		4.408.398
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung		285.620
<b>erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte</b>		
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen – langfristig		0
<b>Finanzielle Schulden</b>		
<b>zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schulden</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		4.010.253
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.520.020
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		60.058
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten		4.157
Sonstige Verbindlichkeiten – kurzfristig		152.101
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		5.399.603

Die Buchwerte der im Abschluss zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen weitgehend den beizulegenden Zeitwerten. Der beizulegende Zeitwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten im August 2017 emittierten Optionsschuldverschreibung beträgt zum Stichtag € 1.900 (Vorjahr: € 1.656) und der beizulegende Zeitwert des Darlehens beträgt € 2.566.912 (Vorjahr: € 4.936.878).

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind den folgenden drei Hierarchieebenen zuzuordnen: Der Ebene 1 sind finanzielle Vermögenswerte und Schulden zuzuordnen, sofern ein Börsenpreis für gleiche Vermögenswerte und Schulden auf einem aktiven Markt vorliegt. Die Zuordnung auf Ebene 2 erfolgt, sofern die Parameter, die der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes zugrunde gelegt werden, entweder direkt als Preise oder indirekt aus Preisen abgeleitet beobachtbar sind. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Ebene 3 ausgewiesen, sofern der beizulegende Zeitwert aus nicht beobachtbaren Parametern ermittelt wird. Im Geschäftsjahr 2018 bestehen keine finanziellen Verbindlichkeiten und finanzielle Vermögenswerte, die auf einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der Ebene 3 beruhen.

Die Zuordnung zu den Fair Value-Ebenen stellt sich wie folgt dar:

FAIR VALUE-EBENEN	31.12.2018			in €
	Level 1	Level 2	Summe	
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
<b>zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	9.665.357	9.665.357	
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen – kurzfristig	0	3.966	3.966	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	7.519.689	7.519.689	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung	0	285.620	285.620	
<b>erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte</b>				
Beteiligung SFC Energy Inc.	0	71	71	
<b>Finanzielle Schulden</b>				
<b>zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schulden</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	6.295.250	6.295.250	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	7.093.371	7.093.371	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	97.389	97.389	
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	4.383	4.383	
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	2.568.811	2.568.811	
Sonstige Verbindlichkeiten	0	152.100	152.100	

Gemäß IAS 39 erfolgte die Zuordnung zu den Fair Value-Ebenen im Vorjahr wie folgt:

FAIR VALUE-EBENEN	31.12.2017			in €
	Level 1	Level 2	Summe	
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
<b>zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte</b>				
Beteiligung SFC Energy Inc.	0	71	71	
<b>Kredite und Forderungen</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	7.798.627	7.798.627	
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen – kurzfristig	0	11.828	11.828	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	4.408.398	4.408.398	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung	0	285.620	285.620	
<b>Finanzielle Schulden</b>				
<b>zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schulden</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	4.010.253	4.010.253	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	5.520.020	5.520.020	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	60.058	60.058	
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	4.157	4.157	
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	5.399.603	5.399.603	
Sonstige Verbindlichkeiten – kurzfristig	0	152.101	152.101	

Eigenkapitalinstrumente, welche bisher unter IAS 39 in Höhe der Anschaffungskosten bilanziert werden konnten, sind gemäß IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten (erfolgsneutral oder erfolgswirksam). Bei den bestehenden Eigenkapitalinstrumenten im Konzern wird die Bewertungsoption des Standards genutzt, sodass die Beteiligung an der SFC Inc. der Kategorie erfolgsneutral zum Fair Value (ohne Umgliederung) zugeordnet wurde. Aus Wesentlichkeitsgründen wurde auf eine gesonderte Fair Value Berechnung verzichtet und der Ansatz erfolgt weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Aufwendungen und Erträge der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE FINANZINSTRUMENTE	in €
	<b>2018</b>
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	
<b>zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte</b>	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
Ertrag aus der Auflösung von Wertberichtigungen	55.954
Aufwand aus Wertberichtigungen	- 101.887
Ertrag aus Währungsumrechnung	26.238
Aufwand aus Währungsumrechnung	- 110.295
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	
Zinsertrag	0
<b>Nettoergebnis der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte</b>	<b>- 129.990</b>
<b>Finanzielle Schulden</b>	
<b>zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schulden</b>	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	
Zinsaufwand	- 213.087
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
Ertrag aus Währungsumrechnung	4.689
Aufwand aus Währungsumrechnung	- 9.059
Sonstige Verbindlichkeiten – kurzfristig	
Zinsaufwand	- 504.424
<b>Nettoergebnis der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schulden</b>	<b>- 721.881</b>



Zum 31.12.2017 wurden die Aufwendungen und Erträge der Finanzinstrumente nach folgenden Bewertungskategorien des IAS 39 dargestellt:

<b>AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE FINANZINSTRUMENTE</b>	<b>in €</b>
	<b>2017</b>
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	
<b>Kredite und Forderungen</b>	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
Ertrag aus der Auflösung von Wertberichtigungen	166.558
Aufwand aus Wertberichtigungen	-42.080
Ertrag aus Währungsumrechnung	60.383
Aufwand aus Währungsumrechnung	-190.124
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	
Zinsertrag	7
<b>Nettoergebnis der Kredite und Forderungen</b>	<b>-5.256</b>
<b>Finanzielle Schulden</b>	
<b>zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schulden</b>	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	
Zinsaufwand	-241.297
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	
Ertrag aus Währungsumrechnung	17.261
Aufwand aus Währungsumrechnung	-3.714
Sonstige Verbindlichkeiten – kurzfristig (VJ langfristig)	
Zinsaufwand	-895.947
<b>Nettoergebnis der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schulden</b>	<b>-1.123.697</b>

## Kapitalmanagement

SFC sieht ein starkes Finanzprofil des Konzerns als Grundvoraussetzung für weiteres Wachstum. Die strategische Ausrichtung von SFC und speziell die gewählte expansive Strategie erfordern weitere Investitionen, die zur Sicherstellung zukünftigen Geschäftserfolgs finanziert werden müssen – speziell in den Bereichen Produktentwicklung, Erschließung weiterer Marktsegmente und neuer Regionen und Ausbau bestehender Marktsegmente. Die im Rahmen des öffentlichen Aktienangebots im Mai 2007 sowie der Barkapitalerhöhung im November 2014 und August 2016, der Ausgabe der Wandelschuldverschreibung im Dezember 2015 inkl. Erweiterung in 2016, der Emission eines Darlehens und der Optionsschuldverschreibung im August 2017 sowie der Ausübung einer Wanderschuldverschreibung im Januar 2018 und der im Juni 2018 durchgeführten Kapitalerhöhung in das Unternehmen geflossenen Mittel wurden für diese Investitionen eingeworben. Bis zur Verwendung im Rahmen der Wachstumsstrategie werden Liquiditätsüberschüsse in Finanztitel mit geringem Risiko (z. B. Tages- und Festgelder) bei verschiedenen Banken angelegt.

Am 3. August 2017 hat der Vorstand der SFC AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom selben Tage ein Gesamtfinanzierungskonzept bestehend aus der Ausgabe einer besicherten, festverzinslichen Schuldverschreibung mit einem Nennbetrag von € 4.997.500, dem Abschluss der entsprechenden Sicherheitenverträge und der Ausgabe einer Optionsanleihe mit Harbert European Growth Capital Fund (Harbert) abgeschlossen. Die besicherte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibung ist stufenweise bis 31. Dezember 2019 zu tilgen. Die Optionsanleihe wurde auf Grundlage der von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 14. Juni 2016 erteilten Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre der Gesellschaft mittels einer Privatplatzierung an Harbert ausgegeben.

Die Optionsanleihe mit einem Nennbetrag von € 2.500 und mit einer Laufzeit bis 2022 wird mit 4,0% p. a. verzinst. Der Ausgabepreis der Optionsanleihe wurde auf 100% des Nennbetrages festgelegt. Zudem bietet die Optionsanleihe Optionsrechte auf 204.700 Inhaber-Stammaktien der Gesellschaft ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von € 1,00 je Aktie zu einem Optionspreis von je € 3,6639.

Aus dieser Kapitalmaßnahmen floss der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös in Höhe von € 5 Mio. zu.

Das Kapitalmanagement des Konzerns bezieht sich auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (siehe Erläuterung „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“), das Eigenkapital (siehe Erläuterung „Eigenkapital“) und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (siehe Erläuterung „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“).

Die folgende Darstellung zeigt Eigenkapital und Bilanzsumme zu den jeweiligen Stichtagen:

<b>EIGENKAPITALQUOTE DES KONZERNS</b>		in €	
	31.12.2018	31.12.2017	
<b>Eigenkapital</b>	<b>18.204.161</b>	<b>13.894.782</b>	
als % vom Gesamtkapital	43,3%	40,2%	
Langfristige Schulden	4.996.007	2.075.623	
Kurzfristige Schulden	18.864.822	18.563.477	
<b>Fremdkapital</b>	<b>23.860.829</b>	<b>20.639.099</b>	
als % vom Gesamtkapital	56,7%	59,8%	
<b>Gesamtkapital</b>	<b>42.064.989</b>	<b>34.533.882</b>	

Die Kapitalstruktur von SFC hat sich im Geschäftsjahr 2018 durch die Ausübung der Wandelschuldverschreibung, der Aufnahme des Simark Darlehens sowie der Kapitalerhöhung verändert. Aufgrund der durchgeführten Kapitalmaßnahmen erhöht sich die Eigenkapitalquote auf 43,3% (Vorjahr: 40,2%).

### Bereinigtes Betriebsergebnis

Für die interne Steuerung verwendet die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018 unter anderem das sogenannte „bereinigte Betriebsergebnis“. Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung des in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der SFC ausgewiesenen Betriebsergebnisses auf das bereinigte Betriebsergebnis:

<b>ÜBERLEITUNG AUF DAS BEREINIGTE BETRIEBSERGEBNIS</b>		in €	
	2018	2017	
<b>Betriebsergebnis (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)</b>	<b>1.325.335</b>	<b>-884.719</b>	
<b>Restrukturierungsaufwendungen</b>	409.636	0	
<b>Unter Vertriebskosten ausgewiesen:</b>			
Abschreibungen auf im Rahmen von Akquisitionen identifizierte immaterielle Vermögenswerte	0	469.563	
Aufwendungen für SAR Programm Vorstand	429.062	318.419	
<b>Unter allgemeine Verwaltungskosten ausgewiesen:</b>			
Aufwendungen für SAR Programm Vorstand	388.501	173.096	
Aufwendungen für Personal	0	100.303	
<b>Bereinigtes Betriebsergebnis</b>	<b>2.552.534</b>	<b>176.662</b>	

In Verbindung mit Finanzinstrumenten können finanzwirtschaftliche Risiken, wie z. B. Markt-, Ausfall- oder Liquiditätsrisiken auftreten, die nachfolgend erläutert werden.

## Risiken und Sicherungspolitik

Durch die internationalen Aktivitäten von SFC wirken sich Änderungen der Währungskurse, Rohstoffpreise sowie Zinsen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus. Ferner bestehen Ausfall- und Liquiditätsrisiken, die im Zusammenhang mit den Marktpreisrisiken stehen oder mit einer Verschlechterung des operativen Geschäfts beziehungsweise mit Störungen an den Finanzmärkten einhergehen.

### Ausfallrisiko

Ausfallrisiken resultierten hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Das Risiko besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners, was durch die Kundenstruktur mit verschiedenen Großkunden geprägt ist. Um dem Ausfallrisiko vorzubeugen, werden Bonitätsprüfungen in Form von Anfragen bei Kreditauskunfteien für ausgewählte Kunden durchgeführt und regelmäßig Statusberichte mit Frühwarnfunktion abgefragt. Neukunden werden in der Regel nur gegen Vorkasse beliefert. Zudem werden wöchentlich im Rahmen des Forderungsmanagements alle überfälligen Forderungen besprochen und Maßnahmen mit den verantwortlichen Vertriebsmitarbeitern eingeleitet. Für die Tochterunternehmen PBF und Simark erfolgt die Vorbeugung hinsichtlich des Ausfallrisikos in der Weise, dass aufgrund des überschaubaren Kundenkreises bzw. Forderungsausfalls überfälligen Forderungen zunächst durch Buchhaltungsmitarbeitern nachgegangen wird und sodann durch den verantwortlichen Vertriebsmitarbeiter mit dem Kunden diskutiert wird.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich der Wertberichtigung für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die seitens des Managements auf der Grundlage des „expected credit loss Modells“ und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfeldes geschätzt wurde. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, sobald eine Indikation besteht, dass Forderungen uneinbringbar sind. Die Indikationen beruhen auf intensiven Kontakten im Rahmen des Forderungsmanagements. Die erwarteten Verluste werden basierend auf dem historischen Zahlungsverhalten von Kunden ermittelt. Zu jedem Bilanzstichtag wird der erwartete Verlust über die Restlaufzeit als Prozentsatz in Abhängigkeit von der Dauer der Überfälligkeit bestimmt.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass der Konzern auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (falls welche vorhanden sind) zurückgreifen muss. Der maximale Ausfallbetrag entspricht dem Nettobuchwert der Forderungen. In der Berichtsperiode wie auch im Vorjahr wurden keine Sicherheiten aus ausgefallenen Forderungen erworben und angesetzt. Die Forderungen aus Produktverkäufen sind für SFC durch Eigentumsvorbehalte besichert.

Indikatoren dafür, dass ein finanzieller Vermögenswert in der Bonität beeinträchtigt ist, umfassen die folgenden beobachtbaren Daten:

- signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Kunden
- ein Vertragsbruch, wie beispielsweise Ausfall oder eine Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen
- Restrukturierung eines Darlehens oder Kredits durch den Konzern, die er andernfalls nicht in Betracht ziehen würde
- es ist wahrscheinlich, dass der Kunde in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht, oder
- durch finanzielle Schwierigkeiten bedingtes Verschwinden eines aktiven Marktes für ein Wertpapier.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 9.665.357 (Vorjahr: € 7.798.627) entfallen auf die 5 größten Kunden € 671.240, € 539.609, € 383.500, € 368.425 bzw. € 321.198, in Summe € 2.283.972. (Vorjahr: auf die 5 größten Kunden € 1.008.997, € 599.928, € 258.381, € 209.804 bzw. € 198.333, in Summe € 2.275.444). Darüber hinaus bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		in €
	2018	2017
<b>Stand zum 01.01.</b>	<b>445.117</b>	<b>571.270</b>
Effekt aus Erstanwendung IFRS 9	133.224	0
Zuführung	156.112	42.080
Inanspruchnahme	0	- 1.674
Auflösung	- 55.954	- 166.559
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>678.499</b>	<b>445.117</b>

Die Laufzeitenbänder der überfälligen aber bisher nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 2.943.483 (Vorjahr: € 3.043.584) sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

	2018	2017
Bruttobuchwert der wertgeminderten Forderungen	853.335	377.642
Einzelwertberichtigt	- 678.515	- 278.750
<b>Nettobuchwert der wertgeminderten Forderungen</b>	<b>174.820</b>	<b>98.892</b>
Weder überfällig, noch wertberichtigt	6.547.054	4.656.150
Überfällig, nicht wertberichtigt		
bis zu einem Monat überfällig	1.752.080	2.514.184
ein bis drei Monate überfällig	723.003	280.983
drei bis sechs Monate überfällig	444.444	196.393
über sechs Monate überfällig	23.956	52.025
<b>Forderungsbestand laut Bilanz</b>	<b>9.665.357</b>	<b>7.798.627</b>

Die ausstehenden Forderungen, die weder überfällig noch wertberichtigt wurden, sind aufgrund der vorliegenden Kundenstruktur von hoher Bonität. Zum Bilanzstichtag lagen keine Anhaltspunkte vor, dass bezüglich dieser Forderungen Zahlungsausfälle zu erwarten sind.

Die erwartete Verlustrate je Laufzeitband gliedert sich wie folgt:

	31.12.2018				in €
	Nicht Überfällig	Überfällig weniger als 30 Tage	Überfällig 30 bis 90 Tage	Überfällig mehr als 90 Tage	Summe
Erwartet Verlustrate (in %)	1%	2%	5%	57%	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	6.603.093	1.790.179	1.022.375	928.225	10.343.872
Wertberichtigung auf zweifelhafte Forderungen	56.039	37.299	52.680	532.497	678.515

Für die weiteren finanziellen Vermögenswerte wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen. Zum Bilanzstichtag bestehen diesbezüglich keine überfälligen Ansprüche.

Ferner bestehen Ausfallrisiken bei den liquiden Mitteln. Die liquiden Mittel umfassen im Wesentlichen kurzfristige Fest- und Tagesgelder und sofort verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist SFC Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Zur Minimierung dieses Risikos werden die Finanzinstitute, bei denen Anlagen getätigt werden, sorgfältig ausgewählt und die Anlagen auf mehrere Banken verteilt. Darüber hinaus werden nur kurzfristige Festgelder vereinbart, die durch die Einlagensicherung der Finanzinstitute abgedeckt sind. Die maximale Risikoposition entspricht dem Buchwert der liquiden Mittel zum Bilanzstichtag.

#### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass SFC seinen Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maß nachkommen kann. Diesem Risiko wurde durch die Kapitalerhöhung im Mai 2007 sowie im November 2014, August 2016 sowie im Juli 2017 sowie im Januar und Juni 2018 und durch die Ausgabe der Wandelschuldverschreibung im Jahr 2015 und 2016 sowie des Darlehens und der Optionsschuldverschreibung im August 2017 begegnet. Die Liquiditätsreserven sind aufgrund der getätigten Kapitalmaßnahmen im Vergleich zum Vorjahr signifikant gestiegen.

In letzter Instanz liegt die Verantwortung für das Liquiditätsrisikomanagement beim Vorstand, der ein angemessenes Konzept zur Steuerung der kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsanforderungen aufgebaut hat. Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von Rücklagen sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Zahlungsströme und der Abstimmung der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

SFC entstehen aus den gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten Liquiditätsabflüsse, die im unten stehenden Schema mit ihren frühestmöglichen Zeitpunkten undiskontiert dargestellt sind. Analog hierzu sind die Zahlungsmittelzuflüsse aus Finanzinstrumenten der kurz- und langfristigen Vermögenswerte dargestellt. Der verbleibende Netto-Liquiditätsabfluss wird durch die bestehenden liquiden Mittel gedeckt.

	2018			2017			in €
	Summe	1 Jahr	> 1 Jahr	Summe	1 Jahr	> 1 Jahr	
<b>Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-6.295.250	-4.585.244	-1.710.006	-4.010.253	-4.010.253	0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-7.093.371	-7.093.371	0	-5.520.020	-5.520.020	0	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-97.389	-43.653	-53.736	-60.058	-40.442	-19.616	
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	-4.383	0	-4.383	-4.157	0	-4.157	
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-2.568.811	-2.568.811	0	-5.399.603	-5.399.603	0	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-152.100	-152.100	0	-152.100	-152.100	0	
<b>Liquiditätsabfluss</b>	<b>-16.211.304</b>	<b>-14.443.179</b>	<b>-1.768.125</b>	<b>-15.146.191</b>	<b>-15.122.419</b>	<b>-23.773</b>	
<b>Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte</b>							
Liquide Mittel	7.805.309	7.805.309	0	4.694.017	4.694.017	0	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.665.357	9.665.357	0	7.798.627	7.798.627	0	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.966	3.966	0	11.828	11.828	0	
<b>Liquiditätszufluss</b>	<b>17.474.632</b>	<b>17.474.632</b>	<b>0</b>	<b>12.504.472</b>	<b>12.504.473</b>	<b>0</b>	
<b>Nettoliquidität aus Finanzinstrumenten</b>	<b>1.263.328</b>	<b>3.031.453</b>	<b>-1.768.125</b>	<b>-2.641.719</b>	<b>-2.617.946</b>	<b>-23.773</b>	

Der Konzern rechnet bezogen auf die Finanzschulden bei Simark bis zum Ende der Restlaufzeit bei einem Zinssatz von 7,13 % (Vorjahr: 5,31 %) mit Zinszahlungen in Höhe von €310.626 (Vorjahr: €63.901).

Für das im August 2017 emittierte Darlehen sind bis zum Ende der Laufzeit bei einem Zinssatz von 10,5 % Zinsen in Höhe von €150.049 zu entrichten. Für die Optionsschuldverschreibung sind bis zum Ende der Laufzeit bei einem Zinssatz in Höhe von 4 % €575 zu entrichten.

Die liquiden Mittel sind inkl. der Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung dargestellt.

### Zinsänderungsrisiko

Das Zinsrisiko resultiert im Wesentlichen aus der Anlage der liquiden Mittel. Im Rahmen der Kapitalerhöhung im Jahr 2007 wurden auch Aktien in den USA platziert. In diesem Zusammenhang musste sich SFC vertraglich verpflichten, bestimmte Steuergesetze in den USA zu beachten. Demzufolge können aktuell nur Anlagen mit maximal 3 Monaten Laufzeit vorgenommen werden. Insofern wird das Zinsergebnis von SFC maßgeblich durch die kurzfristigen Zinsen am Kapitalmarkt beeinflusst.

Zudem unterliegt der Konzern Zinsänderungsrisiken aus kurz- und langfristigen variabel verzinslichen Verbindlichkeiten. Ein um 50 Basispunkte erhöhtes oder vermindertes Zinsniveau hätte das Zinsergebnis um €16.737 (Vorjahr: €5.370) verbessert bzw. verschlechtert. Der Konzern unterliegt darüber hinaus keinen wesentlichen Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinslichen Instrumenten.

Aufgrund der oben dargestellten Restriktionen hat SFC keine Ziele und Maßnahmen zum Risikomanagement definiert. Die Risikomessung erfolgt im Zuge der rollierenden unterjährigen Jahresendvorschau.

## Währungsrisiko

SFC erzielt aufgrund des Geschäftsvolumens von Simark einen wesentlichen Teil seines Konzernumsatzes in kanadischen Dollar, dem Aufwendungen bzw. Ausgaben in derselben Währung gegenüberstehen. Ferner erzielen SFC und Simark in Nordamerika Umsatzerlöse in US-Dollar. Zudem kauft Simark einige Produkte in US-Dollar ein. Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Aus der Währungsumrechnung der Aktiva und Schulden der Simark Controls Ltd. zum 31. Dezember 2018 hätte sich bei einer Kursschwankung von -5% ein Effekt von € -734.457 (Vorjahr: € -763.395) und bei einer Kursschwankung von +5% ein Effekt von € 734.457 (Vorjahr: € 763.395) ergeben, der sich im Eigenkapital des Konzerns niedergeschlagen hätte.

Aus der Umrechnung der rumänischen Tochtergesellschaft bzw. der Transaktionen in RON ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen.

Die Bewertung der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten der SFC, PBF und Simark zum 31. Dezember 2018 hätte bei einer Kursschwankung von -5% zu einem um € 48.144 (Vorjahr: € 13.225) und bei einer Kursschwankung um +5% zu einem um € -48.144 (Vorjahr: € -13.225) veränderten Fremdwährungsergebnis geführt.

Ziel des Fremdwährungsmanagements ist die Minimierung von Währungsverlusten im Vergleich zu den Budgetannahmen. Zu diesem Zweck wird auf Basis der tatsächlichen und geplanten Fremdwährungspositionen eine offene Fremdwährungsposition berechnet und im Rahmen der rollierenden Jahresendvorschau angepasst. Bei Bestehen größerer offener Positionen wird der offene Saldo größtenteils über Devisentermingeschäfte abgesichert sofern sich aus der Prognose und den Markterwartungen signifikante Abweichungen zu den budgetierten Annahmen ergeben. Zum Bilanzstichtag bestehen keine offenen Devisentermingeschäfte. Insofern besteht für den nicht abgesicherten Teil der Umsätze ein Fremdwährungsrisiko.

## **(34) Anteilsbasierte Vergütung**

### **Stock Appreciation Rights Plan**

Im Zuge der Vorstandsverträge wurden zwischen der Gesellschaft und den Vorständen ein Vertrag zum Abschluss eines Stock Appreciation Rights Plans (SAR Plan) geschlossen. Ziel des Plans ist es eine vorrangig an den Interessen der Aktionäre ausgerichtete Geschäftspolitik, welche die langfristige Wertsteigerung der Beteiligung der Aktionäre fördert, zu unterstützen. Im Geschäftsjahr 2018 wurden im Rahmen des neuen Vorstandsvertrags ggü. Hr. Pol weitere SAR gewährt (Tranche HP3). Weiterhin wurde im Jahr 2018 eine Vereinbarung zwischen der Gesellschaft und Hr. Binder geschlossen, die einen Verfall der gewährten jedoch noch nicht erdienten SAR zum 01.03.2019 sowie 01.03.2020 jeweils i. H. v. von mindestens 47.500 SARs unabhängig der Entwicklung des Aktienkurses der Gesellschaft vorsieht.

Der Plan sieht eine variable Vergütung in Form von sogenannten Stock Appreciation Rights (SAR) vor. Ein SAR gewährt dem Inhaber das Recht auf eine wertgleiche Barzahlung in Höhe des gültigen Aktienkurses bei Ausübung abzüglich des Ausübungspreises. Die SAR können nach Ablauf der jeweiligen Wartefrist in einem Zeitraum von einem Jahr unter der Bedingung des Erreichens der Erfolgsziele und unter Beachtung der sogenannten Blackout-Perioden ausgeübt werden. Die Anzahl der ausübaren SAR hängt dabei wesentlich vom durchschnittlichen Aktienkurs der SFC über einen Zeitraum von 30 Handelstagen vor Ablauf der jeweiligen Wartefrist ab (Referenzkurs).



Im Zuge der Erfolgsziele muss der durchschnittliche Börsenkurs der Gesellschaft 30 Handelstage vor dem Ablauf der jeweiligen Wartefrist den durchschnittlichen Börsenkurs 30 Handelstage vor Ausgabe der SAR übersteigen. Des Weiteren muss sich der Aktienkurs zum Ablauf der jeweiligen Wartezeit besser entwickelt haben als der ÖkoDAX der Frankfurter Wertpapierbörse.

Die Gewährung der SAR wurde nach IFRS 2.30 als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der SAR wird an jedem Bilanzstichtag unter Anwendung eines Monte-Carlo Modells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die SAR gewährt wurden, neu bewertet.

Die SAR haben sich im Jahr 2018 wie folgt entwickelt:

	Tranche HP1	Tranche HP2	Tranche PP2	Tranche MB1	Tranche HP3
Anzahl Stock Appreciation Rights (SAR)	90.000	180.000	360.000	180.000	180.000
Maximale Laufzeit (Jahre)	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0
Zu Beginn der Berichtsperiode 2018 ausstehende SAR (01.01.2018)	7.500	60.000	360.000	180.000	0
<b>In der Berichtsperiode 2018</b>					
gewährte SAR	0	0	0	0	180.000
verwirkte SAR	0	40.000	60.000	30.000	0
ausgeübte SAR	7.500	0	0	0	0
verfallene SAR	0	0	0	0	0
<b>Am Ende der Berichtsperiode 2018 ausstehende SAR (31.12.2018)</b>	<b>0</b>	<b>20.000</b>	<b>300.000</b>	<b>150.000</b>	<b>180.000</b>
<b>Am Ende der Berichtsperiode 2018 ausübbarer SAR (31.12.2018)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Im Vorjahreszeitraum haben sich die SAR wie folgt entwickelt:

	Tranche PP1	Tranche HP1	Tranche StS1	Tranche HP2	Tranche PP2	Tranche MB1
Anzahl Stock Appreciation Rights (SAR)	360.000	90.000	180.000	180.000	360.000	180.000
Maximale Laufzeit (Jahre)	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0
Zu Beginn der Berichtsperiode 2017 ausstehende SAR (01.01.2017)	120.000	7.500	60.000	120.000	0	0
<b>In der Berichtsperiode 2017</b>						
gewährte SAR	0	0	0	0	360.000	180.000
verwirkte SAR	120.000	0	60.000	60.000	0	0
ausgeübte SAR	0	0	0	0	0	0
verfallene SAR	0	0	0	0	0	0
<b>Am Ende der Berichtsperiode 2017 ausstehende SAR (31.12.2017)</b>	<b>0</b>	<b>7.500</b>	<b>0</b>	<b>60.000</b>	<b>360.000</b>	<b>180.000</b>
<b>Am Ende der Berichtsperiode 2017 ausübbarer SAR (31.12.2017)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Im Rahmen der Bewertung zum 31.12.2018 wurden folgende Parameter berücksichtigt:

	Tranche HP2	Tranche PP2	Tranche MB1	Tranche HP3
Bewertungszeitpunkt	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2018
Restlaufzeit (in Jahren)	3,50	5,25	5,17	6,50
Volatilität	48,15%	44,83%	44,71%	42,42%
Risikoloser Zinssatz	-0,50%	-0,27%	-0,28%	-0,11%
Erwartete Dividendenrendite	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Ausübungspreis	€ 1,00	€ 1,00	€ 1,00	€ 1,00
Aktienkurs der SFC Aktie zum Bewertungszeitpunkt	€ 8,26	€ 8,26	€ 8,26	€ 8,26

Im Rahmen der Bewertung zum Vorjahr (31.12.2017) wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

	Tranche PP1	Tranche HP1	Tranche HP2	Tranche PP2	Tranche MB1
Bewertungszeitpunkt	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017
Restlaufzeit (in Jahren)	3,25	3,00	4,50	6,25	6,17
Volatilität	44,98%	43,14%	42,87%	40,38%	40,52%
Risikoloser Zinssatz	-0,44%	-0,49%	-0,24%	0,00%	-0,01%
Erwartete Dividendenrendite	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Ausübungspreis	€ 1,00	€ 1,00	€ 1,00	€ 1,00	€ 1,00
Aktienkurs der SFC Aktie zum Bewertungszeitpunkt	€ 6,19	€ 6,19	€ 6,19	€ 6,19	€ 6,19

Als Laufzeit wurde der Zeitraum vom Bewertungsstichtag bis zum Vertragsende der jeweiligen Vereinbarung herangezogen. Der Aktienkurs wurde über Bloomberg aus dem Schlusskurs des XETRA-Handels zum 31.12.2018 ermittelt. Die Volatilität wurde als laufzeitadäquate historische Volatilität der SFC Aktie über die jeweilige Restlaufzeit ermittelt. Der berücksichtigten erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von historischer Volatilität auf künftige Trends geschlossen werden kann, so dass die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann. Die erwartete Dividendenrendite beruht auf Markteinschätzungen für die Höhe der erwarteten Dividende der SFC Aktie in den Jahren 2018 und 2019.

Zum 31. Dezember 2018 wurde im Rahmen des SAR Plans eine Schuld in Höhe von € 1.346.469 (davon € 1.256.537 langfristig) unter den sonstigen Verbindlichkeiten passiviert (31. Dezember 2017: € 528.906; davon € 450.725 langfristig). Der Periodenaufwand für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember beträgt € 817.563 (Vorjahreszeitraum € 491.515).

### (35) Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ gelten Unternehmen und Personen, wenn eine der Parteien direkt oder indirekt über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auszuüben oder an der gemeinsamen Führung des Unternehmens beteiligt ist.

Personen in Schlüsselpositionen der SFC sind die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie deren nahe Familienangehörige. Vorstand und Aufsichtsrat setzen sich in den Geschäftsjahren 2017 und 2018 wie folgt zusammen:

#### Mitglieder des Vorstandes

Dr. Peter Podesser, Simbach am Inn, Kaufmann (Vorsitzender)  
 Marcus Binder, München, Dipl.-Ing. Elektrotechnik (ab 01.03.2017)  
 Hans Pol, Ede, Niederlande, Kaufmann

#### Mitglieder des Aufsichtsrates

Tim van Delden, Düsseldorf, Dipl.-Ingenieur (Vorsitzender)  
 David William Morgan, Rolvenden (Großbritannien), MA ACA, Kaufmann (Stellvertretender Vorsitzender)  
 Hubertus Krossa, Wiesbaden, Kaufmann

Unternehmen, die von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen direkt oder indirekt beherrscht werden oder unter deren maßgeblichem Einfluss stehen, sind ebenfalls gemäß IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ als nahe stehend zu klassifizieren.

Die Vergütungen der Personen in Schlüsselpositionen sind im Folgenden dargestellt:

	2018		2017		in €
	Fixer Anteil	Variabler Anteil	Fixer Anteil	Variabler Anteil	
Vorstand	793.783	1.190.812	844.147	870.829	
Aufsichtsrat	112.500	0	112.500	0	
<b>Summe</b>	<b>906.283</b>	<b>1.190.812</b>	<b>956.647</b>	<b>870.829</b>	

Zum Bilanzstichtag wurden Verbindlichkeiten gegenüber Personen in Schlüsselpositionen in Höhe von € 1.899.038 (Vorjahr: € 935.934) ausgewiesen.

Der variable Anteil beinhaltet unter anderem den Aufwand für den Stock Appreciation Rights Plan (SAR Plan) für die Vorstände.

GESCHÄFTSJAHR 2018				in €
	fixe Vergütung	kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung	langfristige erfolgsabhängige Vergütung	Summe
Dr. Peter Podesser	373.358	186.598	647.502	1.207.458
Hans Pol	218.566	68.148	133.887	420.601
Marcus Binder	201.859	68.502	86.175	356.536
<b>Summe</b>	<b>793.783</b>	<b>323.248</b>	<b>867.564</b>	<b>1.984.595</b>

GESCHÄFTSJAHR 2017				in €
	fixe Vergütung	kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung	langfristige erfolgsabhängige Vergütung	Summe
Dr. Peter Podesser	374.145	264.000	305.552	943.697
Hans Pol	197.866	42.000	70.640	310.506
Steffen Schneider	102.616	18.750	- 10.213	111.152
Marcus Binder	169.520	54.542	125.558	349.620
<b>Summe</b>	<b>844.147</b>	<b>379.292</b>	<b>491.537</b>	<b>1.714.976</b>

### (36) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Konzernjahresergebnisses, das insgesamt auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens zuzurechnen ist, durch die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien. Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem den Stammaktionären zurechenbaren Verlust und einem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf gewesenen Stammaktien nach Bereinigung um alle Verwässerungseffekte potenzieller Stammaktien. Im Geschäftsjahr 2018 sind das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie aufgrund des Vorliegens eines Verwässerungsschutzes identisch, da die Umwandlung in Stammaktien den Verlust je Aktie aus dem laufenden Geschäft reduzieren würde.

Der gewichtete Durchschnitt der Stammaktien zum 31. Dezember 2018 stellt sich wie folgt dar:

	2018	2017
Zahl der Aktien, die sich am Anfang der Periode im Umlauf befanden	9.659.456	9.047.249
Auswirkung der im Geschäftsjahr 2018 ausgegebenen Aktien	360.534	76.754
<b>Gewichteter Durchschnitt der Aktien zum 31. Dezember</b>	<b>10.019.990</b>	<b>9.124.003</b>

### (37) Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt Herkunft und Verwendung der Zahlungsmittelströme. Entsprechend IAS 7 „Kapitalflussrechnung“ werden Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Kassenbeständen und Kontokorrentguthaben in Höhe von € 7.319.689 (Vorjahr: € 3.484.778) sowie Termin- und Tagesgeldern in Höhe von € 485.620 (Vorjahr: € 923.620) zusammen.

Die Ertragssteuerzahlungen und -erstattungen betreffen im Wesentlichen Ertragssteuerzahlungen für die kanadische und die rumänische Tochtergesellschaften.

Da vorhandene Liquiditätsüberschüsse der SFC in kurzfristige, risikoarme Finanztitel angelegt werden, werden die erhaltenen Zinsen dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit zugeordnet. Die Zinszahlungen werden im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit abgebildet.

Die folgende Tabelle enthält eine Überleitung der Bewegungen der Schulden auf den Cash Flow aus Finanzierungstätigkeiten.

	31.12.2017	Zahlungs- wirksam	Zahlungsunwirksam			31.12.2018
			Wechsel- kurs- änderung	Zinsen	Wandlung	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	-5.403.760	-2.811.323	0	504.424	-523.668	-2.573.193
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-4.010.253	2.201.325	-130.843	214.515	0	-6.295.250
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-60.058	0	0	37.331	0	-97.389
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	-85.134.611	4.089.040	0	0	523.668	-89.747.318
<b>Summe</b>	<b>-94.608.682</b>	<b>3.479.042</b>	<b>-130.843</b>	<b>756.270</b>	<b>0</b>	<b>-98.713.150</b>

	31.12.2016	Zahlungs- wirksam	Zahlungsunwirksam			31.12.2017
			Wechsel- kurs- änderung	Zinsen	Wandlung	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	-4.861.199	2.212.122	0	895.947	-2.565.507	-5.403.760
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-4.316.886	-344.287	-203.639	241.293	0	-4.010.253
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-63.835	0	-3.776	0	0	-60.058
Eigenkapital	-82.179.261	389.843	0	0	2.565.507	-85.134.611
<b>Summe</b>	<b>-91.421.180</b>	<b>2.257.678</b>	<b>-207.415</b>	<b>1.137.240</b>	<b>0</b>	<b>-94.608.682</b>

### (38) Angaben zur Konzern-Segmentberichterstattung

Im Rahmen der Konzern-Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 „Operative Segmente“ erfolgt eine Aufgliederung der Segmente nach der internen Berichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat, welche als Basis für die Unternehmensplanung und die Ressourcenabbildung dient.

Die Segmentierung wurde an die Steuerung des Konzerns ab dem Geschäftsjahr 2018 angepasst, die sich an den wichtigsten Absatzmärkten des Konzerns orientiert. Der Konzern hat daher seine bis zum 31.12.2017 ausgewiesenen drei Segmente Öl & Gas, Sicherheit & Industrie sowie Freizeit auf vier Segmente, nämlich Clean Energy & Mobility, Industry, Oil & Gas sowie Defense & Security erweitert.

Für die interne Neuausrichtung auf die Kernmärkte Clean Energy & Mobility, Industry, Oil & Gas sowie Defense & Security und zur Steuerung des Konzerns verwendet der Vorstand die Umsatzerlöse, das Bruttoergebnis vom Umsatz und den Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte (EBITDA).

Die bisherige Segmentberichterstattung 2017 wurde auf die neue ab 2018 gültige Segmentierung übergeleitet, um Vergleichbarkeit zu der aktuellen Segmentberichterstattung herzustellen.

Im Segment „Defense & Security“, erzielt die SFC Energy AG Umsätze im Markt Verteidigung & Sicherheit. Zum Markt Verteidigung & Sicherheit gehören Verteidigungs- und Sicherheitsanwendungen von Militärorganisationen und Behörden.

Das Segment „Clean Energy & Mobility“ ist stark diversifiziert. Zum einen gehören dazu alle industriellen Einsatzbereiche, in denen professionelle Anwender elektrische Anlagen fern vom Netz betreiben und die EFOY Pro Brennstoffzelle von SFC nutzen. Zum anderen bietet SFC für den Freizeitmarkt über etablierte Handelskanäle kompakte Brennstoffzellengeneratoren als Stromerzeuger für Reisemobile, Segelboote und Ferienhütten an.

Im Segment „Industry“ entwickelt und produziert PBF hochwertige und zuverlässige Stromversorgungssysteme.

Im Segment „Oil & Gas“ ist Simark als spezialisiertes Vertriebs-, Service- und Produktintegrationsunternehmen für Hightech-Stromversorgungs-, Instrumentierungs- und Automatisierungsprodukte in der Öl & Gas-Industrie tätig.

Verrechnungen zwischen den Segmenten finden nicht statt. Im Finanzergebnis wird der Saldo aus Zinsertrag und Zinsaufwand ausgewiesen.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse sowie des langfristigen Segmentvermögens nach Regionen ist nachfolgend dargestellt:

	in €			
	Umsatzerlöse aus Geschäften mit externen Kunden		Langfristige Vermögenswerte	
	2018	2017	31.12.2018	31.12.2017
Nordamerika	26.332.891	24.755.160	7.651.135	7.109.568
Europa (ohne Deutschland)	19.151.297	17.264.250	3.257.586	2.832.672
Deutschland	12.171.215	6.536.048	2.867.596	2.205.450
Asien	3.528.170	5.302.817	0	0
Rest der Welt	520.669	433.544	0	0
<b>Summe</b>	<b>61.704.242</b>	<b>54.291.819</b>	<b>13.776.317</b>	<b>12.147.689</b>

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Regionen erfolgte anhand der eingetragenen Firmensitze der jeweiligen Kunden. Im deutschen Heimatmarkt des Konzerns wurden Umsätze in Höhe von € 12.171.215 (Vorjahr: € 6.536.048) erzielt.

Im Geschäftsjahr 2018 sowie im Vorjahr wurde mit keinem Kunden ein Umsatz in Höhe von mehr als 10 % des Gesamtumsatzes generiert.

Die Abschreibungen des Anlagevermögens, welche innerhalb der Herstellungskosten angefallen sind, können den einzelnen Segmenten wie folgt zugeordnet werden:

	in €	
	2018	2017
Clean Energy & Mobility	270.975	313.165
Industry	178.825	113.561
Oil & Gas	0	0
Defense & Security	197.804	174.007
<b>Summe</b>	<b>647.604</b>	<b>600.734</b>

Zinserträge sind innerhalb des Segments „Clean Energy & Mobility“ in Höhe von € 0, innerhalb des Segments „Industry“ in Höhe von € 0, innerhalb des Segments „Oil & Gas“ in Höhe von € 0 und innerhalb des Segments „Defense & Security“ in Höhe von € 0 enthalten.

Zinsaufwendungen entfallen auf das Segment „Clean Energy & Mobility“ in Höhe von € 288.568, auf das Segment „Industry“ in Höhe von € 0, auf das Segment „Oil & Gas“ in Höhe von € 178.465 sowie auf das Segment „Defense & Security“ in Höhe von € 270.277.

Das interne Berichtswesen beschränkt sich auf Aufwands- und Ertragsposten. Die Segmentberichterstattung enthält dementsprechend keine Bilanzposten.

### (39) Honorare des Abschlussprüfers

Die Honorare betragen:

	in €	
	2018	2017
Abschlussprüfungsleistungen	149.000	160.667
<b>Summe</b>	<b>149.000</b>	<b>160.667</b>

### (40) Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben eine aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in 2018 abgegeben und diese am 21. März 2018 auf der Internetseite der SFC Energy AG ([www.sfc.com/de/investoren/corporate-governance](http://www.sfc.com/de/investoren/corporate-governance)) veröffentlicht. Die Entsprechenserklärung ist für die nächsten fünf Jahre im Internet verfügbar und der Öffentlichkeit somit dauerhaft zugänglich gemacht worden. Sie wird im Rahmen des Corporate Governance Berichts im Geschäftsbericht veröffentlicht.

### (41) Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorstand und Aufsichtsrat der SFC Energy AG haben einen Prozess zur Prüfung und Vorbereitung strategischer Optionen für die zukünftige Entwicklung und das Wachstum der Gesellschaft eingeleitet. Wesentliche Kernaktionäre der Gesellschaft sind in diese Überlegungen einbezogen. Ziele der Geschäftsleitung sind eine konsequente regionale Ausweitung der Geschäftsaktivitäten mit besonderem Fokus auf die USA und China sowie der rasche Aufbau des Geschäftsfeldes für Wasserstoff Brennstoffzellen. Auch Add-on-Akquisitionen sollen evaluiert werden. Strategische Optionen schließen ausdrücklich auch die Sondierung der Märkte zur Gewinnung neuer, mittelfristig-strategisch orientierter Investoren und eine mögliche Kapitalerhöhung ein.

Bis zum Aufstellungszeitpunkt sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet wird.

Brunnthal, den 21. März 2019

Der Vorstand

Dr. Peter Podesser  
Vorstandsvorsitzender (CEO)

Hans Pol  
Vorstand (Industry)

Marcus Binder  
Vorstand (Defense & Security)



4 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE  
 9 SAUBERE, INNOVATIVE ENERGIELÖSUNGEN FÜR UNSERE WELT  
 20 MEILENSTEINE 2018  
 26 BERICHT DES AUFSICHTSRATS  
 32 SFC ENERGY AM KAPITALMARKT  
 36 CORPORATE GOVERNANCE BERICHT  
 49 KONZERNLAGEBERICHT  
 100 KONZERNABSCHLUSS  
 109 **KONZERNANHANG**  
 185 FINANZKALENDER 2019/AKTIENINFORMATION/INVESTOR-RELATIONS/IMPRESSUM

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

# SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL KONZERNABSCHLUSS UND KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

---

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Brunnthal, den 21. März 2019

Der Vorstand



**Dr. Peter Podesser**  
 Vorstandsvorsitzender (CEO)



**Hans Pol**  
 Vorstand (Industry)



**Marcus Binder**  
 Vorstand (Defense & Security)

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

### AN DIE SFC ENERGY AG, BRUNNTHAL

### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SFC Energy AG, Brunenthal, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nebst Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SFC Energy AG, Brunenthal, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Konzernerkklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB, auf die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Konzernlageberichts verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs.1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Konzernerkklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs.3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben in den Abschnitten „Finanz- und Liquiditätsrisiken“ sowie „Zusammenfassung zum Risikobericht“ des Konzernlageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter darlegen, dass sich aufgrund des engen Zusammenhangs zwischen Ertragslage und Liquidität aus einer Verschiebung bzw. Nichtbeauftragung von Großprojekten im Verteidigungsbereich wesentliche negative Auswirkungen auf die Liquiditätslage und somit bestandsgefährdende Risiken ergeben können. Auf diese Abschnitte des Konzernlageberichts wird auch im Abschnitt „1. Allgemeine Grundsätze, Konsolidierungskreis sowie Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Konzernanhangs verwiesen. In den o. g. Abschnitten des Konzernlageberichts erläutern die gesetzlichen Vertreter Ereignisse bzw. Gegebenheiten, die auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hinweisen, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne von § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

## Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

- a) Die im Konzernabschluss der SFC Energy AG ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von insgesamt TEUR 7.867 (18,7% der Bilanzsumme) beziehen sich auf zwei Geschäfts- oder Firmenwerte, die mindestens einmal jährlich zum Abschlussstichtag einem Wertminderungstest (sog. Impairment Test) unterzogen werden.

Die Bestimmung des jeweiligen erzielbaren Betrags erfolgt durch die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung auf Basis der Discounted Cashflow-Methode. Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter beeinflussen dabei maßgeblich das Ergebnis dieser Bewertungen bei der Einschätzung künftiger Zahlungsmittelzuflüsse sowie der Wahl des Diskontierungszinssatzes. Infolgedessen sind die entsprechenden Wertminderungstests mit einer hohen Unsicherheit verbunden.

Der Sachverhalt wurde von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bestimmt, weil die Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- und Firmenwerts komplex ist sowie auf einer Reihe ermessensbehafteter Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter basiert.

Angaben der gesetzlichen Vertreter zu den durchgeführten Wertminderungstests finden sich im Konzernanhang unter Punkt (21) „Immaterielle Vermögenswerte“; Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechten erfolgen in Abschnitt 1. unter dem Gliederungspunkt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze: Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten“.

- b) Wir haben die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und Ermessensentscheidungen sowie der Berechnungsmethode des Werthaltigkeitstestes auch unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten aus dem Bereich Valuation Services beurteilt.

Unsere Analyse der von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten künftigen Zahlungsströme für die Beurteilung der erwarteten Auswirkungen von Ereignissen und Entwicklungen erfolgte unter der Berücksichtigung unserer Einschätzung zur Zuverlässigkeit des Planungssystems der SFC Energy AG, unter anderem durch eine Analyse der Planungstreue.

Als Ausgangsbasis unserer Beurteilung der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte eine Überleitung der Mittelzuflüsse zu der durch die gesetzlichen Vertreter erstellten und vom Aufsichtsrat gebilligten Drei-Jahresplanung (2019 bis 2021). Ferner haben wir die Extrapolation der Planwerte unter Berücksichtigung der angesetzten Wachstumsrate für die zwei Jahre nach dem Detailplanungszeitraum sowie einer nachhaltigen Wachstumsrate eingeschätzt. Im Rahmen der Würdigung der zugrunde liegenden Drei-Jahresplanung haben wir die zentralen Planungsannahmen und -maßnahmen mit Schwerpunkten auf der Entwicklung der Absatzmärkte in Kanada und in Europa sowie der Absatz- und Beschaffungspreiseentwicklung mit den gesetzlichen Vertretern erörtert.

Bei der Prüfung der Ermittlung des verwendeten Diskontierungszinssatzes haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten die herangezogenen Parameter einschließlich der durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten (WACC) geprüft und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Zusätzlich haben wir das methodische Vorgehen zur Durchführung des Wertminderungstests nachvollzogen und die Anwendung des Kalkulationsschemas (Discounted Cashflow-Methode) unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten gewürdigt.

Abschließend erfolgte durch uns eine Beurteilung der Vollständigkeit und Angemessenheit der Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Konzernerkklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB, auf die im Konzernlagebericht im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ verwiesen wird,
- den Corporate Governance Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB bzw. § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB und
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs.1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 9. Mai 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. Dezember 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2007 als Konzernabschlussprüfer der SFC Energy AG, Brunntal, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Oliver Pointl.

München, den 21. März 2019

**Deloitte GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Julius Pinckernelle**  
Wirtschaftsprüfer

**Oliver Pointl**  
Wirtschaftsprüfer



4	BRIEF AN DIE AKTIONÄRE
9	SAUBERE, INNOVATIVE ENERGIELÖSUNGEN FÜR UNSERE WELT
20	MEILENSTEINE 2018
26	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
32	SFC ENERGY AM KAPITALMARKT
36	CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
49	KONZERNLAGEBERICHT
100	KONZERNABSCHLUSS
109	KONZERNANHANG
185	FINANZKALENDER 2019/AKTIENINFORMATION/INVESTOR-RELATIONS/IMPRESSUM

## FINANZKALENDER 2019

7. Februar 2019	Vorläufige Zahlen 2018
25. März 2019	Geschäftsbericht 2018
15. Mai 2019	Quartalsmitteilung Q1 2019
16. Mai 2019	Ordentliche Hauptversammlung
20. August 2019	Halbjahresbericht 2019
15. November 2019	Quartalsmitteilung Q3 2019

## AKTIENINFORMATION

Bloomberg Symbol	F3C
Reuters Symbol	CXPNX
WKN	756857
ISIN	DE0007568578
Anzahl ausgegebener Aktien	10.249.612
Aktienausstattung	Nennwertlose Stückzahlen
Börsensegment	Prime Standard, Erneuerbare Energien
Börse	Frankfurt, FWB
Designated Sponsors	mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG

## INVESTOR-RELATIONS

SFC Energy AG	Telefon: +49 (0)89/673 592 – 378
Eugen-Sänger-Ring 7	Telefax: +49 (0)89/673 592 – 169
85649 Brunnthal	E-Mail: ir@sfc.com
Deutschland	

## IMPRESSUM

SFC Energy AG	Verantwortlich: SFC Energy AG
Eugen-Sänger-Ring 7	Text & Redaktion: SFC Energy AG/CROSS ALLIANCE communication GmbH
85649 Brunnthal	Gestaltung und Umsetzung: Anzinger und Rasp
Deutschland	Titel: Hydro2Power; Märkte: Fugro OCEANOR AS, iStock/gorodenkoff, 3D-P, iStock/EunikaSopotnicka, iStock/avid_creative; Meilensteine: Shutterstock/Andrey Armyagov, iStock/zabelin, Calzavara s.p.a.
Telefon: +49 (0)89/673 592 – 0	Alle weiteren Motive: SFC Energy AG
Telefax: +49 (0)89/673 592 – 369	

### Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von SFC liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von SFC. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistung. SFC übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.